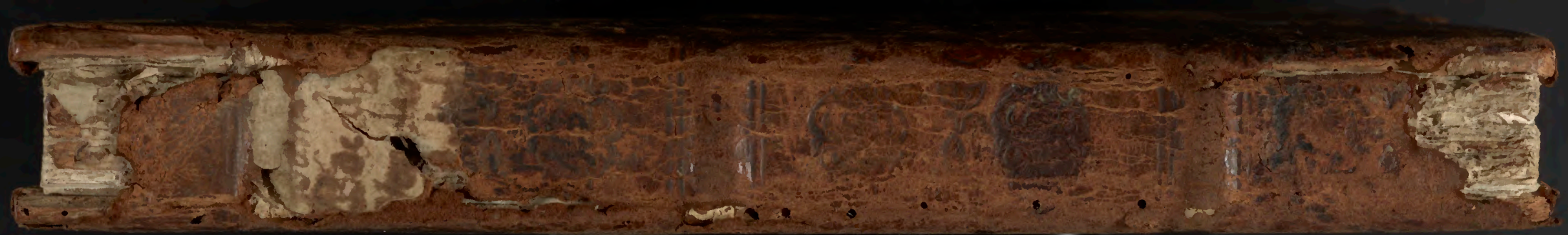
GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab



109

VEED

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

Ex libris Caspari Libermair 1599.

Pro Bibliotheca Benedictina in Terra Emil Vitalis Hospaur Abbas Parensis 2 Fl.

IOhannes Boccatius von den erlychtē frouen.

Das Register

¶Hynach volget der kurtz syn von etlichen frowen von denen Johannes Boccacius in latin beschriben hat vnnd doctor Heinricus steinhöwel getütschet.

¶Ca.j. von Eua an dem ersten. Blat

¶Eua übertrat das einig gebot gottes. vnd meinend etlich sy hab die erst spynnen gefunden

¶Ca.ij. von Semiramide Blat ij

¶Semiramis regrieret in gestalt ires sunes. Sy gewan moren land vnd indiam Sy bauet babiloniam vnd bezwang die selben widerspēnige Sy het vil mañ in vuluterkeit/ouch irn eigē sun Sy erlaubt vnküsch menigklichē Sy erdacht den frowē nidercleid zetragen.

¶Ca.iij. von Ope. Blat iij.

¶Ops behielt dry sün/vor dem tod/den ir vater Saturnus inen zethun geschaffet hett.

¶Ca.iiij. von Junone Blat iiij

¶Juno was iupiters schwester vñ weib die rycheſt vñ ward ein götin der himel geheissen vñ für alk götin geeret der irrsal wer et lang by nach der geburd christi.

¶Ca.v. von Cerere. Blat v

¶Ceres fand den ackerbwe in Sicilia/mit aller zügehör maken vnd bachen

¶Ca.vj. von Minerua Blat vj

¶Minerua oder Pallas behielt ir ewige küscheit Sy fand das bomöl zemachē Sy fand die schaff wolken zebruchē Sy fand die wagenfart/sy fand die waffen den harnasch vñ ordnung der strit Sy fand die zal Sy fand pfyffen/ein schöne beschrybung irer gestalt die wyßheit bedütend sy ward ein göttin geerer.

¶Ca.vij. von Venere. Blat vij

¶Venus bet vil mann Sy erdachte die frowenheüser vnnd bezwang die erbē frowē darin vñ ordnet die iūkfrowē den gestē

¶Ca.viij. von Jside Blat viij

¶Jsis ward von dem künig iupiter geschwechet vnd in egipten gesand do ward sy zekünigin erwölt wann sy fand das volck

rauch vnd vichisch. vnd leret sy menschlichen leben. Sy fand die ersten egiptischen buchstaben Blat ix

¶Ca. ix. von Europa

¶Europa warde vonn dem Jupiter verfüret Ein kere den iunck frowen sich zebehütten vor vil hin vnd her webern nach fryem willen Blat x

¶Ca. x. von Libia

¶Libia regieret so wol/ das gantz künigrych libia von ir den namen behielt Blat x

¶Ca. xj. von Marsepia

¶Marsepia vnd Lanpedo waren stritbar künigin in amozonia. wie der wyber regiernug ein vrsprung het Blat xj

¶Ca. xij. von Tißbe

¶Tißbe fiel zů iren liebgehabten priamo in ein schwert Blat xiij

¶Ca. xiij. von Ipermestra

¶Ipermestra behielt iren man liuium in leben do ire schwestern neünundvirtzig. all ir man ermordten. Blat xiiij

¶Ca. xiiij. von Niobe

¶Niobes wolt in hochfart für die gött geeret werden darumb sturben ir dryzehen kind vnd ir man amphion ertötet sich vor leyd Blat xv

¶Ca xv. von Isiphile

¶Isiphile behielt iren vater/ do alle man vō wyben getöttet wurden Sy ward darumb vertriben in das elend Ein ler von gütikeit der kind gegen den vättern Blat xvj

¶Ca. xvj. von Medea

¶Medea was die gröst zaubrerin Sy half iasoni wider iren vater den guldin schepper gewynnen Sy ließ iren bruder in vil stuck zerhawen Sy ertötet iasonis wyb vnd kind Ein gütte ler den frowen/ die augen ze regieren Blat xvij

¶Ca. xvij. von Aragne

¶Aragnes fand linwat weben Vletz stricken Sy was ein meisterliche würckerin Sy erhenket sich selber in übermut. darumb Dz sy von Pallade überwunden ward. Blat xviij

¶Ca. xviij. von Orithia

¶Orithia irer stritbarere hend halb/ ward herculi gelichet

Das Register.

¶Ca.xix.von Erithrea Blat xix

¶Erithrea oder Eripßila was ein ſibilla/vnd weißſaget manigerley

¶Ca.xx.von Meduſa Blat xix

¶Meduſa ward rych durch ir ſchöne vñ wyßheit doch ẽpfüret ir perſeus die rychtumb.

¶Ca.xxj.von yole Blat xx

¶yoles zämet vnnd wybet den ſterckeſten Herculem ze rach irem vater.

¶Ca.xxij.von Deyanira Blat.xxij

¶Deyanira wolt herculẽ zü ir lieb neigen vñ töttet in

¶Ca.xxiij.von iocaſta Blat xxiij

¶Jocaſta lieb yren ſun Edippum für die wilden tyer werffen/der ſelb ertöttet ſynen vater vnd nam ſyn muter zewyb

¶Ca.xxiiij.von Amalthea Blat xxiij

¶Amalthea oder Deiphebes belib vil hundert iar keüſch Sy was ein ſibilla Sy verbrant ire weiſſagbücher.

¶Ca.xxv.von Vlicoſtrata Blat.xxv

¶Vlicoſtrata oder carmenta iſt ein weiſſegin geweſan vnnd hat latiniſch buchſtaben vnd ſprach die erſt erfunden

¶Ca.xxvj.von Procri Blat xxvj

¶Procris höxtte ſtätigkeit ward durch das golo geweichet vnd von irẽ liebhabenden mañ vngeferlich erſchoſſen

¶Ca.xxvij.von argia Blat xxvij

¶Argia erzeiget beſundere lieb irem toten gamahel

¶Ca.xxviij.von Manthone Blatxxviij

¶Mantho was ein groſſẽ weiſſagerin nit vß gott. Mantho hat den namen von ir

¶Ca.xxix.von Menier wyben Blat xxix

¶Menier wyb legtẽ ſich an irer mañ ſtat/die zü dem tod erteilt waren Ein ſchöne ler von rechter liebe.

¶Ca.xxx.von Pentheſilea Blat xxx

¶Pentheſilea der frowen künigin/erdacht die wurff peyhel/vnd facht manlich wider die kriechen/hectori zü gefallen

¶Ca.xxxj.von polixena Blat xxxj

¶Polixena ward von Vleoptholomeo/vff ſynes vatters Achillis

grab enthaubtet
¶Ca.xxxij.von Hecuba Blat.xxxj
¶Hecuba ward wütten vmb ir vngefell/ires mannes irer kind vñ Derstat Troya
¶Ca.xxxiij.von Casandra Blat xxxij
¶Cassandra ward vmb ir wyssagē vō Clitemestra erwürgt
¶Ca.xxxiiij.von Clitemestra Blat xxxiij
¶Clitemestra liess iren mā ermorden Darumb sy vñ Der morder von irem sun Horeste ertōttet wurden.
¶Ca.xxxv.von Helena. Blat xxxiiij
¶Helena ward von Paride Den kriechen empfürt vnd Troya Darumb zerstört.
¶Ca.xxxvj.von Circe Blat xxxvj
¶Circes verwandlet Die mann mit zauberei in vnuernünfftige thier nach Der fabel zesagen
¶Ca.xxxvij.von camilla Blat xxxvij
¶Camilla ward vertriben mit irē vatter vnd wider ein gesetzt Sy Behielt Die reyinikeit Sy facht wider Die troianer Ein ler von zucht Der iunkfrowen
¶Ca.xxxviij.von Penelope Blat xxxviij
¶Penelope hielt iren heiligen witwen stand in stätikeit ires mā nes vlixis.xx iar wartend
¶Ca.xxxix.von Lauinia Blat xxxix
¶Lauinia floch in ein wald mit irem stieffsun vnd gebar Darinn Eneam Siluium
¶Ca.xl.von Didone Blat xl
¶Dido stifftet Die stat Carthago Sy Behielt reinē witwen stand biß in Den tod Ein schöne ler zelob Dem witwenstul
¶Ca.xlj.von Vlicaula Blat xliij
¶Vlicaula was Die weiseſt in künsten vnd Die rycheſt ein künigin von Dem/verristen morenland
¶Ca.xlij.von Pamphile Blat xliij
¶Pamphiles hat Die erst Dē bruch Der baumwol funden
¶Ca.xliij:von Rhea ylya Blat xliij
¶Rhea ylia was ein cloſter frow vnd gebar remum vnd Romulū Die stiffter Der stat rom/Darumb ward sy getōtet Ein schöne ler

von den colster frowen
¶Ca.xliiij.von Gaya cirilla Blat xlv
¶Gaya cirilla ist die heüßlichest künigin gewesen
¶Ca.xlv.von saphos Blat xlvj
¶Saphos was die gelertischt in latinischen gedichten vnnd allem seytenspil Blat xlvj
¶Ca.xlvj.von Tullia
¶Tullia ließ töten iren man/schwester vnnd vater vnnd für mit einem wagen über in/das sy von sinem blut besprengt ward Blat xlix
¶Ca.xlvij.von Lucrecia
¶Lucrecia ertötet sich vor irem vater.man vnd fründen darumb das sy sich entschuldiget des bezwungen eebruchs Blat l
¶Ca.xlviij.von Thamiri
¶Thamiris fellet in strit den mächtigisten keiser cirum. Blat lj
¶Ca.xlix.von Leena
¶Leena die gros hur.biß ir selber die zungen ab das sy den heimlich irer bulen nit möchte offenbaren. Blat lj
¶Ca.l.von Atalia
¶Atalia ließ vmb gytikeit on eintrag ze regieren alles künigklich dauids geschlächt ertöten Ein ler den gewalt zeuerachten/vnd ein rupfen yetziger regierung der herren Blat liij
¶Ca.lj.von Cloelia
¶Cloelia füret ir gespilen vff einem ackpferd über den grussenlichen fluß des Tybers/sy von gesellschafft zeerledigen Blat liij
¶Ca.lij.von Hippone.
¶Hippo sprang in das mör/ir küscheit vō den raubern zebehalten Blat liiij
¶Ca.liij.von Veturia
¶Veturia behilt rom/darumb alle frowen mit grossen freyheyten wurden begabet.die vor wenig von den mannē geeret waren Blat lv
¶Ca.liiij.von Thamiri
¶Thamiris ein closter frow/was die best malerin Blat lvj
¶Ca.lv.von Arthimesia
¶Arthimesia tranck die eschen ires toden mannes vnd ließ im ein grab machen.eines der siben wunder der welt

Das Register.

¶Ca.lvj.von Megulia Blat lvij

¶Megulia ward Dotata geheissen/Das ist wol begabte vmb ir grosse heymstür.Die doch zů disen zyten cleyn wäre.

¶Ca.lvij.von Virginea Blat lviij.vnd fin dest Das recht pild Darzů gehörig an Dem .lxj.Blat

¶Virginea ward von irem vatter getötet/Durch falsche vrteyl Der bösen richter

¶Ca.lviij.von Irene Blat lix

¶Irenes was Die best malerin

¶Ca.lix.von Leuncio Blat lx

¶Leuncium was Die gelertist frow.Hett sy Die künst mit vnküch nit beflecket

¶Ca.lx.von Olimpia. Blat lx

¶Olimpias gabar Durch Den eebruch Alexandrum Sy ward vertriben vnd wider ein gesetzt/vnd aber gefangen vnnd getöttet

¶Ca.lxj.von Claudia Blat lxj

¶Claudia ein closter frow/töttet iren vater.

¶Ca.lxij.von Virgine alucij Blat.lxj.vnd vindest Das recht pild Darzů gehörig am .lviij.Blat

¶Virginea erdacht an tempel wyplicher scham vnd eren

¶Ca.lxiij.von Floza Blat lxij

¶Floza Die rych hur satzt ein schentlich iartzyt

¶Ca.lxiij.von Romana Blat lxiij

¶Romana seiget ir muter/Die hungers zetöten verurteylt was

¶Ca.lxv.von Marcia Blat lxiij

¶Marcia varronis Die ewig reyn closterfrow/was Die best pild hauerin vnd malerin

¶Ca.lxvj.von Suplicia Blat lxiij

¶Suplicia ward ob allen römerin Die erwirdigeste erkennet/ein lere von erberkeit Der frowen

¶Ca.lxvij.von Armonia Blat.lxv

¶Armonia erbot sich zů Dem tod in trüwen als ir iunkfrow für sich gethan hett

¶Ca.lxviij.von Busa camosina Blat lxvi

Das Register.

¶Basa gab vß miltigkeit zehen tusent mänen spyß vnd zerung
¶Ca.lxix.von Sophonißba Blat lxviij
¶Sophonißbe morgengab was ein vergifft tranck. Das tranck
sy willige vnerschrocken
¶Ca.lxx.von Theosena Blat lxviij
¶Theosena tötet ire kind/sich selber vnd iren man ee sy in eygen-
schafft kommen wolte.
¶Ca.lxxj.von Veronice Blat lxx
¶Veronices tötet die töter irer kind mit irer eigenen hand
¶Ca.lxxij.von der huffrowen Vrigiagontis Blat lxx
¶Das wyb Vrigiagontis reyniget iren leib vnd gemüt mit dem
haubt des notzwingers
¶Ca.lxxiij.von Tercia emilia Blat lxxj
¶Tercia emilia was gedultig vmb den eebruch ires mannes
¶Ca.lxxiiij.von Claudia quinta Blat lxxij
¶Claudia quinta gieng mit allen dē edlesten römerin die verlüm
test vß vnd die berümtest wider heym.
¶Ca.lxxv.von Hipsicrathea Blat.lxxij
¶Hipsicrathea ward getötet von irem man dē sy vor der grossen
treü erzeiget het
¶Ca.lxxvj.von Sempronia Blat lxxiij
¶Sempronia die gelertist/geytigist vnnd vnküsch ward ge-
tötet
¶Ca.lxxvij.von den wyben Cimbrorum
das synd kurwalhen Blat lxxiiij
¶Die wyb der kurwalhen stiessen ire kind zetod vnnd hanckten
sich selb/ee das sy in eigenschafft kommē wolten
¶Ca.lxxviij von Julia Blat lxxv
¶Julia starb vor schröcken ab ires mannes blutige cleider.
¶Ca.lxxix.von Porcia cathonis Blat lxxv
¶Porcia cathonis verbrennet ire kelen das sy starb
¶Ca.lxxx.von Hortensia Blat lxxvj
¶Hortensia was der frowen fürsprech vor dē drei mänen
¶Ca.lxxxj.von Suplicia Blat lxxvj
¶Suplicia zoch irem gemahel nach in das elende
¶Ca.lxxxij.von Mariamne. Blat lxxxvij

Das Register.

¶ Mariamne die schönst ward von irem mañ herode vnuerschuld getötet

¶ Ca. lxxiij. von Cleopatra. Blat lxxviij

¶ Cleopatra ermort iren man sy gewã durch vnluterkeit grosse land sy ertöttet sich selb

¶ Ca. lxxiiij. von Anthonia Blat. lxxx

¶ Anthonia behielt yren keüschẽ wittwenstat vnder den vnküschẽ von druso zementz

¶ Ca. lxxv. von Agrippina Blat lxxxj

¶ Agrippina starb vor hunger. darwider mocht Tiberius nit syn

¶ Ca. lxxvj. von Paulina Blat lxxxij

¶ Paulina vermüschet sich einem iüngling/wänende es wäre, ein got.

¶ Ca. lxxvij. von Agrippina Neronis muter Blat lxxxiij

¶ Agrippina neronis müter töttet iren vetter vnd man vnd nam claudium sy bracht iren sun an das keisertum/sy thet vil mord sy ward von iren sun getöttet.

¶ Ca. lxxviij. von Epithari. Blat lxxxv

¶ Epitharis nach vil marter hencket sich selb ee sy wolt die geschwornen wider neronem dargeben.

¶ Ca. lxxix. von Pompeia paulina Blat lxxxvj

¶ Pompeia paulina wolt mit irem mann durch die ader lassen sterben/als in nero ließ ertötten.

¶ Ca. xc. von Sabina popea Blat lxxxvij

¶ Sabina popea was vnküsch vnd reitzet Neronem darzü souil das er sy zewyb nam vnd doch zelezt ertöttet.

¶ Ca. xcj. von Triaria Blat lxxxviij

¶ Triaria zoch gewappnet mit irẽ mañ für in zestreiten.

¶ Ca. xcij. von Proba Blat lxxxviij

¶ Proba was so hoch gelert/das sy die alten vñ nüwen ee meisterlich vß den versen virgilij beschribe

¶ Ca. xciij. von Faustina augusta Blat lxxxix

¶ Faustina augusta was vnküsch vñ ward mit ires bulen blut/ vmb ir begierd zeuertriben bestrichen vnd doch geheilet

Das Register.

¶Ca.xciij.von semiramira Blat xc

¶Semiramira was vnkůsch vnd listig vnd ward in den öbersten rat der Römer genommen von dē gesatzt das all wyb solten gemein syn

¶Ca.xcv.von zenobia Blat xcj

¶zenobia was reyn in der Ee/vnd lediget iren man mit streitbarer hand truckt die römer vnd ander künig/doch zeletst von inen gefangen

¶Ca xcvj.von Johanne anglica. Blat xcij

¶Johannes bast/was ein wyb

¶Ca.xcvij.von Irene. Blat xciij

¶yrenes regieret das reych vnd kam in das keiserthum gen franckrych

¶Ca.xcviij.von Engeltruda. Blat xciiij

¶Engeltruda ward vō dem keiser Otto vmb ir stätigkeit begabet

¶Ca.xcix.von Constantia Blat xcv

¶Constantia gebar keiser Friderichen im.lv.iare.

Epistola.

Er Durchlüchtigsten Fürstin vnd frowen frow Elienorij herzogin zü östrich etcetera, syner gnädigsten frowen Erbüt sich Heinricus Steinhöwel, von Weil an der wirm Doctor in ertzny, willig zü allen vndertänigen Diensten Durchlüchtigiste fürstin Als ich vz vergangē iar vmb merklich vrsach nit an heymsch vnnd vil nahent Der sorgen ze ertznyen gar entladen was, gedacht ich mein zeit nit gar müssige zeuertriben Vnd nam für mich zelob vnd ere Dynen genaden vñ allen frowen zetütschende, Das Buchlin iohannis Boccacij, vō Den synnrychē erlüchten wyben. Die von Den alten Cronickschreibern vmb ir sunderlich begynnen in ewyge gedächtnüß synd gesetzet Doch vngelich wañ etlich Durch ire synnrychē gute werck vnd geschichten, Darumb, Das wyblichs geschlächt Den selben nachtfolgig syn wölle Ettlich Durch ir schäntlich mißtun gesetzet werden, ir getaten zeschühē Als ich aber in mir selbs vor betrachtet hett, Dises püchlin an Din genad zekeren, Domit es bey mir nit uerläge Hunder mit hilff günstliches geleittes, sicherer in Die welt wädeln vnd gemeiner syn möcht, seyd gute Ding/als aristotiles schreybt, ye gemeiner ye besser werden, vnd ich auch fand Das weder fürsten noch herren, sunder so es allein von frowen sagt, einer erkantlichen aller sachen gotfürchtigen, gerechtē richterin zesenden syn, hab ich Dich Durchlüchtigiste fürstin vß gemeinnem rum ein sollichē erkennet, vnd ein lieb haberin aller guter künst vñ künstner Darumb wollt ich Dise meine flyssige arbeit, von Dē neünundneüntzig erlüchten frowen Diner genaden höher erkantnüß befelhen, als einē rechten strengen richter ze erkennen vnd vrteylen/ob sy wirdig sy/in Die welt zewandeln/vmb übung Der menschen syn/mer wañ grossen nutz, Demütigklich bittende, Durch Din heilige gemahelschafft, in Der Du für ander frowen hoch gebrisen würdest. Dises mein buchlin guttmütigklich ze empfahen/vnd zehören vor Der vrteil Wañ ich nit tzwifel, Die tugentrychē loblichē starke werck, maniger frowen Dar inn beschriben/werden Dinem gemüt fröde bringen, Die vnreinnen, verwondern vnnd manung solichē zeschöwhen, vnd hindan zescheyden in gelicher wyß/als wo man rosen brechen wil, wie wol Die Dorn Darumb stand, Dannocht werden sy hyn Dan hescheyden vnnd Die rosen gebrochen Die binen sugen ouch nit alle blumen an Die sy fliegen, Sy vertzeren ouch keine

gar. sunder wann sy Daruß gesogen haben. was innen zů dem honig nützlich ist. Das übrige lassen sy vngeletzet In solicher maß. leret vns Sanctus Basilius sollich bücher. mit gutten vnd schantlichen wercken vermüschte. also lesen. Das wir vß dē Domen die rosen clauben vß den Blumen das honig. Das ist. Das wir vß claubē. was vns zů tugentrych en wercken dienet. Das übrige verachtend ligen lassen Ob ich ouch et wan gröbere wort schribe Dañ Dyner genaden reynikeit zů gehöret ze reden oder zehören beger ich in dem besten zeuernemen. Wañ die sel ben wort. on endrung der rechten meinung nit mochten mit vmbredē gesetzet werden Darumb vnd besunder Das die wort nit vnrein getze let werdent. wo die übeln werck nit darby synd. so hab ich etwā. mitt vrlob reyner frowē. hur gesetzet. Das der recht syn belyb vnuerändert als vonn Flora Leena vnd ettlichen anderen geschriben ist. deren vn küschen werck. so vnreyn warē Das sy vnbillich mit vmbredē beschein et. sunder schnödigklich dē werken zeschmach genennet werden. vnd ouch das sich wyplich reinigkeit vor den schnödē werken dises namēs dester ee beschirme Wañ zeglycher wyß vñ wie sich wyplichē würd. vß tugentrychen werken in dem gemüt vffer hebt. also wirt sy durch mißthun getrucket Vnd wär wol billich. für andere ordnūg mensch lich vnd wol zeleben. Das die tugentrychē werck der frowen ouch be sundere gab der natur oder gefelles die der gedächnüß wirdig wārē. von yeder frowen beschriben würden. zegutte den nachkommenden den guten nach zeuolgen. die argen zemyden Als ich vō den nünund nünzig geschriben hab. einer. die hundertischte statt behalten d die bil lich als ein kron wyplicher eren vnser zyt. die tugendryche werck der frowen beschlüsse deren lob in allen guten gaben so wyt vnnd breytt in der welt erschollen ist Das sy billich in ewige dächnüß zesetzē were Warumb aber das byß vff dise zyt noch nit beschehen sey. mein ich allein darumb syn Das sich die selben werck täglich on vnderloß me ren vñ hauffen. so mercklich Das ich gedenk sy werdē zesamē gesparet Doch zebeschlus dises büchlins wär mir genug. wañ ich beschryben hette diser gabē wie sy vō eelicher geburt ein durchlüchtige künigin vß künig Jacobē vō schottē vñ synem gemahel einer künigin von Engel länd geborn sey. mit einem rotē Lewē. verwapnet. zebedütē yre ynbrün stige liebe zů got vnd yrem gemahel. mit bekrönter stätikeit durch die blawē kron bezeichnet. Darzů ir das gelück ein mitthelsend wappen

gegeben hat: Das alt österrych genennet wirt, fünff fliegent kercken in blawer feldung, zebedütē wie sy sich durch ire fünff synn in hoher vernunfft allzyt übet vnd als die kercken vff gen himel fleügt betrachtēt wie sy tugentryche werck in barmhertzigkeit güttigklich volbringe/ darzü ir aber/ das gut gelück geholffen hat/ durch bescherung eins hochgebornen willsagenden gemahels hertzog Sigmunds von österych, meines genädigen herren der von götlicher allmächtigkeit mit besundern gaben/ hoch für ander angesehen ist Wann in stercke des lybs/ an übung vñ geradikeit werden wenig syn gelych erfundē Aber in götlichen gaben synes gemutes vnd vernunfft mit loblicher gemaßter miltigkeit/ mit vffenthalt vnd merung der gottes zierd vñ dienst/ aller gottes heüser/ mit einpeldung des wort gotes/ pax vobis Das ist fride sey eüch/ des er sich got nachuolgend stätigklich übet zehalten. vnd vß freüntlicher freyer regierung seiner gepflichten. denen vß angeborner gütigkeit des hohen stammen österich freyer zug gegünnet würt mit stäter vestigung wolbetrachter wort/ der warheyt on alles wencken für brieff vnd sygel vff das höchst gelobet ist/ Wo er aber durch sein land, syne ritterschafft/ adel vnd gemeinnen man sollte gelobet werden würde mir zyt zerrynnen ee ich dienstliche vndertänigkeit gegen synen genaden vnd frünttliche liebe gegen den synen erzölte Ob aber grosse rychtung den menschen seliger machte. dz doch vō den alten wysen in zwyflung gesetzt wirt/ so möcht er wol der seligest geschätzet werden/ durch syn silberberg vnd aller metallen volkommenheit. durch die Graff Laurentz von Tyrol, den man den starken laurin nennet vmb syn grosse rychtung vnd macht die syn lüt vß den bergen grüben darumb sy ouch erdmänlin geheissen wurden/ in gelycher maß berümet wārd Diß alles iren genadē. durch die beschertig gotes vnd angeborne gütigkeit ires hohē gemahels, wirt vndertänig gemachet ir heyliges leben in wesen zebehalten Ob sy aber vßgeben der natur solte gelobet werden so funde man das sy got mit lyplicher wolgestalt also begabt hat. dz sy Mariamni in schöne zegelichen wäre in wyßheit Minerue, in erberkeit Iuplicie fürsten/ hoff loblich zehalten der künigin Gaye cirille, in subtilikeit der hende werck Aractai/ in stätikeit treüer gemahelschafft iulie pompeie pauline Argie vnd Arthemesie, in reyner samnung iunkfrowlicher zucht ere vnd scham der küsheit lucrecie. die mitten vnder yren iunkfrowen wollen zeisen gefundē

ward Was sol ich sagen. ein flyssiger betrachter der selben frowē lob licher werk. deren ich mein zal ze erfüllen mangel habe, fünde das kein lob von diser frowen beschriben ist/ des sy doch nit groß teilhafftig sy Darumb min büchlin mit beschribnem leben einer solichen tugentrychen frowen vnser zyt zebeschliessen hab ich gewartet So ich aber meiner hoffnung biß her entsetzet bin. wolt ich dises mein büchlin lenger nit verligē lassen. sunder dynē fürstlichen genadē als meyn erstes ansehen gewesen ist züsenden. als zü der hundertistē durchlüchter frowen ein kron. deren wyter lob ich gewartet hab Wann ich nit zwifel so du an vil endē gegenwürtigklich nicht gesin magst. Dises büchlin werd dine tugentrychē werck weit vß breitten. vnd andere frowen dinen vnd andern loblichen getäten darinn beschriben/ manen nach zevölgen Vnd bite din hoch geborne genad das in guter meynung vffzenemen als ich gethan hab In hoffnung zü Ewigen zytten in diner genaden schirm vnd gunstt gesetzt werden. Die gott in seligkeit lang beschirmen wölle Geben zü Ulm vff den abent der durchlüchtigisten künigin ob allen frowen gesegneten Marie als sy von irem eingebornen sun vß disem iamertal/ in sein rych der ewigen frōden empfangen ward nach der geburt des selbē sunes im tausent vierhundert dry vñ sibentzigistem iare.

Von den puncten.

Was die puncten bedüten vñ wie man darnach lesen sol: Umb besser verstentnuß dises büchlins/vñ andrer die ich vß latin gedütschet habe: ist zemerken: das mangerley/ vnderschid der puncten vō andern vñ andern gesetzet werden. Nun ist zewissen das dryerley puncten/in allen reden gewonlich werdē gesetzet: vnderschidliche verstentnuß gebedē. Die synd ein solich virgel/ein wenig hāgend: ein sollich punctlin oder tüpflin mit einem besitz gezognē strychlin also: vñ ein pünctlin oder tüpfelin also. Das erst strichlin heissen virgula also/bedütet das etliche wort recht vnd ordenlich zesamen geton synd aber sy beschliessen keinen verstentlichen sin. Das ander pünctlin heisset coma also: bedütet dz ein verstendlicher sin beschlossen ist: aber es hanget mer dar an/das ouch den sin merret/vñ für bas etwas zeuerstān gibt. als in diser red bezeichnet ist Das drit pünctlin heisset periodus oder finitiuus/oder infimus also. vñ bedütet das der sin von der red vß vñ gantz ist/vñ zü merer verstentnuß nichtz mer daran hanget Vber die synd noch dryerley puncten/die gemeinlich von allen alten gehalten werden: Die synd zwey mönlun gegē einander also ( )zwischē denen ein red beschlossen ist: vñ heissen zeichen perentisis vñ bedüten das die red zwischen inen beschlossen ein yngeworfne red ist/on die der sin der ander red dar iñ sy beschlossen ist/nit varendert würt. Der ander ist ein pünchlin mit einem krumen strichlin übersich vnd für sich gezogen also ! vñ bedütet dz die vorgend red ein frag ist. Der drit pünct synd zwei strichlin fürsich vñ ein wenig übersich gezogen also/vñ werden nit gesetzet/wañ zeletst an der linien/wa ein wort geteylet wurd/ vñ der ein teil eins wortes/die lienien endet vnd der ander teil/die andern linien anfahet Wie wol nü etlich für die virgel einen cleinē pūctē mitel in die linien setzen also. vnd für die coma zwey cleine tüpflin setzē also: vnd für den periodum. ein punctlin vndersich hinabgezogē also. oder also: so hab ich doch die ersten ordnung behalten/in disem büchlin wa es von den trukern nit verendert ist. Ich han ouch etliche wort vnderschidlich gesetzt vmb merer verstentnuß manger sprach als sye setz ich für ein silab. Vnd sy für zwo silab / vnd mer ein kurtz dz wa es nit bedütend ist vnd ein lang das wa es etwas bedütet. als in diser rede. Ich wölte dz du das myn büchlin zedank vff nemest: das brecht mir öbriste fröde: Diser vnderwyssung exēpel ist dz buch vol/ darumb nit mer ist wyter dar von zeschryben vmb lengerung zemyden sunder got lob dank vnd eresagen derrns genad geton ditz büchlin zeenden

Das erst blat.

Vipera vim perdit: vi pariente puella

Von Eua.

Das erst capitel.

SO ich schryben wil von scheynberen wercken vß denē die frowē erlücht vnd für ander merclich geadelt werdent: so ist zymlich das vō der mūter menschliches geschlechtes der anfang genomen werde. Wann als Eua die ältest mūter ist also ward sy überschynberlich geadelt. mit dem das sy nit als ander dötlich menschen jn diß gebrechhafftig jamertal zū der arbeit geborn ward. Ouch nit mit dem selben hamer vnd anboß geschmydet. ouch nit weinende die sünd. sy ist ouch nit plöd als die andern zū dem leben kommē. Sunder dz ouch nye keiner me bescheen ist: als der best werkman aller ding vß dem erden cloß Adam mit syner eigen hand geformet het. Vnd jn vß dem acker: der darnoch Damascenus geheissen ward: jnn dem garten der wollüst gefüret. vnnd eines süssen schloffs entschlöffet. durch die kunst jm allein bekant: zoch er vß syner seiten ein wilfagend manbers wyb. frölich von lustberkeit der stat vnd angesicht ires schöpffers: vn dötliche ein frawen aller ding. vnd nun des wachenden mannes gemachel. von dem sy ouch Eua ward genennet. Was mocht ye keim gebornen grössers vñ so schynbers widerfaren. über dz mögen wir wol betrachten das sye wunderberer schöny gewesen sy. Dann was ist ye von dem finger gottes gemachet worden das alle andre ding jn schöny nit übertroffen habe. Vnd wiewol soliche schöny von der zyt vergenclich ist. vnnd offt in dem mittel des plüenden alters vonn cleiner kranckeit abnymmet. dannocht würt sy von den frawē vnder jren vördersten gaben ertzelt. durch die ouch mange fraw vil der eren von vn betrachter vrteil der dötlichen menschen empfangen hat: so ist nit überflüssig dz die schöny zū dem lobe vñ schynberen wercken der frawē als ein forderste zierd yetz gesetzet ist: vnd hynfür offt gemeldet würt

Das erst. capitel.

Darnach als sie von gerechtikeit wegē ires vrsprungs vnd ynwonūg Des paradys burgerin worden ist vñ vmbgeben mit einem schin vns vnbekant vñ mit irem man begirlich niessend was die wolust der selb en stat. Do gos der vndig fynd irer sälickeit. ein schalkhafften rat in ir gemüt ob sie überträtte das einig gebot. inen von got vff gesetzet. so möchten sye grösser glory überkomen Vnd als sye vß wyplicher licht fertikeit. im geloubt me weri ir oder vns nützlich were vnd vermeinet tōrlich höher vffzestigen. machet sie vor andren dingen iren mā durch schmaichend liebkosen vff ire meinung beweglich Vnd do sie in verachtung des gebottes versuchten der öpfel des baumes der wissenheit guots vnd vbels verfürten sie sich selber vnd alles ir geschlecht. vß künfftiger rü vnd ewigkeit in engstlich arbeit vnd ellenden tod. vnd vß einem lustberlichen vatterland. zwischen premen schollen vnd scrofen Wañ da das schynbar liecht dar mit sie vmbgeben warē. hinweg gieng da wurdē sie von ierem schöpffer gestrafft vnd mit kosten bedekt vß der stat der wolust getriben vnd kament ellend in die äker ebrō Da selbist ward die fraw durch ire werk namhafft. wañ sie fand de erst das spinnen. als von etlichen gesagt würt vnd in mā buwet ertrich Do ward sie offt die schmertzen der gebur empfinden vñ manigmal durch den tod ires kind vnd kinds kind engstlich gekestiget. vnd vil iar in ellend gesetzet Vnnd so ich der hitze vnnd des frostes ouch anders vngemachs geswyge so kam sie doch müde von arbeite zü grossem tōrlichem alter.

At nini coniunx lasciuie nubilat antrum.

Von Semiramide der künigin von asiria Das. ij. capitel.

SEmirãis edel vnd die elt ist was ein küngin von asiria Aber vō was vorderē sie komen sye: hat das alter hingefüret. Darumb gefelt dē altē: in mãres wyß zesagen: sie sy ein tochter Neptu ni gewesen: den sie wellen einē sun saturni syn. vnd sagend vß irenden glouben. er sy ein got deß mãres. Vnd ob das nit zegelouben ist: so ist doch wol zegedenken: sie sy von edlem g-schlecht geboren. Sie ward dē künig Nino vō assiria gemahelt: vnd gebar vß im ein einigen sun Niniam geheissen. Aber ninus: nach dē als er die gantzen asyā: vnnd zelest bacharos im vndertenig gemachet het: vnd vō eins pfiles schuß gestorben: vnd sie noch iung was: vñ der sun ein kind: gedacht sie nit sicherlich mügen: das: so groß mechtig orientisch rych so weichem alt er ires sunes befelhē. Vñ was so großmütig. das sye die land: die der freidig man mit dē waffen. vndertenig gemachet het. vñ mit krefften bezwungē durch kunst vñ sinnen getorste empfahen zeregierē. Wañ durch wiplichen list vnd über grosse erdacht geschey dikeit. betrog sy ires tototen mannes hōre. Es was auch nit wunder: wann Semirãis was von gebrächt der gestallt dem sun übergeleych. so was auch die wipisch stymme. alters halb. der kündtlichen nit mißhellend. Es was auch keine oder cleine vnderscheid des lybs: wann das sy ein wenig grosser was. durch sollich hilff. vnd auch das anders nichtes in künfftiger zyt. zů fallen möchte das iren list offenbar machet bedecket sy ir haubt mit einem überschlag. mit verborgen hennden. vnnd mit verborgen füssen. Do aber nun solliche cleidung assirijs was vngewon. darumb das die neüwerung den emwonern nit verwundern brächte gebot sie allem volk solliche cleidung zetragen. Also ward der gemahel etwann Nini. in gestalt deß suns: vnd die fraw in gestalt des kinds mit wonderbarem flyß: in künglicher maiestat empfangen: vnd vnder erlogner manheit: hilt sie ritterliche ler vnd wyßheit: vñ würket solliche werck: die den allersterkistē mannen hoch geschetzet würdē. Do sie ir selbs gegen keiner arbeit schonet: vnd ab keinē sorglichen dingen erschreken nan: vnd durch ire vngehört geschichtē: mēglicher nyd über wunden het: schemet sie sich nit: yederman zeöffnen: wer sie were: vnd wie sie sollichs durch wyplichen list geglichsnet hette: als ob sie zogē

wolte, nit no dürfft syn, manschafft zeregieren, sunder manlichs gemü
tes. Vnd so vil grosser verwondern, menglich Dar vō het, so vil ward
Der selben frawen maiestat wyter erlüchtet. Vnd Das ich ir geschicht
en, breiter fürziehe, so beschirmet sie nit allein mit Dem wäffen, Durch
ir angenomen manlich gemüt, Das rich von irem man gewunnen,
sunder so legt sie Dar zü Mozenläd, Das sye vormit krieg gantz verhä
ret het. Darnach keret sye ir starke waffen gen india. Dahin Doch vor,
on irē man nie keiner konen was. Darnach buwet sye wider Das über
alt werck nembroths Babiloniam. Die selb stat was mechtig, zü Den
selben zyten in Der gegent sanaar. Die vmbzoch sye mit muren, vß ge
bachnen steinen, sand, hartz, vnnd andern gummi gefeltiget, so hoch,
dick, vnnd über lang, Das Dar ab zewondern were. Vnnd Das wir
vß vil andern ierrer geschichten, eines Das Der gedächtnüß wol
wirdig ist, nit verhalten, so sagt man warlich von ir. Do sye ire ding
in frieden gesetzet het, vnd nun rüwet, vnd eins tages Das har mit wyp
lichem flyß. Durch ire iunkfrawen kämē lisse vnd nach Der läds gewō
heit zöpff dar vß flechten beschach es, Do sye nit me Dann halb gefle
chten was, Das ir verkündet ward, wie Babilonia sich in regierūg ires
stieffsuns Trebete ergeben hat. Dar von ward sye so ser betrübet, Das
sye Den kamm hinwerffe, vnd wibliche werck verlassend, vnd zornige
offwischend, Die waffen vmbgürtet, vnd mit grossen heerr, Die mecht
igen stat, begert; Sie ließ ouch, vß irem vngeflochten har, nit ee zöpff
machen, wann Do sye die übermechtigen stat, mit langē belegern wider
in iren gewalt bezwnget hett. Sölicher manlicher geschichtē zügnüs
ward ein übergrosse erynsul gegossen, vñ in Babilonia vff gericht, ein
frowenbild bezeichnet, zü Der einen sytten, mit fliegen dem vñ zerstro
beltem har, vnd zü Der andern syten mit einē geflocht zopff. Vber Das
hat sye vil nüwer stett gebuwen, vnd grosse geschit volbracht, Die also
von Dem alter abgetilget synd, Das wir on Die obgeschribē ire lob, nit
merecklichs geschriben finden. Doch so synd Disē Ding, nit allein von
einer frowen, sunder von einem yeden strengen man, wonderbar vnd
loblich, vnd ewiger gedächtnüs, wol wirdig, wann sye nit mit einer vn
sübern lybs wolust von ir vermalget weren. Wann über Das, Das sye
vß stetem reitzen Der vnkünscheit, brünend was, so würt Doch vō ir ge
sagt, Das sye mit mengem mā vermischet würde, vnder denē (Das Doch
me fyhisch weder menschlich ist) würt ir sun Vlinias gezelet, ein über

wol gestaltet iungling. Der ouch vor syn manheit, mit der muter gewe
chselt het, vnd zů den zyten do sye wider die fynd in dem harnasch er
schwitzet. Do fulet er müssig gend in der schloffkamer. Mer findt mã
wie ir stiessun Trebeta von ir vmb vnreinikeit angestrengt, in galliam
kemme alda er die eltisten stat Trier erbuwet. O süntliches verwürk
en, das ein ruwig wyb, vnder engstlicher sorgueltikeit, vnder blutuer
giessenden stryten, vnd (das ein wunder glich ist) vn der weinen vñ el-
lend, on vnderscheid der zyt, von dem flyegenden übel. Da von die vn
bewarnetẽ gemüt gefangẽ werden, vñ in dẽ tod gezogẽ, also an ieren
zierden, so schnödiglich sol vermalget werden. Vnd darumb das sye
vermeinet. Durch iren list, die vnfuberkeit abzewesch en, võ der sye võ
lichuertikeit entryiniget was, stifftet sye ein gesetz, durch das sye vr-
loubung tette, allen menschen zewurken in vnluterkeit was sye wöltẽ.
Vnd über das, das sich ander frawen ires suns Minia nit gebruchtẽ
erdach sie die aller erst die nidercleid (als etlich wellen) vnd verschloß
dar yn alle frawen, die in irem sal woren. Das noch vncz vff disen tag
von den egipciern vnd assirys (als man sagt) gehalten würt. Vnnd sa
gent etlich. Wie der sun nach erkantnüs syner sünd, die muoter, nach
irer regierung zwey vnd dryssig iar, töten liesse.

Grecista.

Falcifer est qz senex saturnus vertice tecto.
Atqz martinus opis chronos genitor qz deorũ.

Das.III.capitel.

Von ope saturni wyb Das.iij.capitel.

Opis oder ops, oder als die alten sprechen rhea, ist in glük vnd widerwertikeit über clar erschinē. Waṇ zů den zytten, als die kriechē dannoch grob vnd ruch waren, ward sye von der selben herren Vranio vnd vesta sinem gemahel geboren. Die was ein gemahel vnd schwester saturni. vnd darumb für ander frowen groß erhebt. Das sye durch wyplichen list, ire dry sün. Jouem. Neptunum. vnd Plutonem. von dē tod erlediget. den saturnum. mit synē bruoder Titane allē irē kinden, zetun versprochē het. Vmb das wurden die selben dry sün. von gerechtikeit der menschen die selben zyt lebent. oder (das ich bas rede) von irer torheit. erlüchtet vnd für got geeret. Vnd sye erwarb nit allein küngliche wirdikeit. sunder ward sie vō den mēschen als ein grosse göttin. vnnd ein muter der götter gehalten. vnnd würdent ir tempel. priester. vñ andere heiligkeit von gemeinem schatz erbuwen vnd gestifftet. Vñ ward solich übertreffend übel. also zůnemen. das die römer. zů den zyten als sie den āderen krieg fürten wider Cartaginenses. begereten von dem küng Atalo pergami. mit grossen bettē. das er inen ein bild opis. als ein heilsame hilff wider ir synd. mit irer gewonlicher ordenung. sie zeeren senden wölte. Also ward gefüret vß dē markt. oder stat pessuma geheissen. ein groß vngestaltes steiny bild. vn dz erom mit der höchsten er vnd wirdikeit empfangen. vnd zelest in den grösten tempel gestellet. vñ als ein heilsame heilikeit des gemeinen nütz. Durch lange zyt. mit übergrosser wirdikeit. von den römern vnd andern deß selben landes ynwonern. gelobt vñ geeret. Vß disen dingen allen. ist entsprungen. die fabel oder gedicht. der sinnrychē wysen meyster. die poeten genēnet werden. die die altē waren geschichten. vnder einem nebel. den sinnrichen menschen. die das honig vß den blümen sugen künden ze ewiger gedechnüß beschriben haben. Vnd nit so gar luter als sie beschehē synd. sunder verdeket behalten das sie dester lieber syen. Wie saturnus alle syne kind fresse. on allein dē iupiter. plutonem. vnd neptunum die von synem wyb ope oder cibile behalten wurden vngetötet. Wie ouch die selben dry sün Jupiter das für. Neptunus das wasser. Pluto das ertrich vnd ir aller schwester iuno den lufft betüten. gehört an andre end zesagen. O wie spötlich. vnnd wunderbare würkung deß glükrades. oder (das ich bas rede) blintheit der menschen. oder (noch bas) trügnuß vnd böser list deß tüfels. durch deß würken beschehen ist. das ein fraw mit langer arbeit bekümert. vñ zelest alte gestorben vñ zeäschen worden. vñ in den hellen gebunden. sol für ein göttin gehalten werden. vnd so lange zyt na-

chent von der gantzen welt,mit göttlichem lob vñ dienstē gewirdiget.

Juno diuersis nominibus appellatur.Lucina.Lucesia.Fluuiana. Februalis.Februa.Duca.Domiduca.Unxia.Cincia.Saticena.Populana.Curitis.Aera.Terñ.Juno Lucina fer opem.

Von iunone göttin der rych Das.iiij.capitel

IVno ein tochter saturni vñ opis,nach der poeten gedicht,vnd vß irsal der beiden.ist für all ander heidnische wyber,in wirdikeit hoch vsserhebt,so vil das in überläger zyt,ires namens nit mocht vergessen werden.Doch so mügen wir das erzelen was ir vō grossem gelück zü gestandē ist wañ keinerley werck von ir beschehen.das der gedechtnüs wirdig sy.Wañ sie ward geboren,einer geburd mit dem iupiter von creta,den die alten,durch irsal ein got der himel erdichtet haben:Und ward in die insel samum in der wiegen gesendet,vnd da selbst vncz vff mäbare iar,mit grossem flys erzogē.vñ zeletst irē bruoder iupiter gemählt. nach vß wyssung einer gegossen sul.die lange zyt in dē tēpel sami.deß zü gezügnüs gesehē ward.Wañ die sami vermeintē inē vñ irē nachkomē wer nit clein ere zügestanden. von dē.das by inen.vermählt were.iuno ein küngin der himel.vñ ein göttin vō in en geschätzet ward.Vñ dz sie nit lycht vß der mēschē gedechtnüs getilket würde.so buwetē sie ein über grossen tēpel.für all äder der gätzē welt wünderbar.vō irē namē iunonis tēpel geheissen.vñ setzten daryn ein bild vō marmel.gehowē einer iūkfrawē.becleidet mit dem cleid.dz denē gewölich zetragē was.die mā dē mānen gemähln solt.Die selb iuno,nach dem als sie dem grossen küng iupiter zewyb gegebñ ward.

vnd syn küngrich von tag zetag wachseu. vnnd syn lob vnd nam wyt vnd breit in den landen erschellen ward. sye nit clein erlüchtet. vnd in lob vfferhebt. Ouch võ der poeten gedich. vnd vnuernünfftiger miltikeit der alten. ein küngin der himel geheissen. vnd gaben deren die ein tötliche küngin was. gewalt der himel vnd aller rychtum. vnnd besunder glüklihcer bescherung der gemahelschafft. vnd der geberenden frawen. vnd vil andere ding. die bas zeuerspotten. synd wann zeglouben. Von solichen dingẽ. vnd durch den rat deß fyndes menschliches heiles. wurden ir zů ere vil tempel erbuwẽ. vil altar. priester. spil vnd hochzytlich tag nach der alten gewonheit vffgezetzet. Vnnd so ich die andern verschwyge. so ward sye doch. nach denen von Samo hochwirdigclicg geeret. von den kriechen. ouch võ dem volk võ achaia. ouch von dennen von carthago. vñ zeletst vß der selbẽ stat gen rom gefüret. vñ in dz capitoliũ. in die zell iupiters deß gröstẽ: als zů irẽ mã gesetzet vñ genenet. der tempel iunonis der küngin. Alda ward sie võ dẽ gewaltigẽ römern aller welt. mit mãgerley wirdikeit lãge zyt hoch geeret. Ouch nach der zyt als got vffertrich mẽsch erschinen was.

Ceres etiam ops. cibile. rhea. proserpina. vesta. alma virgo. magna mater. bona dea. ab alys et alys nuncupatur.
Iuuenalis Atqz bonam tenere placant ab domine porce.

Von cerere der gottin der fruchten
ein küngin von sicilia. Das. v. capitel.

CEres(als etlich sagen) ist die eltist künigin von Sicilia gewesen,so von überhohen sinnnē vnnd vernunfft.das sie die aller erst.by den ren.den ackerbaw erdach.vñ die och sen dem ioch gezemet Och den pfluog vñ das seh mit dē sie.durch der vorgenantē hilfft.das ertrich durch schnytte vñ vmbkeret.vñ verbarg dar yn den samē.vñ do der gewuchs zů völligē schnit.leret sie den vß treschē.malen vnd bachen. vnd den lüten die sich allein vorhin der eichelen. vnd holtzöpffel zenarůg begangen hettē. spys dar vß machen.Vmb das verdienen(wie wol sie ein tötlich wyb was)vermeinet das volk.sie were ein gottin deß korns.zů inē vō dē himel herab gesendet.vñ erhubēt sie mit gotlichen erē. vñ meintē sie were ein tochter saturni vñ Cibiles.Mer sagen sie wie Orcus der künig von Molosia zů zytē der vngestimkeit deß möres.ire tochter Proserpinam raubet.die sie von irē brouder iupiter geborē het. vnd ouch darnach lang suochet.als dañ ein lange fabel da von gemachet ist.Es ist ouch ein andere Ceres gewesen.in der stat Eleusim.in der gegēt by athenis.die zeglycher wys als die vorgemeldet ceres.durch solich verdienen erhebet ist.von der man sagt wie ir triptholomus vnderdienstlich were. Vñ darumb das sie bede glychēs verdienes worē.so synd sie in ein capitel gesetzet worden.Ob aber ir beider sinn rydes synde. zeloben sy oder zeschelten. weiß ich nit.Wañ wer wolt scheltē.das die wytschweiffenden wildē lüt vß dē weldē in die stet gezogen synd.wer wolt ouch nit lobē. das die vorhin vnuernunffticlich gelebt habē.zů bessert gewonheit berüfft synd.wer:das die eicheln in korn verwandelt synd durch das der lyb schinbarer würt.vnd die gelider bas mügend.vnd gelycher narůg dem menschē gegeben würt.wer schülte. das die ruch vnkünen ō zyt. in ordenliche satzung vnd leben.verwandelt würd Wer lobte nit das die tragen sinn vnd vernunfft.in speßen vnd übung bekeret ist. Wem gefiele nit.das die groben tölpel in den hölern erzogē synd.zů baw vñ vernunfftiger übung genomen.durch die so vil stet erwytert synd. so vil nüw erbuwen.so vil rich gemeret.so vil loblieher sitten erfundē vñ gehaltē wordē.durch dz.dz die kunst deß korns erfundē ist.vñ so die von ir selber guot ist.mein ich nach der vrteil vil der menschen.wer sie schülte.er würde vnsinnig geheissen.Her wider vmb.wer kan lobē dz ein solliche mēgy deß volkes.dz hin vñ her in dē weldē gewesen ist.vñ der eicheln.holtz öpfel.der milch vō wildē tieren.der krütlin vnd deß

wassers gewonet hat: Die gemüt ledig aller sorfaltigkeit: benügig an dem gesatzt der nature: mässig: küsch: vnnd vnwissend der vntrüw: allein den wilden tieren synd vñ den vogeln. zů zenfftern vñ vnerkanter spys berüfft würt. Vß dem (als wir wol mercken mügē) aller vnrat sünd vnd schand entsprungen synd. Die vor in der tieffy verborgen lagen: denen ward. dar von. sicherer weg her für zegand. vffgetā. Dar vß ist aber entsprungen das ertrich mit underschidē. grabñ vnd mark steinen zeteilen. das doch vor dem. menglichen genein was. Mer ist vß dem die groß sorg deß akerbuwes entsprungen vnd teilung deß ertrychs mit grosser arbeit. dē menschen zügeschiden. Aber me. so ist min vnd din die zwen namen. dar von vfferstanden. Die do synd sind deß gemeinē vnd eigen nutz. Dar vff mengerley schadens. eigēschafft der menschen. krieg. blutvergiessend stryte. brennēder nyd in alle diß welt ist vß geflogen. Die auch offt machē. das vß den segessen vnd sicheln. die man mit arbeit zů dem korē zeschnydē gekrümet hat. scharffe vñ spitzige schwert vnd messer gemachet werden. Vß dem ist vfferstanden. das mār zefaren. vnd das verborgē gestirn. vff vñ nidergāg der sunnen erkennen. Vß dem ist weichy der lyb. feisty der buch. zierlickeit der cleider. sorfeltikeit der spys zebereiten schinliche gastung. hochmütikeit vnd müssiggan entsprungen. Och mer. ist venus sidher hitzig worden. mit grossem vngemach der gantzen welt. Die vor der selben zyt erkaltet was. Vnnd das villycht das bösst ist. ob etwañ von ynflüß der himel. oder kriegs löffen der buw nit wol gerat. zů hand. so werdē türungen vfferstan vnd herter vñ grösser hunger vñ vasten wañ by den altē in den welden ye gesehen synd. vnd vor vß in der armen hüßlin. vnd off mit grosser sorgfeltikeit der rychen. vnnd vor by den alten in den welden. alle ding glych gemein waren. Vß dem synd aber entsprungen. grimme magery. den siechen bleiche farb. vngewisse blödikeit der füßtrit vnd der gelider. Als mir Heinrico steinhöwell doctori. der dises buochlin von den erlüchten frowen. nit von wort zů wort. sunder von sinn zů sinn getütschet hat. beschehen ist. vnd vil ander vnd mengerley vrsachen. durch die wir zů vnnatürlichem tode. ee wann vns der cōpler halb vffgesetzet ist gefürdert werden. Dise ding alle angesehen. mit andern vnzalbern vrsachē. weiß ich nit. ia ich weiß es. das der alten wesen. wie wol sie grob. ruch vnd wild synd vnserem leben vnd aller welt billich fürgesetzt werden.

Pallas. tritonia. athenas. Dea virginum. Dea Bellorum. Dea artium nũ
cupatur. Quinquatria. i. quinqz festa Dierum sibi ascribuntur.
Iuuenalis. Totis quinquatribus aptat.

Von minerua Die auch pallas
genemet vürt Das vj. capitel

Minerua Die auch pallas geheissen würt. was ein iũckfraw mit
söllicher schöny durchlüchtet. Das sie von den torechten men-
schen. nit tötlichen vrsprüg habende geschetzet ward. Etlich
sagen wie sie zü den zytẽ deß künigs oggy by dem see tritonio. nit ferr
von dem teil deß mãres vmb die cleinẽ sirtes. des erstẽ vff dem ertrich
gesehen vnd erkant sy. Vñ do sie. von dem groben volck in affrica ge-
sehen ward. vil selczsamer geschichten volbringẽd. die vor nit gesehẽ
warend. ouch von dẽ kriechen. die zü dẽ selben zytẽ. die andren in wiß
heit übertreffen. ward sie geschetzet vß dem hiern iupiters geborn on
ein muter von himel herab gesant. Vnd so vil ir vrsprung heimlicher
was. so vil ward dem spotlichen irsal me gloubens gegeben. Die alten
woltẽ. Dise iunckfrawẽ. ire küsche reinikeit. für alle ander ewigclich be
haltẽ. Vñ das sollichs. völicher geloubt werdẽ möchte. so habend sie
erdichtet. wie Vulcanus ein got des fürs das ist fleischlich ynbrünsti-
ge begierd. lang mit ir gerungen habe vnd doch von ir überwunden.
Vber das hat sie die erst das hãdwerck mit der schäffwollẽ gefundẽ
Wann nach dem. als sye gezeiget het. wie die woll. noch dem wesch
en vnnd erlesen. mit dem kammen gelütert werden sölte. vnnd an

Die kunkel oder roken gelegt: mit den fingern zefaden gezogē vnd gedreet: er daht sie das weben: wie die vor gezeteltē fedē: durch eināder verriegget vñ zesamē gedrungē ein tūch würdē. Vñ zelob dem selbē hantwerk: würt offt gemeldet vñ gesagt: die mercklich zwitracht: zwischē ir vñ aragne colophōia: offerstandē: als hernach komet. Zū dem hat sie die aller erst: das ölschlahen dem menschē erdaht: wie man die samē vñ die kern zerstanpffen sol: vñ darnach vßtruken. Vñ vmb des nucz willen: den: die menschē dar vß empfiengen: behielt sie wider neptunū: den gewalt: der stat athenis namē zegebē. Die alten wöllen och: sie habe vō ersten die wagenfart fundē: vñ iren gebruch: vñ das ysen in wäffen verkerē: vñ mit dem harnäsch den lyb zebedecken: die spicz der strypt zeordnen: vñ wie man daran trettē sōllt gesacz vñ ler gegebē. Sie sagen och mer: sie habe die erst alle zal gefunden: vñ geordnet vñ namē gegebē: als in den hütigē tag gehaltē würt. Noch mer so macht sy vß eim vogelbein oder den rören der pfytzen hyrten pfyffen. vñ ordnet die nach den stymmen. Darus das grob volck meinet sye were von hymel geworffen. vm das des pfyffenden halß vñ antlyt dauon groß wurden vnd vngestalt. was sag ich vil von solicher seltzamer geschichten wegen gab ir das irrende alter vnd torechte menscheit den namen göttin der wyßheit. Darum wurden die von athenis bewegt den namen von ir zu empfahen. vmb das das die selbig statt geschickt was zū kernung kunst vñ wyßheit. vnd befalchent sich jn iren schirm Vnd buwten ir ein über hohen turn vnd grossen tempel in iremē namē gewychten. Vnd hiessen ein bild in nochgeschribner gestalt geformet dar yn setzen: von erst mit krumen ögen: dar vmb das man selten erkennen mag in welches end: des wysen mans meinung stande. Darnach ein helm vff iren kopff. dar vmb das die rät des wysen mannes sollen bedekt vñ gewäffnet sin. Darnach ein banczer an irem lyb. darvmb das ein wyser man gegē allē stichen des gelükrades sie syen gut oder böß sol verwäffnet sin. Darnach ein langē schwäkeln spies oder geschoß in ir hand. darumb das man merke wie der wyß man syne schoß der wyßheit so ferr senden mag dar zū bet sie vor ir zeschirm ein cristallynin schilt dar in ein tracken kopff gefestiget was. zedüten das der wys man mit lutern vnd klaren räten sol bedeket vñ beschirmet syn. vnd doch mit näterschen lysten also bewaret das die toreten lüt vor jrer angesicht erstocket standen. Sy satztē ir och zū zehüte ein ülen. wann der wyß man sol so wol by der nacht als by dē tag gesehē

Zeletst ward der selben frawen. lob vñ wirdikeit. so wyt vñ so breit. vñ die irsal der alten. so günstig. das ir ze eren. vil nach in der gantzen welt. tẽpel gebuen würdẽ. vñ hochzytlich tag vnd vest vffgesetzet. so vil. dz sie zerom in capitolio zü dem besten grösten iupiter. in ein besunder zell. gesetz wüirde. vñ vnder den fordersten götten der römer mit iunone glych gehalten. Doch sind etlich groß mañ. die sagẽ. das dise vorgeschribne ding. nit alle võ einer minerua beschehẽ syen. das wil ich geren verwilligen. darumb das der claren frawen lob. dester wyter vnnd grosser an der zal sy.

Venus dicitur etiam citheris. Qui. Mar. in. iiij.
Mercurio puerum diua citheraide natum.
Naiades y deis enutriuere sub antris
Qui. Mar. de duplici telo cupidinis
In primo fugat hoc facit illud amorem

¶ Võ venus der küngin võ cipern Das. vij. capitel

VEnus ist ein fraw võ cipern gawesen als etlich meinẽ. doch ist ein zwyfel. võ was vordern sy geborẽ sye. wañ etlich sagẽ sy sye võ cyro vñ sira gehoren. Etlich von cyro vnd dione der cyperschẽ frawñ. Etlich sprechen. ze lob irer schöny sy sye von dẽ iupiter vñ der vorgenãtẽ dyone geborẽ. doch võ wem sy geborẽ ist. so würt sy vnder dẽ durchlüchtẽ frowẽ gezelet. mer von irer über schöny wegen. wañ vmb kein ir verdienlich getäte: Wann sy was so schön von angesicht.

vñ erschyne mit solicher zierlicher wolgestalt vñ lustbarkeit des lybes das da von die sy ansahent offt in falscher meinung betrogen wurdē wañ etlich sprachen sy were der recht morgenstern der ouch venus geheissen ist. Die anderen sagten sy were ein himeliche frow vß der schoß iupiters vff die erden herab gesant. Vñ kurtz so wurden alle ogen sy ansehend mit finsterem nebel also überzogen das sy die frawen vō tōtlichen menschen geboren ein göttin schatzten vnd sagten vestenclich sy were ein muter der vngestümē lieby vnnd lyplicher anfechtung die cupido genennet wurt. Sy wist ouch mit mengerley geberd vñ künstē der narrochtē mañ gemüt die sy ansachen meisterlich zü ir zebewegen so vil dz sy ein tochter iupiters vñ eine vß den wirdigisten göttin gehalten ward vor vß von denen die irer üpiger reitzung nit mochten widerstan. Sy ward ouh nit allein in der eltisten stat des landes cypern paphos geheissen mit wyroch geeret sunder meinten sy die vnküsch fraw die in dem leben zü zyten der üpigen wolust vnd vnreinikeit den wirochsmack liebhete solte nach irē tod ouch begird dar zü haben so er ir geopffert wurde. Sy ward ouch von anderem volk der land hoch gewirdiget vnd geeret in sunder von den römern die ir einen tempel buwen liessen in dem namen templum veneris genitricis et verticordē das ist der tempel der gebererin vnd hertzuerkerin mit grossen zierdē. So aber von ir gesagt würt sy habe vil oder mer wañ einen man gehabt so ist nit gewiß welcher der erst gewesen sy doch ward sy vulcano dē küng lemnorū der iupiters von creta sun was zü gemāhelt. Nach dē adoni dem sun cinari vñ mirre des künigs es von cipern. Vnd bedunkt mich das gelöblich sin nach iren gewonlichen werken. Wan zü dē das der selben frowē natur vff vnreinikeit geneiget stünd so was das künigrych cipern mit der vnküscheit gātz befleket vnd zü iren werken wol hilflich wañ nach adonis tod fiel sy in so grosse reitzende vnküscheit das sy ir grosse clarheit vnd übertreffenlich schöny vñ lüchte ogen mit manigfaltigen wercken der vnreinikeit gātz tunkel machet vnd vermelget. Do das den vmligendē landē kunt getan ward begriff sy ir erster man vulcanus by einem wāpner dar vß ouch die fabel erdacht ist wie Mars das ist der wāpner von vulcano by ir begriffen würd mit einer guldin ketten zü ir gebunden vñ dē götten gezögt. Zeletst darumb das sy vermeinet ire masen ab zestrichen vnd ir schamröty ein wenig mindern vñ das sy die werk der vnluterkeit zimlicher meinet zetribē so erdacht sy die erst. Dz schēt

lich vnzimlich werck. der offen frawen hüser. vñ betzwang die erberē schönen frowen/allen mannen dar iñ mit dē wercken der vnküscheit wilfagend: als die gewonheit der von cipern lāge zyt zügnüß gegebē hat: wañ es ist lang by in gehaltē worden/das sy ire iunkfrawen/setzten an den weg vnd porten des meres das die fremden man/mit inen zetund hetten: da mit meinten sy veneri ein wolgefallen erzeigen/vnd ein opffer bezalen von ir küscheit/vñ dar durch sollē begabet werdē/das doch vnmenschlich ist/vnd wol zeuerspürtzen. Doch durch gieng die selb bös gewonheit das land/vntz gen yraliam/wann man list vō den locrēsen das sy die selben gewonheit ouch gehalten haben. Ouch vntz in die nüwen ee als sancte affre vñ irer gespilē lebē anzogē gibt.

Ouidius methamen
Donec aristoride seruandam tradidit yo
Centum luminibus cinctum caput argus habebat
Theodolus
Ventilat oestro decoratum carnibus yo
Juno ferox/et ei tutelam deputat argi

¶ Von yside der küngin vñ göttin von egipten das .viij. capitel

Isis/die ver yo geheissen ward/ist nit allein ein küngin/sunder zeletst die heiligest göttin/der von egipten gewesen. Zü welhen zyten sy aber gewesen sey/oder von was vordern geboren/würt

von den wysen cronik schribern/nit gewißlich gemeldet. Etlich sagen sy sye ein thochter gewesen ynaci des ersten küniges in kriechē land/ vnd ein schwester phoronei: Die selbē geregnieret hand/zü den zyten iacobs/der ein sun ysaac gewesen ist. Die anderē sagē sy sye ein thochter promethei gewesen/zü den zytē/als phoroas kriechēland regieret: das doch gar lang nach der vorigen zyt gewesen ist. Etlich sagend sy sye gewesen/zü dē zyten cytropis/des küniges ze athenis. Vnnd etlich sagend über das/sy sye zü den zyten linthei/des küniges der kriechen gewesen. Vnd setzet yeder besunder vrsach/syne meinūg zebestetigē: doch würt sy von in allein/vnder den durchlüchtigen frawen gezelet/ als eine der wirdigisten gedächtnūs Vnd noch der meinung/des meren teil der meister/so ist sy gewesen ein tochter/des küniges ynachi. Vnd ob das/der alten poeten gedicht saget/wie sy dem iupiter/von ir überschönen gestalt wegen/wol gefallen habe/vñ wie er sy lyplich bekennet/vnd darumb das syn mißtat verborgen belibe habe er sy in ein kü verwandelt. Vnd wie sy iunoni/die ir begeret von im gegeben ward: vnd argus der kü gesetzer hüter/von mercurio erschlagē ward/ vnd die kü ylend in egipten gefüret/vnd sy/da selbs/wider gewan ir menschen gestalt: Vnd ysis geheissen. So ist doch die selb fabel/nit ferr von der warheit: wann als man sagt/so ward die selb iunckfraw vō dem künig iupiter/mit dem eebruch geschwechet/vñ durch vorcht ires vaters/vmb die volbracten mißtat/mit etlichen iren dienern/von ordnung iupiters in ein groß schiff gesetzet/in des vffgeworffen ban er ein kü gemalet/vnd darumb ouch das schiff kü geheissen was. Vñ ward die sinnrych fraw mälichs gemüts/der küngrich begirige mit g'uclichem wind/gen egiptē gefüret: vñ vmb ir schiklicheit/ze küngin des selben lands erwelet. So aber nit eigenlich gefundē würt/durch welches ir verdienen/sy das küngrich besessen habe/so ist doch gelöblich/sy funde das selbig volk/grob/vnkünnend/vnd menschliches wesens gantz vnwissend/vnd mer vihisch wann vernunfftlich lebend: Dz selbig habe sy mit grosser arbeit/vnd höflicher clügheit/geleret das ertrich buwē dar yn seen/das korn schnyden/malen vñ bachen. Vber das samelt sy zesamen in ein gemeind/das wild volck wyt zerspreit in den wilden/vnd gebe inen gesatzt/vnd leret sy ordenlich vnd burgerlich leben. Vnd das noch vil grosser vnd schinberer in einer frawen ze schetzen ist. erfand sy die erst/buchstaben vñ ir figuren/die der sprach des selben volkes wol togend was/vnd leret die zesamen setzen: dar

Durch das volk ire gesatz verzeichnen möchte/vnd die vergessnen wi-
der in gedächtnüs bringen. Die selbē ding (ob ich der andern geschwi
ge) beduchten das volk so wonderbar/das sz lycht geloben mochten
ysis were nit von kriechen land zü inen komen/sunder von dem himel
her ab gesant. Darumb sy ouch ir by irem leben/götlich eer erzeigten
Vñ noch irem tod/durch trugnus des tüfels/ward sy vō dem gemein
en volk/so groplich geeret/dz ir lob vntz gen rom erschallet die ir einē
über grossen tempel buwen liessen/vnnd ierlich fest nach egiptischen
sitten zebegan dar in satzten. Vnd ist gewiß das die selb ir sal/nachet
die gantzen welt durch gienge. fürbas ist zemecken/das der selben elā
ren frowen eelicher gemahel apis was/von dem die alten segē irrend/
er sy ein sun gewesen iupiters vnd niobis/die phoronei tochter was/
vnd segen/nach dem als apis fünff vñ dryssig iar zekriechē regnieret/
da verließ er synem bruoder agialeo achaiam das land/vñ zoch er gē
egipten/vnd regniret glych mit ysidē/vñ ward ouch für ein got gehal
ten/vnd osyris oder serapio geheissen. Es synd etlich die sagen ysis
habe zeman gehapt thelogonum von dem sy empfaāgē hab epophū/
der nach dem/in egipten regnieret hab. Doch sagen etlich sy habe den
selben von dē iupiter geboren

Iupiter europam deluſit ymagine tauri
Et per eum genuit lycie ſarpedona regem
Et dominum crete minoem cum radamanto.

Das. IX. capitel.

Võ europa der küngin in creta dgs ist candia Das ix. capitel.

Etlich sagen europa sy gewesen ein tochter phenicis. Aber vil mer/sy sye gewesen ein tochter agenoris/des küniges der phenicen. Die was so wonderbarer schöny/das der küng võ creta/das ist candia/iupiter vmb ir gehörte/doch vngesehen schöny/in irer lieby beweget ward. Vnnd darumb das er sy verfüren möchte liess er ordnen schiffung gegen ir zefaren/in deren baner/ein wyßer stier verwapnet was/vñ gieng einer zü ir/listeclich mit ir zereden soliche schmaichēde wort/das sy on übeln argwon/mit im võ ires vatters herd/der sy hüt end was/vß den bergen untz zü dem gestad phenicum spaczierend stunen trugenlichen worten vffloset: vnd ward do in das schiff gezuket/ vnd ylend in cretā gefüret. Da merk wie unzimlich sy den iunkfrawen/ hin vnd her nach frygem willen zewesern/vnnd allen schmaichenden wortē der iüngling oder alter wyb/ire oren dar zebietē. Waß offt gehört vnd gelesen würt/das zucht/scham vnd reinikeit der iunkfrowē/ dar von also befleket werden/das die masen nümer abgeweschē/ sunder in ewig zyt beliben synd. Vß der hystorien komet die fabel/wie mercurius/das vich phenicum/hab getriben an das gestad/vnd europam genomen/vnd vff dem mer schwümend in cretam gefüret. Doch so ist etlich zwitracht/zwüschen den alten schrybern/zü welhen zyten europa gerobet worden sy: waß etlich schriben es sy beschehen zü dē zyten als danaus in kriechen regnieret: die anderen als acrisius regnieret. Die letsten sagē zü den zytē/als pandion ze athenis regniret. Doch so mein ich das die selbig sag/ sy võ europa gesagt/die ein muter minois ist gewesen/die ouch võ dem iupiter geschwechet ward/vñ darnoch astero gemehelt/der ein küng in creta was/vnd gebar vß im minoem radamantum vnd srapedonen. Doch sagen etlich/die selbē zwē syen iupiters sün gewesen/vñ meinent asterus vnd iupiter syend zwē nämen eins mans: das zelütern dienet vns nit fast/waß so vil das diese fraw/durchlüchtend geheissen würt/so sy ainen solichen got gemehelt ward: ouch darumb das sy von edelm stam vñ merklichs verdienen vnd grosse tugend/by den iren gefunden ward: so groß das der drit teil der gantzen welt/von irem namē europa geheissen ist/vñ deß zü einer gezügnüs/liess der gröst philosophus pitagoras/ein ery sul giessen nach irer gestalt/vnd in der stat tarenti vff stellen vñ gab ir dē namen Europa.

Das.X.blat.

¶Von libia der künigin in libia Das.x.capitel.

LIbia was ein tochter epaphi des küngs von egipten/von cassiopia/synem wyb geboren/vnd ward gemehelt neptuno/einem fremden man/vnd gebar von im busiridem/der dar nach ein künig ward/in der obern egipten/der selben libie grosse tugend vñ gut getäten/synd voralter fast verschlissen/aber es ist wol zemerken/das ir getäten über gros gewesen syen/so das gros küngrich libia/von irem namen genennet ist.

Horatius
Quibus mos vnd e deductus per omne/Tempus.
amasonia securi dextras obarmet/Querere distuli.

¶Von marsepia vnd lampedon e den künigin in amazonia Das.xj.capitel.

MArsepia oder marthesia vnd lampedo synd schwesteren gewesen/vnd beide zemal küngin der amasonen. Vnd von durchlüchtiger/in stryt eriagten eren wegen/nempten sy sich selber marstöchtern des gottes. Vnnd darumb/das die selbig hystory/etwas fremd ist so wellē wir wyter dar vō sagē. Das künigrich scithia/zů dē selben zyten/dannocht von wildnüs vnnd wüsty vnerbuwen/was vmbschlossen mit bergē vnd dem hochmeer: darumb es vō fremdem

volk Deſter minder zenötē was Vß Dē wurdē/ Durch böß liſt Der öbern von Dem land/ vertriben Die zwen iüngling künglichs geſchlechtes. Hiliſtus vnd Scolopicus/ mit merklichen teil ires volkes: vnnd kamen zü Dem waſſer thermodontem in capadocia: vnd ynwonenten tyriā Das land/ vō robery vñ merklicher kümernüß Der landſchafft lebende Vō Denē ouch vō tag zü tag/ Durch vntrüw vnd bös fünd/ vil Der ynwoner Deß ſelbē lādes/ wurdē getötet/ vñ alſo/ Dz vil/ nahet alle manſchafft vergangē was. Do Das Die frowē in witwēſtul vō inē geſetzet/ ſchwerlich trugē/ vñ ire mā ynbrünſtiglich gedachten zerechē: wardē ſy mit wenig/ Der überbelibnē mānen/ zü Den ſtrytbarē waffen bewäget. Vñ in Dē erſtē ruſch/ triben ſy Die fynd/ vß irer gegend. Vnd bewegtē Darnach iren vmbſeſſen merklich krieg. Heletſt wurden ſy betrachten/ Ob ſy fremden mānen widerumb vermehelt würdē/ Das ſy ſich erſt in dienſtberkeit ergeben: vñ vermeinten: ſelber gnugſam vermügen haben/ mit ſtrytbarer hand zefechten: vñ ouch Darumb/ Dz Die überbeliben mañ/ nit ſenfftmütiger göttt hettē/ Dañ Die erſchlagnen/ wurdē ſy gemeinglich all zerat ouch die wyb/ Denē ire mañ nit erſchlagen warē/ Dz ſy Die überigē mañ all ertöten wöltē. Vñ zehād Darnach als Dz mit Den werken volbracht ward/ kerten ſy ir zorniges wüten in Die fynd/ vnd Durchechten ſy ſo krefftiglich/ ire mañ zerechen/ Das ſy nichtz wañ fridēs vō inē begerten Vñ Da Der gemachet ward/ wurdē ſy (vmb hoffnung ir geſchlecht zemerē) gemeinſamy mit Den vmbwonenDē mānen habē/ vñ ſo bald ſy ſchwanger wurdē/ ſchieden ſy wider vō inen/ gegē irer wonung. Vñ welher knab geboren ward/ Den lieſſē ſy tötē oder hinweg ſendē: Die megdlin wurden mit flyß zü Der ritterſchafft erzogen. Vñ in Der kintheit ward inen Dz anzögen Deß rechtē tütlins mit feür oder atzūg vß gebrāt/ Darumb Dz die/ ſo ſy gewüchſē/ an Dem ſchieſſen nit hinder nus brechten Die linken bruſt/ lieſſen ſy vnuerſert/ zü narūg Den kinden/ Die geborē werden ſolten/ Dar vō ſy geheiſſen wurdē amazones Sy legten ouch nit ſolichen flys vff ire kind zeziechen/ als Die vnſern: wañ ſpinnē/ neen/ vñ Deß gelichen wyplich werk/ wurdē vō inē verachtet/ vñ in Dē iagē/ ſpringē/ ringē/ louffē/ zilſchieſſē: wilde pferd vff vahē vñ zemē: vñ Deß gelichē geübet. ide nach irē alter Dz wz ouch ir ſtete übūg/ Darumb Dz ſy mäliche werk zetribē geſchikt würdē. Durch ſoliche kunſt ſy nit allein tyriā behieltē/ Dz och etwañ irer förderē geweſen was: ſunder gewönē ſy/ Durch herte ſtrit ein groſſē teil Deß erterichs gegē nidergāg der ſunnē europa geheiſſē

So vil das sy schwobē lād verhelgetñ/ darumb die ynwoner vff den hohen bergen vmb mere sicherheit ir wonung suchtñ. Vñ noch dem/ als sy das land vndertenigtē/ satzten sy einē künig henetus geheissen/ gen augspurg in dem rieß gelegen/ das zü den selben zytten vindelica hiesse/ schwobñ land vnder irem zepter zeregieren. Der selb gewan ouch fererer vnd mantuaner land/ die von sinem namē henecia geheissen würden/ vnd reichten da hin/ da nun badē vnd venedig ligen: vnd ward venecia geheissen vß wandlung des buchstaben. h. in. v. als das der meister Seruius der übern virgilium geschribē hat/ zeerkenē gyt in dem ersten buch vō enea über den verß Antonor. Sy gewonē ouch vil landes in asia vnd wurden menglichē forchtsam. Vnd darumb dz ir grosse macht/ mit on regierung ware/ satztē sy für die andern/ Marsepiam vnd lampedonem nach irer mannen/ abgon zekündgin: vnder deren regierung/ der frowē gewalt also merklich gemerret ward wie oben geschriben ist. Die selbñ zwo/ do sy durch ir riterlich groß getaten/ so hoch geadelt wurden teilten vnder in selber die land. Darumb wañ die ein/ in künglichen stul belibe das lād zeregierē/ dz dañ die ander mit dem übrige teil ires heres sich übte/ andre lād inen vndertenig zemachen. Vñ also merretē sy durch merklich name vnd gewinnē der land/ lāge zyt ire rych. Doch zelest als lampedo wider die fynd in hereskrafft was vß gezogen: do überfielē barbari marsepiam/ vñ erschlugen sy mit merck lichem teil irer iunkfrawen: Wie es aber lāpedoni ergienge weiß ich nit das ich ye dar von gelesen habe.

Das.XII.capitel.

Quidas.üij.me.

Piramus et tisbe iuuenum pulcerrimus alter.

Von tisbe der iunkfrawen von Babilonia Das.xij.capitel

TIsbes die iunkfraw von Babilonia/ist von dem vßgang irer vnseligen lieby/mer/dañ vß anderē werken in ewiger gedechtnüs der menschen beliben. Ouch habent wir nit von vnsern öbern/ vō was geschlecht sy gewesen sey. Doch das sy in der stat Babilonia in einem hus gewonet habe/das zenechst by eim andern hus gelegen was/darjnn ein knab wonet ires alters Piramus geheissen. Vnnd vmb das sy nachburen waren/beschach dz sy beide vil/kintlicher gemeinsamy vnd teglicher by wonung mit einander hetten: vnd wüschs in in/sollicge kintliche begirlichkeit/dz sy in dē merrern iaren vß kintlicheit neigung/in über grosser ynbrünstiger lieby entzündet wurden: durch die gröste schöny ir beider lyb/da mit sy für menglich begabet waren. Sy wurden ouch solche lieby/etwan mit geberden/gen den manberen iaren einander erzögen. Do aber tisbes das gewüchs/ wurden ire vatter vnd fründ gedenken/sy vmb künfftige gemahelschafft/das in huot vnd yn haimscher zehaben. Vnd als die/dz etlich zyt (doch schwermütiglich) tragē müsten. wurdē sy emsiglichē suochen/durch was weg/sy doch etwañ mit einander reden möchten. Vñ fundē in einer gemeinen wand beyder hüser/an einem heimlichē end ein clunsen/die vor niemā wissend was: zů der/sy offt heimlich kamen mit einander zereden. Vnd bracht die gewonheit dohin zekomen/dz sy die clunsen wytern wurden/an den endē/da es aller minst zemerken was: durch die sy kranckheit ires gemütes/begirlikeit/anfechtung/lyden/sünftzen/etwan ouch ynbrünstige zeher/einander das erzeygen möchten: etwañ ouch gemeine lieby des gemütes/mit vmbschlüssung der arm vnd berürung der mund in gatzer trüw/ewiger früntschafft begerende. Zeletst als sy ynbrunsticlich enzündet wurden/gedachtē sy weg zesuochen der flucht: vnnd vereinten sich/die nesten nacht/ so bald sy heimlich möchtē/vß iren hüsern zegan: In den wald der nabet by der stat lag: zů des küngs Nini brunnē an dem wald gelegen. Vnd welches ee dahin keme/des anderen alda zewarten. Aber tisbes (wañ sy wz villycht ynbrünstiger) gedach ee ires vatters hus listiglich zeuerlassen. Vñ gieg vß keglich mit einem mäntel vmbsich geschlagē/

vmb den ersten schlaff der nacht, vnd kam durch den monschin vnerschroken in dē wald Vñ als sy by dē brüen wartet, vñ als offt sy etwz höret, ir hopt vff hub, pirami zükunfft hoffende, sach sy gegen dem brunnen einen löwen komen, von dem sy also erschrak, das sy in den busch flocht, vnd des mantels by dem brunnen ligend nit gedachte. Als aber der löwe von spys der tieren gesettet, vñ der durst hingeleget was, do ward er mit synem schweissigen mul vnd clawen, mit dem mantel schertzen, vnd in also zerzeren, das er gantz schwessig vnd zerrissen ward liess er in ligen vnd gieng doch hinweg. In dē kam piramus in den wald, der syn hus spāter verlassen het, vñ sach den schweissigen zerrissen mantel tisbis. Vnd gedacht der löw hete sy gefressen, darumb er begunde inerlich truren, vnd clagen syn vngefell vñ ellend das er siner liebsten junkfrawen vrsach gegeben hette, zelyden den grimmen tod. Vnd versmehend fürbas mer zeleben, satzt er by dem brunnen syn vßgezogen schwert an die brust, vnd fiel dar yn sich selb zetöten. Vnd zehand als tisbes meinte das der löw getrüken hette vñ hinweg were, das sy irē liebhaber nit in verdenken setzte vßbelybens oder von langem verziehen nit verdriessen neme/ward sy wider gegē dem brunnen schlychen. Vnd als sy hin zü kam, hörete sy (als wol zegedenken ist) dannoch piramum an dem schwert zabeln, vñ erschrak, wenend den löwen noch alda syn, vnd were schier widerumb geflochen. Doch do sy das luoget, sah sy by dem monschyn das der da ligēd ir piramus was. Vñ do sy ylet zü synem früntlichen, vmbfachen fand sy in. Durch die wonden alles syn blüot vergossen haben, vnd nun die sel vffgebend. Vñ als sy des ersten anbliks trurige ser erschroken wz ward sy zeletst mit über grossem weinnen vnnutze hilff erdenken, vnd die sel in dem lyb mit küssen vnd früntlichem halsen ein wyl zebehaltē do sy aber kein wort von im haben mocht, vnd merket das er ire küss. die im den nesten tag dar vor so empfenglich waren, nun verachtet, vnd das ir liebhaber also zü dem tod ylet, ward sy merken das er im den tod getan hete, vmb das er sy von dem löwen meinte zerrissen syn Vnd ward durch die lieby ires iunglins vnd synes schmertzen bewegt in bitterer beswerung mit im zesterbē. Vnd zoch das schwert by dem kiltz vß syner wonden/vnd mit übergrossem sünfftzen vñ weinē rufft sy an den namen pirami/vnd bat in/syne ogen vff zetun/das er doch syn tisbem mit im sterben sehe/vnnd irer vßgender sele erwartet/das sy by einander werent/wa hin sy kemen. Es ist wonder

zesagen. Do der sterbend, vnd nun von blödikeit des hertzẽ wenig vernünfftig iüngling. Den namẽ höret syner lieben iunckfrawẽ, mocht er sy der lesten gebett nit verzybẽ. vñ dett vff syne, mit dem tod beschwerte ogen. vñ sach an. die in gebetten het. Zühãd setzet sy dz schwert by dem kiltz vff syn brust. vñ den spitz an ir hertz. vñ fiel dar yn vff in. vñ mit vergiessen ieres blüts. schieden ir beider sele. mit einander von dẽ lybẽ. Vñ also mocht das nydig gelükrad nit werẽ. die vermischũg des vnseligen blütes. das doch vor iere liepliche vmbfahẽ. nit vergüden wolt. Wer wolt nit mit disen iügen mitlydẽ habẽ. es wer ein steini hertz. das disem ellenden vßgang. doch nit ein zeherlin verliche. Sy habẽ sich kintlich lieb gehabt. darumb sy tölich vngelück nit verschuldet hãd. Der iungling lieby ist ein schuld. doch nit so schwer. denẽ die ledig synd. wañ sy mügen in elichem stat zesamen komen. Darumb müssen wir dz vngelük schuldigẽ. oder villicht ir ellendẽ fründ synd des übels vrsach gewesen. Wañ mã müß nit gebẽ rigel zwischẽ liebhabẽde iugẽt werffen. sunder sollen sy sytlich gezemet werdẽ. dz sy durch gehes entziehen. nit in verzwyflig übel getribẽ werden Wañ veneris sun cupido ist überstark vñ krefftig. ein krãkheit vñ gemeine kestigũg aller iungling. Darumb es doch etwas zeuerdüldẽ ist. wañ der regierer aller ding. hat neigung gegeben. vñ dẽ iunglingẽ mer inbrinstige reitzung. zü sollichen wercken der natur. Darumb. das das menschlich geschlecht in wesen belybe. vnnd nit zergange. als beschehen müste. wa solliche werck gemeinlich wurden abgetan.

Cetere sorores apud inferos dãnate: aquam dolio
pertuso infundẽtes nunquã finẽ laboris merentur.
Oui.in ybin.
Queqz gerunt humeris parituras bele des vndas
Von ypermestra der küngin in kriechenland
Vñ iunonis der göttin priester Das.xiij.capitel.

Ypermestra võ geburd vñ wirdikeit durchlüchtend.ist ein tochter gewesen danai des künigs in kriechen.vñ ein gemahel lini.Vñ würt vß den alten hystorien so vil gesamelt.das etwañ in egipten zwen brüder warẽ.võ irẽ vatter belo prisco.mecklicher herschafft gebieter.Vñ wurdẽ ein danaus der ander egistus genennet.vnd wie wol die zal.ir beider kinder gelych was.so was doch das gelück derselben kinder vngelych.wañ danao waren fünfftzig töchtern.vnd so vil sün egisto.als aber danaus etwañ in antwurt der göt vernomẽ het das er võ der hand synes bruoderkind.solte getötet werden.ward er heimlich mit grossen forchtñ geenstiget.wañ er kund nit wissen welhen er vß solicher mengy.in argwõ haben solte.Es fügt sich.do ir beider kind gewüchsen.das egistus danaũ bitten ward.sine töchtern alle zegemeheln synẽ sünẽ.Das verwilget danous gern.von deß grimen übel wegen võ im vor bedacht Vñ als die töchteren all synes bruoder sünen allen gemähelt wurden der hochzytlich tag gesetzet.vñ alle herlicheit zügericht.do ward danaus mit oberstem flys syne töchteren: flehen vnd bitten.ob sy syn leben fristen wölten vñ guotes võ in hoffend syn.das dañ iede iren man in der nacht.so sy võ dem schlaff vnd win gebunden vnd beschwert weren.mit dem ysen ertötet.Also ieren vater wilfagẽt verbargẽ sy.ir yde ein scharpffs messer vnder die hopt pfulwẽ.vñ durch das heissen ieres vattern.ermordten sy all iere man.die von des tages überleben.nun tieff entschläffen waren On allein ypermestra.die vermalget ire hend nit.mit dem blut ires gemahels lini zü dem die iunckfraw nun ir gemüt gestellet het.als der töchteren gewõheit ist.das sy im ersten anblick ires gemachels.anfachen sy lieb haben.darumb sy ouch durch mitlyden.von dem schentlichen vnußsprechenlichẽ mord.wolt nit enteret werden.dar durch sy ouch in ewigs lob gesetzt ist Vñ riet dẽ iungling die flucht.an die end.da er allersicherest were.Do aber die ãdern alle.des morgens.võ dem trutzlichẽ vatter vmb dz groß übel võ inen volbracht.gelobt wurdẽ.allein ypermestra ward von im gescholten.vnd zesträff in einen kerker gestossen

Das.XIII.capitel.

Dar in sy etlich zyt/ir gütig wol tun beweinet. O Du ellender tötlicher mensch wie machst Du so mit ynbzünstiger gytikeit Das zergenglich begeren/vnd verschmehest Den vßgang zebetrachten/vnnd wie Du Durch so süntlich forchtsam weg/vff/in gewalt stygest/mit was übels Du Das gewonnen hant habest/als ob Du mit vnreinen werken Dz fliegend glükrad mügest bestetigen/vnd Din kurczes kranckes leben (Das doch spötlich ist zesagē)Durch schentlich schwere sünd vnd übeltäten meinest zeewigen/vñ doch alle ander sichst in fliegēdem louff/zü Dem tod ylen. Warumb reitzest Du/mit so erschrokenlichen räten/mit so vnseglichen bösen werken/Das gericht gottes. Vnd Das ich Die andere ietz lasse so nim ich zügnüß solicher boßheit Danaum/Der Darumb Dz er syne zitternde iar ein wenig lengern möchte/Durch Dz groß blut vergiessen synes bruoders süne/beraubet er sich selber Der grossē eer vnd macht/von inen erlanget/vnd ward in ewig schnd vnd laster verlümtet gesetzet. Der schalk hafft böser mensch/vermeinet syne wenige kalte iar synes alters/für zesetzen Den blüenden iarē Der iugend/sines bruoderkind. Doch weren sy villicht nützlicher gewesen/wañ er sy in erberkeit behalten hette. Aber mit Dem blut von so vil iüngligen/syn alter zelengern/ist wider Die natüre vñ vnmēschlich zegedenken. Zü sollichem übel (Das im noch me lasters vffleget) bestellet er nit krieger oder syne Diener/er waffnet syn eigen töchteren zü Der übeltät/Das er syns bruoders kind/nit allein vertilket/sunder Das er ouch syne töchtern vmb Die grosse mord/mit vermalgeten henden/in ewig schentlich truren setzte/Die er doch in gütikeit wol by eren hete behalten/Vnd so er begeret Durch mißtät sich in leben zefristē/hat er nit betrachtet/wie bös exēpel/was Durstikeit/was veruntruwens/wz ouch erschrockenlicher vrsach/er dē künfftigen wybē verlassen habe Durch syn übeltät/zeletzen vnd vnder Die füß zeknisten. Wann als er Das feür Der früntschafft vnd lieby/Durch Die brünnenden kertzen bezeichnet/solt in Der vergemehelten schlafkamer geordenet haben/Da hat er syne waffen zü Dem blutuergiessen gebotten. Vnd wa wir Die kind zü eelicher lieby vnd früntschafft flyßlich vnderwysen/hat er syne töchtern in tötlichen haß irer mañ gehertziget. Vnd on zwyfel/Dz er in allen/nit getörst hete/züfugen so sy gesamelt weren vnd vnbeschwert/tet er inen gesunderten/Do sy vom schlaff vnnd win beladen waren. Vnd Das im by Dem tag erschrokenlich zeu ersuochē gewesen

were/gebot er by der nacht zeuolbringen. Vnnd das er in ein feld nit
getörst besinnet haben/wolt er in der gemahel kamer volbracht wer-
den. Vnd betrachtet nit/das er im selbs mer schentlicher vnerberer/
verrümter/schemlicher iar/in künfftige zyt behilte/wann er den iüng
lingen het durch syn bosheit vnd vntrüw empfüret oder hin genomē:
Vñ das er mit fünfftzig töchterman hoch geeret werden mocht/derē
nit me dañ einer behalten ward: des hande doch/der grimig alt wü-
terich/von gerechtikeit des göttlichen vrteils nit entrinnen mocht/er
müste sün sintlich bluot/durch die vergiessen/ze pen des übels an sy-
nen bruodern beschehen. Der was linus/der ouch nach im/in kriechē
mit starker hand vnd grosser macht regniret. Vnd erlediget vß dem
kerker syn ypermestram/vnd gesellet sy zü im in besser einung der ge-
mähelschafft/vnd machet sy syner regierung des rykes teilhefftig
Die ouch nit allein ein küngin des rykes gesehen ward/sünder vmb
ir manigfaltig tugend ein priester der göttin iunonis/in zwifachen
durchlüchtigen eren/überzierlich ward gesehē. Vñ do ire schwestern
in schnöde lömden vnd schentlich übel gefallen waren/ward ir nam
in ewig zyt in loblicher gütikeit hoch geadelt vnd vollobet.

Oui. Mar. vj.

Sub verbis niobe michi tantalus auctor
Cui soli licuit superorum tangere mensas
Hic etiam amphion fero pectus a dacto

Das.XIIII.capitel.

Finierat moriens variter cum luce dolorem

Von nyobe der küngin thebanorũ Das.xiiij.capitel

Nyobes ist vnder den hoc gereümten frawen dem gemeinẽ volk vast wol bekant gewesen. Darumb das sy des aller elltesten vñ wytberumtsten küngs in frigia tantali/tochter/vñ ein schwester pelopis gewesen ist. Die ward gemehelt amphioni dẽ künig thebanorum: der zů den selbẽ zytẽ der durchlüchtigest was/darumb dz er iupiters sun/vñ der baß redenst erkundet ward. Ouch darumb dz er in syner regierũg/vß der selben nyobe süben sün vñ so vil töchtern gebare. Aber das einẽ wysen man nützlich syn solt/dz ward dem hochfertigẽ in zerstörũg bekeret. Wañ durch die loblichen gestalt irer kind/vñ grossẽ adel der vordern/ward sy also in hochfart vñ übermut vfferhebt/dz sy ouch dẽ göttẽ getörst schmachwort zů redẽ. Vñ als die thebani eins tages flyssig warẽ/vñ haissens wegẽ der iunkfrawẽ mãtonis/die ein tochter was/der wyssagin thiresie:fest vnd opfer zehalten latone/die apollinis muter was vñ dyane: die ouch beid vñ alter her/in wirdiger heilikeit/nach irẽ irrsal gehalten warẽ/da sprang nyobes vngestümglich herfür/als ein tobsüchtege/mit irẽ kinden vmbgebẽ/vñ in küngliche wät gezieret/also schryend. was ist die vnsinn der thebanen: die latone solliche fest vñ wirdikeit zürichtẽ/die doch fremd ist/vñ den Titanen herkomẽ/vñ vñ ir nit mer dañ zwe kind/vñ dem eebruch enpfangen/geboren hat/vñ wellen die fürsetzen der tochter tantali: die inen fierzehen kind/mit irem gemahel eelich hat geboren. als ob sy groß wirdiger sy zeeren wañ ich. Darnach in kurtzer zyt beschach es/das in irẽ angesicht/all ir sün/in schöner plüender iugend/mit tötlichem gebrechẽ wurdẽ hingenomẽ/vntz an einen: vnd amphion der vierzehen kind vatter/so bald durch die tod der selbẽ in solich leid vñ schmertzẽ bezwügten ward/dz er sich mit synen eigen henden/mit dem schwert durchstächte. Das die thebani alles/vmb räch der geschmächten gött meintẽ vñ inẽ beschehẽ syn. Aber nyobes/die witwe überbeliben was kam vñ grossem trurẽ vñ leid in soliche verstokte hertikeit ewig zeschwygẽ/dz mã sy billicher ein vnweglichen stein/wañ ein frowẽ geschetzet hete. Darumb ist vñ den poetẽ gedichtet wordẽ: sy sey by siphilũ/da ire kind begrabẽ waren/in ein steiny sul verwandelt. Es ist hert vñ hesslich/hochfertig mañ/nit allein zedulden sunder ouch sy zeerẽ. Vñ hochfertig frowẽ synd vntregelich: ab denen/götzender vnwill/billich zenemẽ ist. Wañ die natur/het doch die mã ynbrünstiger wermy

vnd hochmütiger gemeinglich beschaffen/wann die frawen: die zů
gütikeit/tugentlichē wesen/vnd mer zů senfftē lebē/wann vff gewal-
tige regierung/von der selben natur geordnet synd. Darumb ist nit
wonder/ob der gottes zoren vnd vrteil/über die hochfertige wyber:
strenger ist/wann sy das zil irer blödikeit übertrettē:als der torächten
nyobe beschehen ist. Die durch das wankend glükrad ward betrogē:
vnd nit betrachter/das die gab irer schöner kinder/nit von ir gewesen
ist/sunder vō der natur/von der die löff der himel geleitet werden/nit
nach dem willē des menschē/sunder nach irem ansehen. Darumb solt
sy billich/vmb solichs begabē/got eer vnd dank gesagt habē:ee/wañ
das sy sich selber göttlicher erung wirdig geschetzt hete als ob sy die
gabē der kind von ir selb/vnd nit von got hete. vnd darumb das sy in
übermüt vnd hochfart vnwyßlich gewürket hat:schuff sy/das sy ir
vngefelle im leben weinet vnd claget: vnd das nach irem tod ir nam in
künfftige zyt den menschen hessig belibe

Qui.in ybin.

Quam puer ysiphiles quā qui canapinus acuta
Cuspide suspecti robora fixit equi.

Vō ysiphile der frawē küngin das.xv.capitel.

Ysiphiles was ein hoch gerümte fraw/baide vō gütikeit irem
vatter beschehen. Vñ vō dem vnseligē ellend/vñ dem vnseligē
tod des küngs nemei kind/ir befolhē:och von der notturfftigen hil

wegen/iren kinden by zyt ertzöget. Sy was ein tochter thoantis des
künigs der lamniadū. Zů den zytē do dz grimmig wüten der frowen
gemůt besessen het/ den mannē gantz nit mer wellen vndertönig syn
Wañ in verachtung des gewalts vñ regierung des altē küngesz zugē
sy in ir gesellschafft ysiphilem/vñ mit vereintem rāt/ kamē sy dar zů dz
sy in der nechsten nacht alle man wöltē mit dē waffen ertötē: dz ouch
beschach nach irem fürniemē von allē frawē: on allein ysiphili. Dieselb
bedacht sy güttigers rates. vñ betrachtet wie vnmenschlich wäre die
hende mit vätterlichem blůt czeuermeiligē. Vnd offnet irem geberer
das grym übel der anderen frawen. Vñ zehand sendet sy in gen chiū.
in einem schiff. Das er dem gemeinē zorn der wyber entrünne Vñ liesz
fürderlich einen grossen scheiter hauffen zürichten. als ob sy iren vat
ter dariñ verbrennen wölt nach irer gewonheit domit die frawē mein
ten sy het in ouch getötet vñ do all frawē das gelaubtē satztē die selbē
mördischen weiber ysiphilē in ires vatters tron vñ machten sy zekünig
gin On zwifel dz aller gütigest werck wyt für ādere zebrisen ist sen fft
mütigkeit der kinde gegen iren geberern. Wann was ist zymlicher
was gerechter was loblicher was menschlicher. dann denen mit eren
vñ gütikeit widergeltē. vō den wir iung vñ vnuermügelich die narūg
hand enpfangē: vō deren flyß wir beschirmet synd: vō derē stāter lieb
wir zů vnserē tagē komē/ in künstē vñ sitē gelert synd: vō deren gut vñ
ere wir gemeret vnd gehöcht werdē. Vlichtz on zwifel. So aber die
ding alle von ysiphile betrachtet irem vatter mit flyß erbottē synd: so
würt sy nit vnbilich an die zal der durchlüchtigē frowē gesetzet. Die
wyl sy aber also regieret (ob das ouch von krafft der wind beschehe
oder mit fürsatz weiß ich nit) füget es sich das iason mit dē organau
ten/ die in colchon faren wolten (doch mit widerstān der wyber) an ir
gestad lendet: der vō der küngin/ nit allein in herberg/ sunder ouch an
ir schlāffbet früntlichen enpfangē ward: vñ gebar nach syner hinfart
zwen sün vō im vfferhebt. Als nun der wyber vō lemnia gesatzt was/
müst sy die selben kind vß dem lande schicken. darumb gedacht sy irē
anherren die zesenden/ das der sye ernörte vnnd in tugenten lerte ze
leben das ouch also beschach. Aber die wyber wurden dardurch er
kennen das ysiphile iren vatter behalten hett/ vnd sy geleichet waren
darumb sy all so vngestümlich eyltē. sy czefahen das sy mit not in ein
schiff ertrynnē mocht. zů irem vatter vñ kinden in Chium zefarē/ doch
ee das sy dohin kam/ ward sy von den mörraubern gefangen vnnd in

eygenschafft verfüret vñ noch vil vñ manigerley helgung dem künig Ligurgo nemeo zeschenckung gegeben/ die er ouch wol empfieng vñ ward ir sorg seines einigen suns opheltis befolhen in flyßlich zeerziehen. vnd vff ein zytt/ als sy im in flyssigen dienstē vßwartet: füget sich das adrastus der künig in kriechen/ in heres krafft gen thebas ziechen wolt: die von grossem durst merchlich geschwechet waren/ frägten ysiphilum/ vmb wasser zetrinken. Sy verließ den sun in dem gras vñ blumen schertzend/ vnd zeiget inen ein wasserflüßlin. In dem/ sy der künig adrastus fragen ward/ ires wesens: vnd die wyl sy im das ze erkennen gabe/ wurden die zwen iüngling/ Eunoes vnd thoantes/ die nun gewachsen waren vnd mit dem künig der ritterschafft pflagen/ merken/ das sy ir beider muter was von iasone geboren. Dar durch sy bessers gelükes hoffend ward Aber als sy sich zü irem kind wēdet/ fint sy es in tods nöten zabeln von einen naterbiß im beschehen: darumb von irem weinen vnd clagen/ das gantz heer betrübet ward Vñ als Ligurgus vmb synen sun in zorn über ysiphilim erwütet/ ward sy im von dem heer enzogen vnnd hingefüret: dar mit ir leben gefristet ward. aber von irem end weiß ich nit gelesen haben.

Qui. Epistolarum.

Quid referam pelie natas pietate nocentes.

¶ Von medea der künigin colchorū Das. xvj. capitel

MEdea/ der alten bößlistigen zobernus/ ein wütende vorgengerin/ was ein tochter oete deß durchlüchtigstē künigs in colchō

vß persa synem gemachel geboren. Sy was gnug schön. vnd in der zo
bery/ wyt menglichen übertreffend. Wann sy habe meister gehabt
wien sy welle/ so was ir doch die krafft der krüter wol bekant/ ferr für
alle menschen/ so vil/ das sy dar durch vnnd ire zober segen/ den lufft
betrüben kund: wind vß iren hölern bewegen/ vngewitter machen/ vñ
die fliessenden wasser stellen/ tranck die gemüt zebewegen/ vnnd alle
ding mit feüer inbrünstiglich verbrennen. Vnnd (das vil böser was)
ir gemüt was den künsten gelich/ wann was sy kund getorst sy mit dē
werken volbringen. vñ wa sy zekrank waren in kriegen zefechten/ was
ir licht ein strytbar volk zemachen/ vnd vil künsten deß gelychen. Zü
den zyten was ein iüngling in thessalia/ von frümkeit vnd sterky syns
gemütes hoch geachtet/ dem syn vetter pelias/ deß landes regierer/ ny
dig ward: vmb forcht von im vertriben werden. Darumb gedacht er/
den selben iünglinng/ in schyn der eeren vñ glori/ gen colchon zesendē/
den guldin schepper do vō zebringē: doch was syn meinung nit/ das
er solte wider komen/ sunder da selbs erschlagen werden: dar durch er
vß sorgen kem von deß schöny ward medea: vß dem ersten anblik so
ynbrünsticlich enzünt/ dz sy weg suchet synen gunst vñ gnad zeerwer
ben. Vnnd darumb das iason synen willen das volfüren möchte/ den
guldin schepper zeerfolgen: gedacht sy im zelieb/ irrsal zesey en: vnnd
vneinikeit/ zwiſten ires vatters inderſten zemachen. Darumb dem vat
ter grosse krieg erwüchsen/ vñ iasoni ward stat gegebē/ den schepper
in syn gewalt zebringen. Welher vernünfftiger mā/ wolt nit groß ver
wundern dar ab niemē/ das so eins übermächtigē künigs herschafft/
durch ein einigen ogenblik/ also solt genidert/ vnd (das ich das rede)
nahet gar vß gerüt werdē. Do aber media/ durch sollich übeltät/ fründ
lich vmbfahen/ ires liebgehabten iünglins/ verdienet bet: gedacht sy
ires vatters hüs zeuerlassen. Vnnd nam zü ir alle macht deß vatters/
vñ schätz/ so vil sy meinet vō dannen zebringen: vñ floch heimlich hin
weg. Si het ouch an solicher grosser mißtät nit benügen/ sunder ke-
ret sy ir mördisch gemüt/ noch in grösser verschuldē. Wañ sy gedacht
wol/ ir vatter oetes/ würde den fliehenden nachylen/ sy zefahen: dar-
umb da sy kam in die insel phisidis/ chomitania geheissen/ durch die
ires vatters weg/ was zeylen: liess sy irem bruder dannocht iungen/
absirthium oder egealium geheissen/ den sy ouch darumb mit ir geno
men het/ ertöten: ouch zerhowen/ vnd die stuk wyt von ein ander in dz

feldströwē:in meinūg die wyl der trurig vatter/die gelid deß erbermglichen kindes/wider zesamen samelt vnd es clagte:ouch zü der erden bestättet:so wurd in völliger zyt zeflichen gegeben.das ouch also beschach nach irem anschlag.Zeletst da sy mit irem iasone/durch groß mü vnd arbeit/sorg vnnd angst in thessaliam kam/ward sy von irem schweher über wol empfangen:der ouch von grossem sig synes iasonis/von so mercklicher naam/von so durchlüchtiger gemahelschafft/also mit fröden erfüllet ward/das er meinet/wider in blüende iu gent/vß dem alter gesetzt syn.Zehand ward medea gedenken:wie sy iren iasonem:möchte in das küngrych setzen:vnd seyet solichē haß/durch ire künst/zwischen peliam vnd synen sün/das sy ein ander tötlich fynd wurden.Doch brocht die zyt/das iason medeam hassen ward/vnnd nam an ire stat/Creusam die tochter creōtis deß künigs in chorinthia.Darumb ouch medea in über grosse vngedult vnd kummernüß gesetzet ward:stettiglich wütend vnd gedenkend/sich an iasone zerechen:zeletst er dacht sy so vil/durch ire böse kunst/das sy die selben creusam mit irer künglicher herlikeit/durch ein fliegend für/verbrennent/vnd in gegenwürtikeit iasonis/syne kind die im creusa geboren het/alle ertötet:darumb sy gen athenas fliehend entrinnen müst.Da selbs ward sy dem künig egeo zü gemehelt:vñ gebar im einen sun/der nach irem namen medus genennet ward darumb sy vnder stuud Theseum iren stieff sun mit dem gifft zetöten.Durch dz must sy/die dritte flucht volbringen:vnnd kam wider in thessaliam/da sy ouch wider gemachete früntschaff iasonis erwarbe.Doch ward sy (nit lang darnoch) mit iasone/vß aller thessalia vertriben/von agialio der ein sun pelei was:darumb sy wider heim in colchos kam/vnd setzet wider in syn rych/irē alten armen vatter.Wahin sy aber zeletst komen sy/oder in was gestalt sy ir leben geendet habe/ist mir nit in gedechtnüß das ich das ie gelesen oder gehört habe.Das ich aber ditz mercklichs nit übergang/so ist doch zegedencken/das den ogen nit zeerloben ist/alle ding zesehen.Wann durch die gesicht/kennen wir dē schyn:dar von wir in begierlich neigung/oder hessigen nyd beweget werden/dar von/wir nach vnserem gefallen/die schöny loben/vnnd vnsüberkeit vñ armuot vnbillich verdamnen.Vnnd darumb das die ogen vngelert richter synd/so vrteilen sy allein nach dem schyn der gesicht/

vnd werden offt betrogen: so vil das schentliche ding den wirdigen fürsetzen: vnd erdichtes der warheit: vnd engstliche den frōden. Vñ so sy loben das zeschelten were/ vmb das es kurtz werende frōd verheisset/ so vergifften sy offt die gemüt/ mit schentlicher vermalgung/ die hart zeuertilken ist. Sie ziehen ouch mit irem zwintzern/ vnd vnerbern blitzenden geberden/ die jünglinge zü vnerberer raitzender begirlickeit: dar durch sy in schentlich werck gezogen/ gefangen/ vñ gehefftet werden. Vnd mer. So die ogen des hertzen tür synd/ so sendet liplich begirlickeit iren botten cupidinē/ in das gemüt/ sünftzen yn zeblasen/ vnd das feür gantz an zebrenē. Das hertz sendet och syn zehernd truren durch sy/ vnd zöget/ die begirlickeit gern wellen zü den werken bringen. Vnnd on zwyfel wer das recht verstünde/ er beschlüsse syne ogen/ oder hüb sy vff gen himel/ oder truckt sy gen der erden/ ee das er sehe/ dar von er in übel bekeret werden möchte. Ob aber etwañ vō not wegen/ selichs züstünde zesehen/ so sollen doch die ougen also an dem zom geregiret werden/ das sy nit zewyt vmgeilen. Darumb hat ouch die natur inen ein deckin gegeben/ nit allein das sy in dem schlaff beschlossen syen: sunder ouch das sy den schedlichē gesichten/ da mit möchten widerstan. Wañ hette medea ire ogen beschlossen: oder an andere end gekeret/ do sy iasonē so mit innerlicher begierd ansahe/ so were ires vatters macht/ lenger gestanden: ires bruders leben/ lenger beliben: vnd ir küschliche zierd gantz vnd vnzerbrochē. Die alle durch der ogen vnküsche blik/ vergiengen.

Ouid.in.vj.Ma.
Frontem percussit aragnes
Non tulit infelix/laqueoqz animosa liganit
Guttura.pendentem pallas miserata leuat.

Von Aragne Das .xviij.capitel.

ARagnes von asia/ist gewesen von gemeinem volk colophony/ des gewands ferbers tochter. Wie wol nun sie von geburd nit so hoch was/so ist sy doch durch etlich ire verdienē hoch gebrisen Etlich der alten sagen von ir/sy hab die erst lynwat würken erfundē/ mit syner zügehörd/durch ire hohe vernūfft Ouch die vogelnetz/fisch garn/vnd des gelychen erdacht zestriken Vnd als ir sun closter genē- net/spinneln erdacht zū dem würken:machet sy mit denē vnd andern werkzüg/so künstliche arbeit vō allem bildwerk/mit farben also abgē setzet/als ob sy/ein maler mit dem bensel hete vß gestrichē: Das doch wol ein lobliche frowen clugheit gewesen ist. Darumb ouch etlich ir den bris geben wolten: für alle/die zū den zyten lebten/in sollicher kunst. Sy ward ouch von sollicher arbeit/in der gantzen welt hoch gelopt vnd verrümet:vnd darumb in irem gemüt also erhebt: Das sy darinn wider palladem stryten getörst/die doch die selben kunst die erst erfunden het. Aber aragnes ward von ir überwonden: vnd als sy das in gedult nit ertragen mocht/vmbgurt sy irem hals einen strik/da mit sy ir leben endet. Vß diser warheit ist den heidnischen meistern/ stat gegebē/dem gedicht. Das sy sagen/aragnes sy durch erbarmung der gött in ein spinnen verkeret/vmb gelychy der namen vnd des wür kens:darumb das sy mit stätter arbeit/ir ampt nit verliese/wann als sy aragnes heisset/würt die spinn zelatin (aranea) genennet so ist spinnē ir beider kunst: dar von ouch die spinn iren namen enpfangen hat/sy hangt ouch zegelicher wys/als sich aragnes erhenket. Doch sagen et- lich/wie wol sy den strik an irē hals leget/doch sy sye von den fründē dar von erlediget:aber sy habe ir lebtag/fürbas in müssiggan/on alle arbeit vertriben. Nun sag ein man/was mag nutzes komen vß über- mut. Aragnes/meinet alle eer vnd wirdikeit/der gantzen welt allein vff sich zebringē:darumb sy genidert ward. Hete sy aber got dē herrē der aller ding ein schöpffer vnd ein geber ist/lob dank vnd eer gesagt vmb das gut ir beschehen/so wer er senffmütig vnnd milter gegen ir worden/vñ hete syn schoß vffgetā/vñ noch mer künstē in sy gegossen.

Das.XVIII.capitel.

Darumb ist Dises exempel allen Denen wol zemerken/Die von got/vnd Der natur für ander begabet synd. Das sy sich sebl in übermüt nit für ander hochtragen/Das sy nit genidert werden: wann so lycht ist got/Dem geber aller Ding/wider zeniemē als zegabē. Vñ ich wölte geren Das aragnes allein vns zü exempel gegeben were/aber es synd leider vil aragnes nun vff erden/Denen ich ir selbs erkantnüß wol wünschen wolte/zegemeinem nütz.

Oui.sine titulo.

Hi satis es rapte Boreas memor orithie.

Von Orithia vnd anthiobe künigin in amozonia Das.xviij.capitel.

Orithia ist gewesen marsepie tochter/vñ hat nach irē tod regnieret/mit anthiobe/Die ir schwester (als etlich meinē) gewesē ist. Doch ward sy vmb ir ewigē küschheit für all ander hoch gebrisen. Vñ vermocht so vil in kriegen/mit iren mitregiererin anthiobe/Das sy Das rych amazonum/mit grossen eren vnd macht/vil erwytert. Vnnd ward ouch durch ir ritterliche taten ir lob also erhebt/Das Der künig mnesteus von micenis/vermeinet/es müste hert zügān/wer ir solte irē rittergürtel mit riterlichen getaten angewinnen. Darumb er heculē Dē sterkesten man durch erbitten/an sy schiket: ir Den gürtel zeniemē. Ist Das nit ein grosse glori vñ vnsagliche eer/Das einer iunkfrawen/vmb ir macht strytbarer hend/hercules würt zü gelychet/Der doch aller Ding ein sighaffter überwinder was. Hercules rüstet sich zeuolbringē Des er sich durch mnesteus bitten/het zetun angenomen: vnd kam an Der amazonum gestad/mit nün grossen langen schiffen: zü Den zyten/Do orithia in heerfart vß gezogen was. Vnd wie wol sich Die anheimschen/vngestümglich vñ fraislich wider in setzten: doch warē ir so wenig vñ so lützel geübet: Das er lycht sighafft werden mocht. Darumb sy sich ergaben. vñ würdē gefangen manalippe vnd ypolite/Die anthiobe schwestern waren: aldo ward menalippe geschetzt vmb Den ritter gürtel orithie/Da mit sy ouch erlediget ward. Do aber orithia vernam Das theseus: Der mit hercule Des sigs teilheftig was/ypolitē hin weg gefüret het: rüffet sy an aller kriechen macht vmb hilf wider theseum vnd zoch vff in/aber vmb vneinigkeit Der kriechen/wart sy ouch hilff verlassen vñ von Dē atheniensen überwondē. Darumb sy wider heim ziehen must. Wie es ouch fürbas vmb sy ergangen sy/gedenke ich nit Das gelesen haben.

Das.XIX.blat.

Ouidius de arte.li.iij.in principio.
Si scelere oeclides talamonie etiphiles
Viuus et in viuis ad stigia venit equis

Von erithrea oder eriphila der sibillen Das.xix.capitel.

Erithrea oder Eriphila/ist ein gar hochberümte sibilla gewesen/vnder den zehen die all mit iren eignen namen gesundert werden. Dann sy all zehē mit gemeiner bedütnus sibillē heissē das ist wyssagerin. Wann der nan/sibilla/ist gemachet vß den zweyē kriechischen worten/sios das ist got: vñ belos das ist gemüt: Darumb sibilla ist so vil gesprochen/als das göttlich gemüt/das sye erkentē. Vñ wie man/wyssagend mañ/propheten heisset: also nennet mā/die göttlichē wyssagerin/sibillē. Wie wol sy nun/all zehē hochgeeret vnd gerümt synd/so würt doch dise für die andere gebrisen. Vnd sagē/sy sey etlich zyt vor der störūg Troie/zebabilania geborē worden/wie wol etlich sagē sy sye zü den zytē octouiani deß römschē keysers gewesen. Jr nam ist Eriphila: aber darumb ist sy Erithrea geheissen wordē/dz sy in der insel erithrea lāg zyt gewonet hat: Da ouch vil gedicht irer wyssagūg fundē synd. Das verdienē irer vernunfft oder gebets ader ādacht/ist ouch so groß/gewesen vor dē anblik gotes/dz sy durch die göttlich gnad vñ ynfluß deß heiligē geistes/so vil vñ so clarlich gewissaget hat/dz ir sag das ein ewāgeliū mañ ein wissagūg/möcht geheissen werdē. Sy wyasget ouch dē kriechē vō ires flyssigē bitens wegē/in schönē gedicht/all ir künfftige kümmernüß/vñ zeletst störung troie:

so luter vnd clar als ob man alle nachgende geschicht/vorhin clärer ge
sehen hete. Zegelicherwys hat sy der römer gewalt vnnd mengerley
ire künstige geschichten:in wenig versen begriffen:vil iar vor der stat
anfang. Vnd das nach mynem bedunken/noch vil grösser ist/das die
propheten vreborgenlich in figuren/durch den heiligengeist/gewyssa
get hant:das hat sy clar geöffnet. Die heimlikeit deß wortes/das ze
fleisch ist wordē/deß eingebornen suns leben/vnd syne wonderwerk:
wie er verraten/verspottet/gefangen:schmählich getötet werden solt
am dritten tag wider vff erstan/syn sig vnd driumph: die himelfart/
vñ zeletst das künfftig vrteil aller menschen. Das sy alles so luter ge
wyssaget hat/als ob es nit ein prophecy/sunder vergangner ding ein
beschrybung sye. Durch sollichs verdienen gedēk ich/sye sy got über
lieb gewesen:vnd für alle andere heidnische frawen hoch zewirdigen
Etlich schriben ouch von ir/sye sy in ewiger küscheit belibē:das ouch
gut zegeloben ist:wann vß eim vermalgten hertzen/mocht nit wol so
vil liechtes der wysagung künftiger ding/erschinen han. Zü welher
zyt aber oder wa sy gestorben sy/das ist vor alter verschlissen.

Lucanus in nono.

¶ Squalebant late phorcinidos arua meduse

¶ Von Medusa Das.xx.capitel

MEdusa ist ein tochter gewesen vñ erb/deß aller rychisten kü
nigs phorci/deß gnugsamesten rychs/in dem athlantischen

meer gelegen. Das etlich sagen es syen die insel hesperidum gewesen Die selb meduſa wz so wöderbarer schöny/ Dz sy nit allein/ in lyplicher zierd/ allen andern vorgieng/ sunder beweget sy mengen menschē/ sy zesehen vmb ir schöny/ vnd ward von menglichem über der natur vermügen/ wösam geschetzet. Vō goldfarbem här ir hobt gezieret. Des angesichts sunderbare schöny. Zimlicher lengy des lybs/ vnd vnder andern/ was die krafft irer ogen so lieplich vnd mechtig/ Das alle mā die sy gütteglich ansache/ an ir zelasen/ so gestunden/ als ob sy vnweglich weren/ vñ ir selbs vergessen irer syñ vnwissend. Vber das findet man vō ir/ Das sy über ander/ des erdbūwes vil wissend was/ vmb dz ward sy gorgonis geheissen/ dar durch sy ouch/ mit irer grossen clügheit vnd vernunfft. nit allein ires vatters gut in wesen behilt/ sunder die selben über groslich merert/ so vil das sy mit irem schatz/ die rychtung aller künig in occident/ was übertreffend. Also ward sy vmb ir wonderbare schöny/ die grösste richtung/ vnd wytiste vernunfft vñ clügheit/ in den ferresten landē verrümet. Doch so ward ir grosser lob für ander dē kriechen für gebracht. Vnnder denen was Perseus ob andern zierlich/ vnd der reitzenden iugend ein blum/ der von solichem hören/ in so grosse begirlicheit/ die schönste frawen zesehen/ fiele/ vnd die schetz zeniemen/ das er mit zü gerichter schiffung/ für gen occidēt vnd sach im dem schiff/ das mit einem fliegenden pferd gezeichnet wz. vnd kam über schnell dahin/ vnd mit vernunfftiger fürsichtikeit/ vnd stark gewapneter hand/ bekümert er die küngin/ vnd beschweret syne schiff mit gold vnd mengerley nām/ vnd fuor wider heim zü den synē. Vß diser hystorien/ ist den poeten stat gegeben zedichten. Als wir lesen/ meduſam mit zobernuß die menschē in stein verkeren/ welhe sy ansahen, vnd wie minerua in zorē über sy beweget/ ir har in schlangē verwandelt/ vmb das sy in iren tempel gieng/ nach dem byligē neptuni/ von dem sy ein fliegend pferd gebar in dem perseus/ fliegend/ mit den synen über mer in ir land kommēd/ sy mit schwert vnd schilt überwād O du vnseliges gold/ wo du dinem herren verborgen ligst/ so bist du vnnutzlich. würdst du aber schynēd an den tag geleget/ so gebirst du so vil nyds vnd begird/ das du tusentfeltig kümernuß bringest. vnnd ob die nit weren/ die dich freuenlich begerten zeenpfüren/ so gybst du doch dinem herren/ der dich besitzet/ stetwerende angst vnnd sorg. Von dir würt ruw des gemüts vertriben/ der schalff enzogen/

Das.XXI.capitel.

forcht yngegossen,trün gemindertt,vñ argwon gemeret,vñ gemeinlich alle güte geschefft wer dē durch dich,gehindert Vñ wa es(durch welhe geschit.Das beschehe)etwañ enpfüret würde oder vergieng.so würd der her vntz in dē tod vor leid gehelliget,vnd der lüt spot vnnd sagmerlin:

Qui.epistolarum
Eurithidos yoles ac insani alcide.
Turpia famosus corpora iungit hymen.

Von yole Das.xxj.capitel

Yoles ist die aller schönest iunckfraw gewesen.Des selben landes,eurithy des küngs tochter von Etholia. Die ward lieb gehabt von hercule,regierer der gantzen welt. Vñ als im die eurithius verheissen het zegemāheln. durch den rat synes suns, wolt er im das nit halten. Umb das beweget er im grossen krieg,vnd nam im lād lüt, vnd ouch das leben. Vñ füret mit im syn liebgehebtē yolem. Aber yoli lag alweg mer in ierem gemüt,ieres vatters tod,wañ die lieby des, von dem er getötet was,vnd ward begierig vff die rāch. Doch kund sy das so wol bergen,mit so wonderbarem erzögē gestiffter lieby,mit solchem list vñ geschidikeit mit so vil schmeichen,mit so vil vnküschem reitzen zü der lieby. Das sy herculem gantz enzündet,vnd also inbrünstiget,das er ir übels gemüte nit mercken kunde das sy meinet,wes sy von im begeren würde. des solt sy geweret syn. Zehād erzöget sy sich als ob sy etwas grusen hete,ab synem ruhē cleid. vñ wildy synes we-

sens/vnd gebot im võ erst/das er hinleget den kolbẽ mit dem er die wilden freissamen tier gezemet het Darnoch das er ab züge/syn cleid/ das was ein hut/die er einem löwen in dẽ walt nemeo het abzogen: die doch syner sterky ein schynbarlich zeichen was. Nach dem/dz er hin leget/das krentzlin/von älberzwig gemachet/vnd im zü einem zeichẽ des sieges vff gesetzet ward. Sy liess ouch weder köcher noch pfyl an im/derẽ er sich vil gebruchet het. Doch beducht sy des nit gnug syn/ sunder betrachtet sy stat/wie sy fürbas dẽ vngewapneten man listiglich ãgienge: võ mit grosser vorbetrachtung/spräg sy keklich an den stryt: vnd zieret im von erst syn hend/mit köstlichen ringen von gold vnd gestein. Darnoch liess sy im syn ruches hobt/võ morloken zerstro/ belt/bürsten/richten vnd kemmẽ/vnnd mit wol schmekenden sälben/ syn har vmb strychen vnd syn angesicht zieren: vnnd setzet im vff syn hopt wyplichen zierd/von gebend/huben/vnd spenche/den iungen frawen zügehörende: võ leget im an synen lyb wypliche cleid/võ pur/ pur vnd anderen köstlichen tuochern/die die frawen in sennfftem lebẽ/ zetragen in gewonheit hetten. Vnd was ir fürbetrachte meinũg/ was sy einẽ solchẽ starken held/von syner manheit gezogen/in sennfftes lebẽ vnd wyplich wesen verwandlen möchte/das sy durch dz/grösser lob vnd eer eriagte: vnd iren vatter wol gerochen hette/vnd das/wañ ob er/von ir/mit dem schwert getötet were/võ menglichem solte gehaltẽ werden. Dannocht meinet sy nit/das irem vnwilen gegen im/da mit gnug beschehen were/vnd bracht den wybischen man/an dise lycht/ fertikeit/das er vnder anderen frawen sitzend/mit wyplicher geberd vnd gestalt/inẽ/syn arbeit erzelte/das ist/die übergrossen geschichtẽ syner manheit von im begãgen. Er span ouch die wollen/võ der kun/ kel/trepet den faden/zwirnet/vnd lindert syne finger zü der wyplichẽ arbeit/in den starken iaren: die er vor in der wiegen ligend zü der man/ heit gehertet hete: mit denẽ er die zwẽ würm zerknistet. wer dise ding an wil sehen vnd recht verstan: der findet wie groß die blödikeit der menschen ist/vnd der wyber list vnentlich: durch die/der starkist/ mã gewybet ward: vnd poles ires vatters rach volendet mit listikeit/grö/ sser/wañ kein mã ie mit dem schwert getun möcht oder vor geton het/ mit ewiger vermeilgũg des lobes herculis. Darumb ouch poles ümer werendes lob in gedechtnüß zesetzen erworben het. Wañ dem über/ winder der welt/ouch der wilden freissamen tier/hat sy mit gantzer macht vñ starker hand/on widerstand krefftiglichen angesiget. Die

schwere vnreine krankheit/komet ouch gewonlich an/die senft vnnd überflüssig zart erzogē iunkfrawē: Ouch die müssigē weich erzognē iüngling. Wann veneris kind Cupido/ist ein widersagter fynd/aller arbeit/aller starkmütikeit/aller vernünfft vñ wyßheit/vñ suchet sich allein zegesellen/zü senfftem leben/wolust/frōd/vnnd liebschmaichen. Darumb so das selb kind/in das über hert hertz herculis geschlieffen mocht/ist vil grösser wonder/wann das er fürsich selb ye volbzacht hat. Darumb sol dise geschicht nit ein clein exempel syn/denē/die ir eigen heil gerē betrachtē wellen: wan ein yeglich mensch magt wol dar ab erschreken/so wir doch/dise fynd alle zyt sehen vor ougē stō. Vmb das sollen wir vnsere hertzen krefftigen/vnd starke brustwery dar für buwen: vnd dem ersten sturm sich widerstenllen. Wann wa Cupido widerstands enpfindet/da verlüst es syn sterky. Vō erst die augen zemen/das sy üpikeit nit ansehen: die aurē verstoppen als die natern vor dem beschwerer: das die schmaichwort/nit gehört werden/lalßheit des lybs mit arbeit zwingen. Wann ditz kind erzöget sich gen aller welt früntlich vnd schmaichend: vnd ist des ersten anblickes/ydermā gesellig vnd enpfenglich/vnd würt im ersten yngang begierlich vnd schon enpfangen: vnd gib rat den lyb zezyeren/gut sytten zehalten: erber geberd zehaben: guten wandel: lustlich rede/sagen vnnd singen/spruch vnd gesang/frōd/kürtzwil/schlekmelin/vnd vil des gelychen suchen vnd erdenken. Wann es aber den menschē in sollicher torheit bewaret sicht vnd befestiget vñ das frey gemüt nun geunderteniget/so zwinget es mit herten banden/vnd beweget süftzen vnd clagē der nach so man ruwen solt: Vnd machet mangerley kestigung des gemütes/von argwon: vnd mangen list/vor vnbedacht zefinden/vnbetrachten d/was wol oder übel geton sy/so es nun synen willen volbringē magt: Vnd wer im ouch dar wider keinerley irrung oder widerstand täte/der würde in der fynd buch von im geschriben. Es ist ouch/also vnbrünstiglich enzundten menschē/kein mü zevil: kein arbeit beschweret sy: sy werden nümer müd/weder von louffen noch widerlouffen: die wil sy das ersuchen/zü dem sy begirig synd: vnnd wie offt sy das anbliken/so würt das brinnend feür des hertzen noch vnbrünstiger. Vnnd wo sich etwan die stat synes willen nit begeben wil: so komen die zeher: vnd werden alda kupler gesuchet: vil goben verheissen vnd ouch gegeben. Wann welhe hertzen/von miet vnd gab nit geweichet werden/die synd heren wann marbelstein. Durch gab

würt man gefellig/gab verkeret alle recht/vñ werden die beschirmer vnd hüter lycht durch sy betrogen/das die liebhabenden/durch willig verahtūg der huter/zesamenkomen in vnzimlich wolust/alda würt dañ die röty der wyplichen scham hingeleget/vnd der sünden ratgeb empfangen:der erencleid abgezogen:vnd schentlich verwiklung der vnsüberkeit(den schwinen/die sich in dem kāt vmbkeren/zegelichen) an genomen/alda würt messikeit hingeworffen/ceres vñ bachus die gōt der wolust/mit der ynbrünstigen venere/angerüffet vnnd geeret: ouch tag vñ nacht mit der stinkenden vnlüterkeit vertriben dar durch dannocht das brinnend wüten/nit vertribē würt/sunder offt in vnsich gemeret. Dar vß kommet/das die manlichen gemüt/offt in wyplicher vndertänikeyt fallend/als der starckest hercules. Sy vergessen der eren/sy vergeyden ir gut/sy werden hässig vnd offt so tretē sy in tödlich sorg/vnd selten on grossen schmertzen des gemütes. Dar zwischē erheben sich mengerley krieg vnder inē/dann wirt wider frid gemachet:dann wider argkwon/dann kippeln.vnnd aber entschuldigung/so vil das solich in liebe verstrickten menschen offt von anfechtung vnd kestigung des gemütes,in verzerung irer krafft vnnd tödtlich kranckheit fallen müssen. Wo aber solich begird nit mag erfület werden so wirt die vnuernünfftig liebe ye mer vnnd mer, mit cupidinis spozen gereytzet/vnd meren sich sorg vnnd angst hauffnet sich begirlikeit, vnd wirt vntreglicher schmertz geborē dem kein ertzny hilflich ist/ wann süfftzen/weinen vnd clagen/dem ouch offt der tod nach folget Dan werden die alten zoberin angerüffet/denen krafft der zober krüter bekant ist. Offt werden die senfften schmaichwort/in trw verkert vnd wurt offt versuchet/ob mit gewalt beschehen möchte/das güter will nit erwerben mocht Offt begebē sich schelten deß/das vor hoch gebrisen ist.Darumb gedenck ein mensch/zesuchē die stāten lieby gottes/die nimer abnympt: daryn kein rüwen komen mag:die sich allweg loblich endet,vnd mit keinerley vnflätigē werken mag beflekt werden

Qui. Ma.in.ix.in principio.

Nomine siqua suo tandem peruenit ad aures
Deianira tuas quondem pulcerima virgo
Multorumqz fuit spes inuidiosa procorum

Et in epistolis Qui.

Nessus vt est auidum percussit arundine pectus.

Das.XXII.capitel.

Hic dixit vires sanguis amoris habet

¶Von Deyanira Herculis
wyb Das.xxij.capitel.

DEyanira/cenei des künigs Ethoiorum tochter vnnd meleagri schwester:was so grosser schöny begäbet/dz vmb ir gemahelschafft:ein kampff zwyschē/atheolum vnd herculem verspröchē vñ vol bracht ward:also dz sy/dē der sighafft wurd/zü gemahelt würd Do sy aber hercules in kampff behielt/ward durch ir schöny/nessus der cētaur/also zü ir lieby geneiget:das er herculi nachuolget/do er sy vß calidonia heim füret. Vnd als sy/an den fluß ebanum kamen/funden sy in/von güswasser/so groß gewachsen/das nit lycht dar über zekomen was. Vlessus/vmb das er wol geritten was/erbōt sich herculi vnderdienstlich/vnd im geren wellen Deyaniram vff synem pferd/ über das wasser füren. Als aber hercules des verwilliget/in meinung im nach zeschwümen.ylet nessus über das wasser/als einer dem nach synem willen gelungen was:vñ für hinweg/mit deren/die syn hertz bet lieb gehabt. Do aber hercules merket das er in zefüß nit me begriffen kund/schoß er in/mit einem fliegendē pfyl/mit gifft entrainet Do des nessus enpfand/vnd sich von dem schuß tōtē schetzet/gab er zehand Deyanire syn gewand/das von dem blüt der wonden befleket was/vñ sprach zü ir/wa du schaffen macht/ das hercules dise cleider anleget

so würt im aller zoren gegen dir benomen. den selben worten was Deyanira gelöbig/ vnd empfieng vō im das cleid/ für sundere gab. Vnd behielt es etlich zyt verborgen. Do sy aber merket/ dz hercules onphalen oder yolem so innerlich lieb hete/ sendet sy im das cleid heimlich/ by synem knecht lica/ in gutem willen/ gunst ze erwerben. Als er aber das anleget/ vō von füchtikeit synes lybes/ der vergifftet schweiß zergieng vō len ward/ do giengē die vergifften tēpff/ durch die schweißlöcher in in/ dar vō er also wütend ward/ dz er sich selber in einem feür verbrennet. Vnnd also ward Deyanira/ in witwen stül gesetzet/ do sy meinet iren man in lieby zū ir zebinden/ vnd ouch nessus gerochen

Qui.in ybin.
Nec plus aspicias.
Expertus scelus est cuius vterqz parens.

Von iocasta der künigin thebanorū das.xxiij.capitel.

IOcasta die künigin thebanorum/ ist mer vmb ir grosses vngefell in merkung der menschen beliben/ wañ vmb merklich verdienen/ oder strenge regnirung. Jr altes herkomē/ was vō den durchlüchtigen anfahern der stat thebe/ vñ ward gemehelt layo dem künig da selbs. von dem sy empfieng: vnd gebar vñ im einen sun. Doch must sy den selben sun/ den wilden tieren zefressen fürwerffen lassen/ vō gottes wegen ires mānes layo: der ouch solliche antwurt der göt emp

fangen het/wie er von synem sun solte getötet werden. Wie wol nun das die muter vngern tette/dannoch liess sy in vmb gehorsamy des mā nes hinwerffen. Vñ als sy meinet die tier hettē in zerzerret do was er dem künig in chorinthia gebracht: der in ouch für syn eigen kind/zie hen/meren vñ leren hiesse. vñ ward edippus geheissen. Als er aber ge wüchs/in ritterschafft geübet/vnd krefftig ward/schikt in der künig vß in herfart wider/phocenses/vñ kam von geschicht/an synen vner kantē vatter layū zefechtē/vñ schlug in zetod. Vñ erwarb hinnach die witwē syn eigē muter/zewyb: zü beiden teilen/eins dem andern vnbe kant. Vñ gebar vō im zwen sün/Ethioclem vñ polinicē/vñ so vil töch tern: ysmenā vñ anthiogonā. Vñ als sy nun vermeinet/sy were gantz glükhafft vñ selig wordē von dē küngrych vñ iren kinden. Eins mals als sy antwurt ires wesens begeret von dē göttē: ward ir durch sy be kant: das der ir lyplicher sun were/dē sy iren eemā gehaltē hette. Vnd wie wol dz/der frowē gemüt schwerlich bekümert vñ betrübet: doch vil mer ward er in iamer vñ leid gesetzet/so vil dz er vor grosser scham der volbrachtē sünd/des ewigē todes begeret. Vnd brach im vß/syne ogen: vñ gieng von synem rych. Darumb die brüder syne kind vneins wurden/vñ bewegtē krieg vnder in selber. Vnd wie wol sich iocasta/ offt dar zwisten leget in grossem vnmut/in meinung sy zerichtē: doch waren sy so grimmig in haß beweget/dz sy beid vō wundē vmb wun den einer dem andern gegebē/gestorbē für die muter getragē wurdē. Vō dem leid vñ schmertzē ward die vnselig muter vñ anfraw/also be weget in irem gemüt/das sy ir vngefell anders nit/wañ mit dem ysin wiste zeenden. Vñ verliess beid ire töchtern in dem glükrad verwikelt: vñ iren bruder Creontem regieren/vñ vollendet sy ir angst vñ not mit dem tod des schwertes: mit dem sy ir sel/nun alte mit dem leben vß irē lyb vertribe Wie wol etlich sagen sy möcht sollich widerwertikeit nit so lāg verduldē/sunder so bald sy sehe Edippū iren sun im selber syne ogē vßwerffen/do wütet sy ouch in sich selber mit dē schwert/dz lebē

Qui.in.vj.fastorū. Nais amalthea. endent

VÖ amalthea oder deiphebe der sibilla dz.xxiiij.capitel

AMaltheā die iunkfrowē/nennent etlich deiphebē/glauci toch ter. Die hat iren ersten vrsprung/von der eltsten stat Cumarū/ in campania gelegen. Sy ist ouch ein sibilla gewesen: vnnd hat gelebt zü den zyten/der zerstörung troie: vnd ist so alt worden: das sy die zyt tarquiny prisci des römeschen künigs erlebt hat/als vil der altē wysen warlich meinē. Vnd dar zü sagen/dz ire küschcit/so rein vñ luter was/

Das sy in so vill hundert iaren vnd sy lebet vō keinem man me befleket ward. Vnd wie wol der poeten gedicht sagē/ sye sy von dem got apol line lieb gehabt/ vñ darumb von im begabet mit langē lebē: vñ heilig

gemacht. Das ist doch recht zeuerstān natürlich/ das sy vnder den be sten vnflüssen der sunnen geboren sy/ wañ apollo bedütet die sunnen/ darumb ir ein güte complexion/ zü grossen dingen geneiget/ gegeben ist. in die/ die war suñ/ die alle menschen diser welt erlüchtet/ ein wares liecht gegossen hat/ durch das sy/ got erkenent/ vñ vil gewyssaget hat mit des hilf/ sy ewige küscheit behaltē wolt. Die selb sibilla hat ein be sunder wesen gehabt/ by babilone an dē gestad/ by dem see auerni/ da sy ir götlich wyssagung geöffnet hat: vñ vntz vff den hütigē tag den namē vō ir behaltet. Vñ wie wol das selbe betthus von grossen alter vñ verlassenheit fast zergangē ist/ so mag mā doch vß dē nochstendē stützen vmb schweiffen/ oñ mēgin der keken werklich gehowē steinē wol merken/ in was grossen erē/ in welher maiestat das gewesen ist: so vil dz die es vff disen tag ansehē/ groß verwōdern dar ab niemē. Von der sibilla sagt virgilius in dē sechstē buch vō enea. wa hin/ sy in füret: dz laß ich an syn ort bestā Mā schrybt ouch vō ir sy habe dē keiser tar quinio priſco/ für gehebt. ix. bücher irer wyssagūg/ für die ir tarquini us nit gebē wölt/ dz sy fordert: vmb dz nā sy die iij. bücher/ vñ verbrēt sy vor syner angesicht. Den nesten tag darnacht/ begeret sy von im/ vmb die sechs überingē bücher/ als sy vor vmb die nüne begeret hette: vñ sagt dar by wa er ir dz nit gebe/ so wölte sy in syner angesicht/ die

andern drü bücher ouch verbrennen: vnd den dritten tag die letsten/ also gab ir tarquinius dez sy begeret: vñ nam vō ir die bücher. In dē en die nachkomen dē/ alle geschiht der römer clarlich gewyssaget befunden habē. Darumb in künfftige zyt/ behielten die römer/ die selbē bücher mit gantzem flyß/ in hohen eren/ vnd wie offt sye begerten/ ir bescherung zewissen/ hetten sy besunder mercken/ vff die sag der selbē bücher: zegelycher wys/ als vff die antwurt der gött. Man vindet vō ir das sy in cecilia/ den letsten tag beschlossen habe: da ouch lange iar hernach ir grab gezöget ward. Vß disem machst du merken/ dz kein mensch von eincherley sach durchlüchtiger werden mag/ wañ vō flyssiger lernung mit göttlicher gnad: die beide niemañ versagt werden/ wer sich dar zü wirdiget: wer aber dz wol betrachtet/ der vindet/ wie kintlich der alt vnwissend kunstloser man in torechter gestalt vmb versomnüß der lernung/ zü dem grab getragen würt. Zü dem allem so wir sehē/ das ein wyb mit so flyssigem lernen ire natur/ durch göttlich gnad/ also geübet hat/ das sy zü der gotheit: das ist heilikeit genomen ist: noch vil mer/ so sollen sich die mañ dar zü fügen/ denē schneller geschiklikeit vō der natur/ dz ist got/ dz zü erwerben gegeben ist: wa sy/ die tomheit vō inen tribē wöllen. Darumb solten billich alle mā weinē truren vnd in vnmüt verschmorē/ denen solich gab/ vō wegen irer verstokten vnkündy/ enzogen würt: die sich selber billich vnder den lebē/ den lüten vnweglich felsen schätzen sollen/ als beschehen würt/ so sy ir mißtün stillschwygend bekennen müssen.

Das.XXV.blat.

Von Vlycostrata oder Carmenta Das.xxv.capitel.

Vlycostrata/die darnach Carmenta/vō den vß ytalia geheissen ward: ist gewesen ein tochter pony/des küniges in Archadia. Vnd ward (als etlich meinend) pallanti von archadia gemehelt. Die andern sagen/sye sy synes sunes wyb gewesen. Die selb ist nit allein vō dem küniglichen stam/durchlüchtend erschinē/sunder ouch darumb/ das sy in kriechischer zungen/so vil künend was: von so hochen sinnen vnd künsten/sich zü allen zyten also übend: das sy in wyssagung gerümt/für ander der selben zyt/ein prophetin gehalten ward. Vnnd so man etwan sollichs zesagē vō ir begeret/so gab sy anwurt durch schönv gesatzte reden/die zelatin carmina heissen: darumb ward irens namens Vlicostrata vergessen/ vnd carmenta genēnet. Sy ist gewesen ein müter Euandri des küniges in archadia. Vnd sagen die alten mercurius der got sye syn vatter. Doch solt man das recht verstan: nit das du meinest/die gött haben vnreine werck/mit den frowen volbracht: sunder das solche kind geboren syen/in dem besten ynfluß mercury des planeten: von dem die kind also geboren/synnrych/vil kündig vñ fündig/vnd fast wol gesprächig gefundē werden: als ouch in dem nechsten capitel gesagt ist. Der selb euander vmb das er synen rechten vatter/vngefarlich getötet hett/als etlich der alten sagen: die andern wellen/darumb das ein vffloff vnder synem volk was vfferstandē: ward er vertriben vß synem rych archadia. Vnd durch verheissen syner muter/in wyssagūg ob er irem rāt volgte: über grosse macht von im entspringen würde: so er an die stat keme von ir gezögtet/saß er mit einem teil synes volkes ouch syn muter mit im/vff die schiff dar zü geordnet vnd kam gelüklich vnd bald mit gutem wind mit der hilf syner muter die des weges ein fürerin wz/an die portē da der tyber in dz meer loff/ et/vñ gientē vff den berg pallantinū den er nach synē vatter pallāte/ ouch synē sun pallāte/also nennet/vff dem er ouch die stat pallantinā/ in der/er mit syner muter lāgz zyt wonet/vō grūd erbuwē ließ/an derē stat darnach über vil iar/die mechtig stat roma gesetzet ward. Als aber carmēta/die woner des selbē lāds ruch/grob vñ vnwissen fand/onmēschlich zelcben/sunder vihisch/vil nahet den wilden tierē zegelychen/ wie wol sy saturnus/der vß krichen land flüchtiger zü in komen was:

läg Dar vor Deß korn buwes etwas vndericht hett Doch on erkantnüß kriechischer geschrifft/oder mit gar weniger gewonheit Der selben: bekennet sy in göttlichem gemüt: wyt künfftige ding fürbetrachtend/ vnbillich syn/Das Die grosse herlickeit/geschichten/macht vnd wonderwerk Der selben stat vnd gegent/von got für bescheret/ Durch ein fremde sprach vnd geschrifft/solte in künfftig zyt bezeichnet werden: vnd bedacht in flyssiger übung irer indersten vernunfft/mit gantzer krafft: eigne sprach vnd geschrifft: gantz vō allen andern gesunderte/ Dem volck zefinden. Got was ouch irem fürniemen bystendig/ wann Durch syn gnad ward es volbracht. Vnd ouch Die buchstaben/Durch Die/sy Das volck leret latinische sprach/vnd waren Der selben ersten: nit mer Dann.xvj.Bustaben: So vil ouch Cadmus ein stiffter Der stat Thebe/vor langen iaren: Den kriechē erfunden hette: Deren sich noch Die römer vnd wir/vntz vff Den hütigen tag gebruchtī/ vñ sy latinisch Bustaben nennen. Vnd synd vns also von ir gegeben. Wie wol etlich Der alten wysen vō vrsach wegē vñ wol mer buchstabē hin zügesetzet haben. Vnnd wie wol Der selben frawen wyssagen/wonderbar von mengklichem gesehen ward: so was Doch sollich finden Der buchstabē vnd Der sprach so hoch vnd groß von allem volck in italia geachtet/ Das Das grob volk nit meinten/carmentam ein mensch sunder ein göttin syn/von himel inen zū gesant zeleren. Darumb sy ouch nach irem tod (wie wol sy ir zū lebenden zytē/göttliche er bewisen hetten) liessen in irem namen/einen tempel buwen: aller vnderst an Den berg Capitolini: Do sy vor her/lāge zyt/ire wonung gehebt het: zū ewiger gedecht nüs. Vñ Die vmbligend güter wurden noch irē namē Carmētalia genennet. Das Die stat romam/Do sye nun groß gebuwen ward/nit wolt lassen vergān: sunder Do sich notdurfft begabe/Das Die Römer an Die selben ende/ein porten Der stat setzen wolten/liessen sye Die selben Carmentalem portam/von irem namen heissen/Die ouch Den selbē namen lange ior behielte. Italia Das land/vnd Darnach ir höpstat roma ist etwañ mit grossen gabñ/für ander stett aller welt blüend/vnd mit himlischem liecht (als man sprechē möcht) schynend gewesen. Wann von asia kam Da hin Die gröste richtuug vñ kynglicher hubrāt/vñ adel Deß geblütes. Vnd wie wol von Den kriechen/Deß selben merckliche merūg beschehē ist: so ist Doch Der anfang vō troia Da hin komē. Arismetricā vñ geometriā Die künst/haben Die egipcy Da hin gegebē. Philosophy vnd rethoricam. Das ist ordenlich vß sprechē: vnd nahend alle

handwerk synd von den kriechen genemen. Aber büw/der zů den sel
ben zytē/wenig lüten kündig was/bracht der erst saturnus/vß kriech
en da hin vertriben. Der götter vnselige eer vnd anrüffen/hat sich vō
erst erhebt vō etruscis. vñ kam vō numa pompilio. Die gemeinē recht/
haben von erst die von athenis gegeben: vnd darnach die öbersten ge
walt vnd keiser gewytert vnd nach den louffen der zyt gesetzet. Die
höchsten priesterschafft vnd nach rechter ordnung geistlich wesen/
ist von iherusalem da hin komen durch sant petern simonem Riterisch
afft vnd kriegs künsten synd von den römern in grosser mäß erdacht
worden: Wann sy suchten mit krefften des lybs vnd der wäffen/den
gemeinen nütz zemeren/mit gantzer trüw vñ lieby: da mit sy ouch der
gantzen welt regierung überkamen. So du nun vß dem vorgeschribē
verstan macht: wie vns carmenta die geschrifft gegebē hat/so solt du
dar by verstā/dz sy ouch ein anfang gewesen ist/der geregeltē sprach
gramatica genennet: vñ wie wol die am ersten nit so wol vñ gantz von
ir mocht gesetzet werden: so hat sy doch solichen samen die erst gesey-
et/der durch die nachgenden alten meister/also gepflantzet vnd gebu
wen worden ist/das ein grosser teil der ebraischen vnnd kriechischen
zungen vnd leer/durch die in bucher mit tintē vñ feder getrukt würt.
Vnd vil nach die gantz Europa durch wyte gegend/sich deren ge-
brüchet. Vß der man vindet bucher in allen künsten on zal geschribē:
durch die/das lob gottes/vnd sine wonder werck/die geschichtē der
menschē in ewige gedechtnüß gesetzet werden. Vñ weß wir in schly-
fen der zyt in vergessen kemen/des wider wissen/bringē vns die buch-
staben. Durch die/schiken wir vnseren willen in andere land/vnd enp-
fahen ouch durch sy gelöplich/der ab wesenden meinung. Wir mach
en ouch mit denen/ferren willē/vnd früntschafft/die ouch durch we-
chselgeschrifft vnd anwurt bestettiget würt vnd behalten. Sy gebēd
vns ouch (so vil das müglich ist) got ze erkennen. Sy zögen vns den
himel/die erd/das meer/vnd alles dz lebendig ist. Es ist ouch nit müg
lich das ichtz vff erdrych sy/das du durch die nit erkennen mügest.
Vñ das ich es kürtze/was du in gedechtnüß nit behaltē oder begryf-
fen macht/das würt von inen trülich bewart vñ beschirmet. Darumb
das wir nit vndanckbar vmb die grossen gab Carmete gefunden wer
den/so sagen wir billich lob/dank vnd ewigere/irer gütikeit/nach vn
serem vermügen/als sy wol wirdig ist.

Das.XXVI.capitel.

Qui.de arte.
Quantum cito credere le dat
Exemplum nobis non leue procris erit.

¶Von procri Das.xxvj.capitel.

PRocris/pandionis deß küniges tachter võ athenis:ward gemehelt Cephalo/deß küniges sun Eoli. Vnd zegelycherwys/wie sy võ den erbern frawen gehasset würt/vmb ir gytikeit/also ist sy den mannẽ empfenglich/so durch sy manger frawen schand würt geoffnet. Wañ zů deu zyten als die zwey gemechet/in frö̊den/güttikeit vnd rechter früntschaff/zesamen verbunden waren: ward ein wõder schö̊ne fraw Aurora geheissen/in der lieby Cephali/ynbrünstenclih enzündet. Doch vmb die begirlich lieby die er zů syner procris truge/mocht sy in lange zyt/zů irẽ willen nit bewegen. Darumb sy ein mals zornige zů im sprach/es würt dich gerüwen Cephale/dz du so ynbrünstiglich procrim hast lieb gehebt. Wann du befinden würdest/das sy die lieby deß goldes/der dynen für würt setzen:wa das an sy versuchet würde. Da das Cephalus vernam/ze hand ward er begierig das ze erkünden. vnd glychsend/ein wyte pilgrim fart/schied er von ir. Vnd als er vnferr geritten was/wendet er syne fart/vnd kam verborgen wider heim:vnd ordenet einen iüngling/der durch gabe/procrim/aber vnd aber an ir stättikeit versuchte. Vnd wie wol/sy lang zyt stät/vnd vnweglich alles erbietten deß goldes vñ gabe verachtet:doch zeletst

ward sy durch gemerte gab vnd vil versprechens/also geweichet:das sy den iüngling synes begerens gewaren wolte:wa er die versprochnē gabe mit im brechte:dar zü im stat vñ zyt ward gesetzet. Zühand offnet Cephalus in grossen vnmut vnd trüren procri/wie er dise ding hette zügericht:das er ire frefle lieby erkennen mochte.Darumb sy in solliche scham vnd schrecken ward gesetzet/vñ ir angesicht mit röty überzogen:vñ von gewissend irer schuld/in de gemüt also beweget:das sy on verziehen/von gemeinsamy der menschen/in die einödy der weld vnd wüsty/hinweg flöhe/allein da selbs zewonē. Aber der iüngling Cephalus/mocht syn lieby gegen ir nit enthalten/vnd on ir begeren/berüffet er sy wider zü im in gnad/mit vergeben aller miſtät. Doch ist ablas der sündē nit krefftig wa die gewissent nit luter ist. Darumb ward procris ser in irem gemüt betrübet/zwyfelnd was sy rette/vnd sorgend/so aurora in ires mannes lieby enzündet vor ein stifterin ires versuchens gewesen was/vñ das gold/dar zü hete gegeben:das solche gnad/vnd wider berüffen/ouch nit von ir vntrüw erdacht were. Darumb widersetzet sy sich synes begerens. Vnd floch von dañ über felsen/berg vnd tal durch die wildnüs. Vnd folget ir Cephalus flyſſlich nach/mit einem ieger/sy wider zü im zebringen. Vnd füget sich/von geschicht/dz sich procris by einem gemös/in ein wildes gerörach verborgen het/vnd als cephalus an dem fürryten ersache/das sich dz rörach weget:meinet er ein wildes tier/sich da hin verborgen haben: vnd in meinung das selb zetreffen/schoß er procrim zetod:also vergieng sy. Was well wir sagen Ich weiß nit ob ichts vffertrych mechtiger sy dañ das gold Ich kan ouch nit gedenken/das grösser torheit gesehen werde:wann das ein mensch nach dem stellet/das gefunden vnd erworben/etwan rüw gebetten mag. Die beide dz lychtfertig wyb wol beweret hat:darumb sy sich selber/mit einem vnabweschigē mal/in ewig zyt befleket hat:vñ ouch den tod gesuchet:den sy funden hat/vnd syn doch wenig begeret. Das ich aber die vnmesseliche begierd des goldes syn laß/zü dem alle toren gezogen werden/bitt ich die/in so icher begier erstokt synd/mir zesagen was nutz/was lobs/was glori sy dar von empfahen/fürwar nach myner bekantnüß/so ist die begierd nit anders/wann ein spotliche krankheit des gemütes/vñ lychtfertikeit entspringen/vñ würt allein by denen erfunden/die liederlich lyden mügen/das alle andern menschen/welhe die syen/für sy gesetzet werden.

Das.XXVII.capitel.

Qui,De ponte,
Venit ad adrastum.

¶Vō argia.poliniti gemahelDas.xxvij.capitel.

ARgia Die kriechin.ist von Dem eltisten edeln künglichen stam Der selben land entsprungen/vnd adrasti Des küniges tochter gewesen:ein frow begierlicher schöny zesehen. vñ zegelicherwys/wie sy Durch ir ansehen menglichē zü frōden beweget:also hat sy ouch Dē nachkomendē/ewige/über clare/ware gezügnüs/rechter lieby Der gemahelschafft verlassen:vñ ist vntz vff vnser zyt/ir edler nam/mit vorderm schyn Durchlüchtet/in grosser gedechtnüs belibē vñ geert. Die selb ist gemehelt worden/poliniti Dem sun edippi Des künigs thebarū/ Der von Dannē vertriben was. Vō Dem sy auch ein sun gebar thessander geheissen. Vff ein zyt als sy mercken ward/wie ir vatter/von Der über grossen vntrüw synes bruders/schwerlich in synem gemnt betrübet vñ serbekümert was:gedach sy syner engsten vnnd trübsely ouch wellen mitlyden habē vnd teilhefftig werden. Vnd tröstet iren alten vatter/vnd sterket in mit zehern vnd gebet vff Ethioclem zeziehē Der zü Den selben zyttē/Durch eigen gewa't/wider alle recht/freiplich mit synem bruder/Das künigrich thebanorum regnieret Vñ Darumb Das Die Ding fürgang gewünnē/Die vō antwurt Der göt/zebeschehē angesehen waren/vnd nit gemindert wurden:wolt sy über Die gemein natur Der frowen/milt gesehen werdē/vñ schenket vngebettē/Euridicē Der hus frowen Des warsägers amphiomari/Das köstlich cleinet/Das

Doch dē frowen von thebe etwañ vngelükhafft gewesen was: Durch
die gab ward amphiomarus der verborgen lag/von synen wyb gezeget. Vñ vmb syn wyssagen/ward gen thebe in heeres krafft gezogen:
doch mit grossem vngefell. Wan nach fast grossem tod schlag: do an
der hobtlüt waren vmbkomen: vñ adrastus aller hilff enblösset ward
vñ in flucht bekeret/belib der tod lychnam polinitis/vnder ādern stinkeudē cörpeln/vff dem felde ligend/vnbegrabē: vñ do syn leydige hus
frow/das erhöret/vfferhub sy sich: vß dē künglichen sal: vñ watff vō
ir die schynende waat/vnd senffte cleider: mit hinlegē wyplicher blödekeit: vnd zoget mit wenit geferten/vff die walstat des strytes. Sy
ließ ouch weder fynd noch keinerley vngehüry/sich dar vō erschreken
Vñ das noch grösser ist/das groß gebott/des künigs Creontis/der
dē sig behalten het: dar iñ er verbot/by pen des höptes/vff die walstat niemā zegān: ouch niemā zebegraben: ließ sy sich nit irren/sunder
gieng sy vnbzinstige/mit trurigē gemüt zemiternacht/vff die stat/der
erschlagnen stinkenden lychnam: vñ warff vmb/nun disen/dañ ein andern/so lang/vntz das sy mit einem cleinē lechtlin dz elend angesicht
ires liebsten mannes erkennet. O wunderbares werck diser frowen:
das verwundet angesicht vō dē wäffen: von vnsüberkeit der erden vñ
des puluers entreinet: vñ vō fulem schweiß überzogen das ouch menglichem/was vnerkant/mocht/sich vor dem getrüwsten gemahel nit
verbergē. Die vnreinikett/des vermalgoten angesichtes/ mocht ouch
ire früntliche küß nit hindan tryben. Jr mocht ouch dz gebott Creōtis nit weren/iren willen zeuolfüren. wañ nach dem/als sy mit irem manigfaltigen begierlichen halsen vñ küssen an synen mund/begeret die
sel in dē lyb zebewegē: vñ alle syne gelid mit zehern übergoß (darumb
das sy kein gütikeit an im zetun verließe) leget sy dē töten lychnā/in dz
feür dar zü geordnet/vñ sämelt nach synem verbrennen/die eschen in
einen krug/vñ ließ in nach irer gewonheit nach/künglichē eren/zü der
erden bestätten. Es ist wol offt beschehen/das die frowen: irer mann
krankheit/gefengnüs/armut/vnd mangerlay vngefell/geweinet haben: Doch alweg in hoffnung bessers gelükes des sy wartend warē:
vnd endes des vngefels. Wie wol nun das ouch zeloben ist: dañ doch
mag es nit ein vrkund geben der höchsten lieby/als die dienstbarkeit
argie irem mañ erzöget. Wann sy gieng vff die walstat/do sy iren mā
in dem hus wol möcht geweinet haben. Sy zog vmb mit iren henden
die stinkendē köpel/dz sy wol het andern befolhā. Sy ließ in bestätē

Das.XXVIII.capitel.

nach künglichen eren mit dem feür: vnnd were doch nach gestalt der sachen vñ der zyt genug gewesen in die erd zebegrabē. Sy weinet in mit hülen vnd schryen/das sy stillschwygend wol über gangen hette. Vnd was ir doch kein wart deß nützes von dē vmbziehen deß ellendē korpels: sunder stund ir grosse sorg vō dem fynd vor den ogen. Aber also zetun ward ir/von warer lieb y/vō gantzer trüw/von der heiligen gemahelschafft/vnd vnuermalgter küscheit geräten/dar vß sy billich zeloben/zeeren: vnd mit durchlüchtenden wirden zeerheben ist.

Virgilius in.x.Eñ.Ognos.

Fatidice manthoys/et tusci filius amnis
Qui muros matrisq; dedit tibi mantua nomen

¶Vō manthone das.xxviij.capitel

Mantho ist gewesen ein tochter Thiresie/deß grösten warsagers der stat thebe: zů den zyten deß künigs edippi vnnd syner sün/groß gehaltner. Sy was ouch so begriffenlicher syñ vnd vernunfft: das sy piromanciam/das ist die kunst warsagens vß dem feür/die vor alten.iaren von den caldeien(als etlich wellen/die ander vō dē künig nembroht)gefundē was/also gentzlich vō irē vatter lernet/dz zů iren zyten nieman funden ward: der vß der wegnüß der flammen/vß irer farb: vß dem bratzeln: vnd vil andern dingen(ich weiß nit mit was tüflischer hilf)das künfftigen ding gesagē künde.zů dem/warē ir die yngeweid der schaff vñ der stier/ouch aller ander tier/so wol bekant/das sy durch die/mit ander hilff vnnd künst(als mā von ir sagt)

offt die vntrüwen geist bezwang zů ir/redt vnd antwürt vß ire fragen zů geben. Vñ nach dem als die kriechischen künig die vor der stat lagen die zegewinnen/erschlagen wurden: vñ Creon der künig die stat gewaltiglich zů regieren vnd erstanden hett: zefliehen den nüwen künig kam sy in den teil der welt Asia genennet: da sy ouch die erst den tempel des abgots Clary apollinis stifftet/der hinfür über köstlich geburen vñ geeret wardt. Da selbs gebar sy mopsum den grösten warsager. Die wir propheten oder wyssagē nennent/wañ sy vß göttlichē hertzen/vnsers gelöbens etwas fürsagen: doch findt mā nit vō was vatters sy in geboren habe Aber etlich ander sagen/das sy nach dē thebanischem krieg/mit etlich andern/lang vmbgezogē sy: vñ zeletst in ytaliā komē: vñ tiberino gemechelt: vō dem sy empfangē vñ geborē hat/einē sun Cithaum: der vō etlichē byanores geheissen wardt: mit dem/sy het vß kam über das gebirg in lamperten. oder henetian/gen benacum dz wesstrig land vnfern vō dē see: wannn sy meinet die selben stat irem tun füglich syn. Vñ darumb dz sy ire übrige zyt alda verzeret/liess sy mitteln in dē wyer ein wonung vff pfal vnd schützen erbuwen: da sy ouch nach irē tod begrabē wardt. Vñ an die stat/liess ir sun Cithanus/nach irē namen manthuā buwen/in der/vff disen tag margraffen regieren. Doch synd etlich die warlich meinen/sy habe ewige küscheit behaltē/das doch heilig vnd höch zeloben were/wa sy die mit dē bösen künstē nit verschmirbet hette: sunder got dē herrē (dem aller küscheit opffer/empfenglich ist) vngeletzet behalten hette.

Das. XXIX. capitel.

¶ Võ dẽ gemeheln der iüngling menie geheissen Dz. xxix. ca.

DJe namẽ vñ die zal der selbẽ frowẽ/ synd võ alter verschlissen dz sy nun võ den schrybern nit benẽnet synd. vñ doch vnbilich wañ sy habẽd durch ire werk wol verdienet/ dz sy zü dẽ hocherlüchtẽ frowẽ gesetzet werdẽ. Vñ so dz nydig gelükrad/ dz hat gelässen vergän/ so sollẽ sy doch nach vnserem vermügẽ/ vmb ir loblich getätten/ geziert/ geeret/ vñ vß vergesslikeit/ in gedechtnus der nachkomẽdẽ gesetzt werden/ vmb ir verdienẽ. Menie die iüngling/ synd nit von dem minstẽ/ sundet dem höchstẽ adel/ der geselschafft iasonis vñ der argonautẽ/ durchlüchtend gewesen Do die selbẽ/ nach der volbrachtẽ hörfart vß der insel colchida/ wider vmb in kriechẽlãd komẽ warẽ: verliessen sy ir alte wonũg/ vñ erweltẽ ir wesen/ by den lacedomonẽ zehaben Sy wurdẽ ouch nit allein/ võ inen wol vñ früntlich empfangẽ/ sunder alles gewaltes teilhefftig gemachet/ vñ vnder die regierer deß gemeinen nutz vffgenomẽ Sy warẽ zü dẽ selbẽ zytẽ fast rych vñ hoch edel nit allein võ vetterlichem blut/ sunder ouch darumb/ dz sy vß den öberisten geschlechtẽ der lacedemonẽ gemehelt warẽ: was ir adel zwifach erlüchtend. Wañ vnder andrem/ hetẽ sy die schönstẽ wyber/ deß edelstẽ lacedemoniorũ burger geschlechtes: dz doch weltlicher zierde/ nit die minst geachtet würt. Dar zü schlugẽ sich vil des gemeinẽ volkes in ire vnderdienst Das alles bedächtẽ sy nit/ inen võ genadẽ der gemeinẽ gewelt beschehen/ sunder vmb ir eigẽ verdienẽ: darumb fielẽ sy in torliche begird zeregierẽ: vñ vnderstundẽ sich vnfürsichtiglich/ alles gewaltes des landes. Vmb die mißtät/ als die geöffnet ward: legtẽ die gewaltigẽ/ sy in herte gefenknüs: vñ gabẽ vrteil sy zetöten/ als deß gemeinen nutz abgesagtẽ synd/ durch die öberistẽ gericht. Vñ ward gesetzet/ solcher vrteil nach zekomen: die nechst künfftig nacht: nach der alten gewonheit der lacedemonen. Do dz ire trurige wyber vernamẽ/ giengen sy zerät/ vñ erdächten vngehörte hilff/ iren verurteiltẽ mãnẽ zeerzögẽ: vñ volbrachten ouch mit dẽ werken/ dz sy bedächt hettẽ Sy legten an böse cleider: verhanktẽ ire weinede angesicht vñ als die suñ was vndergan den: kamen sy zü dem kerker/ ire sterbenden mañ zesehẽ begerend. Vnd darumb das sy die edelsten waren von der stat: ward in lycht võ den hütern das verkündet. Da sy aber zü inen hin yn kamẽ/ vertriben sy die zyt nit mit truren vñ klagen: sunder offenbartẽ sy inen den anschlag/ vnd wechselten ire cleider mit den mannen/ verhültẽ ire

angesicht nach wybschen sitten/also giengen die iüngling in den frowen cleidern weinend/in truriger geberd/mit geneigten ogē gen der erden/vß der gesenknuß. Dar zü inen ouch/die fynstery der nacht hilflich was: vñ die widerkeit der frowen: durch dz die hüter lycht mochten betrogen werdē/das sy die verdamneten zü dem tod vß liessen/vñ die frowē für sy behielten. Dise geschicht ward ouch nit geoffenbart/so lang/vntz die vollender der vrteil kamen/die z: tōten die verurtelt waren: erst funden sy die wyb/an der mann stat in der fenknuß ligen. Das ist on zwifel grosse trüw der frowen/vnd überhohe vnbrünstige lieby Vñ das ich geschwyge/wie die hüter der verteilten/in gespōt gesetzt wurden: wie die gefangnen erlōset: was die gewaltigen dar/umb erkanten: vnd was dar vß entsprungen sy: so wil ich allein ein wenig sagen/von den krefften der rechten lieby/in der heiligen gemahelschafft. Vnd wellend etlich/das vß dem alten gesatzt der natur (die nit geendert werden kan) kein grōsser nyd entspringen mag/wann vß vneinikeit der gemechit/vnd er widerumb/mag grōsser lieby nit gefunden werden/wann der früntlichen einhelligen gemachelschafft. Wann das feür der vernunfft brennet nit vff vnsyñ/sunder wermet es wff wolgefallen/vnd verbindt die hertzen also zesamen/das sy allweg in gelicherwys/welend vnd enwellen/vñ wañ die lieplich gewōheit dar zwischen komet so lät sy nichz vnderwegen/ da von sy gantz belyben vnd gekrefftiget werden mag/sy tut nichtz träglich/sunder allweg schnel vnd vnuerdrossen. vnd ob sich etwann widerwertikeit begäbe/so erbüt sy sich vngebettē mü/arbeit/vnd kümernüß vmb hilflich rät/zeleiden. Die selb/gefellig/süsse/vnd bewärte lieby zwyschen den gemeheln meniarum/bezwang ire gemüt/das sy sollich geschyd/hoch list erdächten/do ire mann in sorgen waren/die sye suß nit möchten gesehen haben. mit ordnung der cleider/mit faren der rechten zyt vnd mit aller fürtrachtūg/das sy die gesehenden hüter blenden möchten. Darumb legten sy hin alle vollust vnd frōde/vnd bruchten ire hohe vernunff/gedenkend vō innerkeit ires hertzen nichtz vnuersucht/vmb heil des frūndes/zelassen syn/darumb sich gütigkeit vfferhub in irem gemüt/durch die sy trutzlich ire mann versuchten zeerledigen dz die/durch getrüwe/gantze gemahelschafft/gefryet wūdē/ vñ mit dem lebē wider begabet/die durch dz ōbrist gericht warē verurteilet/die hert in dē kerker lagē: die verlassen wurdē: die nun den hendē der

nachrichter waren befolhē. vñ dz aller gröst dz der öbrest gewalt/dar durch geschmähet ward/alle gesatzt verachtet: vñ der wil der gantzē gemein/durch sy verhindert vñ vernichtet. vñ dz sy ire man erledigtē/ legten sy sich selber in die tötlich sorge: in den gewalt der vorspottē vñ geleichtē. Ich kan nit gnug erwödern/von der grossen trüw vnd so gantzer lieby. dz bekēn dar by/wañ were die lieby clein vñ kalt in inen gewesen/sy möchtē wol vngestraffet/mit gutem glimpf/da heim beliben syn: dz sy solliche grosse ding nit versuchet hettē. Aber dz ich vil mit wenig wortē beschliesse so mag ich sy/wol mälich/kek vñ war mänēnen vñ die iüngling wyber heissen/in deren gestalt sy ouch vß giengē vnd erlöset wurden.

Virgilius in. j. eñ.

Ducit amazoni cum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens/mediisq; in milibus ardet
Bellatrix: audet q; viris concurrere virgo.

Vō pēthesilea der küngin amazonū Das. xxx. capitel.

Penthesilea die nünfrow/ist gewesen ein küngin der amazonen vñ hat regnieret nach orithiā vñ anthiobem Vō was geschlechte sy aber geborē sy/hab ich nit gelesen. Sy verachtet ir über grosse schönÿ/vñ leget vō ir das weich wybisch gemüt/vnd tett an den harnasch/nach gewonheit irer vorderē/vñ stürtzet den helm/vff ir goldfarbes här/den köcher an die syten/vnd pflag nit wybischer/ sunder strenger manlicher ritterschafft/mit dem stryt wagen vnnd zerosy erzögt sich ouch für ander künigin wöderbar/in kreffte vñ kriegs-

künstē. Sy müst ouch sinnrych syn wañ mā list vō ir/ dz sy die erst/ die wurfbychel erfundē hatt die vor irer zyt der welt warē vnbekant: dar vō Oratius schrybt in odis. Die selb penthesilea/ als etlich wellē/ do sy vernā die vngehörtē sterky hectoris vō troia/ ward sy in/ nie gesehen so ynbrünstiglich liebhabē/ vñ so begierlich dar zü tun/ dz sy vō im ein erbē ires küngrych empfahē möchte/ dz sy mit grossem heer/ im zehilf gē troia wider die kriechē zoget wol geristet. Vñ wie wol die kriechē wyt vñ hoch vmb ir sterky vñ kriegskünsten gerümet waren dānocht darumb dz sy hectori/ vmb ir krafft vñ schiklikeit zü dem krieg/ vnd ir schöny möchte wolgefallē: was sy emsig wider die fynd vnerschrokenlich zefechtē/ vñ die offt mit irer lancen/ von den pferdē vff die erden ströwē: offt mit dē schwert tölich verwōdē: offt mit irem geschütz/ die fliechendē durchächtē: vñ so vil manlicher werk erzögē/ dz hactor selb er groß verwōdern dar ab neeme. Zeletst do sy mit dē sterkistē fyndē mālich vnd lang fachte/ vñ mer wañ ze vil/ dz sy irem so starken bulen/ sich wirdigē möchte/ wurdē der iren vil erschlagē: vñ sy also hart vnd erbermglich verwōdet/ dz sy mitteln vnder den fyndē: die vō irer hād erschlagē warē: todte gesehē ward. Doch sagē etlich sye sy nach dem tod hectoris erst gen troia komē: vñ also da belibē. Es möchten etlich meinen vnmüglich syn/ dz wyber zü solcher māheit komē solten: aber dz wōdren mag in lycht enzogē werdē/ wañ sy gedēken/ dz die gewōheit in die natur verkeret würt vñ die vō geburd wyber synd/ durch ir übung mālich vñ strytbar werden: Zeglicherwys als etlich die man geboren synd/ durch müssig gān vnd senfftes leben/ wybisch werdē vnd als die hasen in dem harnasch/ erschroken belyben.

Das.XXXI.capitel.

Oui.Ma.in.xiij.

Vtqz meum non sit sine honore sepulcrum
Placet achilleos mactata polixena manes.

Von polixena Des künniges priami tochter Das.xxxj.capitel.

POlixena Die iunkfrow ist gewesen Des küniges ze troia priami vnd hecube tochter Die was so võ blüender schöny übertrefenlich/Das sy mit Den flammen cupidinis Das hertz achillis entzündet/so ynbrünstiglich/das sy durch/vntrüwe vnderwysung hecube irer muter/im einigem verzilet/zü ir by Der nacht zekomẽ/in Dẽ tẽpel apollinis tymbrei/Dar iñ er võ paride mortlich erschossen ward.Võ Des todes wegẽ/als Der troianer krafft gemindert vñ Die stat iliũ zerstöret ward füret sy neoptholemus vff synes vatters grab/rächz ze empfahẽ/vmb den tod achillis.Vñ als sy sach Den grimmen iungling syn schwert vß ziechen/vñ alles vmb stendes volk vmb sy weinet.Do bôt Die edel iunkfrow/so mit starkem gemüt/so mit vnzitterdem angesicht/irẽ vnschuldigen hals zü Dem tod/Das Die sterky ires gemütes/nit minder verwödern in Den menschen gebäre/wañ Die gütikeit Des sunes gegen synen vatter.Dz ist on zwifel groß vnd der gedächtnus wol wirdig/Das ein solich weiches alter/wyplichs gaschlechts/so senfft erzogne künglichetochter/in verwandlung Des glükes/also ir gemüt zwingen vñ enthalten mocht/vñ vor vß vnder Dem schwert Des siglichen fyndes/vnder Dem doch offt Die manlichen hertz Der starken mañ in vnmut vnd zittern veruandelt synd.Es ist gut zegelôben/Das sollichs võ einer hochgeadeltẽ natur komẽ sy/Das sy erzögte/durch Das verachtẽ Des todeswie ein so keke frowen/sy geschaffen hette/ob sy võ Dem übeln glück nit angefyndet/vnd so bald enzogen wäre.

Hecuba etiam Meradicta est Oui.Ma.vij.
Et quos mera nouo latratu terruit agros
Et.xiij Mech.
Victuqz ad verbo parato latrauit conata loqui.

Von hecuba Der künigin troianorum Das.xxxij.capitel.

HEcuba Die durchlüchtigest küngin troianorũ/ist in hobẽ schin ein byzeichẽ vñ lere gewesen Der zergenglikeit gewaltes/vnd verwãdelung in elkend vñ trübsaly.Cipheus Der künig in tracia was ir vatter/vnnd ward gegeben zewyb/Dem durchlüchtigisten künig

in troya priamo: von dem sy gebar nünzehen kind/sün vnnd tochtern. Vnder denen was die öbrist zierd der troischē herschafft hector/des schyn/in strenger ritterschafft so liecht was/dz er nit allein sich selber erlüchtet: sunder ouch alle syne fründ/vnd das vatterland mit ewiger glory adelte. Sy ist ouch nit allein schynend gewesen vō selikeit des rychtes vñ vily der edeln kind/sunder ouch vmb das vngefell des gelükes (das alle dise welt regieret) ward sy wyt vnd breit menglichem erkennet. Wañ den tod ires liebsten sunes hectoris: vñ des iünglings troili/der grössere manheit erzöget/wañ synem alter zimlich was: die beid von der hand achillis erschlagen wurden/ vff denen die starck grund festi des ryches gestanden was: weinet sy übertrurige. Ouch paridem von piro ellenglich gehandelten: Deiphebū/dem oren/mund vnd nasen abgeschniten wurden vnd also getötet: der gantzen stat ilion verbrennen: ires sunes politis sterbē/der in der schöss priami synes vatters getötet ward: ires mannes priami erstechen by dem altar/zü dem er vmb fryh it geflohen was. Irer tochter Casandre: vnnd ires suns hectoris wyb/andromache: vnd ir selbs gefengnüs von den synden. irer tochter polixene vff dem grab achillis höpt abschlahen: Astionacris ires suns kind vf einem hol gezogen/mit einem stein zerknisten: dz alles die ellend frow selber sach. Vnnd zeletst fand sy iren iünsten sun polidorum/vf der vntrüw polimestoris getötet/vnnd by dem gestad tracie begrabnē/darumb sy in vnmut innerlicher truret. Durch sollich über groß vnseglich kumernüß vnd trübsely/sagen etlich wurt sy vnbesinnt/vnd lüffe in tracia vff dem feld/wütend vnnd hülend als die hund/vntz an ir end: vnd nach irem tod ward sy begraben an dem gestad Cynocenia geheissen/by dem meer helleſponticum. Etlich sagen sye sy mit den andern gefangnen frowen/von den synden hinweg gefüret worden. Vnd das sy keines ellends vnd kümernus gefryet wäre so habe sy zeletst gesehen/nach dem als agamenon getötet ward/ire liebe tochter Casandram erwurgen/von heissens wegen der küngin Clitimestre.

Virgilius quinto eñ.

Ecce trahebatur passis priameia virgo.
Crinibus a templo cassandra aditisq3 minerue

¶ Von casandra der tochter priami das.xxxiij. capitel.

Das. XXXIII. capitel.

CAsandra was ein tochter Priami Des künigs in troia/ vō Der Die alten sagen/ sy habe Den geist Der wyssagung in ir gehabt. Ob aber Das gewesen sy/ von irem flyssigen studierē/ oder vß Der gnad gotes/ oder Des tüfels betrügnüs/ ist vns vngewyß. Dz sagt man Doch vō ir wie sy lang Dar vor/ ee Das beschähe/ Die gedürstigkeit paridis helenam ze rōben/ ire zükunfft in troia/ Das lang belegern Der stat/ vñ zeletst Der selbē zerstörung/ vñ Des künigs vndergang/ mit lutter stim bedütlicher verstentnüß gewyssaget habe. Vnd vmb solliche wyssagung vō irem vatter vñ brudern hart geschlagen/ vñ ward vff ir sagen nit gehalten. Vß Dem ist vō Den poeten Die fabel genomē worden/ wie sy vō appolline gebulet würde/ vñ sy im verspräche zewilfagē so ferr Dz er sy mit Der kunst Der wyssagung begäbete/ vñ Do sy Des vō im geweret ward/ wolt sy im nit haltē Dz sy verheissen het/ vñ als er ir Die gab nit wider niemē mocht/ legt er ir Dar zü Dz sy wyssagē möchte aber niemē würde irer wyssagung gelobē/ als ob es ein törin gesaget hette Sy ward gemählt einem edeln iünglinng Corithus chorebus geheissen/ Den sy früntlich empfienge/ aber in leid vñ trurē ward er ir ersagen in Dem krieg vor Der stat. Vñ zeletst nach Dem verlieren ires vatters vñ and er fründ ward sy gefangne/ agamenoni ze teil an Der büt. Vñ als sy vō im gegē Der stat micenas gefüret ward/ wyssaget sy im vff Dem weg/ wie Clitemestra sich gericht hette/ in zetöten/ aber irem wyssagen was agamenon nit gelobig/ vñ nach mangerley sorg angst

vnd nöt des meeres/kamen sy gen Micenas vnd Agamenon ward vō synem wyb getötet/vnd darnach Casandra erwürget.

Virgilius.xi. Eneid.

Coniugis infande prima inter limina dextra.
Oppecijt.Devicta asia subsedit adulter.

Vō Clitemestra der künigin micenarum Das.xxxiij.capitel.

Clitemestra ist gewesen Tindari des küniges von cebalia toch ter/vō leda geboren/vñ ein schwester Castoris polucis vñ he lene/vñ ward gemählt agamenoni dē künig mecenarū. Wie wol die selb/vmb ir böse geburd schynlich was/so ward sy doch vmb ir fre uel angenomene missetät über wyt verlümdet. Wañ zů den zyten/als ir man agamenon/vor troia/das kriechisch volk/als ein hobtmā regie ret:vñ sy im nun vil kind geboren hett: fiel sy in vnzimlich begird vnd böse lieby/des müssiggengers zagē iünglings egisti:der ein sun tiestis was vō polopeia geborē/vñ sich vmb tragheit von der ritterschafft gezogen/zů priesterlichem ampt gefüget hett. Vñ durch die hilff vnd rät nauply des alten/der etwañ palimedis vatter was/wurden sy ein ander vnzimlich teilhefftig. Vō dem übel ist entsprungen/von vorcht der zůkunfft des küniges vmb ir missät/vñ durch den rät ires bulen/ vñ villycht durch den vnwillen/den sy empfangen hett/vmb dz er Ca sandrā mit im gen micenas gefürt hette/das dz kek freidig wyb/getür stiglich/mit gewapnetem gemütte freiflich/in eren man wüten ward:

vnd als er von Troia mit triumph fighafft wider kam/vnnd vil des meeres grosse vngestümikeit/erlitten hett: ward er vß irem falschen hertzen in gestiffter früntschafft hoch võ ir empfangẽ/vnder gestalt begirlicher zükunft ires mänes: vñ als sy geessen hetten/vñ er võ gut em win gesetzet ward: schuff sy mit irẽ buben egisto (als etlich wellẽ) der heimlich in dem sal verborgẽ lag in ze tõten. Die andern sagen: als er zetisch saß/was er bekleidet mit dem gewand/das er durch siglich en krieg gewõnen hette: darumb das er den kriechen die hochzytliche tag clarer bewyßte: vmb dz ward im syn wib die eebrecherin/schmaichend zü reden vnd bittẽ/andre kleider anzelegẽ nach der lands gewõheit/die sy im in synẽ abwesen hette machen lassen: vñ bõt im den rok/ mit ermeln/on das höptloch den sy in der bösen meinũg geordnet het. Er gieng an ein ort/da hin im das wyb den rok trug: vñ stieß die arm in die ermel vñ warff den rok über den kopff vñ suchet das höploch. Die wyl er aber also hin vñ her ranget/das höptloch suchend/winket sy dem eebrecher egisto/in zetõten/die wyl er verwikelt was: das ouch lycht beschehen mocht, also ward er heimlich ermort von Egisto: der ouch nach synem tod dz gantz künigrich/mit clitemestra trutzlich mit gewalt/süben iar regnieret. Aber die selben zyt was horestes der sun agamenonis vñ clitemestre erwachsen: dem sy fründ vor dem freissamẽ wütẽ der muter beschirmet het/der ward gehertziget vff die räch synes vatters tod vnd suchet bequemlich zyt/synen fürsatz zeuolbringen, vnd tõtet sy beide. Wiewol die beide grosse übel synd/weiß ich doch nit/welches das gröster ist/ob das übel des eebruchs gröster sy/ oder die über groß gedurstikeit/den durchlüchtigen künig/ vnuerschuldet zetõten. Doch find ich etwas das zeloben ist. die starken tugend horestis/der syne hend/gegen dem mord/von syner muter begãgen/nit lenger enthalten mocht: das er synes vatters vnschuldigen tod/an der schuldigen wütenden muter/vnd an dem ebrüchigen priester nit enräche. dz die schuld vff denen erlütert würde/mit irem tod/ von deren heissen vnnd zütun der vatter syn blut vergossen hett.

Virgilius .ij. Eneid.

Non tibi tindaridis facies inuisa lacene
Culpatus ve paris, verum inclementia diuum,
Has euertit opes.

Von helena das .xxxv. capitel.

HElena (als vil der alten meinend) von irer dienstbarkeit der vnküschy/vnnd von dem langwirigen grossen krieg/von iren wegen erhebt/der gantzen welt über wol erkant ist gewesen/ tindari des küniges Cibalie tochter/vß der schönsten frowen leda geboren: menelao dē künig lacedemonum gemählt. Der selben helene schöny (als al krichisch alt meister/vnd nach inen die latinischen sagē) was so zierlich vñ über schynbar das sy lycht der schöny aller wyber fürgesetzt werdē mocht Wañ homerus müdiget syn gemüt/der doch englische vernunfft hett (ich geschwyg der andern) ee das er mit synē gedichten (so vil er gehört het) ire schöny beschryben mocht. On das habē alle die besten maler vnd bildhöwer/sich vnderstandē/mit grossem flyß mü vnd arbeit der höchsten zierd/ein glychnus zemachen/dz die selb doch den nachkomenden/ouch bekant würde. Vnder den meistern ward bestellet võ den crotoniensen/der best vñ verrümtest/vmb ein grosse sum geltes/zensis eracleotes geheissen: der sy zefornen mit dem bensel alle syne krafft/sin kunst vñ vernünfft dar zü übet. Do aber der selb maler kain andre vor bildung hette/wañ die gedicht homeri/ von irer schöny beschriben/vnd das gemein lob alles volkes: dar vß er nit gnugsamlich/nach synem bedunken/ir gestalt in sich bildē mocht: gedacht er/ire schöny/vß andern wol gestaltē frowen vñ knaben zesamelen: darumb das er irer göttlicher schöny/võ gestalt deß angesichts vnd der besten lidmaß/des erbas nach möcht komē/vnd in sich bildē:

Dar durch er ein bild machen möchte/das in künfftige zytt ir gestalt gezöget würde. Vñ wurden im fünff die schönsten/baß gestalten von geberd vnd lidmaß fürgehebt/die man gehaben mocht: vß den allen er ein gestalt versamelt/vō ider dz best vñ schönst genomē Noch daß mocht er mit aller syner kunst vnd krafft nit gnugsamlich versamelen ein bild/das ir gelychen möchte/nach dem gemeinen lob irer schöny. Ich wonder ouch nit darab. Wann welher möchte mit dē pensel/mit den farben/oder mit dem grabmesser/die frölichen ogen/dz lieplich angesich/ir gefallig schmollē/ bezeichnen: vñ mengerley zierlich geberd nach verwandelung der wort vñ werk geendert/so das allein werck synd der natur/vñ nit der meister. Darumb machet er/das er mocht: vñ das vō im gemachet ward/verlich er den künfftigen/als ein himlische bildung Vß disem habē die synnrychē meister ein sollich gedicht vō ir genomen: das sy von wegen irer brinnendē ogen als der morgen stern erlüchtend: vmb sollichs liecht/das von keinem tötlichē menschē vor nye gesehen ward: vmb den merklichen schyn des gantzen angesichtes: vmb ir langes goldfarbes/vmb die schultern fliegendes har/ mit süßlutenden cimbeln darumb gegürt/beclei det: vmb ir süsse stim: vmb iren loblichē wandel vñ gut geberd: vmb iren rosenfarben wolschmekendē mund: vmb ir glyssende stiernē: vmb ir wysse kelen als dz helfenbein: vmb vngesehne lustbarkeit der brüstlin/von dē got iupiter vß leda geboren sy/in einen schwan verwādelt/vnd leda in einē adler bekeret leget zwey eyer/vß dem einen ward helena/vß dē andern Castor: die beide vntötlich beschriben werdē. Vß dē sy wellen zögen/dz der selben helenen schöny/vō keinē menschen/mit pensel vnd farben mag bezeichnet werdē: so sy der öbrist got iupiter selb formieret hat/ mit aller schöny on gebrechen. Durch die wonderbare schöny: ward theseus beweget vō athenis vß in laconas ze ziechen vnd zü den zyten der grösten fröden aller künglichē riterschafft/ röbet er freißlich mit gewalt/das iūg zart iūkfrölin vñ füret es heim. Vñ wie wol er ir/über das küssen/nichtz empfüren mocht/dānocht ward sy etwas an ir küscheit mit masen vermerket. Vñ kurtz dar nach/als theseus nit anheimsch was begerten ire brüder/das sy wider gegeben würde: das ouch vō der muter thesei/alathia geheissen beschahe/on widerred: wie wol etlich sagen/protheus der künig vō egipten brechte sy wider zelande. Zeletst als sy manbar was/ward sy zügemählt menelao/dē künig lacedemonū: dē sy gebare die enige tochter hermionā geheissen. Nach

Disen dingen über etlich iar/als paris wider in die stat ilium gekomen
was der vō des tromes wegē/syner schwangern muter hecube/durch
heissen synes vater priami in dem waldt yda/den wilden tieren fürge-
worffen ward/vnd dar nach syn vnerkanter brüder hector/von im an
ringen vnd fechten über wonden/vñ von hecuba by der wiegen/vnd
andern zeichen ire aigner sun erkennet ward/vnd vffgenomen/ward
er gedēken der gelübt des schönsten wibes veneris/vmb die vrteil der
schöny vnd die gab des guldin apfels gethan. Vnnd nach dem/als er
grosse schiffung/in dem waldt yda zemachē geordenet hett/für er über
meer/mit küngl chem her beleitet in kriechenland/vmb hesionam syn
schwestet wider zebringen/die etwañ vō thelamone hingefüret ward
in dem ersten gewinnen der stat/alda er von menelao herlich vnd wol
empfangen ward vñ beherbergt. Do er aber helenam ersach mit him
licher schöny erlüchtend/vnd in künglycher wät sich geil ertzögend/
vnd in ouch etwañ begierlicher ansehend/ward er gefangen in dem
gemüt/vnd gewañ hoffnung vß iren lychtfertigen sitten/der sprintz-
elden ogē/ynbrünstiger geberd der lieby/mit denen sy die brinnēde
flämen der begierd gentzlich in syn hertz festiget. Zü disen dingen
gab ouch das glük synen gunst/wañ es füget sich von geschicht/das
menelao gebüret/in grossem geschefft/in cretam zefarē (die wier nun
Candiam heissen) vnd verließ paridē in synem sal. darumb sy machet/
das die beide ynbrünsticlich in vnsaliger lieby enzündte/sich von lace-
nas huben über meer gen troia zefaren/by der nacht/mit einem gros-
sen teil/menelai des künglichen schatzs. Also bracht paris in die stat ili
um (die wir tropam nennend) die brinnēde fakeln/mit der die stat ver
brennet ward/als der trom hecube/do sy syn schwanger was/vor be-
dütet hett. Doch sagen etlich ander/das sy paris vß Cithara der nach
gelegen insel röbet/zü den zyten/do sy nach der lands gewōheit/ir op-
fer in dē tempel gemachet het: vñ füret sy in der geordneten schiffung
mit vil sorg vnd angst gen troya/da sy vō priamo mit besunder eer vñ
wirdikeit empfangen ward: wann er meinet die masen der schmacheit
von thelamone bewisen/an syner tochter hesiona/da mit haben ab ge
tilket. Aber es ergieng vil anders: wan er kam durch das/in zerstörūg
synes rykes. Do all kriechen von der schmacheit der frowen bewegt
wurden. vnd ward paridis schmacheit vnd syn vnrecht getätten/mer
vnnd höher von den kriechischen fürsten geachtet/wann die lychtfer-

rikeit helene. Darumb nach mengem begern/sy wider heim zegeben irem man menelao/vnd das nit beschehen wolt/schwurē sy all zesamē ein heilliglich in zerstörung troye. Vnd mit mer/dañ tusent schyffen/ mit wol gewappeten mānen geladen/furen sy an das gestad/zwischē den zweyen vorbüen/deren einer sigenū/der ander rethēn heisset: mit gewalt/das in kein widerstand geschaden mocht. Do mocht helena wol mercken wie groß ir schöny was: Do sy von der stat muren/alles gestad des meres/sahe belegert syn/alles volker fynd: alle vmbligēde gegen mir für verhelget: das volk in törlich fechtē sich bewegen: vnd von wundē vmb wunden gegeben in den tod gān: vnd vō troyschem vnd kriechischem blut alle ding entreinet werden. Sy ward ouch also in der hert fürgenomen spennikeit/zehen iar den kriechē vor gehaltē/ mit manigfaltigem todschlag/des edeln blutes beider sytten/offt begeret: doch nye gegeben: darumb ouch das belegern stetteglicg weret on verziehen. In der zyt ward hector von achille erschlagen: vnnd paris von dem freidigen iüngling pirrho getöttet: vnd vermeinet helena/wenig gefründet haben/das sy paridem genomen hett: vnnd nam nach synem tod/deiphebum den iungen bruder paridis. Zeletste als die kriechen gedächten/mit verretery zewolpringen/dz sy mit langem belegern nit volenden mochten. ward die vrsecherin alles übels begirlich volbringen/was sy wider die troianer gedenken mocht: darumb das sy wider in gnad ires ersten mānes gesetzet würde/als ouch beschach. Wañ als die kriechen in listikeit/den abschid vō dem belegern der stat/glychsneten/vnd nün me/die troiani erschroken/vnd von arbeit über fast gemüdiget waren: vnd von den nüwen frōden vñ hochzytlichem wolleben der spys: etwas von dem schläff bedrukt: liess helena grosse fakeln enzünden/in der höhy/in maß als ob sye frödententz machen wolte/da mit sy den kriechen ire widerumbkeren betzeichnet/ als sy mit inen verlassen hett. Do die widerkamen/funden sy die stat/ in halbe schläffrüw gesetzet/die tör geöffnet/vñ erbot sich der yngāg on widerstand. Vñ nach dem als die stat angezündet ward/vnd deiphebus ellenglich erschlagen/in dem zweintzigisten iar/als sy menelao genomen was/ward sy im wider gegeben. Etlich ander sagen/ helena würde nit/mit irem willen von paride hinweg gefüret/sunder mit gewalt/darum sy wol billich das sy der man wider begnadet. Als er aber mit ir widerumb/begeret in kriechen zefaren/ward er von vnge-

witter vnd vngestümy Des meeres/bezwungen in egipten zefaren/Do er von polibo Dē künig wol empfangen ward. Vnnd erst by acht iarē nach zerstörung Der stat ilium/fur er wider heim in lacedemoniam/mit synem widerbrachten gemahel. Wie lang sy aber Dar nach gelebt: vñ was sy begangen habe: wa hin sy komen sy: hab ich nye gelesen.

Virgilius. vñ. Eñ.

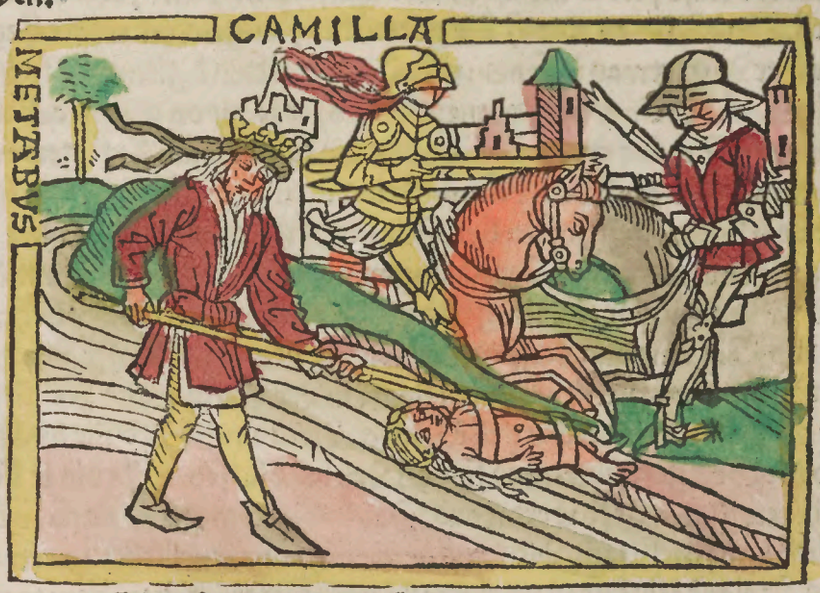
Picus equm̃ domitor/quem capta cupidine coniunx
Fecit auem circe/sparsitq; coloribus alas.

Von Circe/Der sunnen tochter Das.xxxvj.capitel.

Circes von irer zobery wegen/vntz vff Den hütigē tag ein wyt gerümte frow/nach Der poeten sag/ist gewesen Der sunnen vñ perse tochter/Der tichterin Deren/vatter occeanus gewesen ist: vnnd ir bruder oetes was Der künig in cholchon. Doch nach Der warheit/ist sy darumb Der sunnen tochter geheissen worden/Das sy wonderbarer schöny zierlich erlüchtet: vñ ir Die krafft Der krüter für ander kantlich warē: vñ in allē/tun vñ lassen fast vernünfftig: Die Ding alle gibt Die sun Den kindē/Die in irem besten ynfluß geborē werdē/als Die astrologi sagē. Wie sy aber Die insel colchos verlassen habe/vñ in italiā komē sy/gedēk ich nit Dz gelesen habē. Aber alle altē hystorie bezügē Dz ir wonung vff Dē berg volscorū gewesen sy/Der vff Dē hütigē tag circis berg Dē namē behaltē hat. Vñ so man vō Der hochberümten frowē/nit wann

erdichte sagen findet/so synd doch die selben nach der warheit so vil wir mügen/vß zelegen: das die lesenden der irrsal vnderrichtet werdē Man sagt von ir/dz alle schifflüt/die vngeferlich vō vngewitter/oder mitwillen vñ fürsatz/an den selben berg kemen/der etwañ ein insel gewesen ist/ietz ein gestad des meres: von ir mit zobery/durch segen vñ trank/in wilde freisame tier verwandelt würden/etlicher nach synem wesen. Vnder denen waren ouch vlixis gesellen. Aber vlixes ward beschiermet durch den rāt mercury. Er bezwang sy ouch mit dē schwert vnd trōwen des todes/das sy syne gesellen/wider vmb in ir mēschlich gestalten bringen müste. Er belib ouch also ein gantzes iar in irer gemeinsamy/vnd gebar vß ir einen sun theologonum: vnd schied do von ir/begābet mit grossem rāt vnd wyßheit. Die frow was mächtig: an gut/an vernunfft/worten vnd werken/nit ferr von der statt gaieta/in campania gesessen. Vnd wurden vil durch ire schöny vnd schmaichen lieplich sitten vnd gebārd bewegt sy ze sehen: mit denen/sy sich also erzögen vnd halten kunde/das ieder hoffnūg hette/sunder gunst vnd lieby von ir ze erwerben: vñ was keiner dem nyt lycht wäre/ir gebott zevolpringen nach irem willen. Doch stund allweg ir gemüt/zebehalten deß lybes reinikeit vnuermelget darumb sy gedächt ire liebhaber mit gebotten von ir zesenden: das sy nit überwonden wurde. vñ gebot etlichen koffmanschafft zetryben/darumb sy in hund verwandelt gesagt wurden: wann all köfflüt lernen kallen/vilschwatzen vnnd als die hund bellē/bis das sy ire war vertrybē. Darumb ouch der koffflüt got mercurius mit einem hunds kopff gemalet würt. Etlich gebot sy ritterschafft vmb iren willen pflegen: die nun fraidiger vnd sterker sich erzögten/wann inen ir eigne natur gegeben hett. Darumb sy in löwen verwandelt gesagt wurden. Den andern gebot sy by ir zewonen/die warē vlixis gesellen/die sy schon nach aller wolust haltē ließ/vmb begierd die sy zü vlixi hett: darumb sy in schwyn verwandelt gesagt wurden/wann sy zü allen/zytten in überflüssiger wolust tragten als die schwin. Vnnd vil anders deß gelychen/gebōt sy iren liebhabern die nach dem wesen irer gebot/in dise oder ādre tier verwādelt möchten geschetzet werden. O du leser vnd hörer diser geschicht/merck wie vil circes vff erdē synd/die noch hüt mit iren vnküschen geberdē vñ vnzimlicher zierde/die mañ reitzen zü irer bösen liebe vnd gefallen: vnnd doch dar by frum geheissen syn wöllē: das doch nit gātz luter ist/wañ

vnküsche geberd:bringen böse werk. O wie vil der mañ vnd iungling die alltag in löwen/hund/schwyn/affen/vñ göch verwãdelt werden: die billich ire ören verstopten/das sy der syrenen schmaich gesang nit gehören möchten/wölten sy vnuerwandelt belyben. Als ouch vlixes tett/durch die wyßheit von mercurio im gegeben:mit der ouch syn gesellen võ im erlediget wurden/nach der hystorien vß wysung Man sagt ouch võ der selbẽ frowen/sye sy gewesen ein gemahel des künigs latinorum/pici/der von saturno geborẽ ward:vnd hab in gelert künfftige ding sagen vß der vogel gesang. Vñ vmb das er die iunkfrowen panoniam bulet:ward sy üfern/vnd verwandelt in/in den vogel picũ sines namens/der zetütsch agelstür heisset/vnnd das darumb/das er hett ein heimsche agelstür/vß derẽ wegnuß vñ geschrey/er künfftige ding fürsaget/darumb saget man/in verwandelt syn/in den selbẽ vogel. Wa aber/wie/oder wann die selb Circes tod sy/hab ich nye gefunden.



Virgilius.xi.eñ. versu. Qz q.

Graditur bellũ ad crudele camilla.per totum Ore dabat.

VÕ camilla der künigin volscorum Das.xxxvij.capitel.

CAmilla die hoch berümt iunkfrow/wirdiger gedechnus/ist gewesen methabi/des eltestẽ künigs volscorũ tochter/vñ Casmille syner hussfrowẽ/die an der geburd des selbẽ kindes ir lebẽ ẽret/vñ ir zü gedechnuß tett er dẽ buchstabẽ.s.võ irẽ namẽ/dz sy Camilla geheissen würde. Der selbẽ iunkfrowẽ/võ dẽ tag irer geburd/was das gelükhert vnnd übel gemeint/wann vnlang nach der muter tod/ward

methabus Durch ein vff louff/vnder synen mechtigisten herren vnnd burger vff erstanden/vß synem rych gechling vertribē:vñ begab sich in der selben flucht/nichtz mit im zenemē wan allein syn cleine tochter die im doch für alles ander gut lieb gehebt was:vnd darumb/syn vngefell dester minder claget/das er sy mit im in das elend füren möcht: Als aber der arm man zefuß entrunen was/vnd syn einige tochter vff dem arm truge/kam er an das fliessend wasser Damascenus genennet das vff die zyt von grossem regen/also erwachsen was/das er mit syner tochter nit darüber schwümen mocht:vnd von göttlichem yngebē (der so ein künstige witberümte edel iunkfrowen/nit wolt eins solchen schmähē todes deß wassers/ersterben lassen) bedacht er so vil dz er sy in rinden mit bast verwikelt/vnd band sy an ein stangen/die er vngefarlich mit im truge/vnd gelobet das kind der göttin Diane/ob sy es in leben behielte:vñ schoß die stangē mit dem kind/vß gantzē krefftē synes lybes/so ferr er mocht in das wasser:vnd ylend schwam er hinnach. Vnd do er es durch die gottes hilff vngeletzet wider begriff/ward er doch etwas in synem ellend erfröwet:vnd gieng mit ir/in einē wildē wald/in einer hölly wonend:dar iñ er sy nit on grosse arbeit mit wilder tierē milch erneret. Als aber die selb camilla baß gewachsen was:ward sy irē lyb bedeken/mit den fellern der wildē tier/die sy selb mit dem bogen geschossen het. Dar iñ sy sich ouch täglich übet: deß gelychen mit werfen vß der schlingen:vnd die wilden tier durchächtē vnd vahen: vnd für alle ding bedenken/ reinikeit ires lybes behalten. Die lieby der iüngling verspotten:vnd die gemachelschafft der gröstē herren gantz vernichten:vñ sich gantz in der göttin Diane dienst/nach der gelübt ires vatters/ergebē. Durch die übung/ward die iunkfrow also in arbeit gefestiget:das sie von den landsassen/ wider in ir küngrych zeregieren gefordert ward. Das selbig regieret sy ouch so krefftiglich vnd forchtsam/das sy widerstand von menglichem vertragen was. Zeletst als Eneas nach der störung troie in italiam komen was/vñ lauiniā zewyb genomē het:darumb sich ouch kriegzwischē im vnd turnū dē künig rutulorū erhebtē:vñ sy zebeidē teilē vil der soldner bestelte vñ von mēglichē hilff begerten/kam ouch Camilla mit grossem volk turno zehilff wider eneā wañ sy im vō sipp wegē günstiger was. Vñ als sy offt wol verwapnete wider die troianē/geschalmützet vnd gefochten hett:vnd vff einen tog/krefftiglich strytend/vil hefelet/ze

letst henget sy begierlich vff Chorebum der göttin Cibelis priester (wañ sy begeret synē harnasch vnd waffen von im zeniemē) do ward sy von einem fynd/vnder dem brüstlin mit einem pfyl tötlich verwondet: vnd mit grossem leid vnd schaden tutulorum in den tod gefellet: also vnder der verwapneten ritterschaff volendet sy ire tag Ich wölte das dise iunkfrowen die ietz leben/Camillam ansehen: wie sy nun mãbare vnd bedachte/ietz das feld/ietz die weld: ietz die först vnnd höly der wilden tier/vmb zogen vnd ersuchet habe/vnd mit stetter arbeit/weichmütikeit vñ begirlich anfechtug des fleisches vnder sich getruket/lustliche trechtlun/vnd erwelte trenklün fliechende vß festem starkem gemüt/vmbfahen der iüngling/ouch ire schmaichwort versprutzēde/das sy dar by lerntē/was inen/in dem vätterlichen huß zetun were/was in den tempeln/was by den tentzen vnd andere fröden/da sy von menglichem geurteilt vnnd gesehen werden/das sy den lychtern personē ire oren nit dar bieten ire wort zehören/das sy ire mund mit schwygē bezwingē/dz sy ire ogē nit lycht ertiglich lassen vmbschweiffen/dz sy gute sitten behaltē/vñ erberer geberde alweg flyssig syen/müssigkeit/schlekmelün/übrige fröde/zeuil tentz vnd der iungling gemeinsamy alweg versmechtē/vnd gedenken/das alle lustbarkeit volbringen/zü der küscheit wenig dienend ist. Daurmb das sy durch vernunfft mit loblicher küscheit gezieret/in die heilige gemachelschafft mit rät der fründ frölich mügen gesetzet werden.

Ouidius Epistolarum.

Hanc tua penelope.

¶ Von penelope vlixis gemachel Das.xxxviij.capitel.

Das. XXXVIII. capitel.

Penelope des künigs icarii thochter/ vñ vlixis des strensten ritters gemachel/ vnuermalgter zierde: vnnd gantzer küscheit: ist den erbern wyben ein heiliges byzeichen/ in ewikeit gewesen. Der selben frowē stätikeit ist hertiglich vñ lang zyt/ vō vngefell versuchet worden/ doch on fürgang der bittenden. Wañ in ir iugend/ vmb ir wonneliche schöny dem vater über lieb gehabte/ ward sy vlixi gemäheli. Vñ zů den zyten als die kriechen in troia zogen ilium ze gewinnen/ gebar sy im einen sun/ thelemachum genennet. Zů hand darnach ward vlixes in den krieg berüffet/ vnd eins teils dar zů bezwungē: darumb er penelopem vñ das clein kind by synem vatter laerte vñ syner muter anticlia genennet/ verliesse In den iaren als sy vor der stat lagē/ er lēt sy/ über dē zehē ierigē witwē stät/ nit vil vngemaches Aber nach dem als die stat iliū in troia gelegē/ zerstöret was/ vñ die fürstē vñ herren/ wider vmb vff dem mer faren d/ ires lands begerten: ward ein gemein geschray/ wie etliche schiff der öbristen herren/ von dem vngewiter an die felsen getriben/ alda zerknüst wären. Etlich in andre land wyt geworffen. Etlich gantz mit lyb vñ gut versenket. Etlich (doch gar wenig) wider zeland komen: aber von vlixis vñ syner gesellen schiffung/ wa hin die komē were/ wiste nieman nichts zesagen Vñ nach langem warten vō den zwyflenden wa hin er komē wäre/ ward er tod geschetzet/ darumb syn muter anthiclia/ in sollich truren leid vñ vnmut gesetzet ward: das sy sich selber solchem schmertzen end zemachen an einem strik erhēket Aber penelope/ wie wol sy dz abwesē ires mānes/ schwerlich trug in irem hertzen: doch ward sy mer geppniget vō den sorgen das icht ein übeln todes gestorben wäre Vñ als sy nach manigfaltigē weinen/ vñ rüffen erkennen ward/ dz alles vnnützlich/ vñ on hoffnūg beschehen/ festiget sy ir gemut zwischen irem alten schwecher laertē/ vñ dem sun thelemachū/ iren witwen stul in ewig zyt/ küsch vnd rein zebeschirmen on alles wenken. Doch in fürgender zyt/ wurden/ ir löblichs wesen: ir über grossē schöny: bewertē sittē: ir hoher adel vnd manigfaltige tugend/ vil der edlen iüngling vß ytachia vnd Cepholania vñ etholia/ bewegē zů irer begirlikeit. Vō denen sy stet bekümert/ gereitzet vñ angelanget ward: vñ ie minder hoffnung was zů dem lebē vlixis ie grösser ward das bittē vmb sy. So vil das der alt laertes der selben buler vngestümy/ lenger nit gesehen mocht/ vñ zog in das dorff die zeuermyden. zehand besassen sy den sal vlixis: vñ liessen nit von dē steten werben vnd bulen yder nach synem vermügen/ das er sy zewyb

gehaben möchte. Als aber die erber frow besorget/ das ir itt gewalt/ an irem heiligen fürniemen beschähe/ vñ keinen weg verziehens oder versagens fündē mocht nach irem begeren: gedacht sy durch göttlichē ynfluß einen list/ mit dem sy/ die vngestümen iünling lenger vffzüge: vnd begeret ziles zü zesagen/ von den reitzenden werbern/ das sy ires mānes vor/ so lang noch wartē möchte/ als sy das wepp/ das sy vnder handen hette/ (nach künglicher gewōheit) wol vß bereitet. Do ir die edeln iüngling deß/ lycht vergüntē: alles/ das sy mit emsigem flyß/ dē gantzen tag hett gewürket/ das tet sy in listikeit (die iünglinng zeuerzichen) deß nachtes wider vff. Mit dem vergiengent so vil derzytte das sye vil des güttes vlixis in synem sale verthätten mitt dem stätten zeren vñ wollebē: vñ ir dānocht nit mocht hilflich syn/ wañ sy enwißt fürbas keinen wege inen ze entrinnē. Do beschach/ vō der gottes gutikeit/ das vlixes kam gefarē vß dem künrych phenicū/ nach dem zweintzigistē iar syner hinfart: mēglichem vnbekant vñ gieng einigen in syn land itachiam/ vñ fraget die hirten/ alle gestalt vñ wesen synes landes Er gieng in bettlerswys/ darumb er durch barmhertzikeit von einem alten man Sybotes geheissen/ der etwann syn portner was gewesen gar schön empfangen ward: vñ aller sachen synes landes wesen gantz vnderrichtet. In dem füget sich vngefarlich/ das er synen sun themachū vō dem künig menelao rytend ersach/ den er durch den portner erkennet/ den berüffet er vñ offenbaret im alle heimlikeit/ vñ was zetun im gemeinet wäre. Also ward er heimlich vnbekanter von sybote/ in syn land vñ sal gefüret. Vnd als er ersach/ wie die bulen syne gut/ also verherten vñ vnnutzlich verzertē: wie penelope irem reitzen so krefftiglich begeret widerstand zetun: ward er grimlich wider sy bewegt: vñ mit der hilff synes alten sybotes/ vñ philicie synes hirtē vñ thelemachi synes suns/ nach beschliessen der türn des sales vnderstund er die iünglinng zetöten/ als die ob dem tisch sassen in frödē lebend Da ward vō inen erschlagē Eurimachus der sun polibi: Anthinous der sun amphionis: Crisippus vō samia: angelaus vñ ander: dern keinen er/ nach manigfaltigem bitten begnaden wolte. Er ließ ouch melantheum synen geißhirten ertöten/ vñ alle die frowen vñ man/ die den synden/ gegen der frowen: bystand gethan/ oder mit in frōd vñ wolüst gepflegē hetten. Da mit er syne liebe penelopem/ vß angst vñ sorgen der buler erlediget die in erst zeletst nach diser geschicht/ doch hart erkenet/ vnd mit grossen frōden/ ōbristen eren vñ wirdikeit lieplich zü ir empfinge.

Das.XXXIX.capitel.

Darumb sy zů ewigen zytē/durch ir so lāg vñ offt versuchte/behaltne reinikeit in gedechtnuß der menschen tieff geschriben ist/zů vnder wysung der andern witwē. Wiewol sye licophon ein nüwer kriechischer poet/in synem gedicht/etwas schuldiget/doch werdē ir die masen vnbillich/angestrichen/wañ vngeloblich ist/das sich ein sollich/lang in eren bewerte frow/lycht vermalgen lasse.

De hoc Herūius super Eñ.li.pri.in principio.

Vō lauinia der künigin laurentū Das.xxxix.capitel.

LAuinia die künigin laurentū/von dem künig saturno vß creta (die nun Candia heisset) entsprungen/ist gewesen/ein einige thochter latini des künigs/vnd amate syner hussfrowen: vñ zeletst dē hochberümtisten fürsten Enee vō troia zů gemählt: vñ mer/groß geachtet/in gedechtnüß der mēschen beliben ist/von dē kriegē vnd stritē enee wider turnum/vō iren wegen/wañ vō eincherley andern loblichen getätten vō ir beschehen. Die selb lauinia/vß forderer zierd irer schōny/ouch darumb das sy ires vatters rych erblich warten d was: ward vonturno dem freissamen künig rutulorum/ vnbrünstiglichen begeret/ze elichem wyb gegeben werden. Dar zů gab im/amata der iunkfrowen müter/gute hoffnung vñ gunst/darumb das er ir tochter sun was vō einem andern man. Aber latinus/vß übung küstige ding für zewissen/bet vß anwurt der gōt so vil genomen/das syn tochter/einē fremden fürsten solte gemehelt werdē/darumb er/die hinzegeben/in die tag verziechen d was. Vñ ze hand als Eneas flüchtiger/von troia

was in italiã komen/vñ von latino früntschafft vñ frides begeret/des er ouch von im geweret ward/vnd vmb syn hoch geadelt herkomen. ouch darumb dz er sollichs in für betrachter wyssagũg erkennet hett/ gabe er im syn einige tochter ze elichen wybe. Darumb über grosser krieg zwischen Eneam vnd turnum erwuschse. Vnnd als durch herte strýt/mit mancherley blut vergiessen/vñ todschlegen der edlesten/die troiani oblagen vñ gantz gesigten: ward enee mit hochzytlichem fest lauinia zü gelegt Darumb amata in sollich trurẽ vñ leid gesetzet ward das sy mit dem strick ir leben endet Doch sagen etlich sye sy im vor den striten zü gelegt worden. Aber wie dem sy/so ist doch wissenlich/das lauinia von im geschwengert ward/vñ ee sy des kindes genas/ertrãk eneas in dem wasser numicus geheissen. Vñ vnderwãd sich ascanius der sun enee/des ryches/aber lauinia besorget sich vor im/wañ er wz ir stieffsun/darumb flocht sy schwangere synen gewalt/in ein gewildnüss/dar in sy einẽ sun gebar/den sy iulũ siluiũ nennet. In kurtzer zyt dar nach erzöget ascanius syn gütikeit gegen synem bruder vñ stieffmuter: vñ entwich inen vngebetẽ vß alba der stat/die eneas im selb gebuwen hett: vñ verliess lauinie ir vätterlich erb vnbekümert. Das selb ouch die hoch geboren frow/vß vätterlichen sinnen/mit öbrister vernunfft wol vnd loblich regieret/so lang vntz ir sun siluius erwüchs/in iaren vñ wyßheit dögelich das künnigrych zebesitzen. Doch sagen etlich als sy wider vß den welden. berüffet was/würt sy melampo zü gemählt/vnd siluius wurde von ascanio in brüderlicher trüw/früntlich erzogen.

Das.XL.capitel.

Virgilius.i.Eñ.ver.xliij.

Lucus in vrbe fuit media letissimus vmbra
Quo primum iactari: per totum:

Von Didone Das.xl.capitel

DIdo die vor Elissa geheissen ist/was ein künigin vñ stifftering der stat Carthago Der selben lob/müß ich ein wenig mit mynẽ schriben wyter begriffen: Darumb Das ich die masen/irem witwẽstul vnbillich võ etlichen angestrichen/etwas vertilke. Vñ von dem anfang zesagen/so synd phenices dz hochuernünfftig synnrich volk/võ der ferristen egipten vor zytẽ in syriam über mer gefaren/da sy vil/herlicher stett hand gebuwen. Vnder denẽ was der obrist regierer künig Agenor/der nit allein zů synen zyten/sunder ouch vntz vff vns durch lüchtend vnd wyt berümt hewesen ist: von dem geschlecht hat Dido iren vrsprung genomen. Vnd als ir vatter Belus/die inseln zypern bezwungẽ het: endet er syne tag: vñ befalh das iunkfrölin/vñ irẽ bruder pigmaleonem (der nun älter was) den herren vnd künglichen stul synes vatters/das rych zeregierẽ vffsatzten. Elisam syn schwester gabẽ sy zeryb/dem obristẽ nach dem künig in tyria/aterbas oder sicheus oder sicharius genennet/der des õbristẽ ampts der priesterschafft herculis/verweser was: die ouch einander heiliglich in der Ee liebhetten. Pigmalion was für all ander tödliche menschen/von der gytigkeit also besessen: das er von gold nümer truwet gesettet werden. So was aterbas über rych des goldes: aber als er synes schwagers gytikeit erkunnet: hielt er es so verborgen er mocht. Doch kund er das gemein geschrey syner rychtůg nit verdruken: durch dz pigmalion wegesuchet wie er des goldes bekomẽ möchte: vñ ließ in heimlich vnuerarkwonet ermürden. Do des elissa innen ward trug sy den tod ires gemachels so vnlydenlich das wenig über ward/sy were/zů im gestorbẽ Do sy aber vil zytes mit iren zehen vertriben hett/vñ iren liebsten man aterbam/offt vnuerfenglich berüffet: vnd iren bruder schwerglich zů allen zytẽ verfluchet/rächt begerẽd: ward sy in dem schläff gemanet (als sy ouch offt vorwachend wyßlich bedacht hett) von irem bruder zefliechen: das sy vmb syner grossen gytikeit wegẽ nit ouch getötet würde. Darumb leget sy hin wypliche weychmütikeit: vñ festiget ir hertz mit mälichem gemüt: darumb ir nam Elissa verlassen/vnnd Dido geheissen ward/das ist so vil in irer sproch/als ein manlich wyb. Vnd ward vor allen dingen gedenken/wie sy die fürsten der stet/die von irem bruder

in mangerley weg beschwert vnd geschediget waren/an sich zůge/in ir fürniemen zewilgen. Do das beschach/liess Dido alle schetz ires mannes/vnd so vil sy den bruder empfieren mocht/heimlich tragen in die schiff/die er sy zeuerschiken zů gerycht hett. Vnnd mit wolbedachter geschydkeit/liess sy vil der sek vnd trůcklin/mit sand gefüllet vnd wol beschwäret/zegelyschsnen/das ire schetz dar inn wären/ouch in die schiff offenlich tragen/vñ fur also von dañ mit allem volk/das ir mit hellig was/dem grössern teil vnwissend was ir fürniemen were. Aber so bald sy vff das höche mer komē waren/do schuff sy die selben beschwärten sek vñ truchen dar in ze werffen/dar ab menglich verwondern het/die ires geheimes nit vnderrichtet waren. Vñ vff das ret sy zů den mitschiffenden also. Nun wil ich den tod geren lydē/deß ich offt begeret habe wañ mir stat wurde/den schatz in das meer ze verlenken/vmb den min liebster gemahel/vō dem gytigen pigmalione gestorben ist. Aber ich hab mitlyden vnnd erbermd über üch/wann ich weiß wol keren wir widerumb/zů mynem gytigen bruder/das er üch all mit mir/eins grimmen todes nit kaft vngefestiget/so er merken würt das der schatz versenket ist. Vñ das zewendē/so hab ich myn gemüt gefestiget nit mer zů mynem bruder zekomen: vñ erbüt mich nach minē vermügē/allen/die mit mir wellen/redlich vnd hilflich zesyn/wahin wir komen/vnd nümer verlassen. Do das die schifflüt hortent: wiewol sy ire vetterlich wonung vngeren verliessen: dannocht vmb sorge vff den tod/deß sy von pigmalione wartend waren: verwilgeten sy lycht/mit ir in das ellend zefaren vnd wannten ire schiff/vnd kamen/durch der frowen vnderrichtē in die insel Cypern. Da funden sy die iunkfrowē/nach irer gewonheit/an dem gestad sitzen/den gesten lyepliche frōd vñ kurtzwil zemachen/ze eer veneri der göttin vñ besunderem opffer: da mit sy das menschlich geschläht in wesen behilten. Die nam sy all mit ir: vñ dar zů den ōbristen priestern/mit allem synem husgesind: vō dem sy vil künfftige ding vername/die von irer flucht würden ufferstān. Also farend/verliessen sy Candiam hindē in/vnd siciliā zů der gerechten hand: vñ kamē an die gestad affrice: da sy meintē irer grossen arbeit/wol rüw zefinden/vñ sicherheit der schiffung: vñ lendten da selbs zehand ward ein grosser züloff vō dem nach gelegnen volk/vmb begierd die fremden gest zesehen: vñ etlich brachten spys/etlich andere köffmanschatz/als dañ gewölich ist: dar durch sy zů beiden teilen/gemeinen willen vñ gunst erholten: vnd vß früntlichem zů

sprechen wurden sy erkennen/das der ynwoner guter will wäre/das die gest by inen beliben. Dar zů ouch vticenses rieten/die selber ewañ von tyro dahin gefaren waren. Vnd wie wol sy vernam das ir bruder sich rüstet/wider sy zekriegen: dannocht vnerschrocken/ward võ ir bedacht/an den selben enden ze belyben: vnd das sy nit würde verarkwonet/grosse ding ze vnderstän: so begeret sy so vil landes/zů irem regierstul zesetzen/als sy mit einer ochsen hůt vmgeben möchte. Vñ als ir so vil bodems verkoffet ward: liess sy die hut in so cleine riemlin schnydē das sy vil mer landz da mit vmbfinge wañ die verkoffer ümer gedächt hetten. Vñ fieng alda an zegraben/vñ fand an dem anfang eimē rosskopff/das võ der vßlegung der warsager bedütet/das ein kriegsame stat da gebuwen würde: vnd nennet die stat Charthaginem/vnd das schloss dar iñ birsam/von der ochsenhut also geheissen. Da liess sy erst ir mitgesellen sehen den schatz/den sy vor verborgen hett/vnd hertziget sy zů frőden vñ gůter hoffnung künfftigs gelükes. Zů hād ward durch willige arbeit menglichs/der tempel/die muren die gemeinen bůw der stat/vñ die andern/schnellich vffgezogen: da wurden dem gemeinen volk/recht gesetzt/vñ ordnung gegeben/burgerlich vñ wol in einikeit zeleben. Durch das/ouch vmb ir über grosse schőny/adeliche geberd: hohe tugend/vnd obriste stetikeit/ir eren: ward sy also erhebt das ir lob in gantze affricam ward gebreitet. Durch den rum (wañ alle mañ võ affrica zů schneller blődikeit lybs lust geneigt synd) ward der künig musicanorũ ynbrünstiglich beweget/zů irer fruntschafft: vñ vermeinet sy durch trőwen ze erwerben: vñ enbot den öbristen võ der stat. Es were dañ/das sy im die künigin gäben ze gemahel/so wölte er die stat zerstören. Als die aber das vernamen/wurden sy seer betrübet in iren hertzen/wañ sy wisten das heilig vnbeweglich fürnemē der küscheit irer frowē: dar wider besorgtē sy den künig/wa syn will nit vollgienge/das sy gantz von im vertilket würden. Vñ als die küngin fragen ward/ires trurens vrsach: getorsten sy die warheit nit sagen: vnd erdachten einen list/mit dem sy/ir fürnemen möchten volbringen. Vnd sprachen des küniges begeren were/sy solten eins vnder zweyen erwelen/das sy im ettlich der besten senden wölten/die in vñ syn volk nach irē gesetztē lebē lertē (wañ er syn freissam vnloblich wesen wölt hinlegen) oder aber das sy störung der stat durch krieg erweletē. Vlun wären sy vnmutig darumb/das sy nit wisten welhe sy dar zů ordnen sol-

ten/wañ keiner ander inen/wolte gern syn wonung verlassen/vnd zů dem freissamen wůtrich komen/in zekeren. Das edel blut merket nit was vntrůw in iren worten/verborgen lagen.vnnd keret sich keklich gegen in/vnd redt also. O ir manlichen burger/was lychtfertikeit ist die üwers gemutes?o was tragheit deß lybes Wissend ir nit/das wir vnserem vatter vñ dē vatterland geboren werden/vnd das keiner burger nemens wirdig ist/er getürre dann vmb gemeinen nutz nit allein vngemach lyden/sunder ouch den tod/wa es sich also begäbe. Darumb gänd frölich/vnd machend üch cleinen sorgen vnderwürffig/damit ir verhelgūg deß landes mügē fürkomen. Durch disē reed meintē sy/die küngin gnugsamglich gefangen haben/wann so ir rät wäre/vō gemeines nutzes wegen sorg zelyden syn/so wäre/gar cleiner schad/das sy ouch/das zehalten/einen man neme/vnd enblößtē ir deß künigs es begeren. Als sy aber merken ward/wie sy sich selber durch irē eigē rät bestriket het/getorst sy sich solicher vntrůw der iren nit widersetzē vñ ersüfftzet ser in irem gemüt/vnd gedächt wie sy iren fürsatz der küscheit/irem man zebehalten/festigen möchte/vñ fand ouch/das sy darzů meinet bequemlichst syn. Vñ gab inen solche anwurt/so ferr dann ir wil wäre zenennen/vnnd wölten sy ir dann zimliche zil geben. Under den wylen/so wölt sy wider in die ee tretten/das ward ir gegeben kam Eneas vß der tzerstörten Troia flüchtiger vngeferliche/irrender an ir gestat/der ouch wol von ir empfangē ward. Aber ewige reinkeit irem man zebehalten/als ir stäter fürsatz was/vnd ee den tod er welken wann den brechen/ließ sy in der öbristen höhy irer wonung/vō dürrem holtz ein huffen tragen/nach irer gewonheit/in erzögen/als ob sy irem man sicheo iarzyt begän wölte/darzů sy ouch alle opffer vnd hostien mit geordneter zierde bereiten liesse. Nach dem gieng sy vff den zů gerichten buw/vnd sprach zů iren burgern/die sy darzů berüffet het/vnd mit verwondern ires fürnemens zů lugten. Lieben burger/üwer begerē ist das ich wider in die ee komme/darumb O sichee sichee sichee so beger ich vñ wil zů keinē wañ zů dir mit disen kurtzen wortē/setzet sy ein messer/vor dar zů geordnet/vñ heimlich vnder den kleidern behaltē an ir hertz/vñ fiel gehlingen dar yn/vor ir aller angesicht/vñ ee sy ir gehelffen möchtē vergoss sy so vil reines blutes ires küschē hertzen/das alle hilf vmb suß beschach/vñ gienge also in den tod. O vnuermalgte zierd der reinikeit. O ewige erwirdige/vnbekrenkte schöny deß witwē stäts Dido/alle witwē sollē sunderbars vffsehen

zů Diner sterky habē vñ aller meist Die christenlichē frowē/wie Du Din aller reinsts blut Dinen gemachel trüw zehalten/vergossen hast/ sollē sy innerlichen anschowē/vñ in sunderheit Die/Denen nit allein/zů Dem andern man zekomen/lycht gewesen ist/sunder ouch zů Dem dritten oder noch mer Was werdē sy sprechen (sag mir bit ich Dich) zů Der zyt Der rechnung aller menschē/so sy sehen werden/Die heidnischē frowē vor instän Deren ouch christus was vnbekant/Die ir reinikeit vmb zytlich lob/mit so stätem gemüt/mit so starkem hertzen behalten wolt/Dz sy lieber in Den tod/von irer eignen hand gethan/gän wolt/wañ in Die andern/ouch elichē gemachelschafft. Doch möcht eine vnser wyber Die betrnd synd/listig vß red irer geschicht zesuchen/also sprechen. Mir was wol ein anderer mann tzeniemen/mitt waren vatter/muter vnnd bruder gestorben: Ich was gantz von menglichem verlassen: ich hett von nieman weder rät noch hilff. Darzů so hand mir Der vñ Der/so vil gutes zů gesagt: so bin ich ouch blut vnd fleisch als ander/ vnnd kund mich nit mer Den gebeten widersetzen/ich bin doch nit steiny/O was spötlicher vrsachen. Zů welhem fründ mocht Dido ir vertruwen setzē was hilf oder zů flucht het sy: ir eigner bruder/was ir nit allein vnhilflich/sunder ouch ir schedlicher fynd. Het nit Dido vil künglicher buler was nit Dido ouch blut vnd fleisch: hübscher wann keine hüt lebend: Dannocht ee sy ir küsche stetikeit befleken liesse/Das sy mit sterky des lybes nit gefliehen mocht: überwand sy mit irem sterben. Aber wir gelöbigen bedürffen nit sprechen/Das wir on hilff verlassen syn/wann vnser gutiger vatter christus/ist alweg by vns: hilflich allen Denen Die zů im fliehen Meinst Du nit: Der Die kind in Dem brennendē ofen behalten hat: Der susannam von Der falschen gezügnüß erlediget: Der müge Dich ouch wol beschirmen/wañ Du des begerest: Vlaig Dyne ogē gegen Der erden: verstopff Die oren/vñ stell Dich vestenglich wider Die sturmgüsen/Der schmaichenden buler/vnd ker Den mantel gegen Dem wind/so würdstu behaltē. Villicht kompt ein andre vnd spricht. Ach ich het grosse rychtüg/vil Der ligenDē gut/schön hüser/künglichē husrät/gold vñ silber überflüssig/Dz wolt ich nit gerē erblos ergän lassen Darumb hab ich Dē andern mā genomē/Dz ich erbē vō mir verlasse. O törliche begierd/het nit Dido ein gantzes künigrych on lyplich erben/ het sy nit künglicher rychtüg/Dannocht wolt sy nit muter werdē/wann sy gedacht vß öbrister wißheit/Dz nichtz törlicher beschehē mag/wañ im selb zerbrechen vnd eim andern buwen wie möcht sye Dañ Die rein

ikeit ires hertzen vermalget haben/darumb Dz sy iren eckern ein herrē
über keme Vmb Das hast Du vil gutes/verlur es nit/sunder gib es Den
armen gottes kindern/Da mit Du Dir/einen sal buwest in Der ewikeit/
Den kein synd zestören mag/Da mit Du krefftiglich Din reinikeit/vnan-
gefochten beschirmen vñ behaltē macht. So komt Die Drit vñ spricht
Ich bin von mynen fründen bezwngen/myn vatter wolt nit anders/
myn muter hieß michs:es ist aller myner fründ gemeiner rāt Ich hete
ie sūß kein andern man genomē. Soliche wort möcht man Den toren
für haben:wann were eigne begierd vnd geily nit Dar by gewesen: sy
möchte alle reet/vatter/muter vñ aller fründ/mit einem nein/wol ver-
worffen habē Dido wolt lieber sterben/wañ befleket leben. Vnd Du
wilt lieber schamrot leben/wañ nein sprechen. Es möcht Die fierde ko
men/Die sich spitz wyser bedüchte/vnnd sprehe. Ich was iung/so ist
wissenlich/wie Das iung blut südet: Dem ich ouch nit widerstand tun
mocht:so spricht Der zwelffbot paulus/Es ist besser widerumb gem-
chelt werden wañ brennen:so hab ich synem rāt gefolget. O wie wol
wer Das geredt/wañ ich Die küschheit vnser wyber/ nit erkante. Was
nit Dido ouch in bluender iugend/Des warmen blutes/Do sy ir gemüt
festiget/Die reinikeit steet zebehalten: O grosses übel/Das Du Den hei-
ligen rāt pauli/Din vnküsheit zebedeken fürzücheſt/so Du Der selben
meinung/Darumb Der rāt gegeben ist/nye geachtet hast Vñ were lob
licher zebedenken/so wir Die verlorē krefft Des lybes/sitlich mit güter
spys/emsiglich bedenken wider zebringen so vil vñ fast/Das Darumb
Das blut etwñ erhitziget in begirlicheit: Das wir also Das wütend an-
fechtend geblüt mit arbeit vnd minderung Der spys/zemten vñ erkül-
ten vō Der hitz. Das heidnisch frölin Dido mocht vmb zytliche er/Dem
wütenden blut widerstān vnd es bezwingen: war vmb solte Das ein
cristenliche frow nit vermügen/vmb ewige er vnnd glori zeerwerben.
Aber leider/so wir weg suchen vor got zeuerbergē Dise misstāt/Dem
Doch alle Ding synd offenbar/so enziehē wir vns Die zytlich eer vñ Die
ewige frōd/vnnd zwingen vns in Die tieffy zefallen/ vß Der nyeman
mag vffgestygen. Darumb werden sich billiß schemen alle/Die Den
totten lyb Didonis ansehen/vnnd vor vß/wann sy Die vrsach ires
todes betrachten: Das sy von einem heidnissen wyb/mit loblicher
küscheit sollen überwonden werden. Es sol ouch kein witwe geden
ken/Das sy irem man gnug gethan habe/Da mit Das sy in weinet vñ
ein schwartzes cleid vnnd breiten siurtz tregt: ir gemeine lieby sol

weren vntz in Dē tod/wil sy irem man in rechter früntschafft vñ lieby versprochen syn. Vñ gedenken nit fürbas in ander hochzyt zegān/als mange tut/mer darumb/das sy ir böse lyplich wolust volbringe/ waß vmb heilikeit der ee. Vñ wellē lieber in verlassenheit gemerkt werden waß das lob der reinikeit behalten. Ich bekēn ze vil wider die witwē geredt habē/aber wer mag sich allweg wider die wegnüß des gemüt es bezwingen. Darumb bit ich mir die lesenden ze vergebend/was ich ze vil geschriben hab/so wil ich wider komen vff myn fürniemen. Die burger clagten ire dotte küngin Didonem/ vnd begiengen sy ouch nit allein nach menschlichen eren: sunder ouch mit zierden vñ öpffern die nach irer gewonheit den götten beschahen/nach allem irem vermügē. Vñ nit allein zü den selben zyten/sunder ward ir sollichs er iärlich die wyl Carthago stund zü geeignet. Sy ward ouch zü andern zyten stät iglich als ein göttin von inen geeret.

iiij. Regum. x.

Sed et regina saba audita fama salomonis
In nomine domini venit temptare eum in enigmatibus.

¶Von nicaula das.xlj.capitel.

Nicaula ist vß der ferristē morenland geborē: vñ vmb dz sy/so vß einem wildē vngesittē vnmēschlichē land/an sittē vñ wesen des volkes/in so grosse wyßheit künst vnnd hochwirdikeit komen ist: würt sy billich für āder wyt berümet. Sy ist gewesen zü dē zytē/als die pharaōse in egiptē abgiengē/vñ ist ouch vō irē geschlecht entsprūgē

Man sagt ouch võ ir/sye sy ein küngin gewesen in Ethiopia:Dz ist Der moren land/in egipten/vnd in arabia. Vnd habe Dar zu grosse rychtung gehabt in Der/innsel meroe/Da Das wasser nilus flüsset. Darumb sy ouch so vil gutes het/von gold vñ silber/Das sy geschetzt ward alle welt übertreffend. Doch ward sy in so vil rychtung nye müssig/noch in wyplicher weichmütikeit gefundē sunder alweg in übung Der wyßheit vñ künsten zelernen flyssig vñ vnuerdrossen So vil Das sy in Der götlichē geschrifft gerümet würt.vnnd ist Die/Die man sabba nennet. Als sy aber höret Durch wyten rüff Der welt/võ Der grösten wyßheit Deß küniges salomonis/het sy groß verwonderē Dar ab:so vil Das sy sich vil nahet/von end Der welt vffer hub ir küngrych egiptenland/vñ Das rot mer verlässend/durch Die wüsty in arabia:mit künglichem her in grossem kosten/gen iherusalē kame/in zesehen. So vil Dz Der richist künig salomõ ab Diser frowen grosmächtikeit verwõdern name. Als Die aber nach künglichen eren mit grosser wirdikeit võ im empfangen ward:vñ etlicher frage von im wol bescheiden vñ vnderychtet:bekennet sy offenlich/syne wyßheit/aller menschen kunst/sin vñ wyßheit/wyt übertreffend syn:vnd on zwyfel nit vß menschlichem lernen/sunder von Der götlichen gnad entspungē. Nach Dem bot sy Dem künig mangerley herlicher gabē:vnder Denen warē balsam bömlin. Die salomon hinnach tzü Dem wyer asaltidis pflantzen liesse. Sy empfienge ouch wider vmb gäben võ Deur künig:vñ wendet Den weg in ir küngrych Es sagē ouch etlich/sye sy gewesen Die küngin Meroe:Die man hinach Candacem nennet. Von Deren/alle künig in egipten Cãdaces läge zyt geheissen wurdē:zeglycherwys/als sy/vor pharaones hiessen

Von pamphile platre Das.xlij.capitel

Pamphiles ist ein kriechische frow gewesen aber von welcher gegend/hat Das alter hin gefüret. Wie wol sy nun von irem geschleht hoch zelobē nit gefundē würt:so hat sy doch Den gemeinen nutz etwas gemerret/Darumb sy ouch billich etwas lobs empfahen sol:wann es ist nicht so clein nüwes gefundē/Das nit ein zeichen sy subtiler sinn/Darumb Der mensch ze eren ist.wañ aber Dise pamphiles Die erst gefundē hat:Bom wolken vß Den knöpfen zeschelen Die zeisen/kemmē/spinnen vnd tuch Dar vß machen/Das alles/vor irem finden Der welt was vnbekant/so ist sy ouch billich zü andern sinnrychen frowen gesetzet/vnd mit zimlichem lob geeret nach irem verdienen.

Das.XLIII.capitel.

Qui.fastorum.
Quem sequitur Quri numitor germanus amuli,
ylia cum lauso De numitore sati

Võ Rhea ylia Das.xliij.capitel.

Rhea ylia ist etwann vmb ir adeliches geblůt für all ander frowen in ytalia hoch berümt/gewesen. waň sy hat irē vrsprung genomen:von den siluien die nach ein ander regnieret habē/nach dem tod Enee/des edelsten fürsten võ troia der selben/die letsten synd gewesen zwē brůder/emulius der iünger/vň numitor der älter: des tochter/sy gewesen ist. Die wyl sy aber clein was/begab sich/das amulius vnbrünstiglich begeren ward/allein zeregieren/vnd wider alle recht/durch eigen gewalt/vertreib er synen bruder. Vň doch/das er nit zehert wütend in synen bruder were/zwang in des blut/das er in doch müssiggänd/in dem gō wonend liesse. Aber synē sun lausum/hieß er ellenglich ertötten/darumb das er on sorg wart/in widerumb zeuertriben/vň das rych synem vatter wider zegeben. Das iunkfrölin lausi schwester/ließ er belyben/doch das er on sorg wäre/eincherley frucht võ ir geboren werden/võ der im inträg in künfftig zyt beschehē möchte/er gab sye der göttin veste/vň tett sy zů andern iunkfrowen in ir closter/darinn sy ewig küscheit gelobē must. Aber do sy das gewuchs/ward sy mit frow venus begierlikeit gereizet/aber in welchē weg/weyß man nit/doch vz sy zů manlichem vmfachen komē sy/ward ir grosser lyb bewysen/waň sy gebar einer geburd/ronum vň romulum/die

anfenger/stiffter/vnd vätter/der mechtigen stat rom Vmb die schuld (wie wol sy ein küngliche frow was) wurden die kind hingeworffen/ in die wildnüß der tier: vnd nach den alten gesatzten die muter leben/ dig vergraben. Vnd wie wol der lyb begraben ward/ so ist doch ir nä durch die grossen geschichten irer kind/ in ewiger gedächtnüß hoch gewirdiget/ den doch der wütrich geren vertilket hette. Wañ ich diser Rheam betrachte: vnd sihe wie die heilige cleider/ so vil der werck veneris bedekend: so mag ich nit enthalten: das ich ire vnsinn nit verspotte. Es synd etlich gytig/ die darumb das sy etwas zügeltes ersparen/ ire kind/ vnder gestalt der andächt: in die clöster zwingē die eltern: die iüngern in kintlichē tagē so hert ziechē/ das sy hin nach/ mit schmaichen in hoffnung senfftes lebens/ gerner dar yn komen/ vnwissend was sy tund. Vnd sagen dann sy haben dem almechtigen got ein kind geopfert: das durch syn gebet/ von got/ den toten vnd den lebenden vil genad erwerben solle: da mit vnd deß gelichen wellen sy ire böse meinung bedeken. Vnbesinnte höpter/ wissen sy nit/ was müssige wyber/ in dem dienst veneris betrachtend: wie begirig sy syn irer ritterschafft zepflegen: so vil/ das sy offt das streng lebē/ der gemeinē ritterschafft veneris/ dem closterlichen wesen fürsetzen. Vnd als offt sy von gemahelschafft hören wann sy weltliche cleider ansehen: guldine cleinet spēchy/ gürtel/ ring/ oder des gelychen/ pfyffen hören/ hochzyten/ höflün oder tentzlün wissen: so erschüfftzen sy tieff vß iren hertzen/ vnd clagen ir vngefelle/ das sy der frö den sollent berö bet syn. Dann verfluchen sy die kutten vnd den scaplar mit dem wyl/ vatter/ muter/ vnd alle die hilf oder rät dar zü gegeben händ. Vnd ist ir stät gedenken wie sy mit gelimpf wider vß den clöstern komen möchten. Oder aber wie sy ire bulen/ verstolē zü in bringē möchtē: darumb so in offen gemachelschafft verschlossen ist das sy doch frow veneri heimlich büt irer ritterschafft zü eren mit inen bringen. Das synd/ der iungen closterfrowen chor gesang/ vnd tr andacht vnd abent gebet: nit ir aller (das ich nit zewyt gange) aber eins grossen teils. Durch sollich gebet/ werden ir vatter vnd muter vnd ander die dar zü hilff gethan haben t/ gē himel stygē/ als ein kü in ein müsloch. O ir elleden fründ/ wann ir betrachten/ was üwer flucht sy/ darumb ir die kind in clöster stossen/ So finden ir vil mer übels üch selb dar vß entspringen wann tr gutes gehoffenen mügen üch erwachsen offt vnreine offenbare werck der vnküschheit: erlose geburt: vertragne kind: so ich ouch deren geschwyge: die heimlich ge

tötet werden/vnd durch boßheit vertryben: dar von ich nit redē wil. Vnd offt fliechen sy schentlich vß den clöster/die ir nit mit der heiligkeen ee bewaren wolten. Darumb sollen die tozen mercken/vß fremden übel/künfftigen schaden für zekomen/ob sy anders fürnämen. Wann kein kind so vnwissenlich/noch gar iung/noch gezwungenlich/in ein closter gestossen werden: wann solliche opfer/solcher kuscheit synd got vnempfenglich. Sy sollen in ires vatters huß/vß der kintheit/erberlich mit guten siten erzogen werden: vnd dar zů komen syn/das sy in irem gemüt wol erkennen was sy tund. Vnd sollen mit gutem vorbetrachtem willē/das ioch ewiger küscheit/armut/gehorsamy vff sich niement. Vnd ob solliche gar selten gefunden wurden: so wäre doch wyt besser sollicher iunkfrowen ein cleine zal in den clöstern wann ein grosse/deren/von denen die heiligen stett geschmächet vnnd enteret werden.

De hoc vide titum liuiun decade prima li. pri. fol. x. in libris caracteribus factis.

Von gaya cyrilla Das.xliiij.capitel.

Gaya Cyrilla ist gewesen/des römischen küngs/tarquinij prisci liebster gemachel. So synnrych (wie wol sy eins römschen küngs wyb was) das sy müssiggand in irem küniglichen sal nümer gefunden ward. Sunder/als sy sich zů der arbeit der wollen gegebē het (das zů den selben zyten den römscher. edeln frowē erlich was) ward sy sich dar in so flyss. ge erzögen: das ir nam/vntz vff den hütigen tag/geeret würt: vmb iren huslichen flyß. sy ward ouch/by irem leben den zyten also gewirdiget: zů den/das alles römisch volk er vnd wirdikeit verliehen/vnd von menglichem ward lieb gehabt: das sy ein offen gebott satzten/welhe nüwe gemahel/das erst mal/in ires mannes hus gefüret wür de das man sy/vnder der hus tür fragen solte/wie sy hiesse/vnd das sy zehand dar vff antworten solte/sy hiesse gaya/zů einer mäung/das sy ouch/der selben gaya leben/solte nach volgen. Wie wol nun das von den vnwissenden clein geschetzt würt: so ist es doch den wysen/ein grosses anzeigen/hoher wyßheit vñ vernunfft der lobliche frowen: darumb ir billich nit vergessen würt.

Qui. tristium.
Lesbia quid docuit sapphos nisi amare puellas.

Von saphos der poeta Das.xlv.capitel.

Das. XLVI. blat.

SAphos die maget/ist geboren von der stat Mutilena/wir finden ouch nit mer von irer geburdr. Wañ wir aber ire kunst vñ bücher ansehen/die sy gemachet hat: vñ doch den merern teil von dem alter verschlissen synd: so mügen wir wol dar vß sameln/das sy von hoher vernunfft vß adelichem blut entsprungen ist/wann kein büriſch geschlächt möcht ire werk nümer versuchet haben: so vil das sy nit allein benügen habẽ wolt/an den buchstaben zelesen/vnd in vß sprechen zesamen thun: sunder vß ynbrünstigem willẽ tzü der lernüg fügt sy sich zü den höchsten meistern/gruntlich die kunst der rechten rethorica/gesatzlich nach geregeler ordnung zelernen. Aber also/das sy für ander meister/in solchen künsten/ouch in musica vñ übung aller seitenspil/hoch gebrysen vñ verrümt ward: nit on groß verwõdern der öbristen meister/wañ es in schwer geschetzet was. Vmb sollich hohe kunst vñ vernunfft. ward ir ein erin bild zelob vff gesetzet nach irem namen Saphos sul genennet vñ sy vnder den besten poeten gezelet. Sölchen eren mag nit gelychet werden die keiserlich noch bepstlich krone/weder bischoff hüt noch siglich palmen. Aber soll wir alten geschrifften gelöben geben: zeglycher wys/wie sy wol vñ seleglich geler net hat: also ward sy von vnseliger lieby eins üngelings hert gefangen Vnd dar iñ also behafftet: das sy syn abwesen über die maß vngedultiglich getragen mocht. Võ dem sy ouch trurige nüwe meisterlich gedicht machet/dar iñ sy irẽ vnmut vñ ellẽd erclagte vnd ist gewesen zü den zytẽ ezechiels vñ daniels dz ist võ anfang der welt iiij. t. vj. c. xxxiar

Das. XLVI. capitel.

Qui, in ybin.

Imfamemqz locum sceleris que nomine fecit
Pressit et inductis ora paterna rotis.
Vide titum liuium Dec a de patria libro. j. fol. xiij.

Von tullia Das. xlvj. capitel

TVllia/die vmb ir schwere übel getäten/vrsach gegebē hat dz rümisch rych von eigenschafft/in fryheit zesetzen/ist gewesen ein tochter Seruij tullij des sechsten küngs nach Romulo/vß synem gemachell/des fünften küniges Tarquinij Priſci tochter/geboren. Sy was hochs gemütes vnd von scharpfen synnen wol zeloben/was sy die/nü vff mortlich übel gekeret hett. Wañ zü den zyten/als ir vatter seruius tullius durch gemeinen gunst/des römischen volkes/ vnd ordnūg des künig tarquinij/vnd syns wybes tanaquil ze künig erwelt ward/als inen vor/mit dem brinnenden hopt des selben kindes seruij die wyl es in der wiegen lag/bezeichnet was/darumb er im dar nach syn tochter gabe/waren zwen brüder aruns vnd lucius/vō dem künglichen geschlächt tarquinio rō geboren/die selbē zwē/besunder lucius trugen die regierung/Seruij über schwermütiglich. Vñ vermeinten von erblichen rechten/das rich inen sollen zü gehören. vnd bedachten dar vor zesyn/dz er nit regierte vñ rätslahē/ob besser wäre/ Seruiū zetöten/oder den künig/vermeintē sy zü irem fürniemē besser syn/den künig hinzerichtē Wañ ob Seruius stürbe/so funde der künig doch/ ein andern tochterman/dem er dz künigrych zü schibe: vñ inē empfremdet. Vñ ordnetē zwē hüter/die in werfen mit dē byhl/wol geübt wa

ren/für dē künig zegān/in gestalt einer zwitracht deß rechtē begerēd.
Vñ als der künig/sich zü dem einen keret/syn sach zeuerniemen/ warf
der ander dem künig synē byhel in dz hopt/vñ ließ den/ in im steken.
Die küngin Tanaquil gebot zehand/allē denē vß zegān die nit dar zü
gehorten/vñ beschloß den künglichen sal:mit grössem flyße betracht
end/wie/die wōden ires lieben gemahels versehen wurden: zeglycher
wys/als ob grosse hoffnung/synes lebens wāre. Die mörder wurdē
gefangen/dar von besorgten aruns vñ lucius/ir übel wurde geoffnet
vñ gerochē vñ flohen vß rom/in die stat pometiam/die räch zeuermy
den. Die küngin betrachtet ouch/andre hilf ob sy/die hoffnung syner
gesunheit verliesse. Sy berüffet seruiū vnd sprach zü im/syn gerechte
hand habent du sichst mynē mā vil nach gestorbnē:bitt ich dich dz du
den tod dines swehers/nit vngerochē vñ dine swiger/irē findē/tzü ge
spot nit werdē lässest:wañ dz rych ist din (ob du ein mā bist) nit deren/
die mit fremdē hendē/dz mortlich übel volbrächt haben darumb heb
dich vff/vñ volge den götten die dich künig bezeichnet habē /mit dē
himlischē feür dyn höpt vmbgebend/in der wiegen. vñ betrachte wer
du syest/nit din geburd vō wānē du kommē bist Die wyl ward gar ein
groß geschrey vō dem böfel mit vngestümer begierd den künig zesehē
vor dem küniglichē palast/dz mā den/hart vor dē volk enthaltē mocht
Also stieß Tanaquil ir höpt von hochem sal zü einem fienster vß/vnd
sprach zü in. Ir sollend gutes muttes seyn:wañ der künig ist von dem
vngewarnettē gehen wurff hart erschroken:aber dz wäffen hat in nit
dieff gewōdet:er ist ouch nū wider zü im selber komē. so wir ouch die
wōden gesübert habē/so synd alle zeichē heilsam/in hoffnūg ir werdē
in bald sehen. damit wart ir vngestümy gestillet. Vñ gebot die wyl dē
volk/seruio vndertenig zesyn/vō heissen deß küniges. Also regnieret
seruius/etlych zyt/in gestalt verwesers des künigs. der ouch tod was/
aber syn sterbē was dem gemeinē mā vnwissend. Vñ als syn tod ge-
öffnet ward/het sich seruius mit fründē/vñ gemeinē gunst/also gefe-
stiget/dz er durch dz heissen deß volkes/ mit willen der vätter/ künig
verkündet ward. Als er nun gewaltiglichen regieret/gedächt er niht
zerechē synes swehers tod/sunder vermeinet er/besser syn mit gütikeit
wañ mit dem ysen/den fynd überwindē. Vñ zöch die zwen flüchtigen
brüder in syn früntschafft/vñ gab inen zwü töchtern beide tullia genē
net:doch vngelicher siñ vñ gemütes als ouch die zwē brüder warē. vñ
ward arūti dem gütigē/die elter/listeger schwester tullia/vñ lucio/dē
scharpfsinnigē böser fünd/ward zewyb/die senfft mütiger schwester
die iünger tullia Nit dester minder betrachtet lucius stättiglich durch

mangerley list/wie er zů dem rych komen möchte.aber syn wyb was gütig. her widerumb wz arůs gütig/aber syn wyb die elter tullia wz über frech/clagend die weichmütikeit ires mänes/dz er kein hertz hette:aber lucius wäre ein mä vñ võ künglichẽ blut geborẽ: vñ hasset ire schwester/dz ir ein solcher mä/võ dẽ glük gegebẽ was/vñ sy so weichmütige/im so vnhilflich wäre. So aber bös dem bösen/überfuglich ist: ward sich glych zů glychem ziechẽ (als gewölich beschicht) vnd kam der anfang/alle ding zebetrüben võ den frowẽ/vñ als die frech tullia/allẽ geheim ires schwagers lucy vernomẽ hett. ward sy keinerley wort vor im enthaltẽ/võ irem mä vñ synem wyb. vñ sprach sy hette einẽ postützler der nit mänes wert wäre weichs gemütes. So hette er ein weichmütig vnwissend wyb: vñ wäre im wäger ein münch ze syn/wañ dz er syne tag/mit einem wyb/die im vngelych an sinen wäre verschlyssẽ solte/sy wölte vor lägẽ/regierůg des rykes/in irẽ hus gehabt habẽ/dz vff dise zyt by irẽ vatter wäre wa sy in zemä gehabt hette. Vlit läg darnach beschach/durch ir beider einmütikeit dz aruns vñ die iünger tullia bald nach einä der lychig zů grab getragẽ wurdẽ: vñ beide bösli stige gemüt/in witwẽ stul gesetzet/einäder gemächelt wurdẽ: mit wissen des küniges/aber nit mit synẽ willẽ. Da ward erst der nyd/gegẽ dẽ künig stüntlich wachsen/vñ tullia fyret weder tag noch nacht: iren mä dz rych zebekomẽ/stetlich reitzend: vñ sprach zů im/du weist/was ich vor läg geclaget habe/dz ich nit einẽ mä võ starkem gemüt gehabt habe/des gelychẽ din wyb dir misshellich an sinnẽ gewesen ist: darumb sy beide gestorbẽ synd: das aber das selbig nit vmb sus beschehen sy so betrachte/das myn clag gewesen ist/das ich einen man hab gehabt/der sich des rykes nit wirdig schetzet. Vlů hab ich dich/grossmütigen/manchen/dem dz rych nach ist: wañ du betrachten wilt/das es dir zů gehöret: wañ du des geschlechtes tarquinio rů der nechst erbe bist: darumb solt du nit trág syn (ob du echt der man bist/dem ich mein gemächelt syn) vñ weleste lieber/dz rych ietz besitzẽ wañ in/hoffnůg syn/kunfftiger regierůg. Ob du aber/in dynem gemüt verwändelt weres/so wurdẽ erst alle ding vil böser/wañ du weichmütig/nach dẽ begägẽ übel syn wöltst. Darumb bis mälich betrachtẽd/dz dir dz rych võ den götten geachtet ist/vñ võ dem geschlächt tarquinio rů erblich zů gehöret/dz ich dich künig nennen müge. Mit disen vnd vil andern wortẽ sträffend/reitzet sy dẽ iüngling stätiglich. So vil dz er gedächt heimlich dz volk an sich zebringẽ/in mägerley wege/ietz syn küniglich

herkomen/vñ erbliche gerechtikeit erzelend.ietz den künig lützēd ietz die iüngling mietēd:ietz mit gäbe:dañ vff künftige zyt vil verheissend so lāg dz sich fügliche zyt begabe/syn übels fürniemen zeuolbringen. Vnd vff einen tag/wol versehen mit mengin der synen. kam er in den sal/vñ sass frechlich vff den küniglichen stul/vnd gebot allen vättern/ vnd öbristen der stat/bald vff den palast zekommen. Etlich/die vor/ den anschlag wißten/waren behend/wañ sy deß wartend waren. Die andern die dise ding nit wißten kamen vor forchten. Etlich vmb die seltzemen fürniemen zesehen Vñ merket doch menlich/dz es vmb den künig seruio beschehen was. Als aber das volk besamelt was/fieng lucius Tarquinius an zeclagē über seruiñ mit lāger red/magerley clagēd/dz volk wider in zebewegē. do dz der künig gewar ward/er lieff zehād in dē sal schryēd Tarquini/wz dings ist dz mit wz gedurstlikeit getarst du die wyl ich lebe/die vätter berüffen oder minen künglichen stul besitzen. Tarquinius anwurt trutzlich/er besesse synes vatters künglichē erbstul:in den er/ein geborner eigenmā/gewaltiglich durch ein wyb/ wider recht/ gestössen wäre. dariñ er durch vertrag/ gnug lang deß künglichen blutes gespotet hette. Do ward von beiden parthien ein geschrey/in gestalt/das der sterker regieren wurde. Vnnd kam die letst nöt/iedem teil syn manheit zeerzögen. Aber Tarquinius was mechtiger/vnd springend von dem küngstul/ergriff er Seruium höch vff hebend/ vnd warff in von der öbristen stapfen der stiegen gar hinab. Vnd zehand keret er syn macht/vff den senat zebezwingē Der künig Seruius keret sich in flucht mit synen dienern/das er also krancker in syn huß käme:aber vnderwegen/ward er von den dienern tarquiny erstochen/als inen von syner übeltätigen tochter Tallia befolhen was. Zehād für die selb süntlich tullia vff einem frodenwagē für den palast/beröffet iren man/vnd nennet in die erst/künig/als er sy geheissen hett Do sy aber widerumb in ir hus keret:vnd zů der gassen vicum Ciprium genennet/komen waren/verzükt der furmā die pferd/ vnd in grossem schreken/zöget er der frowen/den erschlagnen Seruium iren vatter/da ligend. Vnnd einer schnöden vnmenschlichen sünd ewige gedechnuß zesetzen/ward die selb gaß sceleratus vicus/das ist die süntlich sträß genennet. Wañ dz übel/vor an irem eigen mā vñ schwester:von ir beschehen/reitzet sy kein übeltät zemyden/vñ würt von ir gesagt/sy schüffe mit dem fürman über den tötten lychname ir-

es vatters/mit dem wagē zefarē:vñ beschach/dz der wagē vō dē blut des vetterlichē mordes/ouch ire eigne cleider/bemälget wurdē Noch mer mortlich übel/ny dihs hertz/vñ vndankberkeit empfangē guttes/ das ze erzögē:woltē sy beide nit/dz ir eigner vatter vñ schweher/nach künglichē woluerdienten erē/zü der erd bestättet wurde. Vnder gottē sy/in schmächlich vnbegrabē ligen zelässen/vñ sprachē spötlich romulus der stat rom stiffter/hat nit grabes gehabt/der doch vō göttlicher geburd besser was/darumb belybt/diser von einer dienst magt geboren/ouch wol vnbegrabē. Also wurdē sy/durch eigen gewalt/so übermütiglich regnirē:on alle fürbetrachtūg wyser rät/sunder vf bösen an gebornen listē/dz er lucius Tarquinius superbus dz ist der hochfertig vō menglichen ward geheissen. Doch nach vil übels/vō inen begangen/vñ vmb dz mortlich übel ires suns Sexti tarquinij an lucrecia begangē/entrunnē sy in dz elend. vñ sturbē vnseliglich. O mortlichs übel wider die natur Wie mocht in ein wyplich gemüt/sollicher böser anschlag wider ein vich/komē vnerschult:ich geschwyg eins vatters der doch mit vil gutheit/syne kind alzyt het geliebet. Aber kein sünd gät einig/on anhang der anderen: vñ gewonichen/ wa ein übel nach willē synen vfgāg ninmet. So bringet es zü grösserm übel stete reitzūg. Darumb nach dē übeln mord ieres mānes arūtis vñ der schwester: ward sy freissamer über ires vattes tod. vmb das ist der anfang übels zemydē waū die lach der sunden ist clibrig lettig vñ sümpfig/wa man daryn komet/ist gar hart wider heruf zegān dz aber dises übel dester grösser gesehen werde/so wil ich nach/diser vntrüw/grosse trüw vnd stätikeit der reinen lucrecie setzen. die von dem hochfertigē geschlächt an dem lyb geletzet ward: doch an dem gemüt vnuermälget.

Das.XLIX.blat.

Cum foderet ferro castum lucrecia pectus.
Sanguinis et torrens egrederetur ait
Procedant testes/me non fauisse tyranno
Sanguis apud manes spiritus ante deos

Von lucrecia Das .xlvij. capitel.

LVcrecia ein fürerin römischer erberkeit der frowen/vñ ein heilige hochze zierd aller reinikeit/ist gewesen ein tochter/des edeln römers/lucrecius spurius tricipitinus geheissen/vnnd ein gemahel collatini. Vñ ist ein zwyfel/ob sy mer vō irer schöny des lybs/oder des gemütes/für alle erbern römerin/solle gelobet werden. Vnnd zů den zyten/als tarquinius der hochfertig/vor der stat ardea lag/die zegewinnen/vnferr von dem wyler collacium/zoch sy dahin vß der stat/in ires mānes hus Vnd als nun sich das belegern lang verzohe/wurden sich/ie die künglichen iüngling/in gesellschafft zesamen sameln vnder denē was ouch collatinus Als sy nun eins tages wol gelebt hetten/vñ villicht der wyn in das hobt ward riechen/fielen sy in ein red von iren wybern sagend. Vnd als gewonlich ist/ieder die synen/in zůchten vñ erberkeit/die höchsten schetzet/wurden sy einhelliglich zerāt/ryttend botten in yl gen rom hin yn zeschiken/vnd die vngewarnten ir aller wiber/erkunden/wie sy sich hieltē in abwesen irer mān. Als dz beschach wurden sy all/vor vß die schönsten vnd iüngistē/in zierl keit gefundē/by andern iungen frowen in fröden lebend/mit tāntzen vnnd andern kürtzwyl. Zehand wanten sy ire pferd/vnd ritten in das wyler Collacium/zebesehen das wesen lucrecie. Die selben funden sy mit keinen hochzytlichen kleider gezieret sunder in schlechtem gewand/vnder iren frowen sitzen wollen bereitend. Vmb das ward sy von menglichem (vnd billichen) die erwirdigest geschätzet Collatius/als er durch syn hochgelobte hussfrowen gelobet ward/gedacht er sy widerumb zeeren/vnd berüffet die künglichen iüngling alle in syn hus. Vnnd in dem/als sy nach gütlichem empfachen/wol vnnd erlich mit gnugsamer spys gesettet wurdē/ward sextus der sun Traquiny des hochfertigen keisers/syne vnküsche ogen in die erbern schöny der küschen frowen/reitzlichē werffen. Vñ durch das übelbrennend vnflätig feür also entzündet/das er syn gemüt festiget/ires lybes wellen teilheftig werēd/vñ ir lustige schöny vermalgē Vñ ob dz mit willē nit beschehē

möchte/Dz es Dañ Durch gewalt/an sy gelegt/müste volbracht werdē/
In kürtzen tagen Darnach/als in Die vnsiñ/aber ynbrunstiglich reitzē
ward/vfferhub er sich heimlich/by Der nacht/vnd rit vß Dem her gen
collatiñ:in Das huß lucrecie:von Deren ward er yngelassen vnd schon
empfangen on allen argwō übels vmb Das er ires mās nechster vetter
was. Als aber Sextus merket/Das alles hußgesind/gestillet was/vnd
nun mit Dē schlaff beschweret:gieng er in Die schlaffkamer Lucrecie/
mit vß gezognen schuert/vnd sprach also.vor allen Dingē lucrecia/sag
ich Dir Das/ob Du einen schry vß Dinem mund lässen würdst/so bist er
stochen.Darnach so wyß/Das ich ynbrünstiglich von Diner schöny en
tzündet bin:Darumb beger ich/Das Du mynē willen früntlich volbrin
gest/ob Das nit gütlich beschehen mag/Du wurdst Dar zü bezwungē
mit Dem schwert. Als er aber Durch trōwen Deß nit bekomen mocht:
wañ sy besorgt sich nit vor Dē tod wañ sy Da mit ir wyplich eer beschir
men möcht:erdacht er ein verdampnend übel listikeit/ire reinikeit zebe
fleken. Diñ sprach/ob Du mynes willē nit syn wöltest/so ertöt ich Dich
diñ ein knecht zü Dir:diñ sag/ich hab üch beide/süntlich by einād fun
den/vnd von schuldiger früntschafft wegen/habe ich üwer beider ü
bel diñ eebruch gestrāffet. Von solchen worten/ward Die küsch frow
betrübet:diñ gedacht in irem leidigen gemüt. Ob ich also getötet wür
de:so were nieman/Der mich von solcher schuldigūg reiniget/Darumb
ist besser/Den lyb Dem eebrecher zelassen/Das ich Darnach/myn vnsch
uld/mit eigner straff/erzögen müge. Do er aber syner vnflätigen wo
lust/gnug gethan het:schied er von Dañ mit fröden/als ob er/nach sy
nem bedunken/einē stryt besiget hette Aber lucrecia was vmb so sünt
lich übel trurig vnd hart beschweret. Diñ so bald Der tag anbrach sen
det sy nach irē vatter tricipitino. Vnd nach bruto ires mānes Collati
ni nesten fründ Ouch ander nehsten. Och iren man. Als Die kamen er
zelet sy vor inen allen trurige diñ weinend/was sextus Die nechst vergā
gne nacht/an ir begangen het. Als aber ir fründ/ieder vnd all gemein
lich/wurden Die weinenden frowē trösten.zoch sy herfür ir scharpfes
messer/in Das end geordnet:Das sy vor mit Den kleidern bedeket het.
Diñ sprach/ob ich mich Der sünden entschuldiget han:so bin ich Doch
Der straff nit erledigter:so sol ouch keine nümer byspel von mir niemē/
Das sy in schanden lebe nach übel thāt als ich:mit Disen worte/stach
sy Dz messer/in ir vnschuldiges hertz. Diñ Dar vff fallend in angesicht
ires vatters vnd mannes/endet sy ir leben. O Du vnselige schöny Dises

wybes. O Du lutre reinikeit Dines gemütes/wer mag Dich volleben: oder so hoch erheben als Du wol wirdig bist Vlieman/wann Der betrachten kan/was Dū gethan hast: wie groß du wyplich eer geachtet hast: wie starck Die ee/in heilikeit zehaltē/Du geschetzt hast/wz sträff Du Dinem lyb/vmb vermalgung angethan hast/vnd doch Din reines gemüt nie gewenket.

Von Thamiri Das.xlviij.capitel.

THamiris ist ein durchlüchtige küngin gewesen Der scithien. Vnd Darumb Das selb volck/in eim vngebuwen vnfruchtbaren/kalten land wonend/nach by bergē Die riphei vnd hyperborei heissen gelegen. Darumb Das sy ouch allein in selber leben/vnd vil nach allen andern geschlächten synd vnbekant so ist Diser küngin vrsprung Dester minder beschriben worden. Aber Darumb ist ir nam gebreitet/Dz sye ein sollich ruch vngezam/wild volck/so gewaltēglich regierē mocht Zü den zyten als Der mächtig künig Der persen Cyrus/Die künigrych asie innhielte/fiel er in begierlicheit Das künigrych scithiam ouch zegewinnē/mer vmb weltlichen rum/wann vmb merung syns keisertums waß er het wol gehört/wie scithe arm vnd vihisch wārē/vñ doch von den grōstē küngen nye möchtē überwōden werdē. vmb sollich begird samelt er ein herfart über Die küngliche witwē thamarim. Als sy aber syn zü kunfft vernā/wie wol er Der gantzē asie/vñ vil nahet Der gantzē welt/ein forchtsamer keiser was/vmb syn grossen sighafftē stryt/vnd starcke regierung/dannocht flcoh sy nit/als erschrokne wybertund in

Das. XLVIII. capitel.

Die höler/ sy begeret ouch keines mitlers den frid zesuchen/ sunder sa-
melt sy alles volk/ gebietend/ sich zerüsten den vnden widerstand ze-
tun/ nach irem vermügen. Vnd wie wol sy im/ zeschiff den yngang in
ir land/ wol mocht geweret haben/ dannoch verhenget sy/ das er mit al-
lem synem volk kam in ir land Araxen wañ sy meinet/ er wäre vil licht-
er überwintlich zebestryten/ in irem land/ das irē her bekant was/ wañ
usserhalb do sy aber durch gewisse kuntschafft vernā/ das er in ir läd
kommen was/ ordnet sy einen iüngling iren einigē sun/ mit eim dritteil
ires volkes/ im engegen zeziehen vnnd bestryten. Cyrus/ als er syne zü
kunfft verniemend was/ betrachtet er das wesen des volkes vñ des lā
des/ vñ besinnet/ dz er sy baß durch listige vntrüw/ wañ mit dē schw-
ert möchte über winden. Vñ liesse alle legerstät gnugsamlich mit den
besten kostē vñ spysen zü richten/ vñ vor vß mit dem bestē wyn der dē
selbē volk vor was vnbekant. Nach dem glyßneten sye ein flucht. Vñ
als der iungling mit synem volk an dz geleger kam/ fand er keinē synd
darumb er hertzlich erfröwet ward/ als einer der mit starkem sig die
synd in flucht gewennt hette. Vñ verliessen ire ordnung zü dem stryt
vñ gaben sich zü der spys/ als ob sy zü einem mal/ nit zü einem stryt ge-
laden wären. vñ füllten sich also mit dem vngewonlichen wyn/ das sy
dar von in herten schlaff beweget wurdē/ vñ alle manheit verliessen.
So bald Cyrus des gewaret/ wendet er syn heer vff sy/ vñ ward der
üngling mit synem volk vntz vff ein erschlagē. Do ward er gehertzig-
et fürbas in ir land zeziechen/ on zwyfel künfftiges siges. Thamiris
aber do sy hötet das die ierē erschlagē warē/ wie wol sy vmb den tod
ires einigen sunes ser beweget ward/ doch gebaret sy nit vngstümlich
mit weinē vñ mit schrygē/ nach wyplichem sitten/ wan sy bezwang das
selbe leid/ mit dem zoren/ vñ begierd zü der räch. vnd rüstet sich mit dē
übrigen volk wider Cyrū zestryten. Vñ mit der selben kunst in zeüber
winden/ mit deren er/ iren einigen gefellet het. Vñ ob er die walstat nit
verliesse mit spys/ als er vor getän hett/ dannoch was sy in hoffnung
im an zesigen. Vñ als die beide heer zü dem stryt gerüst warē/ hett die
fürträchtig künigin vor bedächt/ ouch ein flucht zeglysnen/ doch also
das sy den girlichen künig üppiger glory nach ir ylenden/ verfüret in
die ruhen/ wilden/ vnherbuwen berg vñ wilnüß/ irem volk wolbekant
aber Cyro vnd den synē gantz vnwissend/ dar iñ sy in gantz vmzöhe/
vñ ward durch solchē iren anschlag alles volk Cyri vō inen erschlagē.
Cyrus mocht ouch nit entrinnen/ sunder die kunglich witwe erfüllet

ren grimmen zorn/mit synem blut. Vñ ließ Cyri toten lychnam such en: vnder allem cörpeln: vñ synẽ kopff abschlahen: vñ in einem schluch vol blutes verbunden begrabẽ: darumb das er in dem blut syn wesen behielte/darnach in gedürstet hette. Vmb sollich geschichten ist dise witwe thamiris/billich in der menschen gedechnuß zesetzen. Vnnd so vil höcher/als das keisertum Cyri grösser gewesen ist.

Von leena der huren das.xlviiij.capitel.

LEena ist ein kriechische frow gewesen. Vnnd wie wol sy verschemt was: doch mit vrlob der fromen frowẽ küngin/ fürstin vnd ander/ setz ich sy ouch in die zal deren die etwas namhafftiger geschichten für ander/ begangẽ hand. Wañ vil der merklichẽ geschichten/ synd offt võ den bösen vñ guten mänen volbracht worden. Darumb/ wie wol sy schantliche werk gepflegen hat/ so sol dänocht ir manlicher getäten nit vergessen werden. Wañ den zytẽ/ als in macedonia regniret aminta Erhuben sich die edelen iünglin Armonius vñ aristõ das land zeerledigen võ dem zwang/ des wütrichs hyspar. Vnd nach dem als sy in getötet hetten: ward ein erkunden vñ fragen beschehen/ võ synem nachkomen/ ob man erfaren möchte/ wer das gethän hette: darumb ouch vil gefangen wurden/ vnd vnder andern die selb leena: wañ vil der iüngling hetten wädel in ir huß zü fröden/ darumb sy verarkwonet ward/ dz sy vmb sollich anschleg wissen solte. Vñ als sy hert geppyniget ward mit mangerley marter/ das sy dar gebe/ welhe sy/ der getätt schuldig wißte. Wie wol sy vestiglich meinte ee zesterbẽ/ wañ

Das.XLIX.capitel.

Diſe iüngling zeverräten: Dannoch von ſorgen wegē Dz ſy it Durch pyn geweichmütiget wurde ze verneen: ouch betrachtend/wie erlich vnnd heilig Der nam rechter früntſchafft wäre/nach ſtarkem lögnen/vnnd merung Der marter vñ wachſen Der blödikeit Deß lybs/fiel ſy in ſterkers manlichers gemüt: vñ Darumb/Das ſy ir fürniemen feſteget/biſſe ſy ir ſelber Die zung ab/vñ ſpi ſy vß. Dz ſy mit Dem einigen hoch gerümten werk/alles reden ir ſelb benäme/Damit ſy wißte menglichen von ir vnuerrätten belyben. Wer wolt ſagen/Das keena/Die ſo ſtarkes gemütes was/in ſollliche ſchantlichs lebē möchte geſetzt werdē/wañ Durch groſſes vngefell Deß böſen gelükes Onzwyfel/welcher ſpricht/Dz Die frowen allein Das verſwygen mügen/Das ſy nit wiſſen/Der hatt Diſe frowen nit erkant. Vnd für wär Diſe frow iſt in lychtfertikeit gefallen nit vß irer natur/wañ Die iſt gut geweſen: ſunder vß müſſiggän vñ tragkeit als noch menger geſchicht/welhe von iren mütern nit zü zimlicher arbeit gezogen werden.

itñ. Regum. xj. in prin.

Atalia vero martir ochozie videns mortuū filiū ſuū ſurrexit/et interfecit omne ſemen regium.

Vō atalia Der küngin iheruſalem Das. l. capitel

Atalia hat Das freiſem gemüt/in dauids geſchlächt/Den ſyren vñ Egiptien künder gemacht. wañ wie wol ir vordern/von mängerley ſüntlichen blutuergieſſen/ſtinkend waren/ſo hat ſy Doch irer künglichen kron/böſen ſchyn zü gelegt: damit ſy Den namen atalia mit übeltätē wyt hat vß gebreitet. Sy iſt geweſen ein tochter Achab Des kunge von iſrahel: vnd Der künigin ieſabelis/Der aller ſchalkhaftiſtē frowen. vñ gemäßelt worden ioram/Deß künigs ioſaphat ſun vō iheruſalem Vñ Dar nach als ſyn vattes ioſaphat geſtarb/ouch ſyn älter brüder ozias/Der nach ſynem vater regieret/ward ir mañ ioram zekünig in iheruſalem gekrönet: vnd wolt ouch/Das ſyn gemahel mit im regieret. Dem ſelben küniglich/ſtul ward mit ſchynbarlicher er vnd rychtung/groſſe wirdikeit zü gelegt/Durch ſynes ſchwehers achab ſterben/vnd ſyn regieren. Aber über ein zyt hinach ſtarb ir man ioram. Vñ nach mangerley kümernuß vnnd vngefell/ward ir ſun othozia in ſynes vatters künglichen ſtul geſetzet/Darumb ſy in groſſen eren vnd frödan iubilieret vnd clar erlüchtet. Aber nit lang Darnach/ward othozias mit einem pfyl erſchoſſen Darumb ſy vnbrünſtiglych/Das küngrych ze regierē/enzündet ward/vnnd gedächt ein vnmenſchlich übel/Darumb ſy nit

allein iren sun weinet: sunder ouch grösser weinen schmertzlich bewe-
get. wañ ee das vergossen blut ires suns/ vf dem ertrich intruknet: liess
sy alles geschlächte Dauids mit dem schwert ertötē/ so lang vñ vil dar
yn wütend/ vntz das kein mansnā des selbē geschlächtes/ belibe vnge-
tötet. on allein ioas der clein sun othosie/ der ir heimlich entzogē ward
vō irer tochter iasabe othozie/ schwester dem sy in ires mānes des für
sten hus der priester ioadam genennet/ erziehen liesse vñ beschirmen.
Also kam das durstlich wyb: mit so vil vnschuldigem blut vergiessen/
in besitzung des rykes/ vñ ordnet alle küngliche geschefft nach irem
willen. wañ die ir billichen widerstand gethān hetten/ waren alle von
ir getötet. Was wölten wir für bas wödern/ ob wir hörten Atreū dio
nisium/ iugurtā oder ir gelychen höchlistig mañ: umb begird zeregier
en/ etlich getöt habē/ vō denen sy vermeintē gehindert werdē/ so doch
ditz wyb umb begird ze regieren/ das gätz künglich gesläht hat ertöt
en lassen/ ouch ir nächststgesipten fründ. Also ist athalia wyt erschinen/
vñ hoch erkant umb ir purpercleid/ das sy mit so vil edlem rösenfarbē
blut gesprenget hat/ wann umb keinerley merklicher guter regierung
Aber zeglycherwys/ als sy in die vnschuldigē selē Dauids geschlächts
gewütet hette mit dem schwert/ also möcht sy die iren wol gesehē han
vō frembdem volk getötet syn/ vñ übel gestorben/ als ir bruder ioza der
künig vō israhel/ vff dem aker Nabaoth/ vor den hunden lag/ durch
tusend wunden syn blut vergiessend. Vnd ir müter iezabel/ in künglich
er zierd vō einem höhen turn abgeworffen/ also zertret vnd zerknistet
mit gän/ rytten vñ faren/ das nit ein zeichen des bösen lychnams/ sund
er alles mist vñ kot geschehen ward/ des gelychen wurden iere sibenz-
zig brüder vff ein stund von den Samaritanen erschlagen. vñ ire höp
ter vor iherusalem vff hohe pfel gesteket. vñ des gelichē alle ander ire
fründ wurden getötet. vñ zeletst als dise ding vollgiengen/ das sy vnd
ir mortlich blutuergisen nit vngestraffet belib/ ward ires suns sun Jo
as/ den sy nit in leben wißte/ durch hilff des fürsten ioadam/ ze künig
vff geworffen/ vnd sye vß dem künglichen stul gezogen. vnnd durch
das geschrey alles volkes/ wider sy rüffent: nach dem als sy siben iar
regnieret het/ getötet: vnd ward die übeltäterin durch solchen weg
zü den helsen gesant als sy mangen vnschuldigen gesendet het. das
synd die werck der gerechtikeit gottes. Vnnd ob sich ein wyl die buß
der sünden verzühet/ so sträfft sy doch darnach dester herter/ sunder

Das.L.capitel.

In denen die sich nach langem bytten nit zů besserung schiken wellen. Vnnd so wir das nit betrachten: so wir das nit gelöben wellē: so wir kainer sträff achten wellē/ sunder mit noch grossern schuldē beschwā ren wellen/ so wir aller minst darnach gedenken so werden wir vō den wütenden wällē des grundlosen meres verschlunden/ da weder weinen noch schryen vmb vnser sünd hilflich ist. Schantlich vnnd übergschmächlich ist alle begierlicheit ze regieren/ on rechtlichen/ yngang. Wann on recht synd zwen weg dar yn ze komen: die beid fräuel vnd schwär synd. Durch vntrüw/ oder mit gewalt. zů der vntrüw/ must du bruchen böslistikeit fyntschafft: meineid/ verrätery: vnd alle böshaft. Zů dem gewalt wurdst du von übermut/ vff rür/ freisami/ wütery vñ des gelychen alle zyt gekestiget. vnnd wann du dich sollichs gewalts gebruchen wilt/ so ist dir not der böstē mēschē dinst: der selben knecht must du dañ syn/ wilt du zů dem rych komen/ des du begerend bist/ wann du dann das land gewinest. So wurt dir erst not syn/ dine ören zeuerstoppen. vnd die ogen vnder schlahen. das du weinen vnd clagē nit hörest noch sehest/ vmb tusendfeltiges übel/ tod schleg/ mordery/ brunst diebstal/ iunkfrowen entsetzen/ frowen schmächen/ vnd des gelychen on zal/ durch dich beschehen. Alles menschlich lob vnnd ere/ wurde dir in übel verkeret/ von not wegen muss dyn hertz steiny werden/ alles übel zetragen/ güttikeit dar vß geschlossen/ freissamy yn gelässen/ vn recht gesuchet/ vernünfft vertrybē. Aller gewalt der gerechtikeit genomen/ vnd der eigenmütikeit gegeben/ schlecht frumkeit verspotet/ böshaft geeret/ das doch von genäden gottes in vnser tütschē fürstē höfflich zum ist. Röbery frässery vnküscheit: got schmächen/ ist nun des adels zierd. nit hie ich mein enhalb meres: barmhertzigkeit wirt getruckt/ lob komt durch blutuergissen der frömsten/ vnd der bösten erhöhūg: derē/ die die iungfrowē versetzē die tugēt schühē die nüwe fünd die armen volzeuerderben/ erdenken kunden: wann die selben synd nun die höchsten an der herren höf. Ich mein als enhalb meres/ vnd gemeinglich welhe den frid wol vertrybē fündē vñ vffrur stifftend/ werden höhgelobt. O du fürstlicher yngāg/ in den gewalt durch mortliches blut vergiessen. Betrachte was dar vß vfferstande: zehād nach sollichem yngang/ werden durch den argwon die öbristen getöt et oder in das ellend verschiket: die rychen verderbet/ die alten fründ vertryben: brüder/ schwestern/ kind/ kinds kind alles gedruket: kein

trüw ist Daß alda/kein gerechtikeit kein helikeit/alle hellung zů allen zytē hett schläff/schwer trōm on sorg macht Du nit ein mundvol essen wann Du hāst Die frommen getemt vnd vertriben/vnd müst Den bösen Dyn leben befelhen Vlāch sollichen eren stellest Du herr.gedenk ob Dir it besser wāre/benugen zehaben/an Dem dynē/Das Du fridlich/erlich/ gōtlich on yntrāg/on sorg Des lebens besitzen macht wann zeglycher wyß als grosse Ding mit blutvergiessen gewonnen werden/also müssend sy mit grosser sorg vnd angst behalten vnd beschirmt belyben vil offt beschicht/Das durch Die bösen/gewōnes gut/wider durch sy verlozen wirt. Vnd villycht vergāt Das leben mit Dem gut/durch zů tun Deren/Die es geholffen haben bößlich gewinnen

Virgilius viij.eñ.ver.vᶜli.

Apiceres pomtem auderet quia vellere cocles,
Et fluuium vinclis inaret cloelia ruptis

Von Cloelia Das lj.capitel'

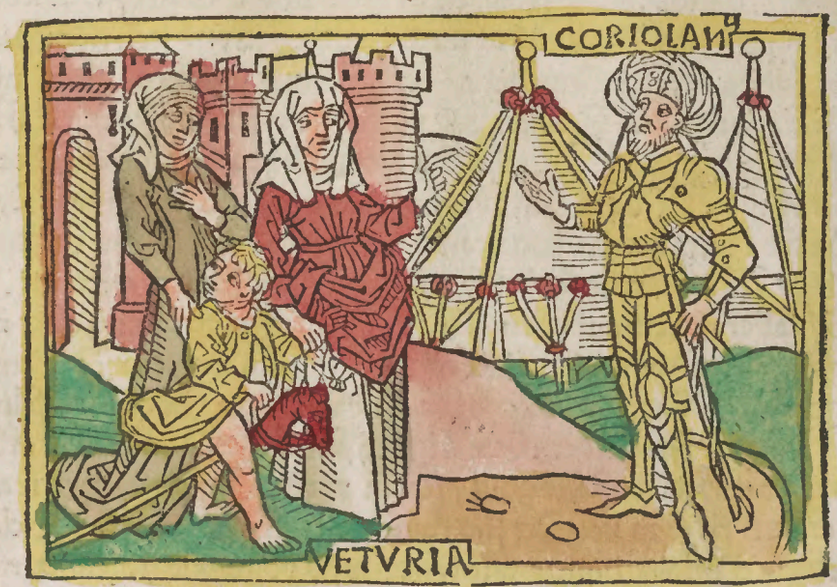
Cloelia was zů Den zyten als tarquinius Der höchfertig keiser von rom ward vß getriben. Wann vmb Das groß übel synes sunes sexti/Das er an Der edeln lucrecia begangen hett:erhuben sich zwisschen Den römern vnd im grosse kriegt.vnnd kam von syner gebet wegen Tarquinio zehilff/porsenna Der künig Elusinus Etruscorum Doch ward im Die überfart geweret von Der frümkeit Oracy cleotis/ Das er über Die brucken sublicij nit kommen mocht vnnd wurden von

Dannen getribē durch die kekheit mucij seuole. Darumb sich porsenna mit den römern richten ließ/das die römer zů bestätigung des fri des/ im zegysel setzten vil der edlen iunkfrowen vō rom Under denē ward im ouch Cloelia gesetzet. Darnach füget es sich in einer zyt/ dz cloelia hoch betrachtet/ dz einem sollichen comon vnd gemeinnen nutz nit er lich wäre/ so schwäre pfand so vil iunkfrowen einem fremden künig zesetzen: vnd bewreget ir iunkfrölich gemüt in manheit vff erhebend: Vnd gedacht by nacht von den hütern mit ettlichen iren gespilen ze komen zů dem tiber/ an den enden/ das sy aller minst besorgten: allda fand sy ein pferd grassend vf der weide: vf dz saß sy/ vij füret ein nach der ander über das vnstüm grüsenlich wasser/ on alles misselingen/ vij brächt iede wider iren fründen. Als aber morgens frü porsenna deß gewaret: ließ er das den römern clagē vij begeret an sy/ alse die wide rumb zesenden/ die also von im entrunnen wären. Da wurden sy zerät/ das die secherin die deß ein anfang vij volbringery was/ im solte wid erumb geantwort werden. Doch mit dem geding/ dz sy in einer zyt wi der vümb gelässen würden. Als aber der künig porsenna die iunkfro wen an sach/ bet er groß verwōdern vō irer tugend: vnd hochgefallē von irer dürstlikeit. Vnd verwilget ir nit allein widerumb zů iren frün den sunder ouch/ dz sy alle widerumb mit ir furte die sy wölte vō denē gyselen die belibē waren. Da nā sy alle mit ir/ die nit manbar warē: Dar umb das kein vnrecht an inen begangen werdē möchte vmb dz (dāk berkeit ze erzögen) ward sy mit vngewonlicher er den frowen/ gewir diget. vnd ir ze eren/ ein bild vff die höhin deß heiligē wegs gesetzet/ zů ewiger gedächnuß/ die man doch allein vmb ritterliche tätten vnd triumph den überwindern gewonlich setzet.

Von hyppone Das.lij.capitel.

Hyppo ist ein kriechische frow gewesen/ aber von was fordern dz ist nit vff vns komē Aber vf der einen starken getät/ die wir von ir lesen mügen wir gedenken/ wie grosser manigfaltiger loblicher tugēd sy gewesen sy: so doch ein einige schwalb kein sūmer machet: so wirt ir billich nit vergessen Ines mäles als die hyppo von den mer röbern gefangen vij hinweg gefürer was/ merket sy wie die röber an schlugen sy zebekrenken an den eren/ wann sy was über schön. Da aber die zierlich küscheit keinnen weg von inen zeentrinnen finden mocht/ das sy iren schantlichen gewalt für kame sprang sy in dz wütten meer/

Vnd mit verlust des lebēs behielt sy ir küscheit. Wer möcht den strengen rät Diser frowen nit grösslich loben. Die mit (villycht wenigē) iarē ires lebens ire reinikeit bahalten wolt vñ in ewige gedächtnuß loblicher werk sich selber hät gesetzet: Dz ir lob doch vß den gedenkbüchern niemer mer vertilget würde. Der lyb/da er ein zyt von dem mer vmbgetriben ward/kam an das land Eritheum genennet/do ward er von erst schlecht/von den ymeonern begraben als ander ertruncknen cörpel. Da aber das geschrey kam der vrsach ires sterbens/liessen sy ir ein köstlich grab mit grosser wirdikeit/an das gestat buwen zů langwiriger gedächtnuß ires küschen gemütes. ze erkennē/das der lichte schyn der tugent/von keinerley widerwärtikeit mag betünkelt werden.



Titus liuius. Deca. i. li. iij. folio. x.

Von veturia Das. liij. capitel.

VEturia die alt edel römerin/hät mit irer grosser getät/die iar ires alters/wider grunend gemachet. Sy het einē sun gneius Marcus geheissen. Strengen vnnd starcken von lyb vnnd gemüt. Vnnd vmb/das durch syn frümkeit grosse wyßheit/vnnd starcke hand/Coriolos das fest schloß volscorum/vor dem die römer lagen/gewonnen ward/gabent sye im den zünamen Coriolonum/mit solichem lob vnnd eer/das er zů allen wercken. der ritterschafft

Dannen getribē durch die kekheit mucij seuole. Darumb sich porsenna mit den römern richten ließ/das die römer zů bestätigung des fri des/ im zegysel setzten vil der edlen iunkfrowen vō rom Under denē ward im ouch Cloelia gesetzet. Darnach füget es sich in einer zyt/ dz cloelia hoch betrachtet/ dz einem sollichen comon vnd gemeinnen nutz nit er lich wäre/ so schwäre pfand so vil iunkfrowen einem fremden künig zesetzen: vnd bewreget ir iunkfrölich gemüt in manheit vff erhebend: Vnd gedacht by nacht von den hütern mit ettlichen iren gespilen ze komen zů dem tiber/ an den enden/ das sy aller minst besorgten: allda fand sy ein pferd grassend vf der weide: vf dz saß sy/ vij füret ein nach der ander über das vnstüm grüsenlich wasser/ on alles misselingen/ vij brächt iede wider iren fründen. Als aber morgens frü porsenna des gewaret: ließ er das den römern clagē vij begeret an sy/ alle die wi derumb zesenden/ die also von im entrunnen wären. Da wurden sy zerät/ das die secherin die des ein anfang vij volbringery was/ im solte wid erumb geantwort werden. Doch mit dem geding/ dz sy in einer zyt wi der vümb gelässen würden. Als aber der künig porsenna die iunkfro wen an sach/ het er groß verwōdern vō irer tugend: vnd hochgefallē von irer dürstlikeit. Vnd verwilget ir nit allein widerumb zů iren frün den sunder ouch/ dz sy alle widerumb mit ir furte die sy wölte vō denē gyselen die belibē waren. Da nā sy alle mit ir/ die nit manbar warē: Dar umb das kein vnrecht an inen begangen werdē möchte vmb dz (dāk berkeit ze erzögen) ward sy mit vngewonlicher er den frowen/ gewir diget. vnd ir ze eren/ ein bild vff die höhin des heiligē wegs gesetzet/ zů ewiger gedächnuß/ die man doch allein vmb ritterliche tätten vnd triumph den überwindern gewonlich setzet.

Von Hyppone Das.lij.capitel.

Hyppo ist ein kriechische frow gewesen/ aber von was fordern dz ist nit vff vns komē Aber vß der einen starken getät/ die wir von ir lesen mügen wir gedenken/ wie grosser manigfaltiger loblicher tugēd sy gewesen sy: so doch ein einige schwalb kein sumner machet: so wirt ir billich nit vergessen Aines mäles als die hyppo von den mer röbern gefangen vij hinweg gefürer was/ merket sy wie die röber an schlugen sy zebekrenken an den eren/ wann sy was über schön. Da aber die zierlich küscheit keinnen weg von inen zeentrinnen finden mocht/ das sy iren schantlichen gewalt für kame sprang sy in dz wütten meer/

Vnd mit verlust des lebēs behielt sy ir küscheit. Wer möcht den strengen rät Diser frowen nit grösslich loben. Die mit (villycht wenigē) iarē ires lebens ire reinikeit behalten wolt vñ in ewige gedächtnuß loblicher werk sich selber hät gesetzet: Dz ir lob doch vß den gedenkbüchern niemer mer vertilget würde. Der lyb/da er ein zyt von dem mer vmbgetriben ward/kam an das land Eritheum genennet/do ward er von erst schlecht/von den ymeonern begraben als ander ertruncknen cörpel. Da aber das geschrey kam der vrsach ires sterbens/liessen sy ir ein köstlich grab mit grosser wirdikeit/an das gestat buwen zü langwiriger gedächtnuß ires küschen gemütes. ze erkennē/das der lichte schyn der tugent/von keinerley widerwärtikeit mag betünkelt werden.

Titus liuius. Decad. i. li. ij. folio. x.

Von veturia das. liij. capitel.

VEturia die alt edel römerin/hät mit irer grosser getät/die iar ires alters/wider grunend gemachet. Sy het einē sun gneius Marcus geheissen. Strengen vnnd starcken von lyb vnnd gemüt. Vnnd vmb/das durch syn frümkeit grosse wyßheit/vnnd starcke hand/Coriolos das fest schloß volscorum/vor dem die römer lagen/gewonnen ward/gabent sye im den zünamen Coriolonum/mit solichem lob vnnd eer/das er zü allen wercken. der ritterschafft

für ander berümet wäre. Vñ über ein zyt/als die römer grossen mangel hettē an spys vñ durch die hilf der eltisten römer/die mā vätter des landes nemet/vil kornes vß cicilia da hin gefüret ward/verbot er mit herter red/das sollich korn/der gemeind nit sollte vß geteilt werden/ee wañ sy dem adel/widergeben/die er vñ wirdikeit/die sy inen genomen hette: vnd on zwyfel/nach dem das böuel hungrig was hetten sy die vngestümen hand an inngelegt/wañ ir öber/im nit tag gestekt hete zü dem rechten/vrsach sines verbottes ze erzelen. Aber in grossem vnwilken zü dem böuel kam er nit vf den gestekten tag. Darumb ward er in das elend verdamnet Er wich aber nun tzü den volschen/die kurtz dar vor sine fynd gewesen waren: von denē er ouch wol vnd gütiglich empfangen ward. wann frümkeit ist noch überal in grosser wirdikeit köstlich gehalten. Die wurden ouch all durch in vnd iren höpman accium tulium/in fecht beweget wider die römer zeziehen. Vnnd ward der selb Coriolanus höpman des volkes gesetzet. vnd zohen in heres krafft vntz an einen graben der stat rom: vnd bracht die römer dar zü/das ir öbristen rat/botschafft ordnet zü dem zeschiken den sy in das elend verdamnet hetten/frid von im zebegeren/nach synem wilken vñ gedinge. Aber marcus sendet sy wider heim mit smäher antwort. Darumb sy aber zü dem andern mäl zü im gesant wurden/vnnd aber übel empfangen vnd vnwirsch hinweg gesandt Am dritten mäl/giengen die geistlichen/der öbrist bischoff mit den andern/vnder irē infeln vñ andern geistlichen cleidern demüticlich frid begerēd/aber alle arbeit was verloren: darumb die gantz stat in verzwyflung gesetzet ward. Die erbern frewen von der stat kamen täglich mit mancherley clag/zü veturia Coriolani muter/vnd synem wyb volumnia genennet/weinend/ire not ze erzelen/vnd hilff begerend. Durch das/sy ouch von inen erwurben/das sy beid mit grosser mengy der erbern frowē vßgiengē in der fynd leger/mit zähern vnd gebetten/frid zeerwerben/vnd iren sun ze gütigen. wañ doch die stat/mit dem schwert nit mocht beschirmet werden. So bald aber Coriolanus syner müter zükunft vernam/wie wol er grimlich wider die römer beweget wz/dānoch bezwāgt er syn gemüt/gegē der zükunfft syner muter. vñ stund vf vō synē stul/vñ gieng vß syner zelt die muter zeēpfahē. Veturia nā zü der einē sytte synen gemahel/zü der andern sine sün/vnd ee sy zü im kame/legt sy hin senfmütikeit/vnd beweget sich in zorn wider den sun Vnnd was sy in

Dem vß gän bedächt het/demütiglich võ im zebegeren/Dz verkeret sy alles in hert esträffwort/Do sy in das her kam. Vñ als sy in nun sehẽd was gegen ir gän/fing sy starken mut in krancken lybe/vnnd spracb Stee still/Du übelgerätner iüngling/ich wyl wissen ee Du komist zů minen vmbfähen/ob Du zů mir gangest als einen gefangnẽ synd ze empfahen. Ich mein das sy Din meinung. Wee mir synd das die fröden/darumb ich Dyn begeret zeleben/das Du verschikt in das elend/vnnd dar en synd des gemeinen nutzes von mir gesehen werdest. Ich bit dich kenstu/in welchem stul Du also gewäpneter sitzest:kenstu was landes Du vorogen habest:erkeñ ob Du es nit enweist/es ist die stat dar iñ Du empfangen bist/dar iñ Du geborẽ bist/dar iñ Du mit grösser arbeit erneret vnnd erzogen bist.mit was gemütes/oder durch was bewegnuß/mochtest Du dinem vatter land/strytbar krieg bewegen: Du häst nit betrachtet/was dir zimlicher er/von diner muter in dinem yngang erzöget wurde.dich hät süssikeit dines gemachels nit gemanet.vñ gütikeit gegen dynen kinden gantz verachtet:vnnd das herbieten der öbristen dines vatterland woltest nit empfohen. Dyn hertes hertz hat keinerley erbieten geweichen mügen/das Du den zorn liessest den Du (doch schuldiger) in dich gefasset häst. Do Du dise stat ansechst/gedächtest Du nit/da ist myn vatterlich huß/da synd myne gött die ich eren sol/da ist myn gemachel/da synd myne kind/da ist myn vnselge muter durch mägerley vngefell.die besten römer/die eltistẽ vätter die öbrist priesterschafft/haben dyn steiny hertz nit erweichen mügen/das Du durch gebette thun wöltest das Du von recht schuldig bist vnd vngebetten tun soltest. Ich muß myn elend clagen Wann ich erkenne/dz ich durch myn geberen/mir selber vnd dem gantzen land/widerwärtig gewesen bin Wann ich wenet einen sun vnd guten burget geborẽ haben/so hab ich einen vnseligen steinherten synd/der sich in keinen weg bewegen lät überkommẽ. Vil besser wäre/ich hett nye kein kind gehabt: wann durch myn vnfruchtbarkeit/mocht rom vor solchem zwäg wol beliben syn: vnd ich arms altes wyb/wäre on eigenschafft in der fryen stat gestorbẽ/doch mag mir kein leid geschehen/das dir nit schentlicher sye/waß mir schmertzlich. So mag ich ouch in mynẽ vnseligen ellẽd nit me lang gelebẽ. betracht Du wz dynẽ kindẽ künfftig sy die müssen eins vnzytigẽ todes sterken/oder aber in läger eigenschafft belybẽ Nächy disen worten volgen innerliche zäher.vñ gebet

synes gemachels vnd der kind/mit begierlichem vmbfahen vnd gross em geschrey aller erbren frowē sufftzen vnd gebetten. Also beschach was durch der hösten priester wirdikeit nit gesyn mocht/durch müter liche ere gestellet würd/vnd der groß zorn deß grimmē fürsten gebro chen vnd syn fürniemē verwandelt. damit er syn here wider zerziehen liesse/mit gemachtem fride. Vß dem ist entsprungen vmb danckbar/ keit den frowē ze erzögen durch schaffen des senats: das vff die stat da veturia iren sun erweichet/ein tempel/vñ ein altar gebuwen wurde zü ewiger gedächnuß deß guten von veturia volbracht. der genennet ward der altar deß frowen gelüks. vnd wie wol der stat alt ist so ist/er doch vntz vff vnser zyt noch beliben gantz vnd starck. Mer ward ge setzet/das sy die man gegen allen für genden frowen vff solten stän/ den doch vor der selbē zyt/kein oder gar cleine er/võ in erbotten ward vnd inen vß dem weg wychen solten: das noch vntz vff den hütigen tag/von dem selben anfang/vil nahet in aller welt gehalten würt Vñ mer ward in gegündet/gold vnd höptgezierd hargebend/guldin be schleg/purpurcleid/halsband/ring vnd häfftlin von edelm gestein vñ gold/das vor alleiu den frowen in orient gewonlich was. vñ mer/das die frowen erben möchten/das doch vor gemeinglich versetzet was/ Ob aber solich vergünsten ietz den mānen gefellig sy/laß ich in der fe der belyben. wañ durch solliche zierde der frowen/hab ich mangē ab gang der mannen gesehen vntz in armut. Vil grössers vnd mer vnge machs/deß ich vmb huld der frowen zebehaltē geschwygē wil. doch möcht ich gar vil scheltwort in veturiā werffen/vmb die grossen hoch fart/vß disem gesatz/vnder den frowē vfferstanden wañ die stat rom durch sy nit erlediget wäre/vnd vffrecht beliben/doch mag ich die üb rigen fryheyt der frowen vnd merung der selben von tag zetag nit ge loben. wañ es wär an minndern gnug gewesen.

¶ Võ thamiri der mälerin Das.liiij.capitel.

Thamiris ist zü iren zyten die best mälerin gewesen. Sy lebet/ in der nüntzigisten Olinpiadi/ein tochter Miconis deß mä lers zü athenis. Sy verließ alle wypliche werk vñ gab sich vff ires vat ters kunst/dar iñ sy/so geübt ward: dz sy zü dē zytē archelai deß küng es in Macedonia/die öbriste kron vnnd glori der künsten behielte durch ein tafel dar an sy dyanem het gemälet die ouch lange zyt für

grosses cleinet behalten wardt/zů langer vnnd loblicher gedächtnuß/ solcher kunst der frowen. Es ist ouch der gedächtnuß wol wirdig/ gegen der kunkel vnd spinneln der andern frowen zeschätzen.

Von arthemesia der küngin in Caria Das.lv.capitel.

ARthemesia ist ein küngin gewesen in Caria eins hohē starken gemütes. heiliger vnd über seltzemer lieby zů irem gemahel: vnd so fester küscheit in irem witwen stät/ das ir gedächtnuß/ billich ewigs exempel/den nächkomenden witwen/ für gehebt würt. Vnnd hat zeman gehabt den edelsten künig in caria Mansolū den sy in synē leben so lieb hette/ dz sy syn gestorbens nit vergessen mocht. Deß gibt zůgnuß syn wonderbares grab Wañ do ir liebster gemahel den letstē tag beschlossen hett: ließ sy den todten lychnam/ nach den aller höchsten künglichen eren bestätten. Vnd nach dem verbrennen deß lybes vß irer gewonheit/ ließ sy die eschen nit in guldinem krug vergraben/ als ander künglich eschen/ sunder mit öbristem flyß sameln vnd schon behalten. wañ sy vermeinet/ kein ander vas füglich syn/ die wirdiglich zebehalten/ wañ ir eigene brust/ darinn die flämen alter lieby/ nach synem tod/ nümer verleschen solten. Vß zů ewiger gedächnüß deß vergängē lebēs/ vermischet sy allweg zů idem trunk/ ein wenig syner eschē/ so vil dz nichtz dar vō vnuerzeret belib: die übrige zyt alle in weinē vß truren vertribend. So lang vntz das ir naturlich füchtikeit verzeret wardt vß sy zů irem mā als sy vermeinet/ fröliche in dē tod gieng Doch volbrächt sy grosse werck in dem witwenstůl. wann es was ein alte

gewonheit/den künigen nach irem tod köstliche greber vff zerichten
durch die man/die lieby der gemahel in dem leben/erkennen möchte:
darumb erdächt arthemesia einen wöderbaren köstlichen büw: dar an
nit gespart ward: dar in sy ouch nit an einem/noch schlechtem werk-
man/benügē habē wolt: sunder sendet sy nach fier den hochberümtstē
meistern/die in allem kriechen land gefunden wurden/scopa/briaxes/
thimotheus vñ leochares genennet/deren gelychen in der welt nit fun
den wurden. denen befalch sy/māsolo irem man/ein werklich Māseo
lum zemachen nach iren höchstē künsten/vñ vō solicher arbeit in mar-
melstein gehowen/dz ires lieben māns gedächtnuß/durch sollich wō-
derwerk/geewiget wurde. Vñ ist nit vnbillich/so das alle büw der gā
tzen welt in kosten vnd künsten über treffend ist: vnd vnder den siben
wōdern der welt/eines gezelt würt/das es ouch in sunderheit/geschri
fftlich/vō vns gemeldet werde. wañ durch den gemeinē ruff würt dz
werk wider grunnen/vñ der durchlüchtē frowen erlichs lob gelütert
Also wurdē die werkmeister/by des landes carie hoptstat alicarnaso.
durch das gebot der küngin formieren ein fierekot grab. Vnd zů der
syten gegen mittag/machten sy das/dry vñ sechtzig schuch lang. die
andere waren kürtzer. die höhy ward gespitzet/fiertzig vnd hundert
schuch. vñ ward mit sechs vñ dryssig marmlin sülen vmbzogen. vnnd
der teil von orient mit syner zierd ward scope befolhen. vō mitternacht
briaxi. vō occident lothari/vnd der fierde teil thimotheo. die alle fier
so vil künst erzögten vñ flyße bruchtē/mit hystoriē zehowē/sül zegra-
ben vnd anders dar zů gehörend: das die vō menglichen/wol lebende
bild geschāt zet werden möchtē/mit öbristen ernst vñ flyß der meister/
wañ ieder wolt für den andern syn kunst bewysen vñ gelobet werden
in den wöder werken Doch beschloß arthemesia iere tag ee das werk
volbracht ward/dānocht verliessen die meister das werk nit/sunder
zů ewiger gedächtnuß irer sinnrychen künstē/vñ zenutz den nächkomē
den/volbrächten sy das gar: also mit wöderlicher meisterschafft/das
das gantz werk/nun als ein einiger stein gesehen ward/daryn manger
ley gewelb gehowen waren vñ höler also: das kein mensch mit dem an
dern so lys reden mocht/in welhem gewelb dz wäre/man hört es in dē
andern allen. Das hoch vñ wyt berümt werk/ward also volbracht/ze
eren dem künig mansolo. vō des namen es māseolum geheissen ward.
dānen komet/das alle kügliche greber noch ze latin māseola genēnet
werden. Vß disen dingē ist die trüw vñ lieby arthimesie/billich hoch

gerümt vnd durch lüchtend erkennet: noch höher vnd clarer/die stäti-
keit ires witwen stäts/vnd vergiessen der zäher on vnderläß. nit min-
der/ir reiner lyb/in dem/die esch ires mannes/von ir in dem trank ge-
nossen/als in einem köstlichen grab ruwend was. Die selb arthemesia
ist nit allein vß disen dingen/in lob ze erheben/sunder ouch vō ir stark
en tugend/mälliches gemutes vñ kekheit. waß in den ritterlichē werk-
en/was sy wol geübet vñ vil kümmend/vñ zierliches namens irer ma-
iestat/durch erfochtnē sig. Man vindt vō ir/das sy nach dem tod ires
mānes/etliche mäl/ire zäher hät hingelegt/vnd die strytbaren wäffen
an sich genomē. In sunder ein mäl. das sy beschiermet das heil ires lā-
des. das ander mäl/ward sy gemanet vmb hilff ires puntgenossen.
waß nach dem tod mansoli vnwirsten sich die von rhodis/darumb dz
ein wyb/das küngtrych Cariam regnierē solte. waß sy aber vnferr vō
alicarnaso der höpstat waren/gedächten sy mit gewäffneten schiffen
da hin zeziechen/in hoffnung die zegewinnē. Die selb stat alicarnasus
ligt an dem gestad des meres carium genennet/vnd ist von der natür-
lichen landschafft wolbewart: vnd hat zwo porten/die ein gät in die
stat/doch durch ein enge ynfart/vñ also verborgen/das man vß dem
künglichen schloß an der stat gelegē/wol dar in heimlich bringē mag
wz man wil: von den burgern der stat/ouch vor der stat vō menglichē
vngesehen. Die ander port vnd grösser/gät vntz an die stat muren. Als
aber arthemesia durch kuntschafft vernam/dz die rhodisser in die sel-
ben komen wolten/machet sy einen solchen geschik das alle strytbare
man die sy haben mocht/wol gewäpnet ze schiff vnd ze land wol gerü-
stet/sich in das künglich schloß stil vnd heimlich samelten: ouch in der
mindern porten. Mit den burgern der stat/schuff sy/waß sy die synd
kömend sehen/dz sy sich dan vff den zinnen der muren/nit widerwär
tig erzögen solten: sunder irer zü kunft von hertzen begerend: vnnd sy
zü der stat zekommen berüfften: glychßnend/sich ze ergeben mit der
stat: vnd ob sy möchten vntz an den markt zöhnetē. Die ding beschach
en alle nach irem anschlag vñ zehand kam die küngin/mit dem verbor-
gen volk/vß der mindern porten/in das wyt mer/still vnd heimlich vō
den synden vngesehen. Vnd so bald sy zeichen nam/von den burgern
ab der muren/das die rohdisser/in die stat kommen wären/die schiff
verlassen hetten/in der stat iren gewalt erzögen/als ob sye gewonnen
wäre/ließ sy ir volk hindē an sy ziechē: ouch in der stat mit aller macht:
die verborgen burger der stat erzögten sich manlich zefechten/ vnnd

wurden die fynd an allen orten an gewendet/vnnd hart getruckt: inen was ouch kein weg der flucht: vñ wurdē all erschlagen. Vñ beliben alle schiff der rhodisser/also gerüstet. Zehand gedächt artheme sia vß höhen synnen/manlich getäte ze volbringē vñ rüstet die selben schiff mit iren wäpnern wol bestetiget: vñ ließ sy zieren mit lorber studē vnd andern zeichen deß sieges/vnd fur schnelliglich gen rhodis. Die hüter der portē vñ der stat/wurdē erfröwet als sy ire schiff komen sahē/mit den zeichē des sieges/vñ offneten alle portē des möres vñ der stat/so mit frolocken ylend/dz sy nye vermerkten/die fynd empfangē haben/für die fründ/vntz dz sy mit starker hand/die vnbewarten burger bezwang/vñ die stat behöptet: Da ließ sy den herren der stat ertötē/vñ zü einem ewigen zeichē deß sieges/gebot sy sig sülen vff ze setzen/an mitteln markt/da wurdē gemachet zwo erin sül/die lange iar hernäch gestandē synd/vf der einen ein frölich sighafft bild artheniste vf der andern ein trüriges bild mit verhenktē angsicht rhodiā bezeichnēd: mit bedütlicher geschrift der merklichen geschichten. Also macht sy ir die stat zynß bar/vñ wēdet irē weg wider in ir hus. über dz/als xerses der gewaltigest künig persarum/zeland vñ vff dem mer/über lacedemonios zöch in meinung/sy vñ alles kriechēland zerstören: ward artheme sia vmb hilff ongerüffet. Die kam ouch mit aller maht: vñ überwād syn volk strytbarlich vff dem land. zehand für sy manlich gegē deß künigs schiffung: Vñ facht so keklich/dz man billich sprechen möcht xerses hette syn mäheit mit dem wyb gewechselt. wañ hette er syn gemüt vñ starke hand gebruchet/als dz wyb/er bedörffte syne schiffung nit in flucht gewēdet haben/irer hād zeentrinnē Also zoch sy wider heim die überigen tag ires lebens in lieby ires mānes truriglich verzerend.

Von megulia Das lvj. capitel.

Megulia als ich mein/ist ein edle römerin gewesen. Vñ zü den heiligen tzytten der armute/dises wesens der welte. ee wann die ritterschafft in höchmütige/schynbare/köstliche zierd/der cleider vñ ander wolust gefallen was/ward sy vō den altē römern Dotata genennet: Darumb das sy von dem güten irer fründ wöderbar höch für ander iunkfrowē nach gewöheit der selben zyt/zü irem mañ/begäbet ward. wañ Dotata ist so vil gesprochen als ein begäbt. Darumb belib mange iar gewöheit/wañ ein iunkfrow/über den gemeinen loff begäbet ward/das mā sy megulia Dotatā nēnet. Vñ was doch ir zü gelt nit mer wañ etlich tusent kupfer pfenning O gute einfeltikeit/o lobliche

armut wie ist der wonderbar (etwañ spotlicher) loff/nun zů disen zytē so gar gemein worden. wañ wir haben überal so vil über das recht zil getreten/das nun me/hart/weder ledergerb/schuchmacher/zimmerman/schnyder/koffmā oder ritter gefunden würt/der ein wyb heim welle füren mit solcher gäb/als diser megulie gegeben ist die so höch begöbet genemet ward. Vñ ist ouch nit wonder/wann die gemeinen frowen/haben sich künglicher wät angenomen/vñ ist keinne/sy wölle von samat võ guldin gürteln/võ spenchy/võ ringen/võ edlem gestein vnd anderm nach fürstlichen eren/becleidet syn/vnd tragen die nit allein vmbeschemet sunder ouch üpiglich in grosser hochfart vnd übermut/vnd weiß leider nit/ob sich solcher übermut/darumb erhebt hät das die menschen einander zeuil willfagen/oder võ vnser sünden wegen/das ich ouch baß geloben wil Wann nach vnserm begeren/werden vnsere höchtragende gemüt nümer erfüllet.

¶ Von virginea der iunkfrowen Das.lvij.capitel.

VIrgenea die iunkfrow von rom/gütiger gedächtnuß erlüchtend/ist gewesen/eines erberen mans tochter doch võ dem böuel võ rom virginius geheissen/vñ wie wol sy von guter meinung der natur/hochgezieret was: dannocht ist ir nā/ vmb dz selbig nit so wyt gebreitet/als von der schwären geschicht/ires hertē vatters gegen ir/vmb die üblen lieby/des ynbrünstigē bulers. Wann zů den zyten/als die zehen man/die stat rom zeregieren erwelet/nun zwey iar regieret

hetten/Do ward die selbe iunkfrow/ von irem vatter/einem strengen
iüngling gemählt/lucilius icilius tribunicius geheissen Vñ vmb ge
schäfftz willē der kriegs loff/ward virginius von den römern vß ge-
sant/da mit die hochzyt verzogē ward. Die wyl das also stund/begab
sich zü vngefel der iunkfrowē/dz einer der zehē mā/appius claudius/
der allein mit einem syner gesellen/spurius appius genāt/in der stat ze
regieren beliben was/durch ir grosse schöny so in vnbrünstiger lieby
beweget ward/das er weder mü/arbeit/noch kostē/sparē wolt sy ze-
bekomē. Als er aber merket/das zart/selig/iunkfrowlich gemüt/we-
der mit schmaichred/gebetrē/noch mit trōwē: ouch durch miet/noch
grosse gāb/mügē geweichet werdē: ouch betrachtend mit gewalt sol
lichs nit zetund syn/ward er ie me vñ me/in ir lieby beflāmet/vñ besin
net zebesuchē/wie er sy durch bōß list gehabē mochte. Vñ schuff mit
einem synē/mitheler Marcus claudius geheissen/so bald er schiklich
möchte das er vff der gassen die iunkfrowē anfiele/als syn eigen mē-
sch die vō im empfüret vñ geflochē wäre/vñ sy also in syn hus furte.
Vñ ob in iemād daran irren wölte/das er daß rechtes für in begerte.
In kurtzen tagen darnach/ergriff sy der trutzlich man/vñ sagt sy we
re syn. Sy ward schryen vñ widert sich nach irem vermügen/mit hilff
der andern frowē die mit ir giengē. Vmb deß gebrechtes willē/ward
grosser zü loff deß volkes. Vnder denen kam ouch ilicius ir gemahel:
vñ nach vil wechselwortē/kam es dar zü/das sy für den rychter/der sy
lieb het/gefüret ward/da mocht sy hert erwerbē mit iren fründē/das
das recht vntz vff den nächstē tag verzogē wurde/ire fründ zeberüff
en vmb bystand zü dem rechtē. Also schiktē sy plēd zü dem vatter. Vñ
wie wol der falsch richter den höplütē deß heres geschriben hette/vir
ginio nit ze erlōbē/ob er vrlōbs begeren wurde/dānocht kam er bald/
bystand zetun syner tochter. Vñ gieng also gächlingē vngezieret/mit
syner tochter vñ tochtermā/pcilio/vnd anderen synen fründen für ge
richt. Vñ stund engegen Marcus claudius/der begeret/der iunkfro
wē als der synen/die im empfermdet wäre: zü hand ward sy im vō dē
falschen richter zü geteilet/als ein flüchtige vō irem herren/also dz vir
giny teil/nie verhöret ward noch werden mocht. Als sy aber marcus
niemē wolt/vñ sich virginius ser von appio claget/behüb er schwer-
lich/durch vngestümen zoren: das er doch vor mit der ammen die das
kind gesogen hette/reden möchte/ob es nit verwechselt wäre: da mit
er doch marco/sy dester lychter volgen liesse. Vñ so bald sy von dem

richthuß kamen/vnferr zů den tabernen/die man doch wol von dem
huß sehē moht zöch virginius syn messer vß vñ sprach: aller liefte toch
ter/ich sich das ich dich vor dem schwären richter/in fryheit nit behal
ten mag/so wil ich doch der eigēschafft dich enziehen: mit disen wor
ten stoch er das messer in das iunckfröliche hertz mit grossem schreken
iāmer vnd leid aller bywesender lüte. Da vō die rein/vnglükhaffte iūk
frow/bald zů der erden fiele vnd gieng ir die sel vß mit dem küschen
blut. Also ward die schentlich hoffnung/deß vnküschen appy vnd fal
schē richters: durch das vergiessen/deß vnschuldigē blutes/vernicht
et. Durch die geschit/vnd anbringen virginy vnd icily an das gemein
volk der römer: beschach es/das die zehen man bezwungen wurden/
iren gewalt deß römschen ryches regierung vff zegeben: vnd die stat
vnd alles volk wurdē wider in fryheit gesetzt. Vlit läg darnäch ward
appio claudio der sachen halb/ein rechtag gesetzt durch dz werbē vir
ginij/der nun regieret/von dem gemeinen volk erwelet. Vñ als Clau
dius/antwurt gabe/ward er durch das gebot virginij/in den kerker
getzogen. vnnd also mit den kettenen behafftet das er dem verschul
ten tod/vmb die falscheit an dem reinē hertzē begangen nit entrinnen
mocht. Vnd bald hinach/ward er/mit dem strik syn sele vß dem lybe
zwingen zů den hellen Aber marcus claudius ward nit gesträfet näch
synen verschuldenn: wann er warde do durch die flucht beschirmet.
Doch ward ir beider gut in den gemeinnen schatz geteilet. Was ist bö
ser wañ ein vngelycher falscher richter/wann als offt er gedenket vn
recht zetun/so ist not dz er alle ordnūg deß rechtē verkere/der gewalt
der gesatz würt veracht/alle tugend gekrenket/vnd alles gut mit dem
gemeinen nutz vnder die füß getreten/vnd ob das nit offenbar were/
so würd es doch durch die geschichte deß vngelychen richters appij/
wol an den tag gelegt. Wann darumb/das er syner böser begirlikeit
wil sagen möchte/wolt er ein frye iunkfrowen/mit syner falschen vr
teil/in eigenschafft gegeben/vß einer iunckfrowen ein eebrecherin/vß
einem gemahel ein kebswyb gemachet/vñ hat vrsach gebē han/durch
syn übel erkennen/das der vater syn eigen hand/in syn liebste tochter/
gewäffnet hät/das vätterliche gütikeit in freisamy verkeret ward/vñ
syn eigen vnschuldig kind ertötet/dz er es dem gewalt deß bösen richt
ers möchte entziechen durch das ward geschrey in der stat vfferstän
vffrur an allen enden/zwitracht deß volkes/vneinikeit deß adels/vnd

deß böfels: so vil das durch sollichs übel/lycht der gantz römisch gewalt zerstöret wäre. O du berümter richter/das du an andern soltest gesträfft haben/häst du dich nit geschämet selber zetun. O wir armē wie offt werden wir durch solche gebrechen gekrenket: wie offt werden wir vnuerschult beschwäret: wie offt mit schwerem ioch getruket: wie offt deß vnsern entsetzet/ouch getötet durch bezwangnuß der schalkeit: was ist das/das alle gerechtikeit/alle tugend/so gar on alle gottes forcht in bößheit/vnd verschamte vnküscheit so gewaltiglich sol verkeret werden. Vnnd so die erbern richter vnd regierer/solten in glycher wys/das gemut vnd die ogen/züchtiger sitten haben heilig vnd schwärmütig gebärd/senfmütige red/vnd reine hend vō den frowen vnuermälget/so haben sy nit allein vnküsche gebärd/sunder werden sy offt in torochter schnöder vnreinikeit vnbesinnt das sy offt sich selber nit erkennent ob sy die vorigen syen oder nit Vnnd fürbas die recht verachten/sich in schnöder riffianer wesen begeben. Sie werdē hochmütig/vnd würt alle senfftmütigkeit hingeworffen/es sy dann das syn süntlicher bule anders gebiete/oder syn zorn mit gold gelindert werde. Sy nienen ouch nit allein die erbotten gabe/sunder truken sy das gold vß den sechern/als den wyn vß den truben/wellen sy recht behalten. Also werden sye vß leger der rechtlichen gesatzt/vnd kündē die also wenden zeuerstän/das der teil recht behelt/deß gold hinzühet vff der wäg: oder zü dem synes bulen gunst grösser ist.

¶Von irene Cratini tochter Das.lviij.capitel.

IRenes ist gewesen ein tochter cratini/deß mälers Vnnd würt so vil höher gelobt vnd gewirdiget/als vil sy künstrycher über den meister worden ist: wann ir nam/würt noch von den mälern berümet. Der selben irene grosse meisterschafft/bewyset/ein iunckfrowen bilde/ann einer tafeln von ir schön gemalet/in der stat. Elusina in kriechen gelegen: deß gelychen ein bild deß alten calipso/vñ abstiteni deß fechters: die all mit solcher meisterschafft gemacht waren/das es von einer frowen fremd zehören ist. Vnnd vil lange iär für die künstlichen werk gehalten wurden: darumb ich sy vngelobet nit fürgen wolte.

¶Von leuncio Das.lix.capitel.

LEunciũ/ob ich es recht betrachtet hab ist ein kriechisch' wyb gewesen: zů den zytten als der groß alexander regnieret hoch gewirdigt: doch wäre sy vil höher geeret wordẽ/vmb ir scharpfen siñ wañ sy wyplich scham/ vnd fröwlich zucht behalten hette. Die alten schryben von ir. Sy wäre so höch geleret in allẽ künsten das sy durch wypliche getürstikeit/oder villycht vß besunderm haß/trutzlich/wider den hösten natürlichen meister zů den selben zytten lebenden/ the ofr stum sträffberlich schryben getorst/in vnd syne kunst zeletzen vñ bekrenken. So aber sollich ire schryben/durch so vil iär/vntz in vnser zyt komen synd: ist wol zegedenken/das sy grosser künsten/ meisterin gewesen sy: wie wol sy nydig was: vñ nit vß niderm stam/sunder adelichen blut geboren. Aber ir vnerlich wesen/hät ir schynend blut/ vñ erlüchtende kunst bedunkelt. Dann sy was der vnreinen vnküsch gätz ergeben. O onfletiges übel/ir gemeine wonung was vnder den fryen buben/ riffian/schalatz knaben/ offen eebrechern/ gemeine frowen/ enmitten in ire schentliche hüser gesetzet: dar iñ alle wypliche zücht/ lyplich reinikeit/vnder die füß getretten werden/vnd heimlich priuet schentlich versenket. O wie vil meer wäre das zeclagen vnd zeiämern/ wañ soliche grosse edle kunst durch solche vnflätige hertzen/möchten vermälget werdẽ: das doch nit ist. Aber ein grosse fräg wäre: ob die selb leuncium sterker zeschetzen sy: das sy durch lyplich anfechtung so höh natürlich kunst/mit ir in so ein süntlich stat/ziehen mocht: oder die philosophia/so blöd/dz sy sich so in ein vnküsch hertz ließ beschliessen

Das.LX.capitel.

Võ olimpiade der künigin in macedonia Das.lx.capitel.

Olimpias künigin in macedonia/durch mangerley titel erlücht end/ist gewesen ein tochter neoptolemi des küniges molosorũ des edelstẽ geschlähtes aller kriechen ouch aller welt/des blutes eacis Hy het ein bruder Alexandrũ den künig epiri. Vñ ward gemählt dẽ künig in macedonia philippo. Vñ gebar (nit võ philippo) einen sun alexandrũ: des geschichten so wonderbär wraẽ/das vor im keiner was/ noch nach im geborẽ ist/der im in weltlichẽ eren gelichẽ möchte: das doch syner muter nit cleinen schyn tzükeget wañ ie die mütern võ den kinden erlüchtet werdẽ. Doch mocht der schyn nit so gantz belyben/er wurde etwas durch iren weichen mut vertunkelt wañ doch einer solchen künigin nicht schentlichers widerfaren mocht wann das der gemein artwone was/alexander wäre/durch den eebruch von ir geboren: vß dem Philippus also beweget ward/das er sy nit allein des ebruchs offenlich schuldigt/sunder ouch von im vßtribe: vnd nam an ir stat zewyb cleopatrã/des künigs alexanders ze epiro tochter: wye schwerlich aber olimpias das vß tryben truge erzögten ire gebärde: wann on das einige übel/was sy allweg ein höchwirdige künigin gewesen: vnd ward darnäch durch mengerley mißtät wyt in die welt gebreitet: wann mã findt võ ir/das sy den edlen iünglung pausaniam von horestis geschlecht geboren zü dem tödt ires mannes philippi/beweget habe. ouch mit wissen alexandri ires ledigen sunes. Das ouch wol tzelöplich ist wañ näch dem als pausania/vmb das tötten philippi/gekrütziget ward/fand man den nechsten tag vff sinem höpt/also an dẽ crütz hangenden ein guldin kron/die im von irer ordnung vff gesetzet ward. Vñ in kurtzen tagen därnach/ward syn lychnam von dem krütz genomen/als olimpias geschaffet het/vnnd näch künglichen eren vff der eschen Philippi verbrennet (als in macedonia gewonlich was) vnd zü der erdẽ in einem zierlichẽ kruct bestätet. Hy ließ ouch dz swert mit dem pausanias philippũ ertödtet hett/opfern in dẽ tempel appollinis zegedächnüß. Mer schuff sy getödtet werden mit eim stein/die tochter philippi/die im cleopatra geboren het. Vnnd ließ für sich füren Cleopatram/die Philippus näch ir genomen het. Vnnd schalt sy mit sollchen schmechwortten/dz sy sich selber durch erzwyflig leid

mit dem strik ertötet Vñ zeletst als ir sun alexander/ vil lands siglich gewonnen het/vñ by babilonia durch vergifft getötet ward/vnnd ir Bruder elexander by den lucanē erschlagē begert sy wider vō epyro in macedoniā zekomen aber ir ward der yngang lang gewert/ von dem künig arideo vñ synem gemahel eurice/die zü den selben zytē macedoniam regierten: doch darnach/ durch hilff der alten günder ward sy empfangen zekünigin vñ der künig arideus mit synem gemahel getötet.vnd regieret vñ behielt das rych lang zyt in wirwen stät: doch vnergessen der geschichtē an ir bagangē darumb sy sitlich wütē ward/ in das blut der edeln vnd gemeines volk in macedonia:vnd als ein freisamy belua vmb sich schnöwen: darumb sy von Casandro belegert ward in der stat Epidua/ouch hert bezwungen/ vnd durch gebrechē aller notdurfft/in solchen hunger gedrungen kamen/das sy sich/vnd alles volk/mit geding/an in ergebē müstē: da das beschach: wurden die fründ/deren die vor von ir ertötet warē/gedenken/die erschlagnē fründe zerechen:vnnd stupften Casandrum so vil/das sy zü dem tod verteilet ward.Da sy das erkennet/vnnd die festiger zü ir yngiengen/ kam sy inen vnerschroken engegē/wol geziert mit iren zirnē/vñ ward vō ir weder weinen noch clagen gehöret/sunder zü dem tod gerüstet/ bot sy iren lib den schwerten der fynd/zeglycher wys als ob sy den tod ring achtet/der doch von mangem starken man erschrokenlich geschätzet ist. Mit dem sy wol erzöget ir manlich gemüt/durch das/sy wol die rechte muter deß gröstē keisers alexādri/mocht gesehē werdē.

¶Von claudia der closter frowē das.lxi.capitel.

CLaudiā müß man geloben von den edelsten römern geboren syn/wañ man ir über grosse gütikeit ansichet. gegen irem vatter: wañ vff ein zyt als ir vater/vō dē senat zerom/ein hochzytlich fest begieng/erhub sich einer/vō den öbristen rittermässigen/vmb besunders nyd:vnd wolt in von dem wagen/dar vff er triumphieret/freuelich geworffen haben. Als aber Claudia die iunkfraw/vnder andern zü lugern dz ersach:ward sy durch gütikeit gegen irem vatter/also bezwungen in truren vnd vnmut/das sy irer wyplikeit/vnd heiliger binden vnnd wyser/da mit sy becleidet was/ gantz vergessen zwisschent allem volk hin zü trang mit kekheit/irem vatter manlich zehelfen So vil/das er vnuersert vff das capitolium kommen mocht. O süsse lieby:

Das. LXII. capitel.

O vntzerbrochne gütikeit/wie grosse krafft habt ir zů gelegt/dem krancken lyb Diser iungfrowen Die iren vatter nit mocht sehen/mit vnrecht vndertruken: Der sy von kindtswesen/vntz vff ire tag/so senfftmütiglich vñ wol erzogen hette/vnd alle gutheit erzöget Aber da von sy gnug. Sag mir einer/wer wolte Dise geistliche frowē/darumb straffbar schätzen dz sy in solcher gütikeit/vnder die vffrur des volkes/sich vermischet hat: wer wölt sy sagē den öbern gewalt geschmächet habē so sy ein sollich schön/vätterlich/gütig werk begangen hat/des in ewikeit wol zegedenken ist/vñ grösser zeschätzet/wan hette es der sterkest sun begangen: So vil das ich nit enweiß/ob der vatter grösern sig in das capitolium mit im gefüret habe/oder die tochter in den tempel veste der göttin.

Von virginea lucy das lxij. capitel

VIrginea ist by dē römern der höchgeertē frowē eine vñ doch ein andre wann die obgeschriben/wie wol sy beid yngesessen burgerin warē/doch was der ē vatter vō den gewaltigē. über irē adel was sy vmb dz verdienē irer stätikeit für ander frowē/lebende der selbē zyt/billich ze erhebē. Vñ darumb wil ich eine ir geschichtē beschrybē: doch so schöne vñ so lobliche/dz mā vß der einegē/alles ir lebē merklich erkennē mag: darumb sy bilich der höchgemerktē frowē eine/gezelet würt Wissenlich ist/wie ze rom an dē vichmarckt/nū rotūda geheissen ein tēpel was/herculi zelob gebuwē: in dē ein besunder capell

was in der er patricie pudicicie gemachet/Dz ist der mütter der stetten reinikeit der edeln frowē In dē selbē/allein die edelstē römerin/vō den eltisten geschlächtē/die ouch dar in̄ beliben/vñ sich an gemahelschafft nit genidert hettē/ire sünd zeclagen vñ sich ze reinigen/gān getorsten vß besunderm gesatz/der gewaltigisten regierern der stat/also gesetzet doch in all ander tempel mochten die andern frowen wol gān ire hertzen zelüteren:vnd gebet zü iren göttin zetun. Es fügt sich/das vir ginea/mit andern/opfer zebringen in die capell gienge: dar vß sy von den andern frowen getriben ward:darumb das sy einem mā von der gemeind/gemählt was:der doch das nächstuergangen iār Cōsul/Dz ist als vil als der öbrist regierer/gewesen wz/lucius volumnius geheissen:darumb sich etwz wiplicher vffrur in dem tēpel erhube/die doch darnäch grösser wachssen ward:wann virginea/bewegte in irem gemüt/gieng vß vnd sprach Nun bin ich an eren stät/vnd vō dem höchsten geschlächt:ich würd vnbillich vß getriben von disem tempel/darumb das ich einem vō der gemeind vermählt bin/der doch durch syn frumkeit vnd gut getäten/so vil erworben hat/das er zü dem höchstē gewalt diser stat erwelet ist. Zü disen worten volbrächt sy ein über loblich werk.wañ als sy vil hüser bet by ein ander ligen/in der langen gassen/dar in̄ sy wonet mit irem mañ/betrachtet sy/an einem ort/so vil geordnē/als zü einem solchen tempel not wäre: den selben teil/sundert sy von den übrigen hüsern/vnd stifftet dar yn ein altar:vñ berüffet zü ir die erbern frowen vō der gemeind. Vnd erzelet inen Dē übermütigkeit der edln/vnd erclagt sich der schmächeit ir bewisen. Vnnd redet darüber also. O ir liebstē/ich bit üch flyßliche/an zesehē/wie die mañ von diser stat in allem vermügen/nach tugend vnd eren täglich streben:das ir ouch also/nach der öbristen frowē zierd/das ist wyplich ere vnd stäte reinikeit/emssiglich stellend/vnd flyß dar zü tüend/vnd mälich dar nach stryten/das diser tempel vnd altar/den ich der göttin pudicicie den frowen von der gemeind/gebuwen hab/hoch gerümt vnd gelobet werd/eer vnd reinikeit zebehalten/über den tempel/der edlē/das man vß üwerm guten vnd reinem leben merken müge:das die heiligē selē/nit allein in die edlen lyb gegossen werdē:sunder in mēglich/welche noch vernünfft ir lebē zü gutē richtē wöllē. O wirdige vñ heilige wort diser edlē frowē. O lobliche vnwirschi/vñ gutes erdēken/Dz billich vntz in die himel mit frolokē zeerhebē ist.sy suchet nit vfrür der wib zemachē wider ire mā Sy suchet nit deß libes schöny vñ zierliche

lustbarkeit/dar durch die man gereitzt/vnnd die frowen weichmütig werden. Sunder begeret sy solcher einikeit/ durch die/der iüngling lychtfertig begirlikeit vnd ir vnküsch ogen gezemet würden. Vñ der schyn ir eignen glori der zierlichen küscheit/vntz in die himel erlüchtet durch ditz loblich vnd heilige anfahen/ kam es dar zü/vñ weret ouch lange zyt/das keine in den selben tempel opfer bringen möcht/sy wäre dañ/gantz on alle mäsen höchgelobt in eren/vnd vnbelümbdet/vñ nit mer dañ einen man gehebt hette. Vñ also lebend/dz sy durch ir wesen der edeln pudicicie tempel/billich wirdig geschätzet würde. Vnnd on zwyfel/wañ mã die verlümbtẽ frowẽ/võ dem opffer deß alters tribe/ so wurdẽ noch vil der ergitigen frowẽ fundẽ/die sich võ der vermälgten lychtfertikeit zügen. Vñ erlicher leben an sich nämen/die also vngesträffet dar iñ belyben.

Võ flora der huren dem gamahel zepßiri das .lxiij. capitel.

Flora ist gewesen ein römerin. Vñ als vil der schentlich gewin irer wyplicher zierd hät abgenommẽ/ so vil hat das glük/iren namen wyter vß gebreitet Sy ist ein über rychs frow gewesen/als all alte meister sagen. Aber wie sy das gut gewonẽ habe/ist misshellung. Etlich vñ die rechten sagen Sy habe alle zierd vñ schöny irer blüendẽ iugend/deß lustigen lybes/vnder der gemeinen frowẽ/rüffian/vñ andern verlassen/torochten iünglingẽ/mit schentlicher vermälgung deß lybes/entreitet. Vnd nun diſe/dann die andern/mit schmaichenden/ fründ holden worten vñ vnreinen werken (als dañ solcher dirnẽ gewõheit ist) zü ir gereitzet: damit sy ynbrünstiget wurden/in böser lieby/so sterklich dz sy võ innen lycht alles ir gut gerypssen mochte: vñ so bald einer zü armut kam/ward er verlassen/vñ ein ander fürgenomen: dar durch sy so über grosses gut gewan: das ir wenig gelychen mochten. Aber die andern/wolten eins teils erberlicher võ ir reden/vñ setzend/ ein schimpfliche geschicht/wie ze rom der öbrist hüter/deß tempels herculis zü einer müssigen zyt/im selber spilet/vñ herculi vñ solte geltẽ ein gut nahtmäl: vñ einen schönẽ buken by im die selben nacht zeschläffen: vñ was er mit der rechten hand würfe/das solt herculi gelten: vñ der würff der linken hand/im selber. Es fugt sich dz hercules gewan. Darumb brächt im der hüter florã/vñ richtet im ein köstlich mäl. Als aber flora in dem tempel schliffe/kam ir für in dem trom hercules/als ob er lyplicher werk mit ir pflägte/vñ darnach zü ir sprächte den lon võ

Diser nacht/wurdst Du empfahen/von dem der dir/des morgens/am vßgan/der erst begegen würt.als ir aber der mächtigist iüngling fa-
nucius geheissen begegnet/ward sy innerlich vō im lieb gehabt/ vnd heim in syn huß gefüret:by dem sy also wonet in schmaichender lieby so lang/das er sy erbē setzt alles synes gutes:vñ lebt nit lāg darnach. also ward sy gerychet.Wie wol etlich sagē/accia laurencia/die romū vñ romulū erzogē hat/sy also gerychet wordē.Da lit aber nit an:so wir wissen dz flora ein über rych hur gewesen ist.Vñ do die zyt kame des tōtlichen zyles/vnd sye keinē sun verliesse/vmb begierd vß wyplichen list/iren namē vñ gedächtnuß ze ewigen/setzet sy dz römisch volk ze er ben/aller irer ligenden vñ farnden güter:Doch mit sollichem geding/ dz alle iār ein hōchzytlichen fest/des tages irer geburd/mit gemeinen frowē begangen wurde/vō dem selben irem verlāssen gut.Sy mocht ouch das lycht erwerben durch ir gut:vñ ward ouch iārlich begangē mit schentlichen geberden vñ wolust der huren/der bulen/vñ anderm lychtfertigen volk:vñ kam dar zū das sollich fest/iārlich /in vnküscher wolust vñ frōden begāgē ward/als ob es das heiligest wāre:vñ ward das fest florale geheissen/ vō der selben flora:Das weret so lāg/dz sich der senat solcher schantlicher fyren schemeñ ward/vñ suchet weg dur ch gestiffte ding/die ab zetun/Doch wider des rubē bōfels willen:wie ouch das beschach ist vns christen nit stifftlich ze schryben:darumb wil ichs vß lāssen.

¶Von romana der iungen frowen das.lxiiij.capitel.

Das.LXIIII.capitel.

ROmana ist ein iunge frow gewesen/zů den zyten irer groß gůtigen getåten/darumb sy billich zů den hoch geerten frowē wirdiger gedächnuß/ze setzen ist. wie wol der nam ires geschlächtes/ vor alter verschlissen ist. Sy het ein muter vō erberm geschlächt/aber vngefellig. waņ sy ward vor dem richter (Ich weiß nit vmb was verschůlden) zů dem tod verdamnet. Vnd ward von dem öbristen drymā dem hüter in gefengnuß gegeben: dz er sy by der nacht richten solte/ wann sy was edel. Aber der hüter als er sy töten solt/gewan etwas erbarmd über die adeliche frowen/das er sy mit synen henden nit töten mocht: vņ schloß sy lebendige inn ein gefengnuß in meinung sy hungers dar iņ zetöten. Fügt es sich/das romana durch pettlich erwerben/ zů ir in die gefengnuß gelåssen ward. Doch vor wol ersuchet/ ob sy ir keinerley spys brecht wider dz verbott: Do gab die gütig tochter/ der hungrigen mütter zesůgen ire milch/deren sy die selbē zyt vil het/waņ sy kurtz dar vor kindes genesen was. Das tet sy täglich/so lang/das der hüter wondren ward/wie die verurteilt frow/so läge lebē möchte Vnd wartend was die tochter by der muter begunde/sach er wie sy ir muter vß iren brüsten erneret. Vnd saget dem dryman/die grossen gütikeit der tochter irer muter. Der dryman saget das fürbas dem prętor. Der selb prętor oder burgermeister saget es dem gantzen rät. Vnd ward einmütiglich verwilliget/das die schuldig verurteilt muter/der tochter vmb ir gütikeit ergeben ward. O grosse gütikeit diser tochter Wann ein burger den andern/in den stryten/entschüttet/vnd im deß lebens beßülft/so ward er von dem herren loblich mit eichim laub gekrönt: was lobs wir aber findē mügē/das gnugsam sy dise frowen ze krönen/die ire muter mit der milch irer brüst erneret hat/weiß ich nit zesuchē vff allen bömen: die ist nit allein ein heilig sunder ein wonderbare gütikeit. Vnd ist ouch nit allein zeglychen den natürlichē gåben sunder für zesetzen. Wann die natur leret vns die kind zartter iugend vmb ir blödikeit erneren/dise entzücht dem tod/ire muter: darumb sy billich als ein vorgengerin der gütigen kinder würt geeret.

¶Von Marcia varronis Das .lxv. capitel.

Das.LXIIII.blat.

MArcia varronis Die ewige iunkfraw/ist so vil über ander iunkfrowen ze erheben/als vil sy von irem eigen fryen willē/vngenōt/in stätte küscheit/sich ergeben hat: nit als vil der andern/die in die tempel veste der göttin/oder dyane gestössen werden: oder durch gelübt dar yn komen: vñ also in gesegneten cleidern reinikeit behalten müssen. Dise marcia hat vß gantzem mūt/den scharpfen angel des reizendē fleischs überwunden/dem doch offt die fürnemsten mānit gestrytten mochten/vnd hat iren lyb/vnuermälget aller beflekung vntz in den tod behaltē. Vñ ob dise marcia/vmb solliche stätikeit höch gelobet würt/so ist sy doch vō übung irer sin vñ vernunfft/ouch grosser kunst/vñ bruchē irer hend nit minder zebrysen: wañ (wo her das komen sy/vō den meistern oder der natur/weißt mā nit) darumb das sy wyplliche wenig nutze werk/gantz verahtet/hat sy sich/vff bildschnyden vñ mälen so gantz gegeben/das sy mit dem pensel zemālē vnd vß helfenbein bild ze schnyden/so polim vñ dyonisium/die besten māler der selben zyt/wyt übertreffend was: vnnd ob man ouch zü zyten gut māler fand/so ward doch keiner gesehen/der selben kunst so fertiger/als sy was: das doch grösser zeloben ist: irer kunst grosses erkünden/gab ein bilde/das lange zyt nach irem tode behalten ward: daran sy ir eigen gestalt/also bezeichnet het/mit aller lidmāß/vñ farben dz niemand/der sy ie gesehen hette/ir gestalt nit erkennet. Vñ das ich ouch etlich ir besunder sitten erzele: So het sy in gewonheit/allein frowen-

Das.LXVI.capitel.

Bild zemälen/oder in helfenbein zeschyden/vnd seltē oder nūmer mannes bild:vnd ich gedenke iunkfrōliche scham/sye Des ein vrsach gewesen:wañ vō alterher was gewōheit/fast nakende bild zemachē:was ir meinūg/ob sy die nakendē mães bild/nit nach rechter lidmāss machte/so wurd sy gemerket:der vnwissenheit:wurdē sy aber an allen geliden vō ir wol gemachet/so müste die wyl/irer iūkfrōlichē scham vergessen werden:vñ darumb das sy in deren vnzimlickeit/keine fallē möchte beducht sy beser syn bei de zelässen.

Vō sulpicia dem gemahel suluy Das.lxvj.capitel.

Sulpicia/etwañ die hochwirdigest frow/vß zügnuß aller edelsten römerin:die ir küscheit vnd er/nit mit minder bestetigung behaltē hat/wañ lucrecia/die sich selber tötet irer küscheit des hertzen zügnuß zegebē. Sy was seruy patriculi tochter/vñ ein gemahel suluy bei d vō den edelstē römern Vñ vff ein zyt als der senat/durch die zehē mā geschaffet het/ein bild zewyhē/der göttin veneri der hertz verkererin/nach gesatzt der bücher sibille:darumb das die iunkfrowen/vnd ouch ander frowen/sich nit allein/von der vnküsheit ziechen möchtē/sunder ouch darumb/dz sy dester lychter wyplich zucht vñ eer erwürben vñ behieltē:begeret er nāch ordnūg der zehē mā/dz eine die reinist vñ küschist:frowe aller römerin/dz selbig bild wyhē solte. Vñ wurden vß der über grossen mēgy/der edeln/erbern römerin/hundert die hochgelobtstē erwelet/vnder denē was sulpicia:vß den selbē hūdertē zehē die erberstē:vnder den selben was sulpicia:zeletst durch heissen des senats/vß den zechnē:durch gemeinne wal der frowen/ward eine

erwelet einhelliglich/Die was sulpicia Vñ ob Dz gar ein höchwirdige eerzü Dē selbē zytē gewesen ist veneri Dz bild wybē/so ist doch vnmäßlich vil schöner/Dz sy/durch die grosse mēgy/aller frowē/die durchlüchtigest aller erē/ist geschätzt wordē: vñ in stätter küscheit allē andren frowē fürgesetzet: vñ vō mēglichē ägesehē als ob sy ein göttin vō hymel komē wäre Wañ sy bet an ir/für ander/gätz/wz einer höchgeerten frowē zü gehöret: wañ einer gätz erbern frowē/ist nit gnug Dz sy sich hüte/vor Dē vmbfahē ander mañ/oder byligē: wañ mäge würt also behüt/Dz sy es zwügelich nit getun mag Darumb/Dz ein frow gätz erber geheissen werde/so muß sy ire wytschweiffende vnküsche ogē zeemē vnderschlahē/vñ mit Dē hülltüchern ynbergē vñ behütē Sy sol ouch ire zügē/nit allein zü erbern wortē zwingē: sunder zü wenigem vñ not turfftigē redē Müssig gän ist Der küscheit schädlichster fynd/Der für ander zeflichē ist. Vō schlekmälin/sol sich ein erbere frow ziehē Wañ on überlebē vñ wolust Der spys/erkeltet venus/singē/tätzē vñ springē synd zemidē/als reitzer Der lychtfertikeit vnd vnküschy Der mässikeit vñ abpruch Der wolust/so mä Dienē Dz huß versorgē: vor übrigē redē/vil schwätzē vñ merlun sagē/sol mä Die orē verstoppē/vor vil vmb gän hütē: übrige zierd Der cleider verschmähē: böß gedēk vñ schädlich begier bald vnder Die füß trettē: heiligē werken vñ gedēken wachē. Vñ Dz ich nit alle Ding erzele: so sol ein loblichē höchgeerte frow/mit öbrister lieby/irē mä erē: vñ mēglichē hinder in setzē: Doch in brüderlicher trüw lieb habē. Sy sol ouch nit on röty vñ schä Deß gemütes/zü Dem vmbfahē ires eigē gemachels komē vñ alweg in hoffnüg syn vō im geschwēgert werdē/Darumb Die ee gesetzet ist. Vñ so solche vmbstē/vil lycht in Den andern allen/in Den hunderten ouch in Den zehnen/nit so luter vnd gantz/als in Der einigen Sulpicia gefunden synd/so ist sy billich/Den andern/in luterkeit fürgesetzet.

Das. LXVII. capitel.

Von armonia gelonis von sicila tochter Das .lxvij. capitel

ARmonia võ sicilia ist gewesen ein tochter gelonis/ des küniges syracusarũ: bruder yeron geheissen. Vñ wie wol sy võ durchluchtem adel geboren was/ so würt sy doch vil mer/ vmb ir grosse getrüwe gütikeit/ in gedächtnuß gesetzet. Wañ zů den zyten/ als dz syracusisch volk ein vfloff machet/ vnd vnsinniglich wider den künig/ vnd alles syn geschlächt blintlich wütend/ iren tod zesamẽ geschworẽ hetten. Vnd nun die dry künglich iünglinge: ieronimus: adronodorus vnd thensius von inen getot waren. Vnd ouch die töchtern yeronis des küngs/ damaratã vnd heracliã suchten zetöten: ouch armoniã gelonis tochter/ mit blossen schwertẽ gerüstet vff ir sterbẽ: do beschach durch ordnung der zühtmeisterin/ das ein andre hofunkfrow/ in alle zierd bend vnd gewand/ armonie der küngin/ ward angelegt für sy zesterben. Sie erbot sich ouch willige alle ding also zenolbringen: so vil/ das sy vnerschrokne der tötter scharpffe schwert/ nit fliehẽ wolt: ouch nit sagen wolt/ das sy die nit wäre/ die sy suchten zetöten: ouch die verborgẽ armoniã für die sy getötet ward/ nye gezeiget: sunder stilschwygend vñ vnbewegt/ empfieng sy die tötlichen stiche/ vñ starb seligen in grossen trüwen/ vnselige böß todes. Aber die lieb armonia/ als sy verborgen was/ sach sy dannocht die trüwe stätikeit/ der vnschuldigen iunkfrowen/ vnd ir starkes gemüt/ vntz in den tod/ durch die wunden ir küsches blutuergiessen/ dar ab sy billich sererstoket: vnd wie wol sy/ nach dem abscheidẽ/ der wietrich/ möcht entrunnẽ syn: dannocht ward sy innerlich bedenken durch grosse gütiket ires hertzen: vñ mit zähern dẽ ogen/ verwödern die stätte trüw vntz in dẽ tod/ vñ mocht on widergelt/ ir leben nit lenger verziechen: vnd beschloß in irem gemüt/ besser syn mit der trüwen gesellschafft/ in die vndern welt faren/ wann in gemeinsamy der vntrüwen burger in lebẽ ze grawẽ. O alte gütige trüw: die von der morder hend entrunnen was/ die gieng herfür/ vnd berüffet widerumb/ die blutige schwert: sy erzelet den list irer meisterin/ die vnschuld der trüwen iunkfrowen vnd gab sich ze erkennen/ vnd erbot sich selber zů dem blutuergiessen: vnd ward durch vil wunden williglich zeerhowen/ damit sy der trüwen iunkfrowen widergelt erzögte/ by irem totten lychnam: wie wol nun dz alter/ die geschicht fast vertilket hat: doch beducht mich billich syn/ dz dise gütikeit nit gar verschlisse/ darumb ich sy wider wolte ernüweren. Vnd ist doch nit lycht ze er-

kenen/ob der vorsterbenden trüw vnnd gütikeit grösser gewesen sy/ oder der nachtuolgenden doch synd sy beid ewiger gedechnuß wol wirdig.

¶Von Busa camusina von napels Das.lxviij. capitel.

BVsa die etlich paulinam nennent/in der stat camisiū in apulia entsprungen.Rich vñ höch geadelt/als die einig groß getät/ von ir bewysen wol erzöget.Wañ als die alten sagen zů den zyten do hanibal/die römer mit starken kriegen/vnd die gantzen ytaliā mit feür vnd ysin hart verhelliget/vñ mit manigfaltigem blutuergiessen/alles land vermälget/ward ein stryt volbracht/ze napels by dem sterlin Cā nas/in dem/hanibal nit allein die römer überwād/sunder zerbrach er/ vil nach/ouch alle macht deß gantzē landes ytalia geheissen/beschach das vß dem stryt vnd über grossen tödschlegē etlich in flucht entrunnen waren/deren by zehentusenden/durch mangerley abweg/in der nacht gen camisiū kamē(wañ die selb stat/was dānocht in einikeit mit den römern)die selben ellendē/müdē/armen/wäffenlossen/nakenden/ hart verwuntē empfieng busa/in ir eigē huß gütiglich/ vnerschrokne ab solchem grossen vngefell vñ macht deß sigbafften fyndes.Vnnd vor andrem tröstet sy der elenden gemüt/mit hoffnung glückes. Vnnd zůfüget den verserten/artzt/vnnd ertzny nach müterlich/ er trüw/vnd lieby/sy bekleidet die nakenden/vnnd gemeinglich gegen aller notdurfft erzeyget sy ir miltigkeit/sy gab in/täglich zerung von irem eigen gut.Vnnd do die ellenden wol geruwet waren/

vnd wider in gut hoffnung begeret/Durch ir hofliche gütikeit: vñ nũ abscheiden wolten võ ir/wurden sy võ ir/mit zerung vff die strãß verseßen/so wol/das ire milte hend zü keiner noturfft/nye hinder sich gezogen wurden Das ist on zwyfel wõderbar zesagen/vñ wyt koblicher võ einer frowen/wañ võ einem mã Wañ der groß alexander der welt bezwinger/wirt võ den alten schrybern allermeist höchgerümet/vmb syn miltikeit: vñ darum das er nit mit cleinet edelgstein/gelt pferd/vñ deß gelychen/syne fründ begabet: sunder mit grössem fürstentum/mächtigen küngrychen/vñ wyten keisertumẽ/eret er ouch etwañ die/die võ im überwõden waren. O wie schön/wie höch ist das an in zebrysen aber nach mynem bedũken/buse löblichen groß getätten nit zegelychen. Wañ alexander was ein mã/busa ein wyb/die gemeinglich/vñ võ natur zächer synd/vñ mer ze empfahen wañ zegeben geneiget: die ist fürsich selb/ires eigen gütes ein frow gewesen: der hät/mit gewalt dz syn andren enzogẽ: die hät/durch den erbfal ir gut rüwiglich besessen vnnd ob sy gewelt hette lenger besitzen mocht/der vorcht villycht/er möchte das nit behalten/das er gewönen hett/der gab den fründen/vñ die im wol gedienet hetten. Die gab den fremden vnd vnerkanten: der gab den glukhafften: die gab den ellenden mit vnselig vmbgeben der gab fremds in fremden landẽ/die gab vnder irem obdach by den iren: der gab vmb weltlich rum vñ eer/die gab/das sy/dem noturfftigen ellenden/hilf erzeigte. Was sol ich vil sagen/wañ wir das gemüt/die wyppheit/die gestalt der beider sach/bedenken wöllen/zwyfelt mir nit/von eim gelychen richter/werde busa vil höher gelobet vmb ir miltikeit/wañ alexander vmb syn größmächtigen rum vñ eer ze erwerben. Aber ietlichs tun/werde gelobet nach bedunken der richter/nach myner vrteil so hat busa ir eigen gut über wol gebruchet. Wañ die natur hat das gold nit vß dem erdrich gezogen vnnd geboren/darumb/das es wider daryn kome als die gytigen tund die es vergraben vnd also mit grosser sorg behalten/als ob es wider sülle geboren werden/sunder darumb dz es zü gemeinen nutz dienstlich sy/vñ in erbrem schyne/vns vnd den fründen zü täglichem gebruche zeleben hilfflich: vñ ob etwas übrigs wäre/den vnfelligen/verdorbnen/armen/vnzimlich gedrengten/gefangnen/kranken. Vnd allen andern noturfftigen mit zeteilen/vñ das tun miltiglich vß frygem gemüt/nit vmb rum noch weltlich eer/sunder vmb hilff zetun: nit vmb gewinnen/sunder vß gütikeit. Vnnd doch sol das geben also beschehen mit solcher bescheiden

heit/das wir mit vß geben/nit selber in noturfft fallen/dar durch wir frem der hilff begeren müsten.

Von sophonisba der küngin numidiarũ das.lxix.capitel.

SOphonisba/wie wol sie durchlüchtig gewesen ist/vß künglich em stam numidiarum/so ist sy doch/durch die strenge hertikeit ires todes/von ir selbs volbracht vil schynlicher bedächt worden Sy was astrubalis tochter:des selben vatter gisgan geẽnet/was der öb rist fürst ze Carthago/zü den zytten als hanibal wälsche land ytalia genennet/verhelliget. Als sy in blüenden iaren gewachsen was/ward sy gemählt von irem vatter/dem grosmächtigen künig numidiarum Siphaci: vnnd beschach das/nit allein/des künglichen stamen magschafft angesehen/sunder ouch darumb/das er den römern den künig vnd syn hilf entzüge/der vor mit in verbunden was:vnnd durch das schmaihen syner tochter wie sy möchte/den römern synd ze machen: das ouch also beschach:wan als der künig die höchzytlichen tag begägen hett:ward er durch der frowẽ lieplich schmaichẽ vñ grosse schöni zü irer lieby gezogen vnd bestriket so ynbrünstilich/das er nit meinte/im nichtz lieb/lustig/noch frölich wesen mügen/wann syn wyb allein. Als aber der vnselig künig also brinnend was/füget sich/das der römer köpman/Cornelius Scipio von Sicilia in affricam/mit synen herren/über farren wolt:des ward Sophonisba von irem vatter gewarnet:vnnd mit schmaichenden gebetten vnd liebkosen/beweget sy das gemüt ires mänes siphacis also zü irem willen vnnd begeren/das

er nit allein die römer/denē er mit eiden verbunden was/verliesse/vñ sich zü dē carthaginēsen verpflicht: sunder wart er selb erbotner höpt man deß fremdē krieges. Vñ also in zerbrochner trüw/vñ gelübt/die er kürtzlich dar vor dē selbē scipioni versprochē het/verbōt er im durch brieffe die überfart in Affricam Aber scipio der iungling höches gemütes/verdammet die schalkheit deß untrüwen küngs: vnd legert syne her nit ferr von carthago: vñ gedächt den trüwlosen küng von erst zeuertriben: das ouch beschach durch den küng masmissam vnd sinen gesellen lelium der mit im von den römern gesendet was: durch die/syn heer zerströwet/er gefangen/gebunden vñ hingefüret ward: für die stat synes küngstuls: vñ alda mit ketten beschwäret/synē burgern gezöget: von denen die stat geöffnet ward vnd den römern ergeben. Ee das aber lelius da hin kam/in der gähen endrung vnd grössen vngestümikeit/gieng mesmissa gewäpneter in den küniglichen sal: vnnd sach gegen im gän/die künigin sophonisbam ir vngefell betrachtēde. Vnd als sy in/für die andern/adelich gestalten vnd wol gezierten mit wäffen vnd harnasch/ersahe: gedächt sy zehand/er wäre der künig: vnd fiel im für syn füß gedenkend/wie sy in durch senftmütige rede/in barmung bewegen möcht: Vñ sprach also Es ist gottes vnd diner selikeit ansehen/das du mit vns/die kürtz vor diser zyt künig waren/alle ding nach dinem willen schaffen macht: Doch ob so vil erlöbet ist/dz der gefangen/vor synem sighafften überwinder vnd herren/sterbens vnd genesens bettliche stim vß möcht lössen/vñ syne knie vñ sighaffte hand berürē/so bit ich vndergeworffne dine maiestat (in der ich kurtz vor gewesen bin) durch dinē namē/künigrych/vñ gantzes geschlächt vnd das du mit besser beschecrung/in ditz rych gangest/wañ syphax dar vß ist komē/das du mit mir vngelukhafften wyb/hädlen wölltest/das vor dinen ogen gut vnd senfftmütig geheissen sy/Doch so ferr/dz ich den vngestümen/herten römern (vor vß wider Carthginenses) leben ö nit geantwurt werde Wañ du macht lycht verstän/das ich ein fyndin der römer von Carthago Astrubalis tochter/vnnd syphacis gemahel billich sorge. Vnnd ob suß alle weg verschlossen synd so wölltest/das ich von diner hand ersterbe/vnnd lebendige in den gewalt miner fynd nit gefüret werd. Deß bitten ich mit fleben innerlich. Masmissa/was ouch von Numidia vnnd schnell vff lyplich begierd/als all ander deß selbē lädes/der ward beweget vō der grossen schöny der frowē/so het sy ouch ir vngefell minnsamer gemachet/

Dar Durch er ouch Die gebet Der vngefelligen frowen gütiglicher vnd
mẽschlich empfinge: vñ ee Dz kelius kame/ bot er Der frowẽ syn gerech
te hand/ vñ hub sy vff võ Der erden/ enmitten vnder Dem hülẽ vñ wein
en/ Der ander vmb webernden wybẽ: vñ võ stund gemählt er sy im sel
ber ze eelichem wyb: vñ hielt hochzyt enmitten vnder Dem geströpell/
vñ vngestümy Der wäffen/ Dar Durch er vermeinet kyplicher begierd/
vñ Den gebettẽ sophonisbe/ weg Der genadẽ gefunden habẽ. Des an
dren tages Darnoch/ kam kelius Durch Des gebot/ zoch masmissa/ mit
im vñ aller künglicher zierde/ vñ anderer nom/ ouch mit synem nüwen
gemahel/ wider in Dz her. Da wurdẽ sy võ erst/ von scipione wol emp
fangen/ wañ sy hettẽ wol vß gerycht/ was in befolhen was. Darnach
als masmissa gesträffet ward/ mit gütigen worten/ vmb Dz er im selb
gemählt het Der römer gefangne/ ging er übertruriger võ in beidẽ in
syn zelt: vñ als er mit süfftzen vñ weinẽ ersettet was/ so vil Dz Die nach
geburẽ syne clag wol hörẽ mochtẽ/ ließ er berüffen einẽ syner knecht/
Den er getrüw wißte: vñ hieß in starke gifft zü bereitẽ nach Dẽ besche
rẽ Des vnglüken sophonisbe Vñ gebot im/ Das er Die/ vnder Dz trank
mischet/ ir brechte/ vñ also sagte: Die trüw vñ gelübt Die er ir willigklich
gegebẽ hette/ wölte er gern an ir haltẽ/ wä er möchte/ so im aber eig
ner will/ von andern gebrochẽ wäre: so wölte er doch/ sy Des gebetes
gewerẽ/ Dz sy lebendige/ in römer gewalt nit gefüret wurde. Vñ ob sy
Des noch begeret/ so sante er ir Ditz trank: Doch Das sy yngedenk wäre
wie sy zweyen künigẽ eelichẽ gemäheit/ vnd Des landes künigin kurcz
Dar vor gewesen sye: vñ tüe als sy gut syn/ bedunke. Do bald sy Dz er
höret/ sprach sy mit mälicher gebärd zü Dem knecht. Also empfach ich
Die morgẽ gäb/ vnd so mir nichtz anders/ võ minem gemahel gegeben
werden mocht/ so nim ich Dz mit dankbarkeit/ Doch sag im: sterbẽ wär
mir lychter gewesen/ wär ich beliben vnuerendert/ zü Den zyten so ich
lych sol syn: scherpfere wort gab sy nit/ sunder empfing sy Dz träk/ vñ
on alles zittern trank sy es gar vß/ vñ geschwol nit lang/ sunder fiel sy
bald in tod/ Des sy begeret hett. By Der warheit/ es wäre größ/ vñ wõ
derbare ze sagen/ wä ein gelebter man/ Dem Das leben fürbas verdros
sen wäre/ Dem ouch kein haffnung wäre wann Der tod: sich so vnersch
rokenlich/ in Den tod gebe. Ich geswyg/ einer küniglichen maget/ Die
erst in erkantnuß gät/ mẽschliches lebens vnd wesens/ vñ erst anfaher
zeschmeken ire süssikeit

Das. LXX. capitel.

Von theosena Des fürsten herodici tochter Das lxx. capitel.

Theosena hat durch ire süsse gütikeit/an einem teil/vñ vñmort licher strenkheit/an dem ander/grosse zügnuß gegeben/ir ze gedẽken: Sy was herodici tochter/Des fürsten in thessalia/zů den zyten/als philippus demetry/in macedonia regnieret. Sy hett ein rechte schwester archo geheissen/von einem vatter geboren: der ouch durch schalkeit des selben philippi ertötet ward: vñ hinfür durch stetwachsende vntrüw/liess er beide man der selben schwestern/elkenglich erstechen: doch verliess ir ider einẽ sun by synem wib: do sy aber also in witwen stul gesetzet wurden: gemählt sich archo von erst/einem fürsten ires volkes porridi: vñ gebar von im vil sün. Aber theosena/wie wol sy vñ vil mächtigen herren/bettlich angestrenget ward/behielt sy dannocht lenger/mit starkem gemüt/iren witwẽ stat stät: aber als artho/mit tod abgieng/da ward sy mitsyden/gen der selben irer schwester kinden/vñ sorg haben/das sy itt vnder dem gewalt einer andern stieff müter kemen/oder mit minderm flyß/von dem vatter erzogen wurdẽ/vñ darumb/das die selben/als ir eigne kind gehalten würden/nam sy den selben porridũ zů elichem man/wañ die selbẽ zyt kein gesatz dar wider was. Vñ fieng an die ze ziechen/in glycher wys/als ob sy von irem lyb geboren wären/so flyssklich/dz man wol erkennẽ mocht dz sy den selben mã/mer den kinden ze dienst. wañ vmb eignẽ nutz genomẽ hette/die selben zyt/füget sich/das der selbig künig philippus/durch

syn vnrüwig sin vnd gemut/aber gedacht wider die römer/krieg zebe
wegen:zü den zyten/do sy in glukhaffter selikeit plüend warē Vñ sich
zebewarn/vor der römer krafft lies er all syn burger trybē vßsynē stet
ten in thessalia(Dz ist macedonia) vff das land emiciam:vñ besetzt syn
stet/mit dem volk võ thracia/die strytbärer vñ getrüwer võ im geacht
et waren:dar durch er nit cleines vnwilens vñ scheltwort võ irē vßge
tribnen/empfande.Vñ bedacht die knaben/denen er/ire vätter getöt
et hett:vñ vermeinet syn land nit in sicherheit stän mügen/die wyl sy
nit all getötet weren.Vñ gebot sy zefahen/vñ in den kerker zelegen/
vñ nit zemal töten/sunder zytlich/das er dem volk mengē schreken für
zöget Theosena ward gewarnet/des erschrokenlichen künglichen ge
bottes/vnd bedacht den tod irer schwester:vñ Dz übel mord irer man
Vñ was den kinden künftig wäre/wa sy in den gewalt des küniges
kemē:das er sy nit allein pynigē wurde/sunder ouch offenlich schend
en vñ verspöttigen.Das zevermyden/ward sy zehand/ir gemüt setzen
in herte übeltät/vñ sprach zü irē man:lieber wolte sy keklich/alle kind
töten/mit ir eigen hand/wan das sy lydē wölt/das die kind in den ge
walt philippi/gefüret wurden.Doris ir mā/verspützet das mortlich
fürnemen der frowen:vnd ir zetrost/vñ den kindē zehilf/versprach er
ir/zefliehen mit ir vñ den kinden/zü getrüwē fründē/da sy wol sicher
werē.Zühand gab er allem volk zeuerstän/wie er iärlich ein wallfart
tun müste/vñ enee/dem ersten stiffter der stat Enee/ein opfer bringen
mit synem wyb vñ kindē Sy liefen dar zü schiffung bereiten/vñ furē
hinweg Als sy aber da hin kamē/vñ nun den tag/höchzytlich mit wir
dē volbracht heten/zemiternacht/do menglich mit hertem schläff ver
stopet was/erhub er sich mit wyb vnd kind/gieng in das schiff mit dē
schifflüten/vñ geböt jnen nit wider heim in thessaliam/sunder in ebu
ream ze schiffen/als er vor dem vßfaren fürbetrachtet hette. Es er
gieng im aber gar vil anders/dann syn meinung was Wañ als bald sy
võ gestad gelendet hetten/erhube sich ein widerwind:vñ wie wol al
le marner/herteglich arbeiten/hin zefarē:dānocht warf er sy gewal
tiglich wider gegen dem gestad/dānen sy gefaren waren:so lang das
der tag bezöget/wie nach sy dem gestad wären Als aber des künges
diener/die das gestad zebehüten geordnet warē/das schiff ersahē/võ
dem land gähend argwonten sy ire flucht:vñ gedächten sy zebehaltē
Vñ furen vß mit wolgerüstem vnd verwäpnetem schiff/mit solcher
befelch vñ gebott/das sy on das fliehend schiff nit soltē wider komē.

Das. LXX. capitel.

Als aber porris/das ersach gegen im komend bedacht er die künftige not vñ sorg dariñ er stund: vñ manet die marner zerudern nach kreftē so fast ieder möchte/dañ batt er die gött/im hilf in synē nöten zesendē Do aber theosena porridem also innerlich bittendē ersache/ward sy ir not vnnd engstlich sorge betrachten/ vnnd bedacht die zyt irer mortlichs fürnemen zeuolbringen/ nun kommē syn: vnd ylend vermischet sy die tötlich gift vor dar zů geordnet/vñ den wy: vnnd enblösset die schwert: vñ legt die/irē vñ irer schwester kidē für/vñ sprach olso: aller liebsteñ wir alle habē weder trost noch hilff: so ist vns ouch kein heil beschaffen/so müg wir vns ouch nit rechen wañ allein durch den tod zů dē habt ir dise zwen weg/die schwert vñ dz trāk: ieder mag erwelē dz er lieber hat/so ferr/dz wir dē hofertigen vbermut/deß künigs eutrinnē mügē: darumb liebsten iüngling/erzögē üwer adelichs gemüt vñ niemē mālich die wäffen/oder trinken dz gift/so vns doch dz wütend mer/deß lebēs weret. Die wyl sy also redet/warē nun deß künges dyner nah zů in komē. Vñ als die iüngling ir gebot zwyfeltē zevolbringen/ward sy/die grimm stiffterin so mortlichs übels/darzů zwingen vñ nötē. Vñ do dz beschach/vñ die kind nū vō dem trāk vñ wōden: in todes nötē zabeltē gebot theosena/sie vß dē schiff in dz mer zewerffen Do sy ire kind so senfftmütiglich erzogē/lieber getötet het/wañ dz sy in des küniges eigenschafft soltē gefüret werdē: das mā dañ merken möchte/wie groß vñ loblich/sy die friheyt schatzte: vñ eigenschafft so gar vermichtet/so vmbfieng sy/mit starkem gemüt/irē dannocht bettendē mā/gñ fiel mit im in dz wütend mer/vñ wolt lieber in friheit sterben wañ in schnöder eigschafft verschmachtē. also verliessen sy dē fynden das schiff/vnd enzügen philippo syn mortlich fürnemen gegē inē. Vnd machet ir theosena ewige gedachnuß/mit irer hertikeit.

Das.LXX.blat.

Von Beronice der künigin vō capadocia Das.lxxi.capitel.

BEronices die ouch leodices geheissen ist/was ein tochter metridatis des küniges ponti/vñ hat ir durchlüchtikeit/durch besunder rach des todes irer kind/in ewige gedächnuß der menschen gesetzet. Wañ nach dem vnd sy dem künig in capadocia ariarapto genennet/vermählt was/vnd vß im zwen sün gebar: die beid von irem eigen bruder/ouch metridato geheissen/durch vntrüw in gestalt der gütigkeit/getötet wurden/als ouch vor ir vatter/durch syn ordnung von gardio syn lebē geendet hett/ließ sy nit ab/sy leget hin ir wyplich gemmüt/vnd empfieng manheit/rüstet iren strytwagen/vñ zoch mit gewappneter hand/in heres krafft/vff die töter ires mans vñ kinder/vnd ließ nit ee ab/wañ sy die selben mit ir eignen hand gen helle sendet. O guter got O über grosse müterliche lieby der kind/was mocht grössers beschehen/wañ das ein vnerschroken wyb mit verwapneter hand/die solt überwinden/von denen asia vñ vilnach die gantz italia/erschreken hette/da mit sy rache irer kinder tod/wol bezögen mocht/die getat mocht ich nit in der feder lassen w'e wol sy gekürtzet ist.

Vō der hußfrowē Drigiagontis Das.lxxij capitel.

WJe wol der eigen nam dißer frowen die gewesen ist ein gemahel/des küniges Drigiagontis/in gallē kriechen/ vns ist vnwissent: dannoch warde irer durchlüchtikeit /vmb die grosse getätt vñ rache der letzung/ires reinen gemütes/vnbillich ver-

gessen. So doch ire tugend vnd sterky des gemütes/vnder ires mannes namē/wol mügen beschriben werden. Wann zü den zytē/als der groß anthiochus/ein künig der gantzen asia vñ syria/von den römern durch scipionem asiaticū überwōden was Vñ nun dem ōbristen römer gneo manlio übergegebē:ließ der selb mālius/dz groß her der römer/nit geren müssig ligē:vñ zoch über die fraissamē gallogrecos:vñ über wand sy so krefftiglich/dz sy sich ergabē/vñ in für einen herren bekanten doch welhy enttrinnē mochtē/flohē in die wilnuß vñ hohe gebirg sich zebewarē:aber sy wurdē dar ab getribē/vñ ein über grosse mēgy gefangē/vō mānen vñ frowē. Vnder denē ouch die küngin begriffen ward. Als aber/der gefangnē höptmā/von māleo gesetzet: die schöny vñ plüende iugēd der künigin vermerket/ward er in vnordenlicher lieby entzündet:so ser/dz er/der römischen erberkeit vergessend/die küngin mit notzwāgē/lyplich bekennet/darumb sy so ser beschwāret/vnd im hertzē/so groß bekümbert ward/dz sy alle zyt/mer bedacht dz übel zerechē/wañ sich von gefengnuß zeledigen: doch wartet sy stilliglich der zyt dz zeuolbringē:do aber dz gelt/die gefangnē zeledigē kommē was/ward sy erhitziget/vñ der zorē/vnder dem küschē hertzē der frowē/ernüweret/vñ als sy nun vō den bandē gelediget was/betrachtet sy den weg der rach/vñ gieng mit den irē vff ein ort/vñ gebot inē/nach eigner sproch/dē römern vnkundig/so bald der höptmā/zalūg deß geltes begerte/vñ nū/syne gemüt vñ ogē vff dz gold gesetzet hette/dz sy in/vō stūd an tötē/vñ syn hopt abschnydē soltē/dz ouch alles nach irē anschlag volbracht ward/zehād nā sy dz hopt in ire schoß/vñ fur hin weg mit gelük nach ire zytigē vorbetrachtūg Vñ als sy heim/für die angesicht ires mānes komē was/vñ im alle schmach ir angelet/erzelet/warff sy für syn füß/dz sy in ir schoß gebracht hett/vnnd sprach/herr sich an den lō der schmacheit/vñ entschuldigūg wyplicher scham vnd reinikeit deß gemütes Welher wolte die/nit allein loben vnder ādern römerin/sunder ouch an den spitz zü lucreciā setzen/der kerker stund noch vor ir/vñ die kethē/die tötliche wäffen warē vmb sye/ da sy mer gedacht/die rach der vermälgung deß lybs wañ die erledigūg vß gefengnuß/so vil ob sy wol besorgen must/wider in die kethen geschlossen werdē/wider gefangne in den kerker gestossen/ouch irē kopf dem schwert bereiten/dannoch stellet das wyb/ir erber manliches gemüt/in so grosse krefft/das sy iren dienern festiglich befalhe/die übeltät ir beschehen/ann dem notzwinger zerechen. Wa macht du freidigern

menschen/manlichern fürsten/herter richter über die übel teter ymer me erfinden. Sy wolt lieber aber gefangen werden vnd den tod erkiesen/wañ in vngerochner schmächeit/wider zü irē mañ kerē. Sy meinet ouch iren vermälgeten lyb/nit wañ durch groß getäten wider entschuldigen mügen/vnd reinikeit des gemütes erzeigē/wañ dar durch würt wyplich zucht vnd eer behalten/vnd die verloren wider bracht/also würt reinem gemüt zügnuß gegeben. Dar an sollen die frowen sehen die reinikeit ires gemütes festigen wöllen/wann es ist nit genug/reinikeit des hertzen mit zähern/schryen vnd clagen/zebezügen/vnnd mit worten gelittnē gewalt erzögen/sunder ouch wa es müglig wäre die rach volbringen.

Von tercia Emilia des ersten scipionic affricani gemahel Das.lxxiij.capitel

Wie wol tercia von der geburd des geschlechtes emiliorum ouch vō gemechlung des durchlüchtegisten scipionis affricani des ersten/über hoch geadelt was: doch ist sy von irer grossen geschicht wegen/vil mer durchlüchtige erschynen Wañ wie wol der selbe scipio do er iünger was/ein gefangen iunkfrowen/in blüendem alter über schöne/mit dem gut von irem vatter gesant/vß gefengnuß zu erledigen/irem gemahel dem fürsten luceio/wider heim ledige sender dānocht do er elter ward/mocht er sich/vō der verdamneten vnsüberkeit/lyplicher begierd/nit enziechen/er fiele in lieby vnd vermischung syner eignen magt: so aber über schwer ist solchen vß gang vnzimlicher lieby/vnder gemachelschafft/lang zeuerbergen/mocht ouch nit be

stan Das tercia alle Ding sittlich nit gewar wurde. Vnd wer zwyfelt/ Das sy Dise Ding in irm gemüt/nit über schwärlich trüg: wañ es sprech en etlich frowen trutzlich on alle scham: Dz nichtz schmälichers/nichtz vnlydelichers/nichtz leiders/einer ee frowen widerfaren müge. wann Das Die gerechtikeit ires schlaff bettes/einer andern frowē zü gefüget werden sol. Vñ ich mag es (by got) ouch gar wol gelauben. wann on zwyfel es ward nie arkwönliger tier wann ein wyb: es kome ouch von weichy ires gemutes/oder von meinnung vñ sorgen/Dz sy dester lych ter gehalten werden: wan so bald ein mā/mit einer andern ichts Begin cet/so meinen sy/es beschehe alles in minderüg irer früntschafft vñ lieby. Aber wie schwer Das ist/so trug es doch/Dz adelich wyb/mit so starkem gemüt/vnd hielt es so heimlich vnd verswigen/Das nitt allein kein fremder man/Die schuld ires mānes von ir jnnen ward/sunder ouch/Das ir eigner man/me von ir gemerken kunde/Dz sy keinerley ark wons vff in hette/Das er sollichs beginnet Wañ Das vernünftig wyb vermeinet/es wäre gar vnzimlich/offenbar ze werden/Das ein solcher man/der menger künik mächtig land vnnd lüt/vndertänig gemachet hette/von/der lieby einer dienenden magt/solte also werden nider ge drukt. Die heiligen frowē beducht ouch nit gnug syn/Dz sy/Die heim likeit also behielte/so lang ir mā scipio in leben was: Sünder ouch nach synem tod/bedacht sy/Das Dise mäsen solcher mißtat/von so hohen mañ/genommen wurden/vnd der sünden gar vergessen Vñ darumb Das nit ursach belibe sollichs zegedēken/so meinet sy vnzimlich syn/Dz ein frow/Die eines solchen mānes teilhaffrig worden was/vnbillich fürbas in eigenschafft/vnd dienstbarkeit leben solte/oder geschmächt werden: ouch keinē andern fürbas in vnzimlicher begierd vermischet/ dar von sy mee geschwächt werden möchte/so vermähelt sy Die selbē ire gellē/einem wolhabenden man/by dem sy nach eren wol versehen was. O grosse begierd vnd truwe lieby Diser frowen/zü ires mannes eere zebeschirmen. Sy lieh ir eigen mensch/Die ir gell was/ledig/mit fryem mut/vñ gab sy irem verseher. O heilige frowe din lob ist billich vntz in Die himel ze erhöhen Wañ du hast gedultiglich mit senftem ge müt/dynes mānes verschulden getragen: vnd dar über dyn gellen/vß eigenschaft fry gelassen/vñ so vil sollich gütikeit seltzemer ist/so vil ist sy schynlicher vnd grösser zehalten. Ein andre hette geschrüwen/alle fründ vnd nachburen zerot berüffet/vnnd vnmässlich clagt gefüret/ sy were verlassen/sy were verachtet/sy were vernichtet von irem man vnd mit keinen dingen wolgehalten: sunder by ires mannes leben/ein

witib worden: vnd einer schamlichen eigen magt/ vnd schnöden hurē nach gesetzet Sy hette ouch den man übel gehandelt vnd verclagt vñ nit geachtet/ wie sy sollliches grösten mānes lob vnd er geletzet hette: so sy nun mit irem geschwätz /iren gelimpf erzelen möchte: aber Lise tercia über wand alle widerwertikeit mit irem heiligen starken gemüt Dar durch sy ewigs lob erworbē hat.

Von Claudia quinta ist ein römerin Das.lxxiiij. capitel.

Claudia quinta ist ein römerin gewesen/ aber von was fordern ist nit gantz gelütert: Doch so hat sy durch ein besundere Dursti ge kekheit/ ewige Durchlüchtikeit Die selb het zů allē zyten über grossen flyss für als ander ir tun vff besunder zierde ires lybes: Das sy ze vil kostlich vñ vß gestrichē/ für al āder/ ouch die edlestē römerin alleweg gesehē ward: Dar durch sy ouch vō den erberstē vñ elteste/ römerin/ nit allein/ weichmütig/ vñ vnerber/ sunder ouch/ verschempt/ in vnluterkeit geschätzet ward. Vñ zů Dē zytē als marcus cornelius vñ publius sempronius ze rom regiertē/ Dz wz Des fünftzehēdē iares/ Des andern römer krieges wider carthaginē füget sich/ Dz Der göt muter/ ein abgō tin Der römer/ zů Dē selbē zytē/ vff Der tyber gen rom zů gefüret ward. Vñ sy ze empfahen/ ward Der best mā naufica geheissen/ mit allen edeln römerin/ an Dz gestad vō dem senat Der gantzen stat/ gesendet. Vñ als sy Darā kamē/ gestund Dz schiff/ Dar inn Das heiltum was/ so hert vff dem grund/ Das es die schifflüt in keinerley weg/ mochten hin zů

Bringen. Als aber all iüngling durch all ir krefft/mit angelegtē seilen/ das schiff nit mochten bewegē: was claudia vnder andern frowē/ ire tugendvolles hertze erkennend/die fiel nider vff ire knie/bittende die göttin demütiglich/ob sy reinikeit ires hertzen erkante/dz sy dañ das schiff/irem gürtel liesse nachuolgen. Dñ zehand stund sy keklich vff/ in hoffnung zebeschehen/was sy begeret hett. Vnd liess ire gürtel an das schiff binden/dñ alle iüngling da vō gan. Dñ zoch dz schiff allein wahin sy begeret/das vor nieman von stat bewegē mocht/mit menglichs über grossem verwōdern. Vß dem über grossen wonderwerk beschah: dz dise claudia/die vor menglichem/lychtuertig vnd schamloß gesehen ward: herwiderum zehand mit über grossem lob/die hochwirdigist vnd erberst für alle römerin ward genōmen vnd die zů dem gestat/mit schmählicher masen der weichmütikeit komen was/mit reinikeit vnd grossen eren wolgeziert widerumb in ir huß keret. Aber darumb das sollich verlümden claudie/nach irem willen/disen vßgāg genomen hat/so sol doch kein mensch/wie vnschuldig es sy sollliches me versuchen: das es syn vnschuld bewysen welle/mit dingē/die über die natur syn. wañ sollichs ist/me got versüchen wellen/wann die furgewortffnen mäsen der sünd/abzewäschen. Wir sollen heilige werk würken/wir sollē heiliglich lebē. Vnd ob wir bōs geschätzt werden so last es got nit vnglonet: er last vns versuchet werden mit widerwertikeit/ darumm das er vnser gedult bewäre/die höchfart vō vns ziehe: Vnnd das wir vns in tugenden üben mügen: dñ mit vns selber frowē: so wir vns vnschuldig erkennen/der ding darumb wir werden angefochten. Wañ vns ist gnug/es ist ouch gar vil/es ist ouch über groß wañ got vnser zůg ist das wir wol vnd recht leben: darumb ob vns die menschen nit dar für haben/deß soll wir nit achten/so wir recht leben. Dñ ist besser/das wir sy arges gegē vns gedenken lassen/wann das wir übels volbringen.

Von hipsicrathea der küngin deß grossen mōres Das.lxxv.capitel.

Hipsicrathea ist gewesen ein gemahel deß grössen metridatis/ vnd ein künigin deß meres: fast schön vnnd vnüberwintlicher lieby gegē irem man/so grösser das ir nā dar durch geewiget worden ist. Wañ ir mā metridates/wz in stätē grossen kriegē wider die römer: vnnd wie wol er nach heidnischem sitten/ vil wyber hett/dannocht

was sy/ für an der syne wyb/ von der fakel der lieby/ so ynbrünstiglich entzündet/ das sy in/ weder in mer/ noch keinerley heerfarten/ nye verlassen wolt: waṽ sy meinet nieman im künden vßwarten/ waṽ sy allein Sy wisset ouch der knecht dienste/ den merteil syn vngetüw. Vñ wie wol sollichs zeuolbringē/ einer küngin billich schwär ist/ dānocht setzet sy ir gemüt festiglich daryn. Vñ dz sy es dester zimlicher tun möcht ließ sy ir goldfarbes har ab schnyden/ ire ring spenchy/ vñ ander wyplich zierd hin legē/ vnd ir höpt mit einem helm bedecken/ vñ den gantzē lyb mit küriß/ bantzer/ beingewand/ vntz vff den fuß ritterlich bekleiden: also verwechselt sy/ die guldin ring mit den bogen: die köstlichen heftlin mit den schiltē die kunkel/ mit lantzen/ die waichen pfulgē/ mit den herten satel: also/ das zehand/ ein senftmütige/ weich gelebte küngin/ in ein strenge ritergestalt/ verwandelt/ gesehen ward. Vñ zoch vß in emsigen vnder disten mit irem man/ über ruhe berg/ vñ tal: allzyt vnerdrossen/ in hölern vnd wüstinen zeligē/ die vor in senfter gemahel kamer gewonnet hett. Sy ließ sich ouch nümer in keinen reetē sig oder flucht von im vertrybē. Sy was ouch manlich alle werk der heer stryt es wären wunden/ blutuergiessen/ todschleg/ zesehen vñ zehörē/ ouch vnerschroken zetragen/ so vil das sy iren man/ als er võ gneo pompeio gefangen ward/ nye verlassen wolt sunder volget sy im nach mit wenig iren fründen. Durch armeniam vnd menig gegende vnd wüstin/ in zetrösten/ vnd zü guter hoffnung neigen. O süsse heilikeit diser gemahelschafft: o grundlosse macht rechter fründschafft wie mit so grosser krafft habt ir das gemüt dises wybes gefestiget/ on zwyfel nye kein wyb/ hat so vil vmb iren man erlitten: darumb ist nit vnbilich/ so die alten ire werk gelobet hand/ das die nach kommenden darab verwödern. Aber vmb dise über grosse dienstbarkeit ampfieng sy/ vnzimlichen lon. Wann nach dem/ als er wider heim komen was/ ließ er vß zorn töten iren sun/ den sy von im empfangen hette: darumb er ouch von dē römern geheisset ward/ vnd vff das hoptschloss synes künigrichs getriben: dar für sich ouch syn sun Pharnax leget/ mit hilff der römer/ in zeuertryben vmb syn wütery/ in syne kind vnnd fründ: do aber Metridates mercket zersterung synes küngrychs/ ouch vndergang syn selbs/ syner eewyber/ zuwyber vnnd der kinde: ließ er hipsicrateam die im so vil liebs geton hett/ mit vergiftem tranck ertöten/ darumb das sy in nit über lebte: aber on zwyfel/ das was ein grosse vndanckbarkeit Metridatis. Doch mocht er/ die eer vnnd gloti diser

frowen nit gemindern/wie wol er den tötlichen lyb/mit dem gifft vn-
zytliches todes/empfüret: so ist doch ir nam geewiget: vnd durch die
festigung der buchstaben nümer mer zeuertilken.

Von sempronia der römerin das.lxxvj.capitel.

SEmpronia was in schöny/vil der andern edeln römerin wyt ü-
ber treffend Vñ vō sinen vñ vernunfft so groß/dz ir gelych
nit erfunden ward. Wañ in kriechischer vñ latinischer zungē/wz sy so
meisterlich gelert/vñ geübet dz sy in beidē sprochē/künstliche gedicht
machē vñ setzē künde/vñ wz sy hort oder gesach/dz begreiff sy behen
diglich: dar zü was sy so zierlich redende/das sy menglichen/ durch ir
gute vßsprechung/wol zú schimpf oder ernst/frōd oder trurē bewegē
mocht: besunder in weichmütikeit vñ liplich begierd wañ sy wolt: dar
vff sy ouch in sunderheit geneiget was/Sy kund ouch/uff allē seiten-
spilē/loblich singen: dz einer iungē frowē wol an stat: wa es recht vnd
zimlich gebruchet würt: aber gemeinglicher würt gesehen/das sollich
singē vñ seitenspil/hilflich werkzüg werden zü der vnküscheit. Vñ so
bald ein mäl daryn gefallē würt/vnd die megtlich reinikeit vermälget/
ouch die rötin des angesichts hingelegt/so bedarffe mā nit me werbē
sunder werdē sy den mānen/reitzēd/engegēloffen: darzü was die selb
sempronia/so übergytig/dz sy sich vmb gold zegewinnen/menglichs
begierlikeit/machet vnderwürffig: herwiderumb so gütig: dz sy alles
das/vnnutzlich in üppikeit verzeret/was sy vnküschlich gewōnē hett:
also das irer gytikeit vñ güdens kein mäß gesetzet was. Es ist ein töt-
lich übel gytikeit der frowē/vñ ein offenbare zügnuß des vermälgetē
gemütes: des gelychē ist übrige/miltikeit fast zeuernichtē Wañ so offt
solliche güdend miltikeit/ein kartes hertz (als alle frowē synd) wider
die natur besitzet/so mag kein hoffnūg heiles/anders da hin wañ ar-
mut bekomen. Es ist gätz vmb eer vñ gut beschehē Dañ sy künnēd nit
ee vff hörē/wañ so sy zü der grösten schmach vñ armut komē synd Die
frowen sollen spärig syn Vnnd gehöret in zü/das sy mit trüwē behal
ten/was von den mānen gewonnen würt vnd als vil übrige gytikeit/
vnd gütige milty der frowen zeschelten ist: so würt gelobet der frowē
flys/der mañ gewonnen gůt/wol zebehalten. Wann sy merret sitlich
die rychtūg: syeret heilsamlich den hußrat: sy ist ein ware zügnuß gätz
es vnnd getrüwes gemütes: ein ergetzlikeit der arbeit/vnnd ein kreff
tige grund festi/haben der nachkomenden/doch das alle geschicht
dyser sempronie/in ein übel gestriket werde: zü den zyten als der vff flöf

sig böslistig kathelina/mit vil andern/zerstörige zwitracht wider die römer bedacht hett/vermischet sy sich vnder die selben/vmb ir vnküsc heit baß ze volbringen:aber als er mit den synen/durch die gottes ge nad/vñ die hilff citeronis gedrukt ward/mit synē zü helern:etlich der selbē getöt:ward sy vnder den selbē gefellet schentlichs tods. Es wz ein andre sempronia ein tochter titi semprony gracci vnd cornelie deß grossen scipionis affricani tochter/vnd ein schwester ribery gay/die was so stets gemütes/das sy lieber sterben wolt/wañ sich den tichter zwingen lassen einen man zenemen/der ir nit genoß was:dar von ich zeschryben vmb kürtzy syn laß.

Võ den wybē cimbrorũ/dz synd kürwalhen/oder als etlich wellend flemming Das.lxxvij:capitel.

VOn grösser stäter/lobicher getrüwer vnd vntz in die himel vff zeheben gemahelschaft ist nie gehört worden:wann von der grossen zal der wyber:die witwen beliben/nach dem todschlage vnd flucht irer mañ Cimbrorũ/die wir kurwalhen nemmen:von gayo ma rio dem römer/in hertem stryt beschehē. Wañ so vil/die zal grösser ist gewesen/so vil mer/syn sy löblicher ze erhöhen:wañ in rechter hüt der küscheit/lesen wir/das etliche wybe beliben syen/aber das sich vil dar zü gehuffet haben/hand wir nye oder selten gehöret. Zü den zyten als die römer/in plüender regierung waren/erhuben sich die tütschē/die Cimbri zelatin genennet werden vnnd etlich andre widerwärtig gegend/vñ schwuren ein puntnuß wider die römer/so krefftiglich/dz niemā gedacht in mögē widerstan. Sy furtē ouch mit inē/wyb/kind/

vnd allen hußrät vff wägen: vnd über fiellen gählingen/ die gantzen ytaliam/ mit drien heerē: die selben zebestryten ward vß gesant Gaius marius/ in dem/ zü dē selbē zytē/ alle hoffnūg der römer wz: dem kamē engegē die vngstümē höplüt/ der tütschē wider die/ läg vnuützlich gefochtē ward/ ietz dise/ ietz die andern/ dz glük verwechselnde: doch zeletst nach grossem blutuergiessen/ wurdē die tütschē/ den römern/ die ruken keren: darnäche zoch er über cimbros/ vñ wie die tütschē vor geflohen waren also über wand er ouch dise/ mit zwifachem stryt/ mit über grossem blutuergiessen vñ tod schlegen: do das die wyber merkten/ sy volgtē nit der flücht irer mañ/ sunder machten sy ein wagēburg vß der grossen vili der wägen/ dar vff sy iren hußrät gefüret hetten/ vnd schlossen die vmbsich/ vñ vermeinten also (doch törlich) ir fryheit vñ küscheit ze entschütten/ vnd vor eigenschafft zebeschirmen/ so lang in müglich wäre Aber so bald der römer heer/ in irē geschik für sy kam wurden sy empfinden/ das ir ordnung vnuerfenglich was/ darumb ward ir begerūg/ mit dē keiser sich setzen Wañ sy hettē einhelliglich/ ir gemüt/ dar yn gesetzet. So sy ire mañ/ ire vätteliche stül/ alles ir gut durch dē stryt verloren hetten/ das sy doch in eincherley weg/ ir fryes leben/ on eigenschafft/ vnd küscheit ires lybes behalten möchten/ darumb begerten sy einmütiglich/ nit ir fliehend mañ zeuersünen. Nit wider heimzekomen in ir hüser. Nit widerkerūg ires schadēs/ sunder dz sy alle in clöster getän wurden zü andern küschen iunkfrowen. Als sy aber sollcher erberer gebett/ die wol eins reinen gemütes zügnuß waren nit erhört werden mochten/ wurden sy mer verhertet/ in irem fürnemen/ vñ woltē lieber die nachgende vnmenschliche geschicht volbringen/ wann in schentlicher eigenschafft mit iren kinden leben/ in gespöt vnd vnluterkeit irer fynd/ vnd vor andrem namen sy ire kind/ vnd stiessen sy vff der erden alle ze tod/ vnd zehand hanckten sy sich selber an die strik/ das den überwindern/ von inen nit anders dann der schelmig cörpel werden möcht Ander frowen warend villycht weinend vnd bittende komen/ vmb ledigung irer man/ vmb ir gut vnd fryheit/ vnd villicht/ das zeerwerben/ wären sy alls das vich vmbgezogen/ wyplicher erberkeit vergessende. Aber dise wyb/ woltē lieber/ mit stätem gemüt/ ire eer vntz in den tod behalten/ das durch sy die glori ires volkes nit gemindert wurde.

¶ Von Julia deß keisers gay tochter Das.lxxviij.capitel.

OBe iulia von geschlächt vnd irem gemahel der durch lüchtigi
sten frowen eine der gantzen welt gewesen ist: so ist sy doch
vil clarer vmb ir aller heiligisten lieby gegen irem man vnd ge
he geschicht über all ander frowen durchlüchtend worden Sy ist ge
wesen ein tochter gay iuly des keisers vñ cornelie: dere vater Cynna
was vier mäl der öbrist römer die consules hiessen: der selb iulius het
synen vrsprung vō den elteste troianern Enea vñ synē erbē durch vil
künig vñ ander regierer empfangen: Aber iulia ward gemählt dem
grossen pompeio der selben zyt dem durchlüchtigisten römer: des ge
lychen in regierung der stat in sigliche strytē wider manig lād wider
künigrych vñ küng der gantzē welt die er gewaltiglich setzet entsetz
et oder nüw erwelet nach synem willē das vor im nit gesehen wz dar
durch er ewigen gunst aller römer lycht gewinnē vñ behaltē mocht:
den selben pōpeiū die hoch geboren frow (wie wol sy iung was vñ er
elter) so ynbrünstiglichen lieb hett das sy dar durch vnzytigē tod er
holet Wañ zü einer zyt als pōpeius ein lebendigs opfer nach irer ge
wonheit in dem tēpel opfert: vñ dz selb gestochē ward in synē hendē:
zabelt es so fast hin vñ heer vō der wōden dz es im syne cleider ser be
sprenget vñ mit dem blut vermäsget: darumb er die selbē heim sendet
andre an ze tun: vñ vō geschicht begegnet die schwāger iulia dem die
ner der sye truge. So bald sy aber ires mānes blutige cleider sichtig
ward ee das sy fraget was das wäre fiel sy in bösen argwō irē mañ
wäre etwas gewaltes beschehen vñ zehand vergiēg ir die gesicht als

Das.LXXIX.capitel.

ob ir nach ires liebsten mānes tod/nit zelebē were: vñ mit verschlossen henden/vñ/erstoktem hertzen/viel sy gechlingē nider vñ gab vff iren geist: mit grossem vngemach/nit allein der rōmer/sunder ouch der gantzen welt.

Von porcia cathonis vticensis tochter Das.lxxix. capitel.

POrtia ist gewesen des Cathonis tochter/der pōpeio anhieng vñ zů dē zytē als er vß egiptē/durch die brennēde hitz der sunnen/dz übrig heer pōpei/in affricam füret/durch libiā: vñ er hōret/dz iulius cesar/pōpeiū het in heres krafft bestrittē vñ überwōden: ward er des sieges so vngedultig/das er sich selber by der stat vtica ertōtet: darumb er vticēsis geheissen ward dz selb hochgeadelt wyb/ist ouch vß vätterlicher sterky vñ stätikeit/nie gegangē vñ das ich vil der andern über claren tugend/geschwyge: so hett sy irn mā brutum/dem sy vō irem vatter gegebē ward/so in grossen eren/vñ lieby/so gentzlich/so in luterkeit/das dise sorg vff iren mā/wit alle ander wyplich flyß vñ sorgē/über treffe. Sy mocht ouch die zimlichen flāmen der lieby/was sich füglich zyt vñ stat erzōget/nit verbergen in irem hertzen/sy öffnet ir gemüt mit dē werken: vñ wie wol dise ding merklich synd: so erbietten sich doch selber/etliche andre/dar durch ire clarheit/billich geewiget werdē sol. Was zů den zyten als die tōtlich vngestümy/der krieg vñ zwitracht der römschē burger/gestillet: vñ dz volk pōpei/überal vō dem keiser iulio/nider gedrukt was: vnd nun der keiser meinet/also vnuerendert/stätter regierer des römschē rychs zebelybē: schwuren wider in/vil der gewaltigistē römer: vnder denē was ouch brutus portie mā: der keinen zwifel het an sines wybes stätikeit/darumb er ir ouch

öffnet Dz mortlich fürnemē wider inliū Dē keiser/vñ beschach/vff Den mortgē als er vō Dē mit geswornē getötet werdē solt/Dz Brutus vßgieng vō syner schläfkamer/Dz portia ein schermesser nā/als ob sy Die negel Der finger beschnydē wölte/vñ ließ es fallen mit fürsatz in ein fuß/Damit sy seer verwōdet ward/ire megt als sy Dz blut ersachē wurdē schrien/Dar vō Brutus widerumb keret zebesehen/was Das geschrey bedütend wäre/vñ ward portiā straffen/Dz sy Deß scherers werk selber tun wolt. Aber portia ließ ire Dienerin vō ir gan/vñ sprach zū im/Dz beschehen ist/ist nit on fürbetrachtūg vō mir beschehē/als Du meinst Ich hā es Darumb gethā/Dz ich versuche/wie ich mich selber mit Dē schwert/ertötē müge vñ dē tod erlydē/ob Din fürnemē gegē Dē keiser/ein ānder end neeme/wañ Du vor Dir hast O grosse krafft/vnerschöpfliche lieby Oselger mā solcher gemahelschaft Aber wz fürbas Die mit geschwornē volbrachtē Dz mord/vñ entrünen/Doch nit vngestäffet. Wañ wie wol es inē/nach irē willē ergiēge so wurdēt Doch Dir morder/vō Dē übrigē teil/Der senats verurtailet/Darumb sy lādrömig werdē mustē/vnd kamē in mēge lād zerstöret. Aber Brutus vñ cassius/fürē mit grossem volk in orient/in meinūg/wider octauianū Dē keisser vñ āthoniū Die iuly Deß keisers erbē warē/sich ze setzē / wider Die fürten octauianus vñ anthonius grosse heer/vñ überwondē sye/vñ ströwten als ir heer. Do Dz portia vernā/bedacht sy Dē tod nit schwerlicher zelydē wañ etwañ Die wōdē vō Dē messerual gelittē Vñ behēd viel sy in ir altes fürnemē vñ als sy by Dē feür saß/vñ nit so bold als sy begert eincherley wäffen sich zetötē habē mocht/nā sy vnerzittert Die brinnēdē kolē in ir hēd/vñ warff sy/in ir kelē Damit sy irē schlūd vñ kelē also verbrēnet/Dz ir hertz erstiket/vō gebrehen des ātems Wer wil Dar an zwyfeln/so vil seltzemer vñ vngewonlicher Diser tod/gewesen ist/so vil ist Dise lieby gegē irem man/grösser ze schätzen/vnd ewiger gedächtnuß wirdiger.

Das.LXXX.capitel.

Von Hortensia quinti Hortensy tochter Das.lxxx.capitel.

Hortensia ist gewesen ein tochter Des wolredenden Hortensy mit wirdigem lob billich hoch zeerheben: wan sy hat ires vaters künsten nit allein in dem gemut behalten/sunder kund sy die/mit luter stimm/so zierlich/so meisterlich nach rechter kunst/vñ so lieblich vnd empfenglich vß sprechen: das es vil den hochgelertisten der selbē kunst/offt ze schwär wäre. Fügt sich zů den zyten als der römer regierung vff dry man gesetzet was. das durch die selben/in einer not den gemeinnen nutz antreffend: den edlen römern/grosse sum geltes zegeben/vff geleget ward: dar durch sy so beschwärt wurden: das ire cleider vnd cleinet/sollich gelt zebezalen nit gnugsam gewesen wären. Sy kunden ouch nienman erbitten/der in das wort wider/der dryen mañ ordnung die zelindern/tun wölte oder getörste. Allein die Hortensia/was so getürstig/das sy sich als ein für sprech der frowē/sy zebeschirmen vor den drymänen mit starkem gemüt verfienge: vñ redet so wol so lieplich vnd so treffenlich/das menglich darab verwondernd/vermeinet ir vatter Hortensius wär: wider vō dem grab erstanden/vnd in ein wyb verkeret. Vnd ouch nit vnzimlich. Wann zeglycher wys/als ire reden an keinen end gebrechhaft wären: also ward ir begeren von den drymänen/an keinem end gemindert: sunder vil der grösser teil/der schatzung abgelassen: betrachtende/was verborgne wyssheit der frowen (die heimlich vnd schwygend zeloben ist) vermüge. Vnd wie zierlich sye sy/mañ sy an den tag gelegt wurde: durch die sach/Hortensia/vō allē römern/mit grossē lob vñ erē billich erlücht vñ hoch erhebt ward. Mañ dz übrig gelt des doch wenig wz mochtē sy gar lycht bezalen.

Von sulpicia trustellionis Das.lxxxj.capitel.

Sulpicia die edel römerin wurt billich/vmb ir grosse lieby tzů irem mañ/by andern erlüchten frowen gesetzet. Mañ zů den zyten als die drymā ze rom regierten/ward ir mā trustellio/ouch von inen verschryben vñ verdamnet/aber mit schneller flucht/entran er in siciliam/da belib er in ellend vnd armut/do aber des sulpicia gewiss ward/festiget sy ir gemut/mů vnd arbeit mit irem gemahel lyden wellen. Mañ sy gar vnzimlich bedüchte/in grossen eren sitzē/in woluste leben/gluklich wesen halten/vnd den man in ellend vñ hunger verschmoren/doch so was ir nit lycht/ir fürniemen ze volbringen. Wann sy

was vō Der muter iulia mit ōbristen flys verhütet/Dz sy Dem elend ires mannes/nit nach volgte Aber es ward nye kein hut so groß rehte lieb möcht sy betriegē/Darumb wartet sy/zü Disen Dingē füglicher zyt/ vñ leget an Dienstliche cleider/vñ nā zü ir nit me Dañ zwo megt/vnd so vil knecht/vñ betrog/irer muter vñ Der ādern hüter/verwartē/vñ verließ ir vāterlich behusung/vñalles gefür/vñ volgt nach Dē elend irs gemahels/wie wol sy nach irē gesatztē/vō Dem selben mā möcht geschaiden syn/vñ mit einem nüwen mā/ hochzyt gehalten vñ in hohē erē gelebt. Aber Die durchlüchtig frow/wolt lieber/vß besunder lieby zü irē mā/ vngestümy Des meres verachtē/Die hitz Der brennēden sunnē verdulDē/vō wildnuß Der wüsty/berg vñ tal/nit schrecken/durch mähe vnerkante gegend ziehē/tusenfaltig sorg vñ angst erlydē/irē mā zefinden/ Der vō Dem glük verworffen wz:wañ Dz sy in irē hüß/in wolust.weich mütikeit/vñ senftem lebē/wolte ire zyt vertribē.Dz doch nit eins wyplichē gemütes/sunder mälicher durchlüchtiger wyssheit starke bedütnuß ist Es ist ouch nit alweg/in gold/gestein vñ andern zierdē ze erschynē:nit alzyt hoflich zegebarē/in senftē lebē:nit alweg Die hitz Der sunnē/schne vñ regē Deß winters zefliehē Mit alweg begirlicher wolust Der schläff kamer zepflegē:sunder ouch/mit Dē mānen/Die Dz glük rad in ellēd vertribē hat/mü arbeit vñ armüt mit starkem gemüt zelyden Dz ist schynlich riterschaft Der frowē: Dz synd Die stryt: Dz synd die höchstē sig/irer überwödē synd Der weichmütikeit:Dar vō sy durchlüchtend/hoch gelobt vñ gewirdiget werdē:wañ sy lyplich lüst/senftes leben/hochmütikeit/mit stätikeit/eren vñ luterkeit/überwinden:Da vō komt inen/höher rum/vnd ewige glori.

Von mariamne Das.lxxxij.capitel

Mariamnis Die iüdin/ist gewesen ein tochter aristoboli Deß iudē künigs/vß alexādra Deß künigs hircani tochter/geboren.Vñ wz sollcher grosser vngesehner schöni Dz sy nit allein/alle schönstē frowē Der selbē zyt/in schöny übertreffende/sunder ouch ee ein himlisch bild/wañ ein tötlichs/vō mēglichē geschätzet ward:als ouch Dz marcus āthonius ein Drymā wolbezüget. Wañ mariamnes het ein bruder vō vatter vñ muter aristobolus geheissen/gelicher schöny/vñ iare/mit ir.Vñ als alexādra begeret/vō Dem künig herode/Dz er Dem selbē aristobolo/solte/Das obrist ampt Der priesterschafft verlychē:sollichs zerwerbē/ließ sy durch Den rat gelly ires fründes/ir beider gestalt/Den bestē māler meisterlichlich cōterfayē:vñ Dem vnküschē Drymā anthonio/vntz in egipten senden: in zebewegen zü lyplicher begirlikeit: Dar

Durch sy irer gebet Dester ee geweret wurde. Als Die aber anthonius ersach: gestund er von erst/in langem verwondern Dar vor: Darnach/ sprach er: Disy synd für wär schöny halb/gottes kint: vñ hab nye/noch nieny/nit allein nit schöner/sunder ires gelichen/nye gesehen. Aber allein võ mariamne zesagen: Ob sy võ vngehörter schöny Durchlüchtēd was: so ist sy Doch vmb ir grosse sterky Des gemütes/vil mer erschinē. Wañ Do sy zů Den mãbaren iãren komen was/ward sy/Dem vnseligē menschen herodi antipatris sune/Der iuden küng tzů gemählt/irent halb vast vnglük lich: Doch het er sy vmb ir lustliche schöny überlieb: Vñ ward ser güdē/Dz er allein Die himlische schöny in gewer hete Dar Durch er in solliche sorg fiel/Dz kein ander/Dern teilhefftig wurde/Das er gedacht/Dar vor zesyn/Das sy in nit über lebte. Vñ Das zeuolbringē Als er võ erst/berüfft ward võ anthonio in egipten zekomen: vñ zesagen/warumb er aristobolũ/mariamne Bruder getötet hette: vnd ouch Darnoch/als er võ octauiano berüffet ward vñ anthonius was gestorben: sich ze verantworten / warumb er anthonio/wider in hilff zů gesendet hett: verließ er mit syner basen ciprinne/vñ andern etlichen synē fründen: Ob sy etwas hörten võ anthonio/oder von octauiano/ oder sust/ichtz wie Das keme/Das sich synthalb zů Dem tod zůge/Dz sy Dañ mariamnē võ stund an/on verziehen töten soltē/Dz sy nach synem tod keinem zeteil wurde: als Dz iosephus volliglicher beschrybet. O spötliche vnsin eins listigē künigs/wiltu vmb ein fremden nutz Der villycht Dãnoch nit volgiēge/nach Dinem tod ouch nydig syn: vnd wie wol es gar heimlich beschehen was/Dãnocht ward es mariamni kund gethã Vñ als sy nun/vmb Das mord an irem Bruder beschehen/vnseglichen haß wider herodē empfangē hett: gedacht sy wol/Das sy ir mã nit anders/Dañ vmb üppige werk/mit ir ze volbringē lieb hette. Vnd ward ie me/in zorn beweget: wañ sy gedacht/ wie er zwei mäl geordnet het sy zetöten/ob e r võ anthonio oder octauiano vß belibe/Das trug sy so über schwermütiglich in irem hertzē/Dz sy irem liebhabendē man/tzů lyplichen werken/nit me gehörsam syn wolt: wie wol sy im zwē adelich iüngling alexandrũ vnd aristobolũ geboren het. Sy ward in ouch in mancherley weg verachten: vñ schmälich wider in redē: ouch vor mēglichem vnuerholen vnd stoltzlich sagen. Herodes wäre syns gewaltz nit wirdig. Er wäre ein herkommen vngeboren mã. Er wäre kein iud sunder ein ydomeus/vnd künglichs wybes vnwirdig: Dar zů wäre er ein/vngestümer/vngetrüwer/mortlicher/vnmenschlicher wütrich: al-

les vff des hertist angezogen. Wie wol nun das herodes schwerlich trug/doch zwang in vnbrünstige lieby/das er dise vñ andre schmächwort von ir verduldet vngeppnigt. Doch zeleſt/als die ding täglich in böſſheit wachſſen wurden/gedacht herodes muter/vnd ire ſchweſter Salome (die allweg mit mariamne vneins waren) ſy zetemmen. Vnd beſolten einen/herodes ſchenken mariamnen gegē im zeuerſagen/in ſolcher mäſſ/wie ſy in gebetten hette/ir hülflich ze ſyn das herodi etliche trank gegeben würdent/die ſy vff in gemacht hette vnnd mer/wie ſy ir geſtalt kurtzlich aber vß geſant hette/den öbriſten römern/ſy in vnordenliche lieby zebewegen/dar durch ſy in meinet zeuerttyben. Als aber herodi/vō dem ſchēken ſollichs geſagt ward mocht er lycht daruff geloben legen/wann vngeſtümikeit ir wort vnd werk/zögten gröſſen vnwilken/vñ ward dar vō hertiglich gereitzet vñ ſo in engſtlichem wüten entzündet/das er ſy vor allen fründen verclaget/vnnd durch gemeinen rat der ſelben/ſy als eine die in die künglichen maieſtat/ſwärlich geſündet het/zü dem tode verdamnet. Als ſy das vernā erkiket ſy ir edels gemüt/alſō/das ſy den tod gantz verachtet/vnd mit vnuerkerter geſtalt/keklich mit mānes müt/vñ truknen ogen/all ander weinend angeſehen/nit allein vngezittert/ſunder/ouch begirlich als eine die ires ſtrites geſpyget het/on alle hoffnūg deß lebens/dem nachrichter das hopt abzeſchlagen vff reket/dar durch ſy ir gedechnuß/vil mer iar gehuffet hat/wann ſy durch gebett herodi gethan/ſy in leben zefriſten/ſtund erworben haben möcht dar zü ſchüff ſy ewig rach herodi/der vmb ſynen nyd allweg in trurenn leben muſt.

Das. LXXXIII. capitel.

Von Cleopatra Das. lxxxiij. capitel.

Cleopatra ist gewesen ein egiptisch wyb/ vnd ob sy durch vil künig/ von ptolomeo der mouren künig/ der lagi sun gewesen ist/ prē vrsprung gezogen hat: vnd Dionisy ptolomei/ oder (als ander wellend) Minei des künigs tochter gewesen ist: so ist sy doch/ durch schalklich boßheit/ zü regierung des ryches komen vñ hat ouch über das selb/ vnd über die schöny ires lybes kein ware durchlüchtikeit an ir gehabt: wañ sy ist herwiderumb/ durch ir gytikeit/ vnküsche werk/ vnd mortliche übel/ der gantzen welt schamloß gesehen. Wann Dionisius oder min eus ir vatter/ was der römer vñ inly des keisers/ öbrister fründ/ das erst iär syner regierung: vnd als er sterben solt/ ließ er ein testament hinder im/ das der eltist sun/ lisania geheissen/ syne schwester Cloepatram/ zewyb neme/ die ouch die eltist tochter was/ als sy nach irer gesatz wol tun mochten/ vnd die beid nach synem tod regieren solten. Wann die schantlich übikeit was in egipten gemein/ das kein lyplich sipp die ee wenden solt/ wann allein der vätter vnd müttern gegē iren kinden/ das ward volbrächt/ aber als in die tag die ynbrünstige begirlikeit/ das küngrych allein zeregieren wachsen ward/ fiel sy in solich mortlichs übel/ das sy den selben iünglinng/ erst fünftzehen iär alten/ iren bruder vnd man/ mit vergifftem träk ertöten ließ/ durch das sy dz künigrych allein regtret. Aber kurtz darnach beschach es das der groß pompeius/ vilnach die gantzen asyam gewan/ vñ zoch mit synem heer in egipten/ vnd machet allda den iungren sun zekünig/ vnd regierer des rychs egipti/ daruon Cleopatra beswäret ward/ das sy wider in zestryten ire wäffen rüstet. In disen dingen zoch Julius der keiser vß wider Pompeium/ vnd fellet syn heer in Tessalia/ vnd ward der iüngling vor von Pompeio zekünig gemacht/ nach by egipten nider gelegt/ doch als iulius der keiser da hin kam/ fand er sy dänocht groß krieg vnder in fürend. Vnnd als er die patthyen/ ire sach zeuerhören/ für sich berüffen ließ (das wir des bruders tod geschwygen) kam cleopatra/ mit solchē listigē reitzungē vñ künglichē zierdē gewäppnet/ dz sy wol hoffen mocht/ dē regierer der gantzē welt/ in lyplich girlikeit ze bewegē/ dar durch sy ires begerēs/ lycht möcht geweret werdē/ wañ

sy wz schön über alle wyb/vñ kund ire ogē künstlichē zwirlēd erzögē/ mit liplichen worten das sy lycht/wien sy wolt/in weichmütikeit bewe gen mocht:also bracht sy den vnküschen fürsten/mit cleiner arbeit in ir gesellschafft Vnd hetten manige gemeine nacht/enmittē vnder dē alex andrischen krieg/vnd gebar von im ein sun/den sy nach synem namen Cesarionē heissen liess. Als aber der iung ptolomeus/von dem keiser wider ledig in syn rych gesetzet ward/bewegten in die synen/das er sich aber wider den keiser rüstet/der in doch erlöst hette:vnd als er vß zoch/wider metridatem/der dē keiser zehilff komen wolte/mit synem heer:fürkeret in der keiser/vñ über wand in vnd als syn heer/so mech tiglich/das ptolomeus/die flucht deß meres versucht/vnd ward das schiff von den fliehenden also beswäret/das es vndergieng:also endet der selb ptolomeus:vnd wurden die sachen alexandrinorum gestillet/ mit dem das sy sich an den keiser ergaben. Nach dem/ward sich der keiser rüsten/über pharnacē den künig ponti zeziehen:darumb das er pompei obystand gethon het:vnd in dem abscheiden cleopatram zebe gaben/vmb ir byligen so vil necht/ouch vmb das sy im hilflich bygestanden was/machet er sy gewaltige künigin/in gantzer egiptē Wañ sy ouch anders nit begeret. Vñ füret ir schwester mit im hinweg/dar umb das sy ir keinen yntrag in ir regierung tun möchte. Also behielt Cleopatra mit listiger behendikeit das künigrych:vnd über nam sich solcher regierung so vil/das sy nit wañ nach lybs lust/allzyt lebet:vnd darby golds vnd cleinet so gytig/das sy vmb sollichs zebekomen/der künig in orient/ein gemeine frow gesehen ward:dar durch sy mengē/ herren ze armut bracht:vñ nit allein die selbē/sunder beraubet sy ouch die tempel/vñ nam daruß alle zierd vō gold vnd gestein/vnd liess sy ler stan. Darnach über ettlich zyt/als der keiser iulius/getötet ward:vnd brutus vnd cassius die in getötet hetten:ouch überwondē:zoch antho nius in syriam. Als bald aber cleopatra Az vernā/erhub sy sich:so lust lich vnd wol geziert/im engegen zekomen/das sy durch ir schöny vnd vnküsche ogen/mit retzender gebeerd/den vnlutern menschen/lycht in ir lieby ziehen mocht:dar inn er ouch so ynbrunstiglich enzündet ward/das er vmb deren gebett willen/die vor iren bruoder vnd man/ mit gifft ertötet het/ire schwester arsinoem mit syner hande erwürget in dem tēpel dyane/in der stat ephesorum/dar yn sy vnselige/fryung zehaben geflohē was. Das was der erst lon Cleopatre/vō irem nüwē bulen/vmb den eebruch empfangē:das sy dester minder yntreg in ire

regierung törfte besorgē. Vnd do das übel wyb/ die sittē anthony erkennen ward/ schemet sy sich nit vō im zebegerē die künigrych syrie vñ Arabie Aber doch/ do das/ in zeuil vñ übergroß beduchte/ das er/ der begierd der frowē die er lieb hette/ gnug tette: gab er ir in beidē rych en/ gute stūklin von land/ lüt/ merkt/ vñ stet: vñ alles das zwischē dem grossen wasser elentheum/ vnnd egipten lyt an dem end syrie: on allein das küngrych sydonem vnd tyrum/ die behielt er. Do sy nun das alles yngenomen hett/ vnd anthonius in armeniam ziehen wolt/ beleitet sy in/ in gestalt der lieby nachvolgend: vntz an das wasser eufraten: vnd als sy durch syriam wider heim in egipten ziehen wolt: ward sy vō herodi antipatris/ die selben zyt der iuden künig/ gar wol vnd erlich empfangen. Sy schemet sich ouch nit/ an in durch kuppler zewerben/ gemeinsamy mit im zehaben: zeuersuchen/ was dz beschehe syn küngrych im abziehen: das er doch durch die hilf anthony erworben vñ nit lāg besessen hett Aber do dz herodes merken ward/ widert er sich sollichs byligens/ nit allein anthonio ze eren sunder ouch das er von einer solchen vnreinen frowen vnuerarkwonet belibe/ er hette sy tōten lassen/ wañ syne reet nit dar vor gewesen weren. Vnd doch anthonio ze eren/ schenket er ir/ die gült iere thante/ do der balsam wuchs: dē füret sy mit ir gen babilonia in egipten/ da er noch wachset vntz vf den hütigē tag Also zoch sy mit disen vnd andern grossen gaben/ von herode/ wider in egiptē: darnach aber als anthonius von den armenē die er/ in flucht geketet hette vñ sy berüffte im engegē zoch/ darumb das sy in/ dester begirlicher mit irem vmbfahen/ empfienge: schenket er ir artarcanen den künig armenie/ mit synen sünen/ vnd allen synen rāten/ vnnd allem schatz: die er aller durch vntrü vnd bōß list gefangē hett/ dar von das gytig wyb über ser erfrōwet ward/ vñ empfieng den ynbrünstigē lieb haber/ so begierlich/ so weichmütiglich/ so mit reitzendem schmeichen dz er syn ewyb octauiam/ die schwester octauiani des keisers verlassen vñ sich von ir scheiden wolt/ darumb das er Cleopatram innerlicher lieben vnnd zewiß niemen möcht. Vnnd vff ein zyt/ als sy by einander ob dem tisch sassen/ vnnd nach aller wolust/ in über flüssiger kost vnd tranck lebten/ so groß das nicht tzü lybs lust vnd begierlikeit mocht erdacht werden/ es wurde gesuchet vnd erfunden/ sprach Anthonius tzü ir/ was möcht doch/ vnser täglichen herlikeit/ vnnd kostlicher wirtschafft gelychen/ als ob er sprechē kostlicher spys/ synd nit zemachen Wañ vns täglich bereit werdē Antwurt das vnküsch vnrein

wyb. Sy wißte wol ein tracht ze machen Das sy nach einē nachtmāl tu sent māl so vil allein esse/als vil syner māl kostes nemē: meint anthoni us/Das nit syn mügen: Doch wölt er es geren sehen/vñ Des lustes ouch gewar werden. Vñ setzet Das ze erkennē luciū plautū als einē richter/ Vñ als Den nächstē tag Darnach Des künigs spys/nit über Die gewon heit gemeret wurdē lachet Cleopatra: vñ schuff mit irē Dienern/Dz sy ire spys bringen solten Die Diener brachten nit/Dañ ein geschir mit überfüren essig/als sy vor vō ir vnderwisen waren: zehandē nā sy ein Berlin/Das sy in Dē or nach irer gewonheit ze einer tzierd truge/Des kostē nit zesagen was: vñ leget Das in Den essich: vñ so bald Das Dar inn zergieng/trank sy es vß: vñ als bald wolt sy Das ander Berlin/gelych kostlich/vō Dem andern or ouch also verzeret haben Wañ Das lucius plautus Dar vor was: mit Dem/Das er Die vrteil gabe: anthonius wäre überwonden. Also ward Das ander Berlin behalten/vñ gewan Die künigin Das se'b Berlin ward Darnach in zwey geteilet/gen rom gefüret in Den öbristen tempel pantheon geheissen/vnd allda Der göttin veneri/in ire oren gehenket: ze langer zügnuß/Des halben nachtmāls Cleopatre. Aber me/als Die vnersettlich gyttikeit/vō tag zetag in Dem vnküschen wyb/noch mer wachsen ward/Darumb Das sy alle Ding zesamē knüpfet/nach Disem kostlichen nachtmāl/bat sy Den trünknen anthoniū Das er ir Das römisch rych/sölte vndertenig machen/zeglycher wys/als ob in synē gewalt stünde/Das hin zegebē Er verspracb ir ouch/Das zegeben/Doch wenig fürbetrachtend syn macht/vnd Der römer/vñ was er Dar an zegeben hätt wañ syn vernunfft was von Dem wyn verstoppet O guter got/was grosser durstikeit zebitten: Die torheit Des gebendē was ouch nit cleiner. O vnselgliche miltikeit/sollich gut/Das so vil lange zyt mit so grosser mü vñ arbeit: mit so vil blutuergiessen: mit so vil hochgeadelter man/todschlegen/mit so vil trengen menges volkes vñ landes/mit so vil grossen geschichten mit so vil herten stryten/kom zesamen gebracht ist: wurt einer solchen frowē/vmb ir schlechtes bitten zügesagt/so ringfertiglich vnbedacht/als obe es ein hirtenhüslin were/Doch vnuolstreket wann Diser gewalt nit an im was. Wañ mit Dem scheiden Das anthonius geton hett octauie/Der schwester octauiani/ward vneinikeit gesetzet/vnd anfang tötlichs krieges so vil Das Octauianus vnnd Anthonius/in gesamneter heres krafft wider ein ander tzugen. Aber Anthonius vnnd Cleopatra komen mitt vil wolgerüsten schiffen/Deren segel von purpur gemacht waren/vnd Die schiff

von gold erschynend vñ furen in Epirũ: Do lendtẽ sy/ vñ stritten zelãd mit dem heer octauiani: vñ ward dz heer anthony/ also getrent das sy hilf durch die flucht/ wider in ire schiff erholtẽ: vñ furen in acciũ/ zeuersuchen ob in der mõres stryt/ itt das gelũken wõlte: wider die octauianus ouch syn swager agrippa/ mit grosser mengy der schiff: in wõder barer mãheit/ sturmlich strytẽ ward auch bertiglich võ im empfangẽ/ so vil dz der zwyfel lãg bestund/ in welhẽ heer/ der tod regierẽ würde. Zeletst als ein bedunken was/ dz her antony wõlte waken: ward die weichmütig Cleopatra die erst/ in irem guldin schiff/ dar iñ sy saß: vñ mit ir sechtzig ãdre schiff/ hin weg fliehẽ: derẽ ward anthonius zehãd nach volgẽ vñ kamẽ in flucht wider gen egiptẽ: dz võ inen dz römisch rych nit yngenomẽ ward/ als ir ãthonius zegebẽ verspróchẽ hett. Als sy aber in egiptẽ komẽ/ santẽ sy ein grosse mengy/ wider vß das künigrych zebeschirmẽ/ vntz an dz rot mer doch vnnutzlich: wañ ir überwinder octauianus zoch in alzyt nach: vñ fellet sy in mẽgem stryt/ alzyt gelücklich/ so vil dz irẽ wenig belibẽ/ die selbẽ begertẽ võ octauiano frid ze erwerben/ aber das mocht nit gesyn/ darumb anthonius also verzwyfelt/ das er in syn heimlich gemach gieng/ vñ sich selb mit dem schwert ertõtet. Als aber Cleopatra vernã/ dz sy überwõden was/ gedacht sy (nach irer altẽ gewõheit) mit schmaichendem reitzen/ vff dz schõnist gezieret/ octauianũ zebewegẽ zü vnluterkeit/ als sy vor den keiser iuliũ vñ anthonium zü ir gebracht hett. Aber octauianus/ verspürtzet ir vnreines gemüt/ darumb sy also verzwyflig ward/ das sy yngieng zü irẽ Anthonio/ in den kostlichen claidern/ vnd legt sich neben synen tõten lychnam/ vnd ließ ir offnen die adern der arm/ vnd gifftig natern yppales geheissen vff die wunden setzen/ also endet sy ir lebẽ. wañ etlich sagẽ/ der selben natern natur sy/ wa sy also angesetzet werdẽ/ dz sy/ die menschen zü schlaff bewegẽ/ vntz in den tod. Also nã die groß vnluterkeit/ mit õbrister gytikeit endet deß lebens/ wie wol octauianus die natern gern võ iren vergyfften wundẽ gezogẽ hett/ hilflich zü dem lebẽ ze synd/ als er sy schlaffend fand/ aber vnuerfenglich/ wann die gifft hett dz hertz überwõden. Also ließ octauianus/ volbringen ein kostlich grab/ das anthonius het angehebt zemachen/ vnd leget ire tõte lychnam zesamen daryn.

Von Anthonia der tochter anthony Das .lxxxiiij. capitel.

Anthonia die iünger/ darumb die iünger genennet/ dz sy ein eltere swester het/ ouch also geheissen/ was ein zierlich exempel

allen nachkomenden frowen/die iren witwē stat/in reiner luterkeit be-
halten wellen. Sy was des vorigē marci anthony des drymans tocht
er/doch von octauia der schwester octauiani geborē. Vnnd ward zē
wyb gegeben/druso/dem bruder Tybery neronis vnd octouiani au-
gusti. Vnd gebar von im germanicum vnd claudiū. Als aber der selb
drusus vß gesent ward in vnsere tütscheland/sy in vnderteniкeit zebe-
halten der romer/ward im (als etlich sagen) durch ordenūg synes bru
ders tybery zementz vergebē. Des lychnā noch vff disen tag vergrabē
lytt/zementz hinder sant alban vff den piā/in dem steiny turn/dest ge
stalt ist als die augspurger byer in irem schilt/die selben/inē ouch dru
sus gebē hat. Aber tytus liuius schrybt in synem lesten teil/er fiele ab
einem pferd vnd sturbe/vnd wurde von tyberio gen rom gefüret vnd
erlich bestätet zü dem grab Als aber anthonia nach ires mānes tod: in
grosser schōny vnd plüendem alter/in witwen stul gesetzt ward: mein
et sy gnug syn/ein erbern frowen/ein mal in eelichen stät zekomen Vñ
mocht von nieman bewegt werden/wider zemānen. Sunder lebet sy
alle ir tag/in irer schwiger huß/in ires mānes schlāfkamer so küsch/so
rein/so heiliglich das ir witwen stät/alles leben der andern witwē/vō
dienen ie geschriben ist/überterffend was. Vnd so vil mer zeloben/dz
sy vnder den vnlutersten geschlächten/vñ vnreinikeit ires vatters mar
ci anthony/stät beliben ist.

VÖ agrippina dem gemahel germāici das lxxxv. capitel

Agripppina ist gewesen ein tochter marci agrippa/vß iulia der
tochter octauiani des keisers geborē/wie wol gayus caligula

Das. LXXXV. capitel.

Der selben agrippine sun zů den zyten als er keyser ward/ sich schemen wolt das er/ von agrippe des geburē geschlecht solte geboren syn/ vñ erdacht vnerliche geburd syner můter/ vnd sprach/ sy were vß iulia geboren aber nit von agrippa/ sunder võ octauiano irem vatter sůntlich empfangē. Vnd meinet der tor/ edler zesyn so syn muter/ durch so verspürtzte werk/ des vatters mit der tochter geboren were/ wañ durch einen vnedeln in der heiligen/ ee nach den rechten gemachet. Aber ich laß das syn/ welches tochter sy gewesen sye/ sy ward gemählt einem weidenlichen edeln iüngling/ ires alters/ der den gemeinē römer nutz allweg fürdert germanicus geheissen/ den der keiser tyberius für synē eignen sun genomen hett/ dar durch sy gnug schynend mēglichem gesehē ward/ aber vil mer/ durch ir eigen getat/ in ewige gedächtnuß gesetzet/ mit deren sy/ das fyntlich fürnemen des keisers gar vernichtet/ wañ nach dem als sy vß germanico dry sůn geboren hett/ deren einer Gaius Caligula was/ vnnd darnache römischer keiser warde erwelet/ vnnd so vill töchteren/ vß denen die ein Agrippina geheissen/ des keisers neronis muter ward/ starb ir man germanicus. Vñ als sy warlich vernomē hett/ das solcher tod/ durch ordnung tibery synes vaters mit vergifft beschehen was/ ward sy vz über schwerlich tragē (als billich was) vñ mocht võ wyplichem weinen vnd clagen ires durchlüchtigstē mānes tod/ nit gestillet werden dar durch sy in so grossen haß tibery fiele/ vz er sy by dem arm hebent/ hertiglichē straffen ward vmb ir weinen/ do aber das nit verfieng/ zoch er die sträff höher an/ vff solche meinung/ nit als ob sy/ die turige clag furte vmb ires mānes tod/ sunder darumb/ vz sy fürbaß den römischen schatz nit mer als vor regieren solte/ vff solche meinūg/ verclaget er sy vor dē senat/ dar durch er schuff/ vz die vnschuldig beßamelt ward die hoch gewirdigt frow betrachtet wie vnbillich/ sollich übel an ir beschehe võ dem keiser/ vnd setzet festiglich ir gemüt/ mit dem tod des wütrichs vngemach an ir beschehen/ ze enden. Vñ so sy den nit füglicher zewegē bringē mocht wolt sy das mit dem hunger tun/ vnd zehand fieng sy an võ aller spys zefasten/ do aber tyberio das gesagt ward/ vñ er merket vz es darumb beschehe/ das sy sich võ syner langē pyn enziehen mochte/ ward er ir trōwen/ ouch sy mit schlegen zwingē vz sy die spys nüsse darumb das er sy zů langer pyn in leben fristet aber das verfieng nit an ir/ sy wolt steet belyben/ durch das tyberius so bewegt ward das er ir/ das essen in ir kelen stossen ließ/ doch ee mer sy genötet vnnd bezwungen ward/

le minder sy ab irem fürniemen stan wolt: so vil/ vntz das sy die vnbillikeit/ des bösen fürsten/ mit irem sterben überwonden hett Er zögend/ dz er lychtiglich/ vil menschen tot möhte/ wañ er wölte: aber dz er mit aller macht/ syner herschafft/ den mẽschen nit by lebẽ behalten möcht/ der gern sterben wölte. Durch disen tod/ ob agrippina vil lobs er vnnd glori gegen den iren erworben hat: so hat sy doch tiberio noch vil mer vneer vnd schandwort verlossen.

Von paulina der römerin das .lxxxvj. capitel.

Paulina ist ein römerin gewesen vñ mit irer einfeltigen spötlich en andacht/ hat sy irem namen/ ewige gedechtnuß gestifftet: zů den zytẽ als der keiser tiberius ze rom regniret/ zeglycher wys/ wie die selb paulina/ andern iunkfrowen/ an schöny des lybs/ vñ guten sitten vorgienge/ also do sy saturnino zewyb gegebẽ was/ ward sy wyplicher eren/ ein besundere zierd. Sy hett ouch/ vff keinne ding grösser vff sehen/ wañ wie sy irem mañ/ in allen dingen/ möchte wilfagen/ vnd dz zeuolbringen/ begeret sy/ der hilf des abgots anubis/ den sy alltag loblich eret (als ouch all egiptier teten) darumb dz er gewalt het/ gutẽ willẽ vñ einikeit zwischẽ eelütẽ zemachen. Als aber/ überal gewönlich ist/ dz die schönsten frowen/ den iüngling̃ aller meist liebẽ/ vor vß die denẽ sunder flyß ist/ vff zierd vñ wolgebarẽ/ zucht vñ eer/ als dañ paulina was/ durch dz ward võ irer schöny ein iüngling bewegct/ mũdus geheissen so ynbrünstiglich/ dz er nit verhaltẽ kund/ er zögte syn begeren/ ietz mit den ogẽ/ dañ mit gebärden/ nun mit schmaichwortẽ/ dañ

mit gaben/ daß mit bitten/ vnd mangerley erbieten Ob er in einicherley weg/ eruolgen möchte/ des er ynbrünstiglich begeret Aber das alles vmb sust/ waß dz alker küste wyb/ die alein vff ires mänes ueby sehen het/ blies alle andere schmaichwort in den lufft Als aber mundus merker/ dz der frowen stätikeit/ weder mit wort/ miet/ noch gab/ zekrēken wz/ ward er syn gemüt vff böslist/ vñ leichey setzē. Vñ als er merket/ wie dise frow alltag in den tēpel gieng/ den got anubē/ mit irem steten opfer gefellig zemachē/ ward im die ynbrügstig liebe/ einen vngehörtē list erdenken/ zü ir zekomen. Er gedacht dz im/ zü disen dingen/ nieman hilfflicher syn möcht/ wann die priester des selben gottes/ die bracht er mit über grossen gabē/ zü syner mainūg/ vñ beschach/ durch syn vnderwyssung/ dz des öbrist vñ der wirdigst priester/ als paulina/ nach irer gewöheit) aber in den tēpel kam/ zü ir gieng/ vñ senftmütiglich zü ir sprach/ Got anubis were die vergägen nacht/ zü im komē vñ im gebottē ir zesagē/ wie ein gros wolgefallen/ er vō irem ädechtigen gebett hett/ vñ begeret/ zü der zyt der rüw/ selb mit ir zeredē. Do das paulina vernā/ ward ir gemüte in hoher glori vfferhebt/ meinend/ der got wäre ir begerend vmb ir heilige stätikeit/ vñ gelabet disen wortē so festiglich als ob sy got selber mir ir geredt hette vñ saget/ Dise ding alle irem mann/ der was gar vil me vorochter/ wann das wyb/ vnd verhenget ir die nacht in dem tempel zeligen. Also ward in dem tempel/ ein bett heimlich/ nach göttlicher zierd/ von den Priestern tzü gericht. Vnnd do nun die vinstry die erd bedeket hett/ gieng paulina in den tēpel/ vñ nach irem andächtigē gebett/ legt sye sich an das bett/ wartēd der zü kunfft des gottes. Als sy aber von dē schlaff beschweret was/ ward der iüngling mūdus/ vō den priestern yngelassen/ vñ mit alker zierd vñ wolgeschmak zü bereit/ als ob er got wäre (der was nū übergirig der frowen die er lieb hett) vñ küsset sy vñ hieß sy dē schlaff vß tryben/ vñ vnerschroken frölich syn/ Er were got/ den sy so lāg zyt geeret hette/ vñ wäre durch ir andächtigs gebette bezwungen/ vō himel herab ze kommen/ vñ mit ir gemeinsamy tzehaben/ gar von vß irē lyb/ ein got im gelych/ solte geboren werdē Sy ward vor andern dingen frägē/ ob daß die göttt solten oder möchten/ mit tötlich menschē vermischet werden. Zehand Anwurt mūdus/ ia wol/ vñ gab ir ein exempel/ wie iupiter durch das rachloch/ zü dane kem/ von dem sy perseum empfinge/ der darnach in die himel gesetzet ward/ Do das paulina erhöret/ willfaget sy mūdo mit grossen fröden/ alles des er begeret die

gantzen nacht meinend sich dem got anubi gantz ergeben haben. Als aber der tag her brach/sprach er zů ir/frow du hast ein got empfangē/ vñ scied von ir:zehand stund sy vff vō dem bett/gieng heim/vñ saget irem man alle ding wie sy gehandelt waren: der grob man gelobt alle ding synem wyb/vñ frōwet sich mit ir/dz sy einen got geberē solt. Vñ on zwyfel sy hetten beide begirlich der zyt solicher geburd gewartet: wañ mūdus synē bōsslist mōcht verhelet habē:aber ynbrünstige lieby ließ in den heimlich nit verbergen:vnd als er betrachtet/wie früntlich wie begirlich/wie lieplich sy sich gegē im erzōget het/gedacht er/wañ sy verneme/dz er der gewesen were/gegē dem sy also getō hette/wurde sy sich williglich zů andren nechtē ergebē/so doch die schā erst hin were: damit er dañ offt nach synē willē/zů irem vmbfahē komē möchte:vñ als sy aber eins mals in den tēpel gieng/begegnet ir mūdus/vñ sprach heimlich zů ir:paulina du bist selig/dz du vō mir dē got anube/ empfangē hast. Aber/vß disen wortē/entsprang vil anders/wañ er gehoffent het/wañ zehand erschrak paulina/vñ vß allen werken die beschehen waren/ouch vß den wortē mundi ward sy in irem gemüt/die bößlist betrachtē. Vñ ser betrübte offnet sy irem mann/die trügnuß mūdi vñ der priester. Saturninus claget es dē keiser tyberio: vñ nach dē als der keiser des bößlists vnderricht ward/ließ er die priester pynigē vntz in dē tod. vñ mūdū ließ er lebē/vmb das er vō ynbrünstiger lieby/bezwūgē was/doch verschikt er in vmb syn leichery/in dz ellēd vñ die gut betrogen paulina ward der römer sagmer: vnd ewiger gedächtnuß vmb ir einfeltikeit wol wirdig:mer durch das leychen mundi wañ vmb andacht zů dem got anube reinikeit zebehalten.

Das.LXXXVII.capitel.

Josephus li.antiquitatum.xviij.ca.x.

Võ agrippina Des bösen keiser Ne ronis muter Das.lxxxvij.capitel.

AGrippina Die muter Neronis Des keisers:ist wyt erschinẽ nit allein von ir hohen geburd/vñ wondertaten ires sunnes:sunder ouch vmb eigen geschicht/võ ir volbracht:wañ sy was ein tochter Germanici Des besten vnnd frümsten regieres/Der Germaniam gewan:vß Agrippina geboren/von Der obgeschriben ist/vnnd Julia Agrippina genennet Vnnd was Des keisers Gay caligule schwester Vnd ward einem leidlichen/schwämütigen/vnwesenlichen menschẽ gneus Domicius geheissen zewyb gegebẽ:vß Dẽ sy/all Der welt schelmen Neronẽ gebar/Des süß ouch in Der geburd vorauß Dem lyb gienzen. Aber nach Dem als Domicius wassersüchtiger gestorbẽ wz/ward sy von irem bruder gayo Dem vnflätigisten menschen/mit schentlicher sünd beschwehet. Wañ sy was dãnocht über schön. Vnd als Der selb gayus/keiser ward erwelet/vnd in Dem fierdẽ iar/võ Dem senat/vmb syn mißtun/mit wenig syns gutes in ein insel mit Der selbel syner schwester verschiket:vnd bald Darnach/ertötet:ward claudius ze keiser gewelet:Der ließ agrippinam wider vß Dem elend berüffen. Wann Der selb claudius was ires vatter germanici bruder in kurtz Darnach beschach/Das syn wyb valaria messalinea geheissen/vmb ir mangerley verschulden/erstochẽ ward:zehand ward sy gedenken/wie sy weg funde Durch Die/ir selb vnd irem sün (Der Dannocht clein was) regierung Der gantzen welt zü stünde. Vnd Durch ir schönyy/vñ mangerley mittetler vnd vndertreger:zoch sy Den selben claudiũ/in über grosse begierd sy ze niemen vnd eelich gemehlen. Doch was Die gewonlich eberkeit Der römer Dar wider/wan sy was synes bruders tochter Vnd sollichs ze nerglimpfen/bracht es vitellius Dar zü (Der agrippine vnd iren sün gefrünt was) Das Der öbrist rümisch gewalt/senatus geheissen/clandiũ bittend vnd flehend was agrippinam zeniemẽ Vñ beschach gemeine vrlobung Das einem idem zimlich wäre/syn nifftel zewyb niemen. Also ward agrippina Durch gebeet Der römer vnnd begierlichem willen claudio gemählt. Vnd vff einem wagen in Das capitolium gefüret/vnd augusta genemet von Den puestern Die sy mit Der proceß Daryn beleitte hetten:zehand ward sy anfahen/sich zerechen sitlich/an Denẽ Die ir vorleid vnd widerstand geton hetten. Vñ zeletst (wann sy was überlistig) gedacht sy wie sy claudium Dar zü brechte/Das er synen stieff

sun Neronem ouch eignete/vnd in/als syne kinder hette: Dar zů/was zů allen zyten hilflich vñ reetlich memmo pollio Der öbrist römer/wañ er was agrippine günstig/vmb gemeinnen mißbruch vnd ebruch. Der wolt ouch von bitten fleßen vnnd raten nit ablassen/so lang vntz Das er in eignet. Wie wol er vil ander sün vñ töchtern hette: Das doch vor in Dem geschlächt claudiorum nye gehöret was: vnd gab im zewyb/ octauiam syn tochter/von messalina synem vorigen wyb geboren: vñ enzoch sy Dem edlen iungling lucio syllano/Dem sy vor gemählet was. Als nun Die Ding volbracht wurdē/meinet sy/Das tier leg in Dem netz gefangen vnd möchte nun/alle Ding wol/nach irem willen vollsterken. Hett sy dannocht ander anfechtung: vnd besorget: Das villicht claudy sun britanicus: by Des vatters lebenden zytē/ze keiser erwelet/würde: Des ouch/narcissus Der öbrist rat claudium täglich bittend was: abe. als agrippina Dz vernam/gedacht sy/einen rigel Dar zwisthen zewerffen: vñ betrachtet alle zyt/wie sy an Claudio ein tötlich übel begienge/ ee wañ er britanico zů Dem gewalt hülfe. Nů hat claudius besundern lust/zů pfifferling Die man ouch schwamē nennet/vnd sprach es wäre Der götter spys: Darumb Das sy für sich selb/on samē/wüchssen: Do Dz agrippina merket: ließ sy im vil/Der schwammē lustlichē vnd über wol bereiten/vnd vermischet Dar vnder böse gifft: vnd gab sy im selb ze essen/als er von wyn beschwäret was. Etlich sagen/sy besoldet alotum synē credentzer/Der gäbe im Die zů Den zyten als er mit Den priestern in Dem tēpel Die spys nā. Do bald aber die gifft ire werk anfieng/ward xenophon Der artzt berüffet: vnd vmb schnelle hilff gebeten/Der selb gab im ertzny: Damit Die vnreine vergifft/vnden durch Den lybs fluß/ vnd oben mit vnd üwen/von im kāme: Dar zů ließ er im federn mit öl in Den hals stössen/Do aber agrippina vernam/Das claudius durch Die ertzny genesen wolt/vnd ir übels fürniemen nit fürgang habē solt: salbet sy Die federn mit noch böser vergifft vnd stieß Die in synen hals in ertzögen im zehilff: vnd trib Das solang in syner schlaffkamer/vntz Dz ir böser will an im volbracht ward. Als er aber gestorben was hielt sy Den tod so lang heimlich/vnd menglichen verborgen/on ir selb vnnd irem gehilffen/vntz Das durch zů tun irer fründ Nero ze keiser ward erweset/vnd Britanicus verlassen Dar ab Nero so ein groß wolgefallen het/Das er syn müter als eine Die es wol verdienet het/allet regierung heimlicher vnd gemeiner gewaltig machte/so vil/Das er allein Dē

namen/sy die ordnung vnd regirung besitzend was. Also ward aller römischer gewalt an ein wyb beschynen. Doch ward der groß schyn mit einer schantlichen masen/befleket/Wañ sy wütet ein michele zyt/ mit tod schlegen/vnnd die burger in das elend zeuerdamnen/dar zü hielt menglich sy hette den gewalt von irem sun/nit vmb natürliche früntschafft/die ein kind zü einer muter haben sol: sunder vmb böse lieby vnd vnnatürlich schantliche werk/die er mit ir pflegend was. Me/ vmb das sy iren vetter Claudiū zü vnnatürlicher gemahelschafft ge/ übet het vnd in darnach mit vergifften schwammē ertötet: vnd den vn geschikten iungen Neronem mit böplisten vnd gewalt zü dem keiser/ tum erhöhet/darumb sy eins grüsnlichen doch verschultē tods ward getötet. Wann sy ward irem sun Neroni/in vil dingen schwer vnnd widerwertig/darumb sy in synen so grossen haß fiele/das er sy aller eren/vnd keiserlicher maiestat gentzlich berobet: vmb das ward sy vn gütig/vnd sprach offt vß wyplicher reitzung/het sy iren sun erhöhet/ mit iren listen sy künde ouch wol machen/das er genidert würde dar vō nero erschreken ward: wann er wisset sy böß fetig: darzü hett sy vil gunsts vmb ires vatters willen germanici/das er sy nit offenlichen tö/ ten wolt: aber zedryen malē/ließ er ir vergifft schenken/die ir doch nit schaden brachten/wann durch ir vorbetrachtung/temmet sy die böß/ heit der vergifft/mit ertznyen dar zü gehörige/dz sy nit geletzet ward Zeletst als nero merket das sy in keinem strik: die er ir manigfaltiglich geleget hett zefahen was/gedacht er/not syn/listiger wege zesuchen. Vnd beruffet anicentum/den öbristen patron über alle schiffung/der deß küniges heimlicheit/vil wissend was: wañ er hett in von kind/we sen vff erzogen: der selb saget im: wie ein blōd schiff ze machen wäre agrippine tötlich/vnd vnargwönig: der rat gefiel Neroni. Vnd eins mals/do sy von der stat ancio komē was/glychsnet er alle früntschafft gegen ir: vnd empfieng sy wol vnd schon mit armen vmbfahend in al/ ler maß/als ob er allen nyd vnd vnwillen gegē ir hett abgelassen: vnd beleitet sy vntz in ir hus: darnach/als dz schiff/vff/iren tod zü zericht ward: fur sy mit etlichē iren dienern/an einem auben vß gen einer stat nit ferr gelegen. Vnd als sy in das meer kamen: gabē die secher zeichē das tach von dem schiff: zefellen: darin vil blys verborgen was: dz fiel vnd erschlug etlich ir diener: aber Agrippina belib in leben: doch furē die schiflüt in stille im meere/so vngestümlich/dz sich das schiff an die

syten schwẽnket/vñ warff die küngin in das mer: vñ kam doch durch stür eines bretes/lebend an das gestad/zü einer stad die ir eigen was/ by dem see lucrinus geheissen: als sy aber vß was komen/enbot sy neroni/von was nöten sy entrunnen wäre: dar durch er also bewegt ward in zorn/das er den botten fieng: vnd sendet vß etlich syner öbristen diener/sy zetöten/vnder denen/was herculius der erst der sy mit einẽ knütel an den kopf schluge darnach ward sy von centurione erstochen: vnd die selben nacht verbrẽnet: vnd ellenglich begangen/vñ schnödlich mit wenig ertrichs begraben/an den weg/by der stat Misenum/die keiser Julius gestifftet het. Etlich sagẽ/nach dem als sy getötet ward/gieng nero über sy/vnd beschowet alle ire gelid: vnd lobet etliche/etliche schalt er: vnd liess sy darnach begraben.

Von Epithari das.lxxxviij.capitel.

Epitharis ist weder von geschlächt/noch eincherley anderm schyn/durchlüchtend gewesen: wañ sy was nit von rom/sunder fremd/von einem verkofften geboren/der hinach gefryet ward: sy het ouch keinen lust/zü guten vnnd subtilen werken/das doch wol zeschultẽ ist. Aber an dem end ires lebens: erzöget sy/wie ein adelich stark mans gemüt sy hette. Wann zü den zytẽ/als die vngestümy Neronis gegẽ den römern/vñ allem land wachsen ward/kam es darzü/dz vil von dem senat wider in zesamen schwuren: vnd die wyl sy betrachtẽ welhe weg die ding ze volsterken wärẽd: weiß ich nit võ wem alle ding epithari wurden kund gethan: ouch alle namen der zesamen

geschworen. Als aber/nach irem bedunken/sich die ding zelang ver
zugen: zöch sy in campaniam/als ob sy des verdrüsse/dz der anschlag
wider neronem/nit volendet würde. Vnnd als sy ze puteol was (dar
umb das die zyt nit der vergienge) berüffet sy eins moles/volusiũ pro
culum/der aller keiserlicher schiffung öbrister hopman was: vnd einer
der agrippinam des keisers muter töten halff. Vnd meinet den zesa
men geschworen gar hilflich welken syn/wañ sy den selben zü irer ge
selschafft bewegen möchte. Vnd ward im erzelen mit langen worten/
die übel vnd mißräten/ouch mortliche werck vnd böß sitten Neronis
Ouch syn vndankbarkeit/dz er in vmb die grosse geschicht/an agrip
pina begangẽ/nye begabet/noch mit keinerley fürdernuß belonet het
te nach synem verdienen da mit erzelet vnnd offenbaret sy im/den an
schlag der mitgeschworen: vnd übet sich nach allen kreffren/das sy
in zü der selben gesellschafft brächte. Aber es vollgienge/ vil anders/
dañ ir anschlag was: wañ volusius wolt versüchen/ob er mit synen vn
derdiensten/des keisers genad erwerben möchte: vnd so bald er zü im
kam/öffnet er im/alles dz im. Epitharis gesaget het: wie wol er im die
ding nit gnugsamlich/bedüten kund wañ die frow was dannocht so
geschyd/das sy im keinen der secher mit dem namen zögen wolt. Sy
ward gefangen vñ gefraget/welhe in den tod des keisers geschworẽ
hetten: aber sy vermochten nit so vil/das sy iren keinen zögen wölte: ze
letst/als sy gefangen lag/beschach/das die ding vö den sechern selber
geöffnet wurden. vnd nun der keiser ire namen wisset: vnd ließ die fro
wen aber an die marter füren: ob sy den andern gelych wölte zü sagen
Aber wie fast sy ie gepynigt ward über gewonlich marter/ mochten
sy ir vestes gemüt nye erwegen/das sy keinen der secher ie nemen wöl
te: der heimlich must in irem hertzen verschlossen belyben. Sy ward/
aber yngeschlossen/vff den andern tag wider zeuerhören Vnd als sy
nun gemartert was/das sy vf iren füssen nit mer gan kund ouch ir lyb
schwach ward: besorget sy die künftige marter das ir gemüt/der blö
dikeit des lybes/itt nach volgete das sy sagen wurde: vnd löset vff die
binden/damit sy begürtet was: vnnd machet dar vß einen strik/ vnnd
henket sich an den stul/dar vff sy gefangen saß: darumb das sy iren
heimlich nit öffnen möchte: wider das gemein sprichwort/ mit dem
wir gelert werdẽ: hinder die wyb keinẽ heimlich zeuerbergẽ/ wañ wz
sy nit wyssend/das ist von in verschwigẽ Also vermocht der gewaltig

keiſer dem wyb nit angeſigen. Vñ ob die ſtärkeit diſer frowen groß vnd hoch zeſchätzen iſt/ſo würt ſy doch dar zü billich/für aller mañ gemür gehöhet vñ gelobet: wañ man betrachtet/das diſe gebüntnuß wider neronem/vō denen ſelber ward geoffenbart/die zeſamē geſchworen hattē/vñ ein wyb/vntz in den tod/heimlichen verborgē hielt. Wa wär ouch ein man/der ſyn eigen leben zefriſten/ſo vil marter möcht er lyden vnuerſehen/als diſe frow/vmb anderlüt im leben zebehalten/hat erlitten: darumb ſy billich in ewige dächtnuß iſt zeſetzen

Von pompeia paulina ſenece gemahel Das.lxxxix.capitel.

Pompeya paulina iſt geweſen ein gemahel lucy annei ſenece/der Neronis zuchtmeiſter was: vnd ob wir iren vrſprung/vñ irer forderen her komē nit wiſſen: ſo erzöget doch ir gütige lieby zü irem mā das ſy eins hochgeadelten/durchlüchtē gemütes geweſen iſt: der ſelb ſeneca (als die gröſtē wyſen geſagt hād) ward vō dē keiſer nerone/getötet/durch ſin wütery/nit dz er es in keinē weg verſchuldet hette als er vō im verargwōt wz/wie er/der vorgeſchribē mit ſchwerüge in synē tod ſolte wiſſend geweſen ſyn. Vñ wie wol dz nit wz ſo frōwet ſich doch nero dz er vrſach funden het/wider dē tugētriche hochwirdigſtē mā/in zetötē: wañ er hett zü im ein altē haß/vmb ſyn wyſen vnd leren/zucht/er vñ tugēd: denen er/vō angeborner böſheit fynd wz. Darumb ließ er Senece gebietē/dz er im ſelb er wölte: in welchē weg erſterben wöllte. ſo bald aber pōpeya merket. dz er ſich rüſtet. deß keiſers gebot

Das.LXXXIX.capitel.

zů volbringen/leget sy hin/alles schmaichen vñ trostwort zů hoffnůg syns lebens:vnd durch bezwangknuß ynbrünstiger liebe zů irem man festiget sy ir gemůt.Das groß leyd vnd vnmut mit glychem tod.vßzetriben.vnd mit irem man wie sy einmütigklich wol gelebt hetten.willigklich tzesterben.Vñ ze glycher wys:wie ir mã/liesse sy vnerschrockken/mit starkem gemůt ire odern öffnen in lawem wasser.vnd das blut byhin tode her auß lauffen.Als aber Nero dz erhöret.gebot er zehãd das man sy behalten sollte/wann er nit besunder vnwillẽ zů ir truge. auch darumb:dz solliche syn wütery dester minder wyt eschelle:doch mochten die knecht nit so bald komen/ir blut zeuerstellen:sy verflüsse also/das ir bleichy/ewige zůgnuß gabe/das sy vil blutes vñ geist des lebens/mit irem mann/vergossen hette: vnd claget darnach/mit loblicher gedächtnuß menige iär/in reinem witwẽ stul belybend iren mã vnd beschloß ire tag.O got was ist adelicher oder görsser/wann die süsse lieby der heiligen gemahelschafft/Dise frow hat der alten heiligken gewonheit/der vermählten frowẽ nach gefolget:die nit allein die dritten/fierden:oder villycht sechstẽ gemahelschafft geschüchet hãd sunder ouch die andern/wann nach dem tod ires ersten mannes/warẽ sy schnell/zů heiliger küscheit vñ wirdiger/loblicher/ewiger gedächtnuß.Mit als vil der vnsern/die zehãd nach eim den andern nemen/als ob sy in den offnen hüsern gewonet vnd gelernet haben/das doch võ wyplicher ere wol ist zeuerspürtzen.

Das.LXXXVII.blat.

Võ sabina popea Das xc.capitel.

SAbina popea Der durchlüchtigstẽ römerin eine/ võ irẽ anherẽ muter halb Sabino Popeo/alſo genennet ſy het ouch keinen gebrechẽ/an allen wyplichẽ gaben/wañ ſy erbers gemütes/ geweſen wäre:wañ ſy was võ vngeſehner ſchöny/über alle wyb:ſenfter wort/ ſüſſer ſtimm/ſchmaißender vßſprechung:vnd lieplicher gebärd, Võ über hohen behenden ſinnen/wann/ſy/die wol gebruchet hette:ir ſtette gewonheit was offenbar züchtiglich gebaren: vnd verborgen/ der vnküſcheit pflegen (als leider mange tut/die doch hochgeret ſyn wil) vnd wie wol ſy ſelten vß gieng/ſo bruchet ſy danuocht ire reitzende liſtikeit:wann do ſy mecket/das vil der mann/vnnd vorauß die öbriſten/ von irer ſchöny zů lybs begird beweget wurden/ verdeket ſy allweg den merern teil ires angeſichts. Mit darumb das ſy nit wölte geſehen ſyn:ſunder/dz ſy irer ſchöny zeſehen nit geſettet würden: vnd fürbas ir me vnd me gereitzet/ſy gantz zeſehen. Vnd das ich vil irer ſittẽ verlaſſe/ſy kam dar zů/das ſy irer eren wenig ſchonet: vnnd wa der nutz am beſten was/da hin neiget ſy ir vnküſches gemute. Zů diſen ſachẽ/ hett das verlümbt wyb groß gefell:ſo vil/dz ſy in kürtz:ſo groſſe rychtung zewegen bracht:damit der ſtat irer geburt (als ir vordern gethõ hetten) wol gehalten werden mocht. Vnd/ward von erſt gemählt/ eim rittermeſſigen iüngling Ruffus criſpus geheiſſen:vnd nach dem als ſy von im ein ſun geborẽ hett/ward ſy beweget/zů der lieby eines wolmügenden mächtigen iünglings dem keiſer Neroni liebgehabten Otho geheiſſen. Vñ in kurtz darnach/als ſy in vnelich offt bekennet het/ſtarb ruffus:do nam er ſy zewyb. Mit lang darnach/ward Nero gereitzet durch die wort deß ſelbẽ othen/zů der lieby ſabine Ob aber das beſchehe/durch ſyn vnbehutſame wort/vß vnbrünſtiger lieby zů ſynem wyb: oder darumb/das er ir weichmütige/vnküſche ſitten/ nit lyden mocht/vnd ſy gern verlaſſen wolt:oder ob das gelük/ Poppee beſchert was/weiß ich nit. Wann vff ein zyt:als die obriſten rät deß keiſers von dem tiſch vff ſtunden/vnd etwas woltẽ ratſchlagẽ/ſprach Otho zů dem keiſer Ich gee wider heim zů keren/die von den göttẽ/ über alle wyb begabet iſt. Mit groſſem adel/gelobten ſitten vnnd göttlicher ſchöny:in dẽ dry dingen allein/ſtat alle begier/alle frõd/vñ alle woluſt menſchlichs geſchlechtes. Durch ſolche wort/ward. Neronis vnküſcheit lycht gereitzet/ tzů begierd alſo begabten wybes vñ zehand/wurdẽ bottẽ võ im zů ir geſant:vñ vnder koffel/durch die/ſy

vnlāg Darnach zů neroni/mit begierlichē willē gefüret ward. Mit Dē kund sy sich also haltē/so früntlich erzögen/in so ynbrünstilich enzünd en mit Dem feür Der liebi: Dz er in kürtz Darnach/also sprach: Dz ist wār lich Das wyb/von Den gōtē so hoch begabet/als otho gesagt hat. Do aber Das listig wyb sollichs merken ward/erzöget sy/Das nit mit Den worten/Deß sy in Dem gemüt begerent was. Sunder zů syner zyt/mit bezwungnē zehern/vō irē ögē fliessendē/sprach sy zů im. O heer myn es hertzen begierd wāre Das ich Dir doch etwañ/iñerliche lieby erzög te/so wurd ich gehindert/Durch zwey Ding/Das ich Dz nit getun kan: Das ein ist myn man otho/vor Dem ich allezyt/muß in sorgen stan: Das ander/Das Du in lieby mit Dyner Dirnen atis verwikelt bist. Zehand wurdē weg gesuchet/Das otho/in gestalt Der eren/vñ erzögen grosser gnaden/regierer/Deß landes bisitanie/ward erwelet/vñ Da hin gesānt vñ atis gantz vß getriben. Also ward nero gantz zů ir/in reitzend er lie by verknüppfet. Vñ bald Darnach gedacht sy agrippinam/syn muter ze truken/Die vff Die selbe zyt aller regierung gewaltig was: vñ sprach zů im/er wāre nun me nit ein kind/er solte selb regierē: in wāre id ermā hässig/Dz er sich nit erzeigte als ein fürst sunder als ein eigner gefang ner mensch/vnd zů allen zytē fürchtend/als ein kind Die rüten. Damit beweget sy neronē/Dz er in täglichem haß gegē Der muter/wüchse so vil/Das er sy zeletst schentlichs todes/ertōtē liesse: als oben vō ir in irē capitel geschribē ist: Darnach als sy nū merket/Dz sy Den keiser ynbrün stiglich/zů irer lieby werwilget hett: vñ irem willen fürbas me/kein wi derstād was: ward sy mangerley strik legē/vñ netz stellen/Dariñ sy ne ronē fahen mochte/Dz er sy zewyb neeme. Vñ zů Den zytē als memius regulus vñ virginius ruffus/Die öbristē rat warē: gebar sy im ein toch ter: Die empfieng er mit über grossen frōden: vñ nennet sy nach irer mu ter augustam pompeam. Alda ward pompea erst kek lich mit im reden Ich gedenk/Das ich zwo necht by Dir gewesen bin/in Denen ich wart tendē was Der gemahelschaffte. So bin ich ouch nit von nid erm ge schlecht: so bin ich fruchtbar: ouch mit schöny begabet/vñ mein keiser licher gemahelschafft wol wirdig syn: Damit beweget sy Dē keiser/Dz er begirlich/weg zů suchē gedenken ward/wie er sy zimlich gemäßeln möchte: vnd von erst ließ er syn wyb/octauiam/Die Deß keisers claudy tochter wz/vnuerschuldte/in ein insel verschiken/vñ in Dē zweitzigsten iar/ires alters/ließ er sy Durch stectes reitzen pompee ertōtē. Nach Dē nam er sy zewyb. Aber sy ward nit lang/von Disem hohen stāt erfrow

et/den sy doch mit grosser arbeit vñ mägerley bößlistē erfolget hette wañ kurtz darnach als sy aber schwanger was/fügt sich/das nero in zorn bewegt/sy vff dē buch trat/da von sy dē letstē tag endet:dawolt nero nit dz sy (als ze rom gewöheit wz) verbrēnet würde: sunder nach gew öheit:anderer künig ließ er sy mit grossem nachfolgē deß volkes zů dem grab tragē köstlich balsamirn/vñ daryn nach keiserlichē wirden/bestättē:da ward sy nero mit langer rede durch lobē/vñ allermeist vmb ir schöny/vnd reizende übung vff vnküsch/als sy wol kund:das schetzet er für grosse durchlüchtikeit der tugent:das doch der mañ gemüt giftige letzung ist:grösser gutheit/hett sy nit an ir.

¶Vō triaria dem gemahel lucy vitelly Das.xcj.capitel.

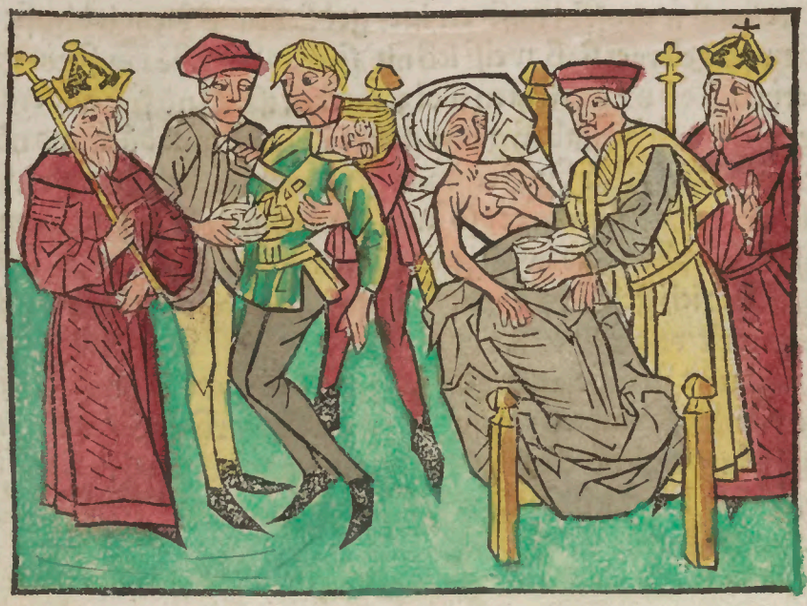
TRiaria ist gewesen/deß römschen fürstē auli vitelly bruders wyb.Vñ würt allein wytberümt/vmb sundere lieby/vnd mälich strytē/zů vñ vmb irē mā Wañ zů zytten als vitellius der keiser/vñ vespasianus/vmb regierung deß keisertums/widereinander strebten/vñ beider parthyen grosse mengy/zesamen in die stat tarracinā komen was:vñ nů zů den fechtbarē wäffen gerichtet:verwäffnet sich triaria so kēklich/so ritterlich/so mälich/vñ so trützlich/vmb irē mā zebeschirmen vñ sighafftē zemachē:dz für ander/vō irer hand vil blutes vergossen ward:darumb ir gedechtnuß/hoch gerümt/in ewikeit gesetzt ist:vñ so von anderm irem tun nit me geschriben ist/so hab ich ouch diser vnwyplich fechten gekürtzet.

¶Vō proba alipy oder adelphi gemahel Das.xcij. capitel.

PRoba vō dem namē vñ den werken proba: wañ proba heisset zetütsch biderb:so was die frow biderb in allē irē werken.Vñ für äder/vmb ir grosse künst/ewiger gedächtnuß die wirdig ist: wañ (vō wem sy gelernet hab/weiß ich nit) sy was der sibē künst ein grosse meisterin/als vß irē gedichten wol zemerken ist. Vnd für anders/der bücher virgily so gruntlich gantz gelert dz sy vß ir gedächtnus nümer komen mochten/als ir buch centona genennet clarlich bewyset:darinñ sye die alten vnnd nüwen ee/so luter/so lieplich/so süßlich/vnnd so anmiñ beschrybet:das wol zewonderen wäre/einem wyb sollichs zegedenken: ich geschwyg zeuolbringen. Vnd also betütet vō schöpfung der welt/vnd deß ersten menschen/vntz vff den heiligen pfingstag/sendung deß heiligen geistes synen iungern. Vnnd allein vß den versen/deß meisters virgily/ietz gantz dann halben/nun vonnen/dañ mitteln/oder villycht hinden genomē/nach dem vñ sy ir gedienet hand. Vñ so kluglich/dz ein ieder/deren ding vnwissender/sy lycht

Das.XCIII.capitel.

für einē prophetē oder ewangelisten haben möcht:oder virgilium/vß dem sy dises buch gesamelt hat Sy hat ouch andre bücher/der heilig en geschrifft wol/für vil der hoch gelertistē doctor erkundet:also/das billich darumb zetrurē ist/dz die mäheit/so vnflyssig ist der lernūg/dz sy sol vō einem wyb überwondē werdē:vñ ie mer ich ditz ir büchlin cē tonā genēnet überlise:ie mer ich finde:dz sy/vñ ir buch ewiger gedächtnuß wirdig synd. Vñ kan ouch nit gedenken/wañ(hat sy ein zyt ge- lebt)dz sy vil andre bücher ouch gemachet habe/die villycht (vns ze- unstatten)verachtet/vnnd vnbehut vergangen syen. Doch wellend et- lich/sy habe also mit dē selben künsten/gemacht/homericentonam:vß dem buch homeri:als centonā/vß virgilio/vñ ist dem also/so würdt ir lob billich gewytert wañ es:wäre gewisse vrkund/dz sy in kriechischē künsten/den latinischen gelych wäre geleret gewesen. Es wäre wō der bar zesagen/das ein frowē bild/so hohe vernunft haben solte/dz sy vß allen cristenlichen büchern/söllliche eigne bücher vō dem lebē cristi/ so ordenlich/so zierlich/on alles felen/der gesatztē vers/an sylbē vnd wortē machē solte:noch grösser ist vñ mer zeschetzē/dz sy die/vß heid nischē gerichtē genomē hat O wie gar flyssige/hat sy alle tragheit ires gemütes hingelegt/dz sy ewiges liecht erkyndē möchte O dz die wyb vnser zyt/die aller wolust dienstbar synd/dises exēpel ansehēd/die vō morgē vntz in die nacht/nit tund/wañ cloffen/üppikeit vfrichtē: vnd villycht/der wolust pflegē des lybs/vñ betrachtettē was vnterscheid wäre/deren wyb/dir ire zyt mit loblichen werken vertriben hand/vñ deren die ir wesen also gefüret haben/dz ir nam mit dem toten lychnā zeglycher wyß/als ob sy nye gelebt haben/vergraben würt.



¶ Von faustina/marci antonini Des gütigen gemahel Das.xciij.capitel.

Faustina augusta/die darnach vō den römern geheiliget ward ist by lebedē zytē vñ nach irē tod/hochgeert vñ gewirdigt worden/mer vmb gütikeit ires mānes/wañ vmb eiges verdienē. Sy was ein tochter Anthonini/des gütigē keisers/vß synem gemahel faustina geborē/vñ ward marco antonino dem gütigē den der keiser genomen het zü einem sun/zewyb gegebē. Vñ als bald der vatter gestarb regnierte sy beide/vñ vß gemeinem beschluß des senats (das ist des öbristen gewalts der römer) ward sy augusta zü genennet/das doch vor ir keiner vō dem senat gegebē was/wie wol andre keiserin/ouch den namen auguste gehabt habend vō irē mānen/aber nit vō erkantnuß des öbristē gewalts/vñ ist augusta so vil gesprochen als ein mererin. Fürbaß. was sy. so bündtlicher schöne. das vō menglicklichem geschätzet ward. es wäre etwas göttlicher zierd. mit der tödlichen vermischet. vñ dz die selb. durch dz alter oder dē tod. nit zerschlisse oder vergieng. beschach es. das ir gestalt. zü den zytē ir blüenden iugend. vff guldin. silberin. vñ kupfferin pfening geschlagē ward. die noch biß vff den hütigen tag gesehen werden. darauß man ir schöne wol betrachten mag. Aber als wyt ir schöne in der gantzē welt gebreit was. so vil ward sy mit schandlicher masen. der vnküscheit befleket/wañ vō ir wirt gehalten. das sy nicht an einen buben zü irem mañ benügen hette. sunder dz sy zü manges mānes vnküsches vmfahen kommē sy. Vß denen ettlich mit namen verleümbt waren des ehebruchs mit ir/als Vertilus Orphicus/vñ moderacius: aber der für die ädern lieb gehabt ward/wz Troculus/den ouch der keiser eins mals by ir ob dem nacht mal ergriff: zü denen ward ouch marcus verus getzelet/wie wol er ir tochtermā was vnd das über das alles böser ist/so würt von ir gesagt/das sy in eines rüters lieby also enzündt würde/das sy von übriger begierd zü im in törliche krankheit fiele. Vnd darumb das sy ir gesuntheit widerbringen möchte/offenbaret sy dem keiser irem man/die ynbrünstikeit irer lieby zü dem rüter/der ließ sy durch eins artzets rät/salben mit dem warmen blut des selben rüters/von synem hertzen gezogē die vngestümē wermy synes wybes zeleschen/doch sagen etlich sy wäre tzü den selbē zyten schwanger/vnd gebäre einē sun/Comodus anthoninus geheissen/den menglich schetzet/des selben rüters sune syn/vnd nit des keisers/do aber das schentlich wesen faustine also gebreitet ward/rieten

Das. CXIII. capitel.

Antonino syne fründ/er solte sy töten/oder welle er menschlicher tun sich von ir scheiden. Aber Antoninus was gütig/vnd wie wol er den ee bruch synes wybes trug mit schwärem gemüt/dannocht widert er sich dem rät syner fründ vnd alein darumb/das im it grösser schande daruß erwüchsse/wolt er lieber disses dulden. Vnd gab kein ander ant wort synen fründen/die im geraten hetten sich von ir zescheidē Mañ das er sprach/man müste den geschaiden frowē/ir heimstür wider ge/ben/mit disen wortē gab er inen zo verstā/das er dz keisertum/durch faustinam besesse/darumb ouch vil sollcher ding offt vff besserung ze dulden synd/wann die erbern werden offt in schwären felen gese/hen/die doch vß fynstery der wolken/widerin das licht komend. Als aber antoninus vf ein zyt gefaren was/gen den orientischen küngen/ gemeinen nutz manigfalt zeschaffen/beschach das faustina/vnden an dem berg thaurus geheissen/durch grosse kranckheit iren letsten tag beschlosse. Die ward durch die gebet antonini/von den römern gehei ligt/vnd fürbas allweg diua faustina/das ist die gotlich oder heilig faustina genennet/das doch vor ir/keiner frowen von den römern be schehen was/do ließ sy antoninus matrem castrorum nemen/das ist ein muter der schloß oder burg/vnd buwet ir einen tempel an die stat da sy verscheiden was/vnd schöne bild howen ir gelych/sy dar durch ze eren vnd machet ein iunkfrowen samnung die man faustinianas nē net/vnd also ward sy ein zyt für heilig geeret/darumb dz ir vnküsches missetun in gütheit würde verkeret.

Von Semiamira Das.xciiij.capitel

SEmiamira von messana in kriechenland geboren/vß Julia der keiserin etwañ seueri ptinacis wyb/was lang zyt ein vnerbere frow. Aber darnoch ward sy/vmb ires sunes durchlüchtikeit/ vnd öb risten gewalt der römer hochgeachtet. Sy was ein muter vary eliogabali der ein zyt/des gottes phebi priester was/vnnd darnach ze keiser geweket: den sy vß dem keiser antonino caratella/den sy ouch etwann gebulet het/sagt empfangen: wañ sy machet iren lyb vil mãnẽ gemein darumb ward er ouch in der kindheit varius eliogabolus von andern kinden genennet: wañ er ward võ mãgerley vättern mit denẽ sy stätte vnküscheit pflage geborẽ: vñ võ keinem gewissen. Wañ varius ist als vil gesprochẽ als mãgerley. Fürbos Er was gar herlicher gestalt/vñ vmb syn priesterschafft wol erkant/ouch darumb dz man syner muter wort/gelobẽ gab/er wäre des keisers antonini Caratelle sun/ward er võ der riterschafft/wol gehalten. Vñ beschach/durch dz groß gelt syner anfrowen/ varia massana geheissen/ dz hinder der keiserin Julia lag/vñ durch mãgerley listikeit/ dz die ritterschafft/võ dem keiser matrino fiel/ vnnd Eliogabalum erhöhet. Es was ouch ring ze thun. Wann zů den selben zyten/ was das geschlächt antoniorum ze Rom so groß vñ wol gement/dz mäglich nit anders begeret/ dañ das eine võ irẽ geschlecht regierũg des rykes hette. Vnd beschach bald/dz er keiser ward vñ antoninus genennet/vnferr võ anthiochia. Do aber matrinus keiser in der stat anthiochia dz vernã/ hett er groß verwõdern/ võ der listikeit des wybes: vñ sendet vß iulianũ in heres krafft/wider in ze stritẽ/der selb ward erschlagen/ vñ fiel alles syn volk von matrino zů dẽ nüwẽ keiser eliogabolo. Matrinus zoch ouch wider in vñ ward über wõden/vñ an der flucht/mit synem sun dyadumenõ erstochen/al so ward. Caratella gerochẽ/den matrinus vor erschlagẽ hett: in sochẽ sig kam eliogabolus gen rom/vñ ward võ allem senat begirlich vnnd hoch empfangen/mit grossen lob. Võ der gähen andrung eliogaboli/ ward semiamira/ vß irem schnödẽ/gemeinen frówẽ lebẽ: nahet in die himel vfferhebet/ vñ augusta genennet/als ander keiserin/vnd in den römschen keiserlichen sal gewaltige frow gesetzet dariñ sy/allein vmb die sach/vñ kein ander gut getät durchluchten ö gesehen ward. Aber eliogabolus wie wol er suß böß was/erkennet dz er durch dz würken vñ werbẽ/syner anfrowẽ/semiamire syner müter in dẽ gewalt gesetzet wäre. vnd ward sy so fordert groß vnnd erlichen halten/ze wider gelt

Der gutheit an im beschehen: Das er nichtz ordnē noch schaffen ließ an
ir heissen. Vñ vff den tag als er gen rom komē was/ vñ der senat gesa
melt: ließ er syn muter bittē/ Dz sy in dē senat kāme: Deß sy ouch veruol
get: vñ ward gesetzet mit so loblicher zierd/ als die ander/ zů den ōbri
sten rāten/ zeordnē Dz römische rych/ vrteil zesprechē/ wie dañ dē senat
gewōlich wz Dz doch vor ir/ keiner frowē vō dē römern nye gegünnet
ward. O schentlicher fasnacht schimpff: Dz vnder dē wyfestē schwer
isten fürnemstē mānen/ ein frow die erst vß offnem frowenhuß entrů
nen ist/ sol gesehen werdē rat gebē vñ vrteil sprechen. O alte römsche
fryheit: O vorige heilikeit O lobliche vnwirdscheit vnser fordern/ die
vō der samnūg der erbern wysen mānē/ alle lychfertikeit/ vñ mit schāt
lichen masen beflektes lebē/ vßtribe vō ir gemeinsami. Nů sichstu ein
eerlose frowē/ die stat der edelstē römer/ curionů/ fabriciorů Scipionů
vñ catthonů/ schentlich vermalgē Aber was wil ich vō eim wyb clagē.
Nun sehen wir doch/ das die kuntlichen synd deß gutten gemeinen
nutzes/ vnnd etwann die iüngsten vnnd über ander tötlich vnnd die
fremdisten vnnd vnerkanten/ an vil gewalten/ der römschē keiser/ für
sten/ herren/ vñ der stett/ die ōbristen vñ das gehaltisten/ fundē werd
en Aber fürbas/ was beschach me. Eliogabolus gieng nümer in den
rat/ syn heilige muter gienge mit im: vñ begabet sy dar zů die blind se
likeit/ Dz sy so groß vō dē gemeinnen bösel geachtet ward/ vnd geeret
Dz die/ wysen sibile/ minder wañ sy/ von dem lychtern volk geschätzet
wurden: wie wol nů dise ding verdrossen synd ze hörē/ so volget doch
hernach ein spötlichs/ witz wyb was vō irem vnwysen sun/ so hoch wir
dig gehalten/ das er sy an der stat/ der edelstē vñ erwirdigstē römerin/
die ōbriste setzet/ als ein meisterin gutter sittē/ erbers wesens wyplich
er zůcht ordnung zemachē/ vñ recht zesetzen/ da ward ouch mägerley
spötlich gesatzt vō ir/ beschlossen Wie die frowen gān solten/ in was
cleidern/ mit welher zierd/ welhe der andern wychen solte/ gen welher
mā vff solte stan/ welhe mañ/ von allen frowen ze küssen wären/ welhe
vff wagen faren solten/ oder vff pferdē/ mülen oder eseln rytten/ vnd
ander/ der glychē/ wie wol nů vil diser gesatzt wyplich vñ wenig nutz
waren/ dānocht zů den selben zytē/ wurden sy doch vñ groß geachtet
von dem vnwissenden bösel Wie aber heliogabolus ein heilig (als er
sagt) gesatzt erdacht/ vnd gebot synen willen zeuolbringen/ vmb die
schand syner muter zebedecken/ das alle wyb gemein wären/ vnd dise
frow die hochst vñ die best geschetzt werden solte/ die mer mañ zů ir

vnküscheit reitzen möchte/vñ williglicher volbrächte/wie ouch die sel
ben vō gemeinē schatz aller bast belönet werden solten Alle kind in ge
mein erzogē:kein mā weder wyb noch kind eignē solte/vil deß glychē
laß ich syn/wañ hie würt vō der frauē/nit der mānen lebē geschriben
So aber nichtz wirig wesen mag das übel bedacht gemachet würt/so
verflögen ouch dise vnordenlichen gesatz liederlich in den lufft. Wañ
do sich semiamira/mer in keiserlichen sal lychtfertiglich vnd mit hüri-
schen sitten:wañ fürstlich vñ in eren erzöget:ouch ir sun heliogabolus
in allem tun vnd lassen sich lyplicher wolust/vñ besunder der vnküsch
ergeben hett: beschach es/das heliogabolus/von den synen getötet
ward:vnd syn muter Semiamira von aller wirdikeit gezogen/in stink
end priuet geworffen vnd darnach ir beider totten lychnam offenlich
in die tyber gezogen:darumb das der vßgang ires lebens dem wesen
das sy gefüret hetten/gelych wäre: das wellen wir lebenden wenig
betrachten.

¶Von zenobia der künigin palmirenorum Das.xcv.capitel

Zenobia die künigin palmirenorum/ist so hoher tugend gewe-
sen/das sy ander heidnisch frowē/wyt über treffend was. Jr
vrsprung ist gewesen/der künglich stam von egipten/die all ptolomei
genennet wurden: von kindswesen/verachtet sy alle wypliche werck:
vnd als bald sy etwz lybes sterky an sich geleget hett:vertrib sy ire zyt
in den welden:mitvmb gegürtem kocher vnd allem schießzüg wol ge-
rüstet:damit sy die hirs rechbock vnd alles wildpret durchächtet: deß
sy ouch so meisterlich vnd gewiß ward das ires gelychen nit vil fundē
wurden. Vñ in kurtzer zyt ward sy so manlich/das sy berē/leopardē
howende schwyn/ouch löwen/vnderstund zefellen/vnd ouch frenge
vnd ertötet/vnd was dar zü trutzlich berg vnd tal/steinwend vnd alle
brüch/ze ryten/ze rennen/zestygen vñ zeschlieffen/on alle forcht/deß
nachtes vff dem feld zeschlaffen/hitz kelty/regen/wind vñ schne/für
ander zedulden. Sy verachtet gemeinsamy vnd vil geselschafft der lüt
vnd eeret reinigkeit ires lybes ob allen andren dingen/vñ ward doch
in manlichen werken also erhertet/das sy/mit ringen/mit fechten/vñ
andern ritterlichen vnd manlichen getaten/ander iüngling ires alters
wyt was übertreffend. Do sy aber/wol in manbare iar komen was/
ward sy durch rat irer fründ/einem dem edelsten iüngling adonato/ze

glycherwyß in ritterschafft geübet/zewyß gegebe Sy was übet wol
gestalt/Doch bron oder schwartz als Die selben lüt all synd/võ ynbzün
stiger hitz Der sonnen:mit schwartzen ogẽ vñ schnee wyssen zenẽ wol
gezieret Vff ein zyt ward ir mã adanatus/von sapore Dem künig von
persia gefangen/vnd in herter Dienstbarkeit gehalten. So bald sy Das
vernommen hett:vnuergessen Der alten hertikeit in Der iugend geübet
legt sy hin ir wyplich zierd vñ zöch üß wol gerüster in heres krafft mit
hilf ires stieffsuns herodis/zestryten wider Saporẽ. Vnd ließ ouch
nit ab/ee wañ sy in gefieng/mit allen synen wyben vñ kinden:iren mã
erlediget/vnd Die gantzen mesopotamiã iren gebotten machet vnder-
tenig. Och gewañ sy vil Der römer land Dar vnder/ Das sy ouch so ge-
waltiglichen inn hett vñ regieret: Dz Der keiser galienus vnnd nach im
Claudius nit lychtiglich getorstẽ/sich vnderstan/Das wider von ir ze-
bringen: Des gelychen Die orientischen künig weder võ egipten/arme-
nia noch arabia. Menglich fürchtet iren gewalt/vñ begerten nit wañ
zebehalten/Das sy noch hetten. Jr mã adanatus ward zytlich mit sy-
nem sun herode von Der künigin vetter ermort:vnd meinend etlich es
beschächе Darumb/Das ire kind nach Des vatters tod/Das rych regier
ten. Wañ es wäre süß an herode gefallen:Das laß ich syn: zenobia wz
ein solche beschirmerin Der reinikeit:Das sy nit allein vor fremden mã
nen behut was:sunder ouch irem mã adanato nye gemein ward/wañ
allein vmb hoffnung Der frücht. Vnnd wañ er sy ein mal beschlaffen
het/wolt sy nit me mit im vermischet werden/vntz Das sy gewiß was
vor nit empfangen haben:vnd wañ sy vfferhebet het/wolt sy ouch nit
me von im berürt werden/vntz nach Der gewonlichẽ zyt Der reinigũg
irer geburt O lobliche erkantnuß Diser frowen/Die so wol erkennen
kund/Das Die natur/vnß tölichen menschen/begirlichkeit allein Dar-
umb hat yngegossen/Das menschlichs geschlecht in wesen belybe/vñ
nit zergange:vnd was mer beschicht/überflüssig vnnutzlich/ vnsuber
vnd schentlich sy. Wa synd aber solcher frowen mer:hie nit. Sy hielt
herrlich hof vñ köstlich/nach küniglichem stat:Doch het sy nit täglich
Diener/wañ alt vñ alt verschnitten:Darumb Dz lychtfertige anfechtũg
võ menglichem so vil/daß vermidtẽ werdẽ möchte. Sy wolt ouch võ
irem volk (als Der künigin võ persen gewonheit wz) angebetet werdẽ.
Sy hielt ouch wirtschafft/nach römscher keiser gewonheit/mit guld

in geschirren/mit mangerley edelm gestein durch zieret nach der gewonheit cleopatre/als sy vernonmen het:vñ wie wol sy ein grosse behalterin was der schätz/so ward doch zů den eren vñ zegeben kein mil tere npe gefunden Vñ wie wol sy in der iugend dem geiegt emsige ob lag dannocht lernet sy kriechisch/heidnisch vñ latin so wol/dz sy ider sprach/alle alten hystorien wol lesen vñ verstan kund. Sy wolt ouch das irer kind gemeinne sprach latin wäre Was sol ich sagen. Sy kam dar zů das sy meinet/der römer gewalt zedruken/doch nach dem/als nun die keiser galienus/aurelianus/vñ claudius gestorbē warē/ward sich marcus manicus/der ze keiser erwelet was/wider sy rüsten vñ sendet vñ aurelianum in heres krafft der kam gē semassam sy ze belegern Zenobia zoch vñ wider in vnerschrokne/mit hilff zebonis/der ir bystund:doch ward sy in flucht gewent/vñ nach langen kriegen/mit irē sünen/vō aureliano gefangen. Vō der gefengnuß/aurelianus nit minder glorigieret vñ güdet/wann ob er den grosmächtigisten fürsten/vnd öbristen fynd/der römschen macht/gefangen hette:vnd füret sy mit iren sünen gen rom gebundē mit guldin ketten vmb den hals/hēd vnd füß:mit guldiner kron vff irem höpt:küniglichen cleidern/mit berlun vnd gestein beschwäret/an irem lyb/so vil das sy etwaj vnder der schwär in der zierlichen cleider getruwen muste:zeletst ward sy zů der gemeinsamy der edeln römerin gesetzt/vnd ließ ir der römisch gewalt ein erliche wonung zů orden/die lange zyt darnach den namē zenobia vō der künigin behielte/by dē palast diui adriani/alda endet sy ir lebē.

Das.XCVI.capitel.

Von Johanne anglica Der bäbstin Das.xcvj.capitel.

IOhannes wie wol Der nam eins mannes ist/so ward doch ein wyb also genennet. Ein iunkfrowlin ze mentz (als etlich sagē) Giliberta geheissen/kernet in vätterlicher wonung/von einem iungen studenten/vil Der anfeng latinischer künsten: vnd von stäter bywonūg Der zweyer/entzündet sich/in in beiden sollichs feür/vnordenlicher lieby/Das sy iunkfröliche zücht vnd scham hinleget: vnd floch mit im vß ires vatters hus: mit verwandeltē cleidern vñ namē: wañ in iunglings gewand/behielt sy den namen iohannes. Also ward sy by irem bulen in engelland von menglichem/ein student gehalten/vnnd pflag alda flyssiglich/irem bulen vñ aller kernung Der künsten. Darnach als ir gesell mit tod was abgegangē/ward sy ir eigne schiklikeit zü Der kernūg erkennen: vnd empfinden die süssikeit Der künsten: vñ wolt fürbas mit keinem andern me/vnzimliche gemeinsamy haben sunder in stäter übung Der künsten/in mānes cleidung helybē/vñ nit ein wyb bekennet werden. Aber flyssiglich übet sy sich selber/tag vnd nacht in kernung: so vil/Das sy in kurtzer zyt/in den siben fryen künsten/vnd heiliger geschrifft/für alle ander wūder hoch geachtet ward. Do zoch sy vß engelland gen rom/alda hett sy etliche iar/in offner schul lesend/für ander Doctores vil Der redlichsten iünger. Vber die künst/erschin sy allweg eins guten erlichen heiligen lebens: vnnd ward von menglichem ein man angesehen/vnd über wol erkent/so vil/Das sy zü den zytē als leo Der fünfft pabst Deß nanens/schuld Deß fleisches bezalet hette/vō Der hochwirdigisten samnung aller cardinel/einmütiglich ward ze pabst erwelet/vnd Johannes Der achtend geheissen. By was so trutzlichs gemütes/Das sy sich nit fürchtet/den stul Deß fischers zebesitzē/vnd darauff alle heilikeit wandelen vnd vß teilen/Das doch nye keiner frowen/vß christenlicher ordnung gegünnet ist zehandlen. Die selben pebstlichē wirdikeit/hielt sy etlich iar/als ein verweser christi sich erzeigend. So lang/vntz Das got Der her/von obē herab/erbermd hette/mit synem volk: Das ein soliche hochwirdige stat/also solte gehalten werdē: sollich volk also regieret werdē: also in grossem irrsal vō einem wyb/betrogen werden: vnd wolt solchen gewalt/lēger nit in iren henden lassen. Darumb durch den rät Deß tüfels/Der ir ouch vormals solche trutzlikeit/yngegossen het/ward sy ynbrünstiglich/zü Der vnküschheit gereitzet: So vil/Das ir alle künst/die sy gnugsamlich hette Das

pabstum ze erwerbē/nit hilflich syn mochten/die reitzung deß feüres zeleschen:so lang bys das einer funden ward/der die ynbrünstigkeit temmet:vnd den besictzer sant peters stul/helliget/vntz das der pabst geschwēgert ward O vnwirdsche sünd O grosse gedult gottes. Wz beschach:dise frow/die lange zyt der menschen oug vertünklen kund vermocht mit allen künsten/ir geburd nit verbergen. Wañ eins mals do sy meß gehebt hett/vnnd ein gemeiner kirchgang was/zwischen dem coloseo vnd deß pabsts Clemens alten sal:gebar sy ein kind/vor allem volk/on hilf der hebamen:darumb ward sy von den gewaltigē in die vssern fynsternuß geworffen:vnnd vergieng sy mit dem kind in der insel. Vnd vmb solche verspürtzende vnsüberkeit/in gedächnuß zebehalten zü den zyten der gemeinen krützgeng deß pabsts vñ alles volkes/wann sy komen/zü der stat der geburd:so schühē sy darab vñ kereē dar von/in ander weg vnd strassen:die süntlichē stat ze verfluchen vnd komen wider dannen sy vß gegangen synd.

¶ Võ yrene der römischen keiserin. Das.xcvij.capitel.

IRenes wz die edelst frow võ athenis/inbesunder zierd durchlüchtēd. Eins mals berüffet sy der keiser cõstãtinus/vñ gemähelt ir synen sun/leo geheissen. Vñ nach dem tod cõstãtini/ward sy keiserin/vñ gebar võ irem mañ leone/einen sun/den sy nach irē schweher Cõstantinũ nennet: zeletst als leo syn tag het vß gezelet/regnieret sy mit irem iungen sun Constantino zehen iar/herlich vnnd wol. Als er aber in iunglings alter gewachsen was/meinet er das keiserthum/

im allein solten zů gehören/vñ stieß die muter acht lar vō syner gesel-
schafft: zeletst (wañ die grosmütig frow/gytig was zeregie en) Do sy
mit irem sün in vneinigkeit komen was/erdacht sy durch wyplich ust/
wie sy wider zů dem rych kāme: vñ bedacht wie sy in fienge/vñ abge-
setztē vō dem gewalt in gefenknüß verschlossen behielte: Das ouch al
les also beschache vñ sy ward den stul allein besitzē vor dem alle welt
kurtz dar vor/die recht empfangē hette/vñ regnieret aber/für ander
tötlich fürsten über wol/in grosser glori fünff iar. Darnach fügt sich
aber durch an trāg syner fründ/vñ hilf des völkes vō armenia dz yre
nes wider vō dem keiser stul gesetzet ward: vñ Cōstātinus vß gefenk
nus erlediget/aber in syns vatters thron erhöhet Er was ouch vil güt
iger gen syner muter/wañ sy an im gewesen was Wañ er ließ sy nit in
kerker legen. Hüder in dem palast elenterij den sy selber gebuwē hett
tet er sy/mit gnugsamy aller notdurfft/nach küniglichē erē: vñ verschi
ket alle ir fründ/vnd anhenger in das elend. Er ward ouch darnach
herter vñ freissamer/in syner regierūg dañ vor: Darumb gedachte die
öbristen/in ab zesetzē vō dē gewalt/vñ an syn stat/synen vetter Vlyco
phorū zeschiebē/aber als bald er des gewar ward/fiel er in schētliche
hertigkeit/vñ ließ Vlycophoro vñ synē bruder Cristoffero/die zunge
vß dem hals rysse: vñ Alexio dem öbristē hopmā vō armenia/die ogē
vß stechē. vñ zwang syn eigē wyb mariā in ein frowē closter/geistlich
zewerden: vñ nā an ir stat theodotē die kammer iunkfrowē: vñ krönet
sy als bald/durch sollich vngeschicht ires sunnes/ward yrenes/bewe
get: vñ wie wol sy zwungēlich/dz glük der regierung des rych es/bin
must legē/so behielt sy doch ir grosmanlich gemüt: vñ gewā die hoff
nung/ob sy ire schätz von gold vñ silber/die sy heimlich in irem palast
verborgē hett/vff tätte: vñ die miltiglich vñ überflüssig/den öbristen
vß teilte/sy mochte ir gemüt verkeren vñ also wider zů dē rych komen
Es beschach ouch durch die gab/das die vor yrenē abgesetzet hettē
Cōstantinū fiengen/vñ syner gesicht berobten: vñ yrenes dz rych wi-
der besasse/das ir vor genomē was/kurtz darnach fiel Constantinus
in tötliche kranckheit/vñ endet syne tag. Aber darnach/als sy fünf iar
regieret het/setzet sich Vlycophorus wider sy/vñ belegeret irē palast
elenteriū: vñ het nun die kron des rych es vō dem patriarchē ze cōstan
tinopel empfangē mit willē der öbristē rāt die sy vor mit mägerley gab
gerychet hett: vñ beschach das Vlycophorus in demütiger gestalt/yn
gieng zů der kerserin/vñ mit senfften gütigen worte/vnd vil gelübten

vnd geheissen/beredt er sy/das im all verborgen schätz/vō ir gezeigt wurden:aber der schalkhafft man/als bald er die erfur/versendet er die geleichtē frowē/gen lesam/in das elend:da sy ouch ir alter erlich vnd in gutten werken verzeret.Doch sagen etlich/als die muter vnnd sun vneins warē/darumb etwas teilūg des römschen rychs erwachsen was:liessen die römer karolum den grossen künig von franckrych/berüffen:vnd gaben im das rych/wider in einikeit ze bringē.Also kam ouch von erst/der keiserlich gewalt/vß der römer hand:vnd ward by renes karolo gemächelt:Doch kam sy zelerst/von enticio vñ Nycopho ro bezwungen in ein frowen closter.

Vō Engeldrutē der iunkfrawen das.xcviij.capitel.

Engeldruda von dem edelsten geschlecht der herren von ravenna erwūn von florentz komen/wurt ouch nit vnbillich zū dē tugentrychen frowen gezelet:vmb die grōssy ires gemütes/durch die sy/reinikeit festiclichen vor dem römschen fürsten mālich beschiermet. Wañ zū den zyten als der römisch keiser otto der fierd/von geschicht gen florentz komen was/waren besamnet vil der erbersten frowen/in sant iahannes kircher/die etwañ/ein tempel dem abgott marti gebuwen ist/vnd darumb das der keiser/das selbig fest hochzytlicher vnd wirdiger machte/mit syner gegenwirtikeit/gieng er mit einer übergrossen mengy/syner fürsten vnd herren/ouch daryn. Als er aber an die höchsten statt/nach syner wirdikeit gesetzet ward/schowet er die zierd des tempels/den züloff der burger/vnd in sunderheit die vmbsitzenden frowen/doch lenger syne ogen vff engeldrudam/wann die andern festigēd Als er aber/der selbē schōny/für ander frowē schlechte zimliche cleider/erber geberd/iunkfrōliche schwermütikeit/ein wylgem erket het/lobt er sy darab verwondern. Vñ fraget einen von den burgern der stat bilicio geheissen/erbern vñ ritermässigen der im von der stat zū gegeben was/wer die iunkfrow gegen im über sitzēd/were nach synem bedūken die baß kündent/vnd die schōnist/für alle ander frowē die erberst. Antwurt im bilicio schmalkend mit etwas loblicher wol kündēdi/durchlüchtigister fürst/sye sy wer sy wölle/so ist sy doch ein solche/dz sy dir ein früntliches küssen verlihe/wañ ich sy dz hiesse. Als bald aber die iūkfrow dise wort erhōret ward sy vnwirdischē/vñ trug es schwermütiglich/das der vatter ir stätikeit/vnnd iunkfroliche scham in solche meinung solte erzeigē Vñ mocht das nit lēger verdu-

den/sunder ee das der fürst über syne wort antwurt gebe/stund sy vff mit geschossner rosen röty ires angesichts/ vnd ein wenig vfgehebtē ogen gegen dē vatter/vnd darnach gen der erden gesenkten mit völliger senfter stimm/vnd sprach also/halt myn vatter/red nit also Wann mir werde dañ gewalt angelegt/so würt bygot keinē/wañ den du mir heiliglich gemähelest ditz ding von mir gegeben/dz du so güdend võ mir erbütest O güter got/wie möcht so ein schöner spruch/vß eins wysen mānes hertzen vertilket werden/der keiser stund ein wyl verwondern/doch zeletst samlet er vß den wortē dz iunkfrölich/küsch gemüt diser iunkfrowen/vnd die stättikeit ires heiligen fürniemens. Vnd da er mit vil worten/die bewegnuß der iunkfrowen wider den vatter/vñ ire antwurt gelobet hett/berüffet er gwidonē/ein edeln iüngling/vñ darumb/das dy iunkfrow/nit lang/on den wäre/dem sy in zimlicher früntschaffte ire küß erbietten möchte/ob sy wölte/in gegenwirtikeit von grossem willen vnd genaden ires vaters/gemähelt er in der iunkfrowē/groß vñ wolbegabt/nach ir grossen tugēt/vñ ires reinē hertzē stätikeit wol wirdigen. Also/die in den tempel iunkfrow gegangē wz/vmb gantze reinikeit ires schämigē gemütes/gieng gemähelte widerheim/in grossen fröden aller fründ vnd menglichs/die darnach/võ im vil kind gebar/die vntz vff den hütigen tag ire namen võ der gemahelschafft gwidonis behalten hand/das wolt ich schryben ze lob der iūkfrölichē stätikeit/die billich nach irer tugent belönet würt/vñ zestraff/vil der lychtfertigen iunkfrowen/die ire küß so ringlich vß giessen/dz ich nit weiß/ob es den sitten offnerfrowenhüser/oder iunkfrölichem stat/gelycher sehe.

Das.XCV.blat.

Von Constantia der küngin in Sicilia Das.ic capitel.

CONstantia. Ist ein keiserin erschinē Aber so die selbig wirdigkeit des keiserthums so manger frowen gegeben ist worden/ das sy vil der menschen/ etwas verachen/ wa nit ander schynbarlich getäten dar by synd: darumb sag ich/ das sy vō einer einigen geburd wegen in lengere gedechtnuß ist gesetzet worden. By was wilhelms etwann des besten künges in sicilia tochter: zü deren gaburd von geschicht/ abt ioachim von Calabria komen was/ ein seliger gottes diener: der sprach zü künig wilhelmē: Diese geburd ist zerstörung des küngrychs sicilie. Sölcher wyssagung erstoket der künig vnd erschrak innerlich/ wann er gelobet dar an: vnd gedacht in synem gemüt/ durch welch weg/ sollichs von einer frowen beschehen möchte: vnd kund nit finden/ das müglicher syn/ wañ durch iren künfftigen man: oder sun vnnd betrachtet/ wie er hoffnung des gemahels vnnd der kind furkeme/ vnd ließ sy deine/ in ein frowēcloster beschliessen/ dar inn sy ewige küscheit gelobet zebehalten. Der rat wäre nit zeuerschmähen/ wañ er nützlich gewesen wäre aber niemā mag wider got: der die sünd der tötlichen menschen rechticlich bestraffet: vnd was wir wenen/ wol betrachtet haben/ kan er mit synem cleinsten willen gantz verkeren. Darumb als nach vil iarē/ ir vater künig wilhelm ouch ir bruder/ ire lebtag geendet hetten/ vnd das rych nach rechtem erbfal: vff sy nun alte: gefallen was: beschach das sich tancredus regulus: vnd nach im syn sun gwilhelm/ des rykes an namen: vnd kam dar zü/ das grosse krieg/ vñ helligung des landes/ von den herren vñ dem adel vfferstunden/ vmb die nüerung der künig: so groß/ das von feür vnd ysin das land vil nahet verderbet were. Darumb kam in etlicher gemüt/ vmb erbermd üb er das küngrych/ solcher zü fal/ das cōstancia einem forchtsamē mächtigē fürstē zewyb gegebē würde: durch des werk vñ macht/ solche vngestümy des lādes gestillet wurde: dz ward ouch also volbracht doch mit grosser arbeit: vñ vergünstē des öbristē priesters dz cōstācia dariñ verwilliget Wañ sy wolt stet belybē/ an dē/ dz sy gelobet hett zehaltē vñ vor ab darumb/ das sy nü alt wz. Aber do die sachen so ferr gehandelt waren/ das mit gelimpf dar von nit ze gan was/ ward sy vermehelt keiser heinrichen/ der des ersten keiser fridrichs sun/ etwann gewesen was. Vnd also ward das gerumpfen alt wyb/ vß dem heiligen

closter genomen: vnd nach hingelegtem wyl/in keiserliche wat gecleid et/für menglich gefüret vnd dem keiser gegeben: vñ gieng in den fürst lichen sal/an das hochzytlich bett/vnd leget hin ire iunkfröliche reini keit/die sy vor/Cristo dem herren geopffert/vnd doch vnwilliglich/ ewiglich ergebē hett dar vß beschach (nit on grosses verwordern/al ler deren/die es hören) das das alt wyb/in dē fünf vnd fünftzigistē iar res alters/ein kind vfferhub. Vnd do das menglichem etlichezyt/vn gelöblich was/vnd für etwas listikeit geschetzet: ward fürsichtiglich betrachtet/wie der arkwon/vß den lüten keme. Vnd als die zyt der ge burt nahend was/ward durch das gebott deß keisers geschaffet/das alle die edelsten frowen deß künigryches sicilie/berüfft wurdē/die ge ren by der seltzsemen geburt syn wölten. Also wurden vil der frowen/ ouch von ferre dahin gesamelt vor denē die alt keiserin deß kindes ge nas/friderich genennet: der darnach ein wonderbarer mā/erwuchse/ vnd nit allein verderblicher schelm deß künigrychs sicilie/sunder/yta lie/vnnd calabrie/nach vßwysung der prophecien des abts/gesehen ward. Wer ist nun der: der das schwenger/vnd die geburd cōstancie/ nit wolt wonderbar schetzen: so (on dise) by vnsern zytten solche nye gesehen ist. Ouch spd Eneas von troya in ytaltam komē ist nye gehört ward. On ein Elizabeth das wyb zacharie/von der/vß besunder got tes würkung Johannes geboren ist: deß gelychen noch gröser/vnder aller frowen kinder nümer kommen würt.

Getruckt zů Straßburg durch Jo/
hannem prüß Anno M.cccc.lxxxviij.

Boccaccio, Giovanni
Incun.
1488.
.B6
Rosenwald Coll.
MLS 17 Aug 47
cgo/17/a

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams